Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Moraldidaktisch-theologisch-medizinische Sammelhandschrift - Cod. Donaueschingen 144

Augsburg, [1457-1460]

urn:nbn:de:bsz:31-28820

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Don 144
MDVOGVW

geschwing

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bll 435

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BERGERN
list vnd ler lieb hat, vnd gern
hört weishait der gewynnt
kunst. Vnd wer hasset vnd
straffet vnd trüg ist zelesen.
Vnd zü kunnen vnd zewissn
der ist vnweisz, Vnd darum
erwel ler, vnd kunst, vber
gold vnd silber vnd vber al
len schatz. Wann ler ist ain
speis des gemüts vnd d' sel.
Es ist ain loblich ding, der et
was kan, vnd ist ain schand
der nichtz lernen wil. Vnd
darum pit ich dem lieb, das
du geren lesest, mit fleis. Wan
nyemant erkennt gotes pot.
nur der emsiclich list. Wer
emsiclich list, vnd so er mit
fleis ye mer list. so er ye liech
ter vnd klärer wirt an d' ver
nunft. Als das ertrich. So

man es ye öffter wol pawet
so es ye mer frucht pringt
vnd so du list die hailigen
geschrift, So redt got mit
dir. Item so du ye gerner
vnd emsiclichn list. so dir got
ye klärer ze erkennen wirt
geben vnd wirt von dir vs
vertriben die vinster der vn
erkantnus. Item lis so gewinst
du güt gewissen. Item lys
geren so werdent in dir ge
speist all tugent. Item lys
so machstu gewissen was sä
likait ist. vnd an wiem sy
bestutt. Item lys gern so er
kennstu dich selber. wer du
pist. als in ainem spiegel. das
ist ain edle kunst. Item lys
geren so kennstu die ewign
kron. vnd den lon der den
erwelten vnd hailigen ist
verhaissen. Item lys gern
so machst du erkennen die
pein vnd die vrtail, die den
verloren vnd vngerechten
an dem iungsten tag wirt
gesprochen vnd geben. das
ewig fewr. Item lys geren

F.F. ... BIBLIOTHEK
DONAUESCHINGEN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

So magst du dich erkennen
vnd waist wie du dich in
dem gelück vnd vngelück
halten solt ·

Hie her vnd lis ainē gůten rat vnd von wem du rat ne men solt vnd wie du dich dar inn halten solt

Uil menschen sind die in wi derwertikait vnd in trůb sal als ser ge kestigt vnd in irem mut be kumert werden. Das si vor betrůbnis irs gemůts kain en rat noch trost nit geha ben mügen weder von in selbs noch von in yemant anders Das sy von ainem vbel in ain grösser valtet Darumb lieber sun iohanes wen du dich vbest in der wunterzney kunst. So han ich mich bedacht dir dar von ze schreiben da mit du mit der hilf gotes den vorgeschriben die also in trůbsal begriffen sind. wol tröstlich pist. nicht allain an dem leib auch mit rat trost vnd hilf. lis die ge leichnus die hernach ge schriben stet. vnd den syn vnd die ler die in disem půch lein geschriben sind. Merck vnd lis fleissiclichen. Vnd al so mit der genad gotes machst du dir vnd andern mensch en in den vor geschribē ding en wol nutz werden. Das erste Capittel.

Es was ain iunger man genant meli beus der was möch tig vnd reich der gie ains mals spaciern vnd da er vs gie da schlos er die tür seins hauss nach im zů. vnd lies sein hausfrawen vnd sein toch ter dar inn die er gar lieb het. Da des drey seiner nach paurn sein alt veind innen wurden. da wurffen sy lait tern an vnd vielen zů den venstren ein vnd slůgen sein hausfrawen vast die was genant prudencia sy gabn auch der tochter fünff straich in die augen in den mund an die oren an die nasen vnd an die hend vnd liessen sy nahent als tod ligen vnd giengen aus. Da nu melibeus

herwider kam vnd das sach
da rais er sein har vsz mit
grossem wainen vnd klagē
vnd schreien vnd zart von
im sein gewand als ain tob
süchtiger. Da ward in pru
dentia fleissiclichen pitten
das er schwig vnd liesz von
seine wainen Da clagt er vñ
waint ye mer vnd ye vester
Da verzoch prudentia das
sy in nicht mer von sein clag
nam vnd gedacht an den mai
ster ouidiū Jn dem püch vō
dem widersten der lieb Der
spricht wer ist der er sey den
dorat seins gemütes der die
muter zeucht von wainen
Jn der begrebnus irs ains
geporen sins. Wan so sy nu
ir pledes gemüt erfullet mit
wainen. So ist dan ir laid
mit früntlichn worten ze
massen ·Das and' Capitel

Da nu melibeus vsz
hört von seine wain
en vnd sein betrübtz
gmüt mit wainen erfült was
Da ward in prudentia mane
vnd sprach Du tor was vn
synnis hast was czwingt dich
ain vnnüczer schmertzdem seinf
ten pringt dir kainen lon.
Darumb die masz vnd die weis
hait sol dich ziehen von dem
ein waine. Wisch ab dem zeher
vnd gedenck was du tüst Es
gehört nit zu weisen leuten
das sy grosz laid haben. Wan
das laid vnd der schmertz
kainen lon dem hn̄ nit haim
pringt. Dein tochter mit
hilf des himlischn artzts
kumpt wol wider das sy den
tod wer. Darum solts du dich also
nit wüsten Wan es spricht
der haidnisch maister. Seneca.
der weis von dem verliesen
seiner kind. oder seiner frünt
wirt nit betrübt Er helt sich
ze gleicher weisz zu irem tod
als zu dem seine des er teg
lich wart. Des hastu ain
güt geleichnus an dem hai
ligen Job. Darum so wil ich
das du deine vnmüt last
so du aller schierst mugst
tüstu das nit so wis du kanst
das mit lang treiben du wer
dest da von verczert. Das
dritt Capitel

Da antwurt melibeus
vnd sprach wer mecht
sich in aine solichen laid ge
tziehen von waine clagen
vnd schmertzen Nu claget
vnser herr lazaru vnd ze
heret. Da antwurt pruden
cia Am messig wamen vnd
clagen vnder betrübten ist
nit zewerren es ist vil mer er
laubt Als sant pauls spricht
in ainer sendung zu den rö
meren. wir süllen vns freen
mit den die sich fröen vn wain
en mit den die da wainen
Es spricht auch tulius Es
ist ain aigenschaft des rech
ten gemüts daz er sich frö
des güten vnd traurig sey
des widerwertigen Aber
schreien vnd waine vnd vil
zeher vergiessen das ist ver
poten. Die rechten maß die
zehalten ist die lernt vns
Seneca. vnd spricht deine
augen süllen nit trucken sein
so du verlust dem frünt.
so süllen sy auch nit schreye
nit wainen. Darum das du
tugentlich lebest. so soltu
traurikait diser welt aus
treiben. aus deine gmüt

Wan ihus Syrach spricht vil
menschen töt traurikait vnd
ist kain nutz an in der selb
spricht Ain frölichs gmüt
macht ain plüentz leben Ain
trauriges gmüt truckent das
gepain. Darumb spricht Sa
lomon Als der schab schadt
dem gwant vnd der wurm
dem holtz Also schat trauri
kait des menschn hertz Sa
lomon der weiß ist nit vil
traurig was im geschicht
Aber die falschen werdent
erfült von dem vbel. Es sol
nichtz sein das den weisen
betrüb er sol gleich bleibn
in allen geschichten Als ge
schach an iob. Da er alle seine
kind alle sein hab verlos. vn
dar tzü vil trübsal leid an
dem leib der bestond all zeit
geleich vnd sagt got danck
vnd sprach der herr hat es
geben der herr hat es wid'
genome Als es dem herren
geuiel also ist es geschehn
der nam des hrn sey geseget.
Darum solt du nit vil traur
en von deiner tochter wegn
oder von verlust deins güts
Wann das das geschehn ist

das mag von trauren nit v'
wandelt werden Man sol sich
pillicher fröen des das man
hat den das man traur vm
das verloren. Man list das
ainer wolt trösten seine frunt
dem tod was sein sun vnd
sprach wann nit das du ver
loren hast aine guten sun
frö dich das du aine solche
gehabt hast. Seneca. kain
ding ist nit das ee ze hauß
kum dan der schmertz Dar
umb fur war soltu von dir
treiben die traurikait diser
welt. Wan es ist war das
sant pauls spricht in der an
dern sendung gen karentn
der welt traurikait wirckt
den tod. Die traurikait gen
got wirckt rew der sünd
die soltu nit von dir treibn
du solt darnach stellen tag
vnd nacht wan die wirt
verkert in fröd. Das vierd
Darum spricht Cap.
auch her salomon
das hertz d' weisen
ist da traurikait ist vnd
das hertz der thoren da
fröd ist. Es spricht auch der
Job es ist pesser gen in das
wainhauß dan in das hauß
der fröden Melibeus ant
wurt Alles das du geschri
ben hast das ist war vnd
nutz. Aber mein betrubtz
gmüt das tzwingt mich
das ich nit wais was mir
zetün ist Da sprach pru
dencia berüff dein bewert
fründ vnd die deine getrew
en die du erkennst von
fründen vnd landtleiten
vnd beger fleissiclichn vber
die geschicht irs rats. vnd
nach der rat so richt dich
Wan salomon hat gesprochn
Alle ding tü nach rat so
wirt es dich nit gerewen.
Melibeus. Das funft
berüft ain. Capitl'
grosse menig volcks
vnder den waren ärtzt d'
wunden vnd püch ärtzt
alt leüt vnd iung vil nach
pauren die in iner erten
von forcht wegen den von
lieb vnd etlich die sein veint
waren gewesen vnd waren

sein frünnd worden Auch kam
en villeicht eigeldiener vnd
schmaicher Es kamen auch
weis leüt des gaistlichen
rechtens. Da nu die all ge
sampt wurden da sagt er
in sein sach ordenlich nach
ain ander. Vnd begert vō
in darüber rats. Vnd nach
seine willen erzelt er in die
sach ze stund ze rechtn. Das

Da stond vff. vj. Cap.
am wuntarczt mit
gunst vnd willen d'
andern seiner kunst vn̄ spṙch
vnd' andn̄ worten das apt
der wundarczt ist vn̄ ge
hört den allweg zü das
sy yedem man nücz sein vn̄
nemant schaden. wan es
kumpt oft dar czü das in
kriegen von paiden tailen
leüt schaden nement. Den
wir zü paiden tailen ratn
vnd ir mit vnser kunst fleis
sig sorg haben. darumb
fügt vns nit ze raten krieg
vnd rach ze tün. Aber wir
wellen mit rechte fleiß nacht
vnd tag lugen zü deiner

tochter vnd wellen die gesund
machen mit der hilf gotes.

Nach dem da Das vij
stond vf am püch arczt
mit rat vnd willen. d'
andern seiner kunst vnd redt
vil nahent das selb vn̄ nach
vil worten sprach er. Wir
wellen all berait sein ze ra
ten deiner tochter Aber wir
mügen sprechen von krieg
vnd rach vnd auch vō andn̄
dingen als von vnser kunst
Am wid'wertigs wirt ge
hailt mit dem wid'wertige
Also soltu gedencken die sach
ze schlichten mit güt Das viij.

Darnach stonden vf die
nachpauren die sein
veind waren gewesen
vnd zü genad waren komen
die schmaicher die eigeldien
vnd erzaugten sich vsswen
dicklich vnder iren augen vn̄
mit ir geperd kleglich Vnd
ryeten das von stund ze
rechen vnd den krieg man
lich an ze fahen Vnd lobten
Melibeu wie reich wie möch
tig wie wol geporen er wer
wie vil güter frünt vnd ge
sellen er het. Vnd v̄ nichten

das das seinen widertailen
zů gehört. Das viiij Capitl

Da stond vf ain weiser
man gaistlichs rech
tens mit rat vn hais
sen der andn der da vil was
Vnd sprach vnder andern
dingen die sach ist schwer
von des vnrechtens wegn
Vnd von der grossen poshait
wegen die newlich geschä
hen ist. Vnd mechten dauo
in künftigen tzeiten noch grö
ser geschehen Es ist ach swer
darumb das ir nachpaurn
seit vnd das ir reich vn ge
waltig seit. zů paidn tailn
vnd von vil and' sach wegn
die nit notturftig sind yetz
und ze ertzelen. Wir ratn
dir das du dein person also
behütest das ir vntrew vn
ir gescheidikait dir nit ge
schaden mug. Dar zů soltu
dem hauß fleissiclichn hüten
vnd bewaren das wir dir
raten das du die getrit rech
est vnd krieg an fahest Da
haben wir grossen zweifel
an. Wan welliches das pesser
sey des kunnen wir dir noch

kain vnderschaid geben. Vnd
begeren ainer tzeit vns ze
bedencken Wan in zweifel
ist nit pald vnd snelliclich ze
richten. Alles das schnell ist
das ist vnsicher vnd in ge
richten ist schnellikait sunt
lich Er eilt zů der rew der
pald richt Darumb spricht
die meng Ich schätz den für
den pessten richter der pald
verstet vnd trag richt Wie
wol das ist das vertziehn
ain missfallen ist so ist doch
ain zeitlichs vertziehen nit
ze schelten Wan es stet ge
schribn vertziehn ist yedem
man misuellig Aber es macht
den weisen Darum das wir
vns beraten darum welln
das ist nit ze wundn wan
der berat ist die aller schierst
mitzist vertziehung Als die
menig spricht vil pesser ist
der trag richter den der
richter der zů richtn eilt.
Wan da vnser hr wolt richtn
vber das frawlin das sein ee
geprochn het Da beriet er
sich vnd schraib zwir vf dz
ertrich. So wir vns dan be

raten. So wellen wir dir mit
der hilf vnsers hertzen miltz
lich raten. Das x. Capitel

Du stünden vf die iung
en die am getrawen
beten zu ir iugent
vnd sterckevnd auch zu der
menig die gesehen waren
als frünt nach vil lobs Me
libei seins reichtums seiner
gepurt vnd seines gewalts
Vnd rieten das von stund an
zerechen vnd den krieg men
lich an zeuahen vnd strafftn
auch die weisen vm ir v̄zie
hen vnd vm̄ ir beraten vnd
sprachen das eysen das vō
dem fewr hais vnd ~~trucken~~
glüent gemacht ist das wir
ket man vnd peugt es pas
denn so es kalt wirt Also
am vnrecht das yetzund
new vnd frisch ist Richt man
pas den so das v̄zogen wirt
Da schriren sy all mit ainer
lauten stym Also also es ge
schech es geschech. Das xj.

Zu dem letsten stond vf
ain von den eltisten mit
gunst d' andn vn̄ zaigt
am schweigen mit seiner hand
vnd sprach Jr ist vil die sprech
en also also die die kraft der
wort nit wissen vnd erkenne
vber all nit was sy sprechn
Fur war die rach vnd d' krieg
der dauon kumpt. hat als aine
milten eingancl das der an
fang aine iedlichen offenn stat
Aber das end wirt mit grosser
schwer oder nymer funden
Jr ist vil die an dem anfang
des kriegs nit geporn sind
die vor dem end mit grosser
arbait vnd armut altent
oder ellentlich ir leben endn
Darum ist nit gächlich vnd
snellich dar zü ze eilen.
Es ist not fleissiger fürsichti
kait güts beratens vn̄ gros
ser sorg. Da er im sein red be
weren wolt mit vnd' schaid
Da schryren sy nahent all spt
mit vngestümhait vnd' in.
Das er die wort endet mit
snellikait vnd sprachen auch
Wa man dir nit zü hört da
geuss nit aus dem red vnd wird
nit als vngestimlich v̄ber hebt
in deiner weishait. dem red
ist vngefellig dir wirt kam

gehören gebn du pist gleich
als am saitenspil vnd den
wamenten Als ihus Sirach
spricht das gesang im laid
ist vngefelliger don. Aristo
tiles spricht auch in de püch
der tier Der weis ist wol
straff wert der vil redt wid
die wort des torens. Das xij.

Da der weis alt man
sach das man im ver
sagt die gehör. Da sprch
er die vnweis vnratpär
fräuelkait mag des rats nit
enpeiten. Der vnfürsichtig
mag kaine rat nit nachge
uolgen Nu versten ich wol
das das war ist da die men
ing spricht Alweg ist d' rat
dan nicht So des aller nöt
test ist. Vnd also müst d' alt
weis man mit schande nyd'
sytzen. Es kamen auch vil
die haimlich in die oren Me
libei anders rieten. dan sy
offemlichn redn wolten vn
auch offemlich anders erzaig
ten. Das xiij Capitel.

Da stond vf melibeus
vnd sach an die tailug
vnder in. Vnd erkant vil de
merern tail die rat zerechn
vnd manlich den krieg zetrei
ben. Vnd melibeus lobt vn
bestettigt den rat. Das hat
wol erkant Seneca Es ist
am aigenschaft des der der
am ding geren tüt. das er
das schier tüt. Da nu meli
beus eilt vnd sich schickt
ze kriegen vnd ze rechen
sein vngeschicht. Da hett
Prudentia erfaren all rät
schickung vnd ordnug als
vor geschribn stet. vnd
sprach zü im Ich pit dich
durch meine willen das du
also nit eylest. Als petrus
Alphunsus spricht Eyl nit
das du yemat kain wechsel
tüst. vbels oder güts Wan
der fründ wart dem lang
in dem wechsel des güten.
So fürcht ich das dich der
yemt lang in dem rechtn
des vbels hab. Darumb
halt in nymer vnd las von
deme zorn mein lieber hr
wildu meine rat auch habn.

Melibeus. Das xiiij
antwurt ich hän mir

fur gesetzt das ich dems rats
vber all nit haben well von
vil sach wegen. Die erst ist
die wan volget ich dems
rats so wurd ich von aine
yeden man fur aine toren
geschetzt. So ich mit deme
rat von meme syn wurd ge
zogen. Der nu von als vil
leuten bestetigt ist. Die an
der sach wan die frawe als
bes sind. das kain güte fun
den wirt. Das her salomo
beweist von tausent man
nen han ich aine güte fun
den. Aber von allen frawe
han ich kaine fundn. Die
trit sach das ich lebt nach
deme rat. vnd nach deme
willen. So tet ich wid' mich
selbs. vnd wurd gesprochn
das du gewalt vber mich
hetst das nit nichte sein sol
Als ihus Syrach spricht
hat das weib gewalt. So
wirt sy wid'wertig irem
mann. Vnd h'r salomon spricht
hör das povel vnd alles
volck die v'richter d' kirche
deme sun od' deme weib dei
nem prüder od' deme frunt
gib nit gewalt vber dich in
deme leben. Es ist vil weger
das die kinde dir lugen in dem
hend. den das du mussest lu
gen in die hend der kind'. Die
vierd sach das ich deme rat
het. So ist vnd' weilen nott
den rat zu verschweige bis
zu der zeit das er ze sagen
ist das von dir nit gesein kan
Als geschribn stet. das die
fraw allain das kan v'schwei
gen das sy nit wayss. Die funft
sach von des spruchs wegn
der maister. In pösen räten
vber windent die frawen
die man. Das xv. Capitel

Da nu prudencia die red
gar gutlich vnd gar
weislich gehört vn ge
merckt het. da begert sy die
mitidichn vrlaubs ze ant
wurten vnd sprach also. Die
erst sach die du fur dich hast
genome das du meins rats
nit habn wild ist also ze uer
antwurtten. Es ist nit tor
lich mit sachen ver keren den
rat das du den halt gelobt
hetst so möchstu doch nit lu
genhaft gesprochn wden.
So du das von recht' sach

wegen verwandelst. Als ge
schriben stett In dem katho.
Temporibus moxes. der weis
lügt nit. So er seinen fürsatz
in am pesserß verwandelt.
Es ist auch wid' das nit das
du sprichst. dem rat sey be
stett vor der menig des volks
wan warhait vnd nutz der
ding wirt allweg ee findn
von wenig weisen dan von
ainer schreienden menig. Wan
die vil in der vnweisen wirkt
nichtz ersams. Die and' sach
da du hast gesprochn das
die frawen als pöß sein das
man kain gütte vind. Ant
wurt ich mit vrlaub. deiner
ersamykait du soltest nicht
als gemaintlich verschmehn
all frawen vnd schelten ir vn
weishait. Wan wer yeden
man verschmecht der myss
uelt auch yedenman. Sene
ca spricht in dem püch von
ersamen leben. kains mensch
en vnweishait soltu nit ver
schmehen. wan frawe on zal
sind güt das bewert mag
werden mit götlicher weisht

vnd wer kayn güte fraw findn
So wer got herab von dem
obrosten tron zü maria nit
komen vnd het nit mensch
liche natur von frawe leib
enpfangen noch wer von
frawen leib geporen wordn
Es ist nemat der daran zwei
fel. das nit vil güter hailig
frawen sein. Wan vnser herr
ihus xpus von güte d' fraw
en nach seiner vrstend sich
zü dem ersten den frawen
offenparen wolt ee dann
den mannen Als marie mag
dalene. Ich wider rede das
nit das her salomon spricht
Vnder allen han ich kain güte
finden. Hat er kain güte fin
den. So habent aber ander
leut vil finden. Oder her
Salomon redt von der obri
sten güt. Wan nemat recht
güt ist dan got allain. Zü
der tritten sach da du hast
gesprochen. Hettestu mein
rat so wurd gesprochen.
das ich gewalt vber dich
het. Da tüstu mir fräuel Ich
begger sein nit. Wan geben

wir allen den gewalt vnd ge
bieten vber vns von de wir
rat nemen. So wolt nemat
von dem andn rat nemen.
Wir haben aigen willen das
wir den rat mugen halte od
lassen. Zu der vierdn sach
da du gesprochen hast Das
vil reden der frawen ist allai
das verschwigen das sy nit
wais. das ist ze verstan vō
den besen schwetzign fraw
en. Von den her salomon
spricht. Dreiv ding sind die
den menschn treiben von de
haus. Am bös weib d rāch
vnd der trāf. Von den auch
spricht Salomon Es ist bes
ser ze wandlen in der wüst
den mit ainer streittign zör
ingen frawen. Aber du hast
mich also nit funden du waist
wol mein haimlikait vn mein
fleissigē schweigen. Zu dem
funften mal das du hast ge
sprochen In pōsen raten vb
kemen die weib die man Was
gehort das dar zü. Du
wild kainen pōsen rat tün

woltest du aber pōsen rat tün
vnd das dich die weib dar in
vber kōmen vnd rieten das
in güt. das wer nit zeschelṅ
mer ze loben. Wan es spricht
Sant pauls. In der andern
sendung zü den rōmeren
Du solt nit vber kome wer
den in vbel. Du solt in dem
guten das vbel vber kome
vnd vberwinden. Das du
aber sprichst das die weib
pōs rāt geben den manen
So sy güt rāt begriffen vn
vber komen sy darinn. Das
ist den manen vbel an zelegn
Wan sy synd herren des rats
vnd mugen die rāt v̂werffn
oder empfahn Oder du machst
das versten von den leicht
uertigen manen raten. zu
den du mich nit geleichen
bedarst. Das xvj Capitel.

Nun merck die sach
vnd die vnderschaid
wie man bewären
sol. das die frawen güt sein
Vnd besunder die gutigen
hausfrawen Vnd wie ir rat
ze hōren ist vnd ob er güt

ist zehalten. Die erst sach.
Wan die menig spricht der
rat der frawen ist gar kostper
oder gar schwach Wie wol
nu ist das gar vil frawen bôs
sind der rat schwach ist. So
wirt doch in vil frawen gůt
rat funden. Her Jacob der
patriarch hat vber wundn
den ersten segen seins vaters
ysaacs durch den rat sein mů
ter rebecce vnd die herschaft
seins průders. Also hat auch
die gůt fraw Judith durch
ir gůt råt erlest ir statt.
Dar inn sy wonat von dem
gewalt holofernis der die
gewůst wolt habn Also hat
auch abigail mit irem gůt
en rat iren man Nabal er
lost von dem zoren des kun
ings der in getôt wolt habe
Zu gleicher weiß die fraw
hester mit irem gůten rat
hat erhôcht die iuden mit
mardocheo in dem reich des
kings asweri. Vnd also vm
dest vil gůter frawen on
zal die gůt weis råt gebn
haben Die ander sach war

vmb die råt der frawen sind
vf zenemen vnd ob sy gůt
sein ze behalten von des
ersten namen wegen Den
got der frawen zu gelegt
hat. Wan da got den erstn
menschn macht Da sprach
er Nu machn wir im aine
gehilfen Vnd also prach
er ain ripp vs adams seittn
vnd macht euam daraus
Vnd hiess sy also aine ge
hilfen Wan die frawen den
mannen helffen vnd ratn
sullen. Wan die welt on rût
vnd hilff der frawen nicht
besten môcht. Es hiet vn
ser herr dem menschn ain
bôsen gehilffen geben Solt
er nit råt von innemen
Wann ains on das ander
kaum gesein mag. Die trit
sach Wan die fraw ist pesser
dan gold oder edels gestain
Vnd ir syn ist scherpffer vnd
vbertrift ander menschen.
Darumb spricht ain maist
was ist pesser dan das gold
der Jaspis. Was dem Jaspis
der syn. Was dem syn die fraw

Auro quid melius ? Jaspis. Quid jaspide ?
virtus
Quid virtute ? Mulier. Quid muliere ?
nihil.

was der frawen nichtz. Die
vierd sach. Wan es spricht Se
neca das nichtz vber treffen
lich ist ainer güten frawen
Als vil die güt fraw ir lebn
setzt für des manns leib lebn
vnd hail Als vil eilt die
pös fraw zü des mans tod
ob das halt ir lebn an gat
Die fünft sach als der weis
man katho spricht Gedenck
das du nyessest die tzung
en deins weibs ob das nutz
sey wyß das in ainer güten
frawen güt gesellschaft ist.
Als die menig spricht Ain
güte fraw ist ain getrewer
hütter vnd ain güt hauß.
Die weisen sprechn auch Ain
keusche hauswirttin mit irn
dertenikait wirt gepieterin
irs mans Darum wiltu dich
weislichen vnd mit rat haltn
Ich wil mit der hilf gotes
dein tochter zü gesuntthait
pringen. Vnd wil dir mit
grossern eren der sach zü
ainem end helfen. Das xvij

Da das melibeus hort
da sprach er mit aine
frölichen anplück deine wort
sind mir als ain honigsam
ain siessikait meiner sel Vnd
ain gesuntthait meins ge
pains. Durch deine weise
nutzliche wort vnd durch
dein vor geschribne ler. So
bin ich wissentlich Inn wor
den das du weis pist Dar
um so wil ich verwandlen
allen meine fürsatz. Vnd wil
wissentlich vnd gentzlich le
ben nach deine rat vnd nach
deinem haissen. Da antwurt
prudencia. wiltu weislich le
ben. So mustu die weishait
haben. Da antwurt melibe9
Ich han die weishait Wann
ich han dich vnd du häst die
weishait. Da sprach sy ich
pin nit die weishait Ich pin
als ain liechtlin der weishait
Da sprach er So zaig mir
doch die weishait Vnd was
nutz da von käm vnd wie
die weishait gewinnen werd.

Da ant Das xviij Ca.
wurt prudencia die
weishait ist ain vnd'
schaiderin der güten vnd

der pösen ding mit ame er
welen des guten vnd fliehn
des pösen · Die weishait ist
am vbertrefferin aller ding
die wont in der höch der hi
mel mit obrostem gewalt
gots vaters des ewign · Als
sy spricht durch her Salomo
Ich won in der aller obrostn
höch vnd mein tron ist In d'
seul der wolcken Der nutz d'
weishait ist am selikait · Wan
der weis ist der ist selig Vnd
zu der ewigen selikait ist ge
nug die weishait · Als sene
ca spricht in am sendung
Der weis ist der ist gemessen
Wer gemessen ist der ist stet
Wer stett ist der ist vnbetrübt
Wer vnbetrüpt ist der ist ·
on traurikait Wer on trau
rikait ist der ist selig Dar
umb ist der weis selig · Es ist
genug zu dem ewigen lebn
Welcher weishait hat er
hat die nutz Er ist selig Er
ist stet Er ist gemessen Er ist
vnbetrübt vnd on alles trau
ren · Vnd hat da von vil nutz
vnd tugent die nit notturft
sein ze erzelen , Das xix · Ca ·

Die weishait wirt gewun
en mit rechtem stettem
fleis vnd mit stetter
mitwonung der weisen ·
Wan mit vbung vnd mit
stetten fleis magstu deine
synnen helffn vnd machst
den edel das du dir damit
magst beräten ain kron d'
geziert · da er das mit fleis
siclich vf nam · Da antwurt
er vnd sprach Mein liebe
fraw prudentia Solcher
weishait han ich nicht · Wan
ich bin nu zu dem alter kum
en das ich nahent pin pey
dem endt der iugent Vnd
bin in meinen tagen nach
gegangen wollust des leibs
Vnd han das mein all zeit
verzert In weltliche wol
geuallen · Vnd mag wol
sprechen mit dem Mainger
clagt das gut das er ver
tüt · so clag ich die zeit die
mir nemant wid' geit · liebe
prudentia so ich mich nu
selber wol erkenn das ich
nit weis pin · So pit ich vn
beger rats von dir Da ant
wurt prudentia wie wol

das ist das du nicht gar weis
pist So pist du doch nit ain
tor. Wann er kan nit recht ain
tor sein der sich selber merckt
Werstu am tor. So schätzist
du ander leüt toren sein Als
her Salomon spricht So d'
tor wandelt Darum das
er ain tor ist. So schäzt
er all menschn toren sein
Salomon der weg des to
rens ist gerecht in seine au
gen. Aber der weis sucht
rat. Salomon wer in seine
mut weis ist der wirt ge
scheczt für aine toren Es
spricht der papst Innocenti9
in dem püch der verschmeh
ung der welt der weis. So
er ye mer verstet So er ye
mer tzweifelt. vnd ain ieg
licher der nicht weis ist.
Den dunckt das er aller maist
verstee. Wan welcher nicht
weis der gelaubt die andn
wissen nichtz. Vnd vellt mit
allen seinen sachn in vbel.
D u begerst. Das xx.
meinen rat ze habn
So sich zu dem erstn

Was der rat sey warum das
hays rat. Wie das wort rat
zesamen werd gelegt. vnd
von wiem rat ze vordren
sey. welcher rat ze vermei
den sey. Wie der rat ze sin
gen sey. Wenn vnd wie der
vf sey ze nemen. Wen vnd
wie dem nach ze volgn sy.
Vnd wenn den rat oder die
gelüb sein ze verwandlen
Zu dem ersten der rat ist
ain mainug oder ain für
satz des menschn Der dem
menschn wirt gebn ze ratn
das güt oder das vbel von
aigner bewegung etwas
ze tün oder ze lassen. Das
wort Consiliu ist ze teütsch
gesprochn Rat das wirt
zesamen gelegt von der silb
con vnd cio. das als vil ist
als verstan Wan wir sülln
mit andern leüten kümen
verstan vnd ain helig sein
So wirt es recht gesprochn
rat. Das wort consiliu wirt
auch zesamen gelegt von
der silb con vnd silo das ze
teütsch als vil spricht als
mit schweigen. Wann der

Rat ist ze verschweigen bis
das die zeit kumpt das er ze
sagen ist· Das xxj Capitl·

Merck von wiem rat
ze begeren sey der rat
ist trifaltiklich ze be
geren. Zu dem ersten von de
almechtigen got· Zu dem
anderen von dir selbs· Zu
dem tritten von andern leu
ten In got soltu sein andech
tig vnd weis In dir selbs
fürsichtig Vnd in andern leuten
sicher vnd behut· Das du
rat von got solt nemen das
beweist dich wol Sand Ja
cob in seiner sendung An de
ersten da er spricht· Be
darff ewr keiner weishait
der voder sy von got Der
geit sy allen menschen vber
flüssiclich Rat vnd was du
tust in worten vnd in werck
en das solt du tun in de
des hrn nam vnsers hrn ihu xpi
Als sant pauls spricht In
ainer sendung Alles das
du tust an worten vnd an
wercken das tu alles in de
nam vnsers hrn ihu xpi·
mit genad sagen got dem
vater· Wan als der selb sant
pauls spricht· Am yegliche
gute gab vnd am yegliche
volkumne gab die kumpt
oben herab von dem vater
des liechts So du rat be
gerst von got· So solt du
andechtig vnd weis sein
tustu das on zweifel wes
du begerst des wirstu ge
wert· Als er selber spricht
Alles des ir begert von de
vater in meine nam das
wirt er euch gebn· Das v
ste ob du gerecht pist vnd
gerechticlichen begerst· Be
gerstu aber vbels vnd vn
rechtes das wirt vber dich
ergen· Als ihus Syrach
spricht Der böslich rätt
vnd begert· das wirt vf
in geweltzt· vnd verstett
nit wanen im das kumpt
Es spricht auch der weis
katho· Das gerecht ist des
sült ir begerent sein· vnd
das euch ersam dunckt· Wan
es ist torlichen zebegeren
das nit dem rechten wol

versagt mag werden So wir
weder rat noch nichtz ver
mügen on got Als er selb
spricht Jr mügt on mich
nichtz getun. Darum so sul
len wir an im begern rat
vnd sullen suchen sein ge
rechtikait so wirt vns alles
gůt zu geworffen. Das xxij

Nym auch rat von
dir selbs. also das
du in dir dein syn
fürsichticlich vnd weislich
erfarst vnd das tu von dir
vnd auch von den die du
rats fragest vnd hůt dich
vor den dreien die dem rat
widerwertig sein Czoren
Wollustikait Vnd gäch
Zu dem ersten sprich ich so
wart das du nit zornig
seist oder von dem zornig
en nit rats begerst. von
etwa vil sach wegen Die
erst wann der zornig went
alweg das er mer vmüg
dan er vmag. Darumb
vber gibt er sein vmügn
die ander sach. Wan der
zornig redt nit anderst den
das pösz vnd schantlich ist
Als senecn spricht. Vnd also
zucht er dich vnd and' leit
zu zoren schnellicclichn Als
die menig spricht Die ge
setzt sehent den zornigen
Aber der czornig sicht der
gesetzt nicht. Die trit sach
Wan der czoren irrt das ge
mut. Darum spricht katho
Der czoren irrt das gmůt
das es die gerechtikait nit
gemercken kan. Was du
tůst so hůt dich vor trub
sal des gemůtz. Als tulius
spricht der zorn sey verr
von dir. Wan mit dem mag
nichtz recht geschehen noch
betracht werden Wann der
zoren hat auch kain barm
hertzikait. Ob ain zornig'
wol gůt rat geit So ist er
doch nit zeschetzen Es wirt
auch wol gesprochn welch
er den czoren in jm dempst
vnd vber wint. der hatt
sein grösten veind vber
wunden. Das xxiij Capitl

Wart auch das dich

vnd dem rat geben wollu stikait nit vmb geb das der rat nicht ge irrt werd von vil sach wegen. Die erst wan wollustikait ist am wurtzel alles vbels. Als sant pauls spricht in ainer epistel zu thymotheu. Die and' sach wan wollustikait ersteckt alle erkantnus der sel. vnd hat in ir alle schant vnd alles vbel. Als tulius spcht Ich wais kainen grösseren naturlichn scheln den wol lust des leibs. Es kumt da von verraten des vater lands Ein zersterung des gemain güts. Ain hainlich mit woning dem veind. Was sol ich sprechn Cham' lay sind poshait noch vbels ist nit das nicht hab ainen grund auf der wollustikait Da von kumt manslacht ee prechen verreterey vnd alles vbel kain wollustikait kumt nit es sey vor schmirtz da. Als petrus alphunsig spricht Wan nyemant lust ze essen noch ze drincken er hab dan gehabt schmertzē hungers oder durstz Es hat nemant wollust der rū er hab dan schmertzen ge habt der arbait Also ist es auch in andn dingen. Es ist kain wollust so klainer nit es sey ain vngeluck dar inn ze besorgen Nach dem spruch Wer wollustig ist der mag sünd nicht on gesein. Das xxiiij Capitl.

Du solt auch erkenne die gech. wan sy ist widerwertig dem Rat Darumb tu die verr von dir vnd von deinen ratgeben Als man spricht ich schetz den fur den pöstn richter der schnell verstet vnd treg richt. Er gecht zu der rew der schnell richt dem gähen rat volgt nach die rew Darumb soltu kain rat gechling nemen noch geben. Du solt den nemen vnd geben mit wolberaten müt vnd bekömlicher zeit Darum spricht Seneca dir sey nit schnell du fur sechst dich vor Wan welcher fur sichtig ist d' mag nicht ge

Sprechen Jch wolt wenen das
solt also sein Wan er zweifelt
nicht Er wart das er fürse
hen hat · Darumb spricht
aber Seneca das verzie
hen ist allen menschn wid'
Aber es macht den weisen ·

Du solt das xxv Cap ·
mercken vnd wartn
das du dem hamlich^t
dir behaltest vnd daruber
kainen rat nemst dunckt
dich das du den rat nit de
den rat nicht gepessn mug
est · Es spricht ihus Sirach
Du solt weder deme frunt
noch deme veind deme syn
sagen · Du solt dem schand
nit offenbaren Wer dich
hört der sicht dich an vn
wil dir die beschenen vnd
in seine hertzen spott er
dem Es ist auch gesproch
en Was du hamlich welst
habn das sag nemat · Ge
traw ainem andn nit pas
den dir selber ze verschwei
gen Es spricht auch petrus
Alphunsius · die hamlich^t
ist bi dir als in aine kercher
beslossen · Wiem du das sa
gest von dem wirstu gefangn
darumb ist gesprochn wer
seinen rat in seine hertzen
hellt an dem stat was er
welen wil Es ist vil sichrer
selber schweign denn aine
andn pieten ze schweign
Dunckt dich das du dem
hamlichait gepessern mu
gest mit aines andn rat So
bedenck dich weislich vnd
fleissiclich in deme hertzn
vnd synn von wem od' vo
welchem du daruber rat
habest dem du offenbarest
dem hamlichait Wan Se
neca spricht · Du solt aller
ding mit deme freunt vber
ain werden · das xxvj ·

Du solt warten das
du deme wille den
nit ertzaigest von
den du rats begerst Wan
vil nahent all menschen
schmaicher sind · Vnd süchn
ain wolgefallen der mech
tigen Vnd darum so kume
selten oder nymer die reichn
vnd die gewaltign guten
rat begreiffen Wan ain
yeglicher seinem willen vn

seine wolgeualln genug sein
wil · Vnd reden was im am
lust ist ze hören · Das xxvij ·

Es ist in vil sachen
not rat ze nemen
vnd darum merck
vleissiclichen von wiem du
rat nemen sülst · Wen du rat
nemen welst so hab die sich'
hait das du dem güt frind
von deme veinden schaidest
vnd von den weisen vnd
von den gelerten vnd von
den die bewert sind vnd
trew vnd aller maist von
den alten ist ze neme rat
Von den fründen han ich
gesprochn · Wan als her
Salomon spricht das h'tz
hat lust in edler salb vnd
in manigerlay edlem gesmak
Also wirt gesiest vnd ge adelt
die sel von den räten des
güten frinds Es ist nicht
pösser dan ain güten frint
haben Mit dem am mensch
redt als mit im selber Dar
vmb spricht aber Salomō
Ainem güten frint ist nichtz
zü geleichn wid' die güt sein
trew ist nicht ze gleichen
silber noch gold Salomon
Ain güter frind ist am veste
beschirmung Welcher den
vindt der vindt aine schatz
Zu geleicher weis als der
leib ist ān sel Also ist der
mensch ān güt frint · Von
den weisen gelerten han
ich gesprochn · Wann es
ist war als man spricht
Der weis getret geschoß
wider yedenman So er be
tracht · Die wirt auch durch
sy geraten wiltu in volgn
das du nicht vnweislich
geuallen kunst Als geschri
ben stet · Wer mit weishait
get der vellt nicht · Von de
geberten die du getrew fun
den hast · Han ich darum
gesprochn · Wan vil mesch
en werdent weis gesehn
da kam weishait ynn ist
vil mer poshait · Vnd von
ir poshait nicht güts ge
raten kunnen Darum ist
nicht yedem man zu glau
ben Besund' den die bewert
vnd trew fundn sind · Dar
vmb spricht Sant Johans
In seiner sendung · Nem aller

liepsten gelaubt nit ainem
yegklichen gaist Pewert
die gaist ob sy von got sein
Es spricht auch paulus.
Jr sult alle ding bewern
vnd das güt ist das behalt
von aller geleichnus der
pösen sult ir euch ziehen.
Es spricht auch der weis.
Wer pald gelaupt der ist
ains leichten herczen. die
leichtikait des herczn wirt
am tail zü geleicht d' tor
hait. Es ist auch gesproch
en. lob deinen friunt nicht
bis das du in versüchst.
Salomon wildu bewern
den friunt So besicz den
in der versüchung. Von de
alten han ich gesprochn
Wan Job spricht Jn den al
ten ist die weishait vnd
in der langen zeit die fur
sichtikait Es spricht auch
Cassiodorus. Sy sind alweg
weiser ze schetzen die vil
inntwonung mit de weis
en habent Wan die alten
lernent weishait Jn nen

Räten. Tulius spricht auch
von dem alter. Nicht von
kreften Nicht von schnelli
kait vnd behendikait deins
leibs werdent grosse ding
geschickt vil mer wo weis
hait vnd kunst der alten
Wen du nu rat habn wild
von den vnd als vor ge
sprochn ist So soltu habn
die sicherhait Das du zu
dem ersten von aine oder
von wenig rats begerst
Aber her Salomon spricht
Vil fridsamer ist dir ain rat
geb dan tusent Tü auch
nicht allain aine rat mit
in Tü vil rät Wan es spricht
Salomon Wa nit ist ain
lauter da velt das volck.
Das ist hail da vil rät sind
Jst aber dem sach also ge
schickt das es not tüt So
machstu vil rüffen an deme
rat Als her Salomon spricht
die synn werdent zerstret
da nit rät sind. Da ab' vil
rät geben sind da werdet
sy bestettigt. Das xxviij.

Hastu nu gehört von
wem der rat sey ze
voderen. So wil ich
dir nu sagen welcher men
schen rat sei ze vermeiden
Zu dem ersten sind ze vmei
den gentzlichn die rät der
toren. Wan toren habn lieb
torhait Als geschribn stet
Es ist ain aigenschaft der
toren. Das sy alweg erken
en die geprechn vnd tor
hait der andern mensche
vnd ir selbs nicht. Salomo
Du solt nicht reden in die
oren der vnweisen Wan
sy verschmehen die ler dei
nes vssprechens. Salomo
Der weg des torns ist ge
recht in seine augn. Der
weis hört rät Cap. xxix.

Es sind auch zeu meide
die rät der schmaich
vnd der gleichsner
nicht allain in vngeluck.
Auch in geluck. Als tulius
spricht Es ist auch in geluck
zeuvessen der rät d' frint
Das ist gar fleissiclich zeu
meiden. Das wir den smaich
eren nit vf tün die oren Das
vns das schmaichn nit wol
geuall. Wan ain mensch leich
ticlich dauon betroge wirt
Das wirt vns also schätzn
das wir pillich gelobt wur
den dauon vnzalich sund
komen vnd wachsen So die
menschen also mit smaichn
in iren sunden schentlichn
vnd vnerlichen gelobt wer
dent. kain grösser schedlich
geprest ist nicht in frunt
schaft als smaichn äugel
dienen vnd gleichsnen Doch
wie pös die sind vnd schat
per. So pringent sy doch
nemant schaden dan dem
der sy vf nimt vnd lust dar
in hat Darum sol sich der
weis selbs erkenen vnd im
nicht gelaben. Als d' katho
spricht Wann dich etwer
lob. So soltu dem selbs rich
ter sein Vnd solt andn men
schen von dir nit mer ge
lauben dan dir selbs. Se
neca In dir selbs bedenck
dich vnd glaub den andn
nicht wie du seist. Es gehört
zu dem weisen. das er im
selbs mer well wolgeualln

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dann dem posel. In vüten
vnd in andern sachn fürcht
mer die schmaichendn wort
dan die scharpffn hörten
wort. Salomon der pöß
mensch der da schmaichent
redt ist am strick der vn
schuldign ker dich nit an
die schmaichendn fliessen
wol geschickten red. Es ge
hört nicht zu frintschaft
Als Seneca spricht ker dich
an das das du innen wer
dest in warhait nicht an
die süssen zemen gelete wort
wan das gepet das da war
hait ist bedarff nit solcher
wort. Si bedarf mer am
feltiger vnd schlechter vn
weiser wort Das du aber
villeicht gedechst du werst
weis vnd woltest dem witz
nach volgen vnd nicht vo
andern weishait nemen
Des soltu nicht tün Als
Cassiodorus spricht sücht
weishait in aine andern
bei dem die größ der weis
hait ist. Zweifeln vn von
weisen rats piten das ist
nicht vnnutz noch schemlich.

Der rat ist auch das xxx
zü vermeiden die
veind warn vn dar
nach zu genadn können
sein. Als geschribn stet Es
kumt nemant sicherlich
mit seine veind in genad
Darum spricht auch ysopus
Mit wiem ir in krieg gewe
sen seit Dem sült ir nicht
getrawen in hainlikait
wan der rach des haß leit
alweg in dem hertzen des
veinds. Darum spricht
Seneca Wa lang fewr ist
da zergat nymer dˀ smack.
Seneca es ist weger sterbn
mit dem frint dan leben
mit dem veind. Salomon
spricht deme alten veind
gelaub nicht ewigtlichn
ob er sich diennütig vnd
naig gegen dir Er mag
wol getzogen werden zü
frintschaft mit witz Aber
mit dem willen nicht Sa
lomon vndˀ augn so clagt
dich dem veind Sicht er
aber die zeit deins vnglücks
Er kan deins plüts nicht er

fullt werden. Es spricht auch Petrus Alphunsus du solt dich nit ze gesellen deine veinden So du and' geselle gehabn mugst. Wan was du vbels tust das merckn sy vnd was du guts tust das ist in ir augn nichtz

Es ist auch Capl xxxi der rat zemeiden die nit von lieb. mer von forcht ersamkait vnd fruntschaft erzaigent. Sy sind nit frunt. mer hessig veint. Als tulius spricht Vnder allen dingen ist nichtz füglicher zu beschirmen vnd zu behaltn dan so der mensch wirt lieb gehabt Vnd nichtz fremder dann furchten. Wan wen man furcht d' wirt gehaßt du bedarfst nicht gedencken das du kaine guten rat ge ben gewynst mit forcht Darum spricht Tulius Ne mant ist dem andn recht getrew den er furcht Die forcht ist ain böser hütter des lebns Man kan nit allain durch vorcht wed' güt nüt noch fruntschaft gewynen noch behaltn Es wirt auch gewalt verloren von forcht der vnd'tan Als Tulius spicht kainerlay kraft des gewaltz ist sicher vnd mag nit lang wirig sein So er mit forcht gedruckt wirt Wen vil furch tent der sol auch vil furch ten Seneca Nemant forcht samer mag sicher sein.

Aller truncken. Cap. xxxii leit rat ist zü v'mei den Wan sy kunnen kain hamlichait des rats verswigen. Als Salomon spricht Es ist kain hamlich^t wa die trunckenh^t reichsent.

Es ist auch. Cap. xxxiii ze v'meiden vnd in arckwan zehalten der rat die hamlichn ett was ratent vnd am and's offenlich erzaigent Als Cas siodorus spricht Das ist am geslecht der schedigung das hamlich etwas rätt vnd offenlich mit dem wil len anders erzaigt. xxxiiii.

Des pösen meschn rat

ist

ist arckwenig zu habn vnd
auch ze vermeiden Als ge
schriben stet Der bös kan
kainen guten rat vs im selb
nicht geben · Capit · xxxv ·

Der iungen rat ist zu
vermeiden vnd arck
wenig ze haltn Wan
die iungen habent ir zeitig
synn noch nit vnd habent
lieb die ding der iugent
vnd hangent den an Es mag
in sy nicht der syn der weis
hait vnd besunder an den
die gechling vf gewachsn
sind Darum spricht hr Sa
lomon du must lugen des
vals wiltu volgen dem rat
der iungen · Capitl · xxxvj ·

Wildu sicher sein So
merck wie du den
rat vf nemst vnd er
farest In dem rat soltu solch
vnd'schaid habn das du an
sechst das end vnd den an
fangk vnd was nutz vnd
notturftig sey das solt du
fleisslich fur sehn · In dem
erfaren des rats soltu zu de
ersten von dir vnd deinen
rat geben tun die ding gentz
lichen die ich vor gesprochn
han die wid'wertig sind de
rat Als den zoren wollusti
kait vnd gech · Zu dem andn
mal So merck den anfang
wan ains yeglichn dings
so ist der anfang das posst
Als die gesetz sprechent so
ist nit ze vinden kaynerlay
Es werd den voran gesehn
der anfang · Darum so ist d'
anfang gar fleisslich ze be
dencken Als geschribn stet
Wider ste den anfenge · Wan
die ertzney wirt ze spat be
rait So die geprechn lange
zeit verzogen sind · Alles
vbel vnd geleichsenhait hat
aine anfang in aine guten
als Salustius spricht merck
auch das endt mit dem an
fang Als pauphilus spricht
Die weishait lugt mit am
and' des anfangs vnd ach
des endes Es spricht ach
Seneca Es ist villeicht die
anfeng wern dan die nie
ing regiern · Wan die an
feng sind in vnserm gewalt
Aber die geschicht richt das

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gelück. Darum mit grosser vn
derschaid solt du die rät er
faren wan es gehört zu de
weisen augenlich erfaren.
die rät vnd das er nicht
pald zü dem valschn gezog
en werd. Capitulum. xxxvij.

In dem vfnemen des rats So
merck die funff ding die dir
Tulius schreibt. Zü dem er
sten die lautren warhait
Zü dem andn ob es ain mit
hellung sey dem vnd'schaid
Zü dem tritten was dauon
nachuolgent sey. Zü dem
vierden was aus ain' yed
lichen sach geporen werd.
Zü dem funften was aines
yglichn dings sach sey Dar
vmb sprich ich Du solt an
sehn was war ist. Wann
die warhait alweg vf ze
nemen ist Sy nahent den
menschn zü got vnd macht
sy gleich got der obrostn
weishait Als vnser herr
spricht in dem ewangely
Ich bin der weg die warh^t
vnd das leben. Tulius
hat gesprochn die lauter
warhait ist güt so nichtz
widerwertigs darund' gemist
wirt. Als vnser h're spricht
der tuffel ist lugenhaftig
vnd ain vater der lug. Sa
lomon spricht der dieb ist
weger lieb ze haben dem
der der emsig ist in liegn
Tulius spricht du solt merkn
ob der rat mithellig sey
deme vnd'schaid oder nicht
vnd solt auch merken wellich
mithellent deme rat oder
wellich da wider sein Vnd
wer die sein Das du dar
bei erkennest ob du dem
sach vnd deme rat zü aine
end pringn mugst od' nit.
Du solt auch achten das
dem will vnd dem rat mit
hellent sey deme v'mugen
In dem allen soltu dich fur
sehen das die begir mit
hellig sey der vnd'schaid
dem nutz vnd deme v'mugn
Du solt zü dem tritte mal
vfnemen Was nach de rat
nachuolget sey güt od' vbel
has vorcht oder lieb Das
recht od' das vnrecht frid
oder krieg schadn od' nutz

vnd vil ander sach die da vo
kumen mugen In den allen d'
pesser tail ist ze erwelen vn
der pöser gar zeu schmehn
Zu dem vierdn mal war vs
am yeglichs geborn werd.
Soltu mercken am yeglichs
wort des rats ob darus et
was geporen werd tugent
oder schant oder etwas das
zeu meiden oder ze tün sey
oder nutz od' gemach. Zu
dem funften mal Als Tulius
spricht soltu erfaren was
ams yglichn geschicht er
far die sach So du dan vin
dest den anfang So kanstu
gedencken nach dem endt
Du solt mit allam ansehn
das kunftig Du solt auch
bedencken das gegenwur
tig vnd das v'gangn Als
Seneca spricht In dem püch
von dem ersame lebn. Ist
dem gemüt weis so wirt
es gesenckt vf trew tail.
Es ordent das gegenwur
tig Es fursicht das kunftig
Es gedenck't das v'gangn
Wann wer nicht gedenckt

das v'gangen der v'lewst das
leben Wer das kunftig nicht
fursicht der velt vnsicher In
allen dingen fursich dich in
deme gemüt das du das v
bel geleidn mugst. Vnd das
güt gütlich vf nemest. Capl'
xxxviij.

Es ist fleissi
clich zemerckn wenn
der rat vf zeneme
sei vnd zeloben vn sprich
Er ist vf zenemen vnd zelo
ben wen er fundn wirt güt
vnd nutz. Wie wol er güt
gesehen wirt So soltu doch
den als pald nicht an fahn
Du solt in fleissiclich durch
schawen wie du den volpn
gen mugst Als Tulius spcht
In allen dingen ist not ains
fleissign bedenckens ee sy
an gefangn werdnt Du
solt auch an fahen das du
zü ame end pingen mugst
Als Seneca spricht süch nit
sach die dir ze groß sind
Süch das das ze vinden
ist leren das das zelernen
sei Wünsch das vor de frum
en das zewunschn sei Seneca

Es ist der purd ze vbersehn vnd der die krefft entweichnt Das du auch ansehest die gütat den nutz oder die ere vnd nicht ansechst das vnnu gen So wurd dir schier ge schehen als ich vorgesprochē han Wer went das er mer vmug dan sein natur weist vnd vbergreift sein vmugn Der wirt geschwecht an sein kraft Ist aber der rat In zwei fel So ist alweg weger swei gen oder vnder wegen lass en denn tun. Als petrus al phunsius spricht Furchtestu das du rew vber dem red gewinst So ist nicht pesser dan schweigē Dem weisen zimt alweg bas ze schweign dan reden Wan vil mit red begriffen werdent Mit swei gen nemat Die wort sind als die geschoß die leicht vs gelassen werdent vnd swär lich wider gezogen vnd ge pessert Es ist auch in allen zweiffellichn geschichte weg am ding gelassen den getan Darum spricht Tulius die gepietent recht die da weret

ze tun was in zweifel ist ob das gerecht oder vnrecht sey Wan die gerechtikait erschemt selb Aber der zweifel hat die be deitnus des vngerechtens In allen vorgeschribn dingn bis als weis dir selbs vnd andern leuten. Das du alweg erwelst das gut die warhait vnd den nutz die beschaidn hait vnd die gerechtikait Vnd solt alle widerwertige ding vnder wegen lassen.

D u solt Caplm xxxix.

Du solt Dm merken wen der rat oder die gelub mag vnd sol v̈wandelt wer den Vnd das mag geschehn von vil sach wegen Zu dem ersten Wann die sach nu v̈ gut vnd vf hört od' am newe sach wirt. Wan was vo newe vff stet das bedarff newes rats. Als die gesetzt sprechnt Du solt auch das nicht fur törlich schetzen da der rat verwandelt wirt von sach wegen Der rat ist auch ze v̈wandlen ob er angefangn ist mit vrsal od' mit and' pess vnnutzer sach Als dick ge

schicht Seneca Es ist oft das
die warhait hat aine schein
der lug vnd die lug ain schei
der warhait Ouidius die
pitren sind dick verporgñ
vnd der hönig siesse der rat
ist auch zeverwandtñ vnd
die gelub ob die schantper
sind oder auf ain schantpñ
sach köment. Als die gesetzt
sprechnt In schantpere ge
lub prich dem trew. d rat
ist auch ze vmeidñ ob er zu
sünden gehört Als gemai
clichen gesprochñ wirt Es
ist kamerlay rat vnd got.
Als ich gesprochen han vo
dem schantpern gelub Das
machstu auch vstan vo de
gelub das vnmuglich ist.
Vnd von der die gemütsami
clich nit gehaltñ mag wer
den. Vnd von der gelub das
mer stet dem gelober den
sy nutz pringt dem sy ge
lobt ist. Oder von d die
vnnutz ist od wid wertig
dem dem es gelopt ist Tu
lius spricht der weiß lugt
nicht so er sein fürsatz In ain

pessers kert. Captm xl.

Do nu melibeus fleissi
clichen vf genomen
vnd gemercket het
alles das vorher geschri
ben stet Da sprach er liebe
prudentia ich versten all
weishait vnd fürsichtikait
in dir Darumb pit ich dich
das du zü der sach tüst dz
vns die erlichñ enzogñ
werd. Noch vil mer red die
sich zu baiden seitten ver
luffen. Da prudentia den
widertail zu melibeo das
die diemütiklichñ genad
begerten vnd gelopten
im vnd deinig ze sein mit
leib vnd mit güt vnd ewig
clich ze lebñ in allem seine
willen zc

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Questio qd optim̄ et pessim̄ sit in hoie.

Am iunger fragt
ain haidnischen
maister der hiess
Seneca was das pesst vn
pöss ist vnd das scherpfost
schwert wer an dem mensche
Er antwurt vnd sprach das
ist die zung wann also kent
man den menschn als ainen
hafen an dem klang ob er
gantz oder zerprochn sey
Also klingt er herwid' Also
kenn den menschn an d' red
Wann die zung das wort
vss spricht durch den mud
Der mund ist ain öffnung
vnd pot des gemütes vnd
die zung ist ain gaisel des
gemüts oder des synns.
Wan es ist pesser ze stund
schweigen dan reden. Wan
vil von red verdorbn sind
von schweigen nemant.
Wann der ist der aller krenckst
ist mensch an im selber Der
sein tungn vnd gepresten
vnd torhait nicht verschwei
gen mag Vnd darum die

klessikait kempft vnd kriegt
wider die verschwigenhait
Vnd spricht also. loq̄citas.
ɔt. taciturnit̄e. Der tüt nicht
vnrecht der vil redet vnd
güte nütze ding redet Aber
der selten redet vnd redet
vnnütze ding vnd v'lassne
vnd vergebne red der ist
schuldig ainer missetatt
Verschwigenhait antwurt
Der nit wol redn kan der
schweig vnd sei ain pider
man Was du allain hörest
das verschweig als du sein
nye gehört habst Schweig
en hat mich nye gerawen
Aber reden hat mich geraw
en Wan sich güt red zü de
ersten an dem anfang oft
erhept zü güt vnd endet
sich zü dem vbel Der ze vil
redet der mag on lug on
müssige wort vnd on sünd
nit gesein. Darum die erst
tugent vnd weishait ist
maistren sein zungn Tü
nach dem natürlichn ebn
bild des hanen Der slecht
sich dreistund mit den flügln

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

11

ee das er kraet. Inloq̄la sex.
Also betracht weislich sechs
ding in deme mut ee das du
redest. Zu dem ersten schätz
vnd süch in dir selber wer
du seist an dir selber. Zum
andren mal gedenck was du
reden wild. Zum tritten spür
hintz wem vnd gen wem du
reden wild. Zum vierdn tracht
die vrsach warum du redn
wild. Zu dem fünften für
tracht die weis in welcher
maß vnd wie du reden wild.
Zum sechsten spech die rechtn
zeit ze reden oder ze schwei
gen. Sex ꝯsilia in loq̄la tua
considera. wiltu für weis
gehabt werden So vortracht
ordenlich die sechs rät. Der
erst rat ee das du redest
oder antwirt gebest. so mick
wer redet ob man dir zü
sprech oder aine andern Ist
das es aine andern an get
so vermisch dich nicht dar
ein Vnd verantwirt nicht
das dich nicht rüg. Wan es
ist ain missetat der sich frem
der krieg vnd' windet Vnd
das sein nit verrichten mag
Der ander rat So dich die

red an trift ee das du antwirst
gedenck in deme mut ob du
zornig seist vnd bi dir selber
nicht so schweig. Wan der
zoren vernebelt vnd irrt das
gemüt das es die warhait
nicht mag bekeme noch vß
genemen weislich das recht
Der trit rat wer den andn
leren wil. oder straffen der
weis vnd leren sich selb' ee.
vnd was du straffen wild
das tü selber nicht Es ist
am schant der lerer. so in sein
augen laster straft. Wan am
güts raten reden vnd lernen
vnd am pöß würcken vnd tün
der vber sagt sich selber. D'
vierd rat pistu wol pei dem
en synnen vnd kanst wol
vnd schon reden So antwirt
deinem nechsten. kanstu nit
reden So schluß dem mund
zü. das du nicht aufgefangn
werdest in deme worten vnd
schmech leidest. Der fünft
rat spech den anfang vnd
das end der red vnd der
wort was nutz od' schad
der mag pringen. Sechst. Vnd
red nit das dich gerewen
mag Vnd das du es wid'

sprechn mugst oder wid' lieg
en wan das zu ainige mal
gesprochen ist. das mag ma
nicht widersprechn das es
nicht gesprochen sey. das
wort wirt leicht vnd lindt
lich gesprochn vnd hart wi
der zogen. An vngewisse
vnd zweifelhaftigen dingn
ist pesser schweign dan ant
wurten. Wan das recht ist
lauter vnd klar an im selb
an dem liecht. Aber d' zweifl
bedarff beteütung. das mag
man recht vnd auch vnrecht
beteuten vnd darum daran
du zweifel hast das tu nit.
Scdm csiliu loq'le csid'a.
Das ander stuck wen du re
den wild. So gedenck ee du
redest was du reden wild
war oder gelogen vnd vor
allermannig oder fürsatz
sol vor gen vnd für gesetzt
werden die warhait vnd
vor allem tün hab ee güt
en weisen rat wann es ist
am pöse gewonhait der
da verschmecht die war
hait vnd weisen rat. Wan
der gerecht der redet vnd

rett was zereden ist vnd ver
schweigt was zeuerschwei
gen ist vnd vermist nicht
das war vnder das logen. ge
wan als vnzimlich ist zere
den wider die warhait Al
so ist vnzimlich ze tün wi
der die warhait vnd sag
die warhait die ze gelau
ben sey das sy nicht yppig
vnd zu ainer lug werd ge
schetzt. Darumb yppige v
lasne red on nutz v'meid
vnd schweig sind sy nicht
redlich. Item prüf dein red
ob sy sey redlich oder vn
redlich beschaidn oder vn
beschaiden. Item deine wort
süllen sein güttig vnd süß
Wan güte wort machent
fründ vnd semftent den
veind vnd waichent in.
Item linde wort prechent
vnd vertreibent zoren.
Aber hörte wort machet
vnd kickent tobung vnd
zoren. Item schöne vnd
zimliche wort sprich vnd
hüt dich vor newe pösen
verlassen vnzimlichen

sprich worten das auß der
weiß ist · Item red nicht ver
holne noch taugne wort die
vnuerstentlich sind vnd vn
gemain den synnen vnd zwei
felwort · Sunder das klar
vnd offenn sey · Es ist pöser
zu verschweigen das das nye
mant verstet dan ze redn
Item red nit trugenlich das
man dich nit durch arck
wan hasse · vnd hüt dich
vor dra red das dem veind
nit erweget werd gen dir ·
das du deme veind erpeu
test mit worten vnd werck
en des selben pistu auch vo
im herwid' wartet · Item ist
das dir vnpillich vn vnrecht
geschicht von dem stercken
vnd geweltigern · Es ist pes
ser mit schweigen in v'meide
vnd fliehen den mit red vb'
winden Item red nit spot
lich noch schimplich vo frün
den noch von veinden · Wan
der gelaidigt fründ wirt
hart zornig · Aber des veitz
zoren kumt zu scheltwortn
vnd zu slegen · Consiliū 2me
Item ich gib dir den gemain

rat dem red sey war vnd nutz
vnd nicht vppig beschaidn
lieb vnd lind waich vnd mit
hertz schön vnd nicht schänt
lich oder pöß mit traugn od'
zweifelhaftig · Nicht trugn
lich oder hinderlistig · Nit
spotlich noch hoffertig nit
müssig noch verlassen red
die wider güt siten sind vn
nicht vngelablich red · Ter
cium consilium considera
Auf das tritt merck gen wie
vnd mit wem du redn wilt
ob er frünt oder veind sey
Ist er am fründ so red lieb
lich trugenlich mit de fründ
semlich geham Das auß
dem fründ nit werd dem
veind vnd das die geham
by im mug bleibn deme
hamlichn rat halt mit
dir selben vnd öffenn nit
dem geham trugen ame
yeglichen fründ was du
wild das verschwige sey
Deinen syn sag nicht frün
den noch veinden vnd ist
es am missetat so vacht er
dich vf oder spot dem dar

umb la es bei dir begrabn
sein Es ist sicherer bei dir
verschwigen dan das du
aine andern pitest das er
es verschweig. Wiltu von
taugen hamlichn dingen
rat haben / die taugen öf
fen mit dem gewertistn
trewisten aller hamlichist
en fründ. den erwel aus
tausenden ainen. Item de
trewen artzt dems gelau
bens leg für deine gepre
sten vnd siechtum dems
leibs Vnd mit deine veind
red lützel plös im nicht
dem taugen. vnd deine
versünten veind dem trau
nicht ze wol Wan d' dust
des hasses reucht in dem
hertzen des veinds. Wa
das fewr lang ligt da
ruicht es geren. Dem al
ten veint traw nicht wa
im gefellet die stund vnd
stat er wirt nicht gesatt
vnd genügt im nicht an
deine plut So du ainen
andn magst gehabn so

gesell dich nicht zu deinem
veint Vnd den vnerkantn
meid vnd den arckwenign
als den veint vntz du in
erkennest Item gen allen lei
ten halt dich weislich mit
wenig red vnd werck das
du nicht vermercket wer
dest. Item den vnerkantn
wegferten sag dem gefert
nicht. Tret er am lantzen
so gee pei im an der rechtn
seiten. Tret er am schwert
so gee an der lingken seitn
bey im. Item aber merck den
gen wem du redest ob er
weis oder vnweis sey Vnd
ist er vnweis so versmecht
er dein red. Wan ist das d'
weis mit dem toren kriegt
oder tzürent oder schimpfet
oder lachet da vint er kain
rü oder frid den du redest
das er geren hört Item red
lützel gen dem spotter Wan
ir red ist als ain v'giftig ge
schoß das fluch vnd ir ge
schellschaft meid als den
strick das sy dich mit v'pin
den vnd v'knypfn Ite straf
den spotter nicht in den
kriegendn das er dich mit

hasse straf den weisen der hat
dich lieb vnd mit dem klaffi
gen hab lutzel red Wan der
erkucket trugenhait vn pos
hait Ite hab mit toren vn
vnweisen kain rat Si kunen
anders nicht geraten nur
das in wol gevellt Wan d
hund der pillt nach seiner
weiß. Item hab mit dem zor
nigen pösen kainen rat.
Wann er nicht weishait hat
So man mit dem pösen ye
mer rats pflicht vnd hat
So er ye pöser wirt Als
man ye mer holtz an das
fewr legt so es ye vester
prynnt Item sag dem hai
lichait nit drunckenn vnd
kleffigen weiben noch kin
den noch vnweisen wann
sy selten verswaigen mügn
Vnuersuwigenhait ist am
grosser presst an de mensche
Quartū ꝯsiliū loq̄le ꝯsidā
Auf das vierd merck war
vmb du redn wild da mit
den anfang vnd das end
Item du solt on sach nichtz
reden Antweders red nutz
lichen durch götliche ere

oder durch menschlichn ge
mach oder frids willen oder
durch notturft ze nutz vnd
ere willen · Quintū ꝯsiliū
Auf das funft merck wie du
reden solt vnd in welch weis
vnd maß du dem red fur pri
gen solt das mans vō dir
weislich vf nem Halt rechte
weiß vnd maß in worten
vnd wercken das ist am gu
te schöne tugent vnd ist lob
lich · Es ist zewissen das ·
funfferlay weis ist ze aus
sprechen die red oder wort
an der furlegung Die erst
weis das sich vbe vnd er
weg die zung vnd stym
mit dem wort Der leib rür
vnd erweg sich messlichen
vnd an kachitzen geleich
vnd lindlich vnd klerlich
vnd dewttlich furpring
ain iedlich wort Nicht zelut
noch ze still in mitter maß
Die ander weiß mit frölich
em vf sehendem anpluck
ze stut yeglich wort vnd ze
stund pring fur Ains sprich
schlechtlichn das and weis

lichen vnd gewar das es war
sey Ains mit ernst vnder
druck das ze vnder truckn
sey vnd ze vernichten Ains
sey gemyst mit gůt vnd
parmhertzikait. Die trit
weis Das am yeglich wort
sey lustig schön vnd zier
lich zehören Wan du von
swn! grossen dingen redest das
sprich vß ernstlich vn wol
gewegen vnd mercklichn
so du von hohen dingen
redest Die vierd weiß So
du von klainen dingen re
dest die vßsprich schlecht
lichen vnd gemelich Da
mysch mit vnder hoche noch
scharpfe wort. Die funft
weis Ob du ycht vßsprich
est das ze loben oder ze
schelten sey Da halt mass
vnd mitel erwerdlich im
lob meslich das du geschel
ten mugst vnd schilt noch
meßlicher vbrigs lob vn
vbrigs scheltn ist arckwe
nig vnd ze straffen wir
dig Item lob also den vß

weindigen das du nicht
laidigest den gegenwirtig
en Item halt maß das du
nicht mit red ze snell seist
noch ze sam Nur die recht
sitlich weiß halt ze vßsprech
en das du deme wort mugst
herwider rechtuertign Der
schuiß dich nicht ze palde
mit worten Wer zehant
vnd schnell die synn d' wort
vnd manung verstat vnd
treglich verantwurt vnd
vrtailt recht vnd nutzlich
vnd betrachtlich gemelich
das ist sicherhait Wann
wer schnell antwurt vnd
vrtailt das gerewt oft vn
ist am missetat. Item dem
weisen zimpt ze haben lagg
en rat vnd oft Sneller tat
vnd nicht zů dem posten ge
rewt. Drew ding zerstent
vnd vernichtent den weisn
rat das ist der schnell/vn
pald rat Vnd der zornig
rat vnd ist geitikait vnd
vbrige begir. Ite wes du
vber ain pist komen nach
rat das zetůn ist das tů
trat vnd schier vnd schnell.

vnd das gewaltet gelück.
Item schweig nit zelang vnd red nit zeuil. hör vil vn ver antwurt luczel. Socrates spricht so geuelstu manigen so du das pesst tüst mit we nig red. Gute red ist am an fang der fruntschaft. leich te pöse wort sind am anfang der veintschaft. Darum dei ne wort sullen sein frölich erwerg lauter vnd klar durchnechtig vnd ainfeltig schon zü ainander vnd vf ainander gesetzt wol gemü tiklichen on gelechter vn geschray. Sitlichen vn lint lichen vs gesprochen vn süss lichen mit güter weis zil vnd maß stat vnd stund.

Sextu consiliu loquele.

Der vj. rat ist das du zu d' rechten zeit solt warten ze reden vnd ordenlich wan der weis sweigt vncz zu d' rechten zeit. Aber der vnweis wart nit der rechten zeit. Es ist zeit zeswaigen vnd zeit ze reden ze notturfft. Ite wa dem red nit geneme ist da ma dich nit hört da vergius nit deine wort. vnd vber win dich mit deiner weishait. Als hof fieren singen vnd psallieren on freüd vnd on lust ist de die in grosser traurikait vn laid sind. Also ist sprechen vnd sagen da mans nit merck et noch hören wil. Als man am slaffenden wecket vs aine traum. Wer ee antwurt ee das ers vernimt vnd vhört der wirt am tor geschäczt vnd ist wirdig ainer schan den vnd gespöt. Darumb ee das du für gerichts schran nen kumst, So gedenck recht ob du recht habest vn das recht volrecken mugst. Vnd ee du reden wild so lern vor reden. Si vis predicare.

Ist das du durch got lernen vnd predigen wild so sag ee die geschehen ding dar nach sag die vslegung vnd bereitung der güten siten vnd gaistlicher manung vnd füg es zü himlischen götlichen sachen. lräs facere.

Wiltu brief vnd potschaft

schreibn So ticht also Vnd
setz zu dem ersten deine gruss
oder willigen dienst, zu dem
andern manung. zu dem trit
ten sag dem notturft, zu de
vierden setz dem begir vnd
pet. zu dem funften so setz
dem beschliessung was du
mainest an dem ende. Amba
siatoribus. Wiltu pot sein
vnd herlich potschaft wer
ben so halt dich also. Zu de
ersten wart stat vnd zeit
vnd sag dem dar zu du ge
sant pist deiner herschaft
gruss. Zu dem andn enpfilch
dich vnd die mit dir pott
sein dem dar zu du gesant
pist in huld vnd genad. Zu
dem tritten sag dem potschaft
als sy dir enpfolhn ist. Zu
dem vierden mal mon vnd
weys mit worten das du
behabst das dein herschaft
begert oder vordert. Zu
dem funfften mal gib die
weis vnd deuttung vn weg
wie das mug gesein oder
geschehen des dein herschaft

mamt gewert werdn. Zu de
sechsten mal So erzaig mit
ebenpilt Als es anderswa
geschehen ist am semlichs
vnd erfaren hat geschech
ne ding also vnd also. Zu
dem sibenden mal sol er mit
rechter beschaidenhait laut
ten vnd furen vnd stewrn
vnd bewern vnd beweisen
also weislich das sein pot
schaft kraft vnd furgangk
hab. Advocatis. Wiltu als
ain vorsprech yemant des
rechten helfen weltlich oder
gaistlich. Zu dem ersten lug
an das geschribn recht wz
das sag zu deine sachen
Zu dem anderen leg fur dem
en val vnd sach. Zu dem
triten tu war wie es die ge
schriben recht vf legen vn
bedeuten. Zu dem vierdn
mal such semlich ebnpild
vnd so getane ding in de
rechten wie sy daruber vr
tail sagen. Zu dem funftn
mal betracht was wider
dich mug gesein in dem

rechten gedenck die wider
wertikait die dich irz vnd
widertreib. Zu dem sechstn
mal süch endung vnd beslie
sung deiner sach. Das du
wisst hin wider ze sagen
was du erworben habst,
Nu also habent am end die
rät von der red, Da yebe
dich inn mit worten vnd
tün, wann übung vber
wint natur vnd den list
vnd aller maister gesetzt
vnd ler. Dauon ist es ain
vnweishait vnd vnzim
lich aine gelerten mann.
So er sich kumert mit krieg
vnd sich mit übet in tugen
den. etc.

Also das du weislichn
lebest in weltlichm
laid. Süch trost das
dich traurikait nit vber wind.
Wan wer sich selber verzert
vnd verysset sein plüt prät
vnd marck. der deret sein
geist vnd verswindet gar
wan vil menschen ertöt trau
rikait vnd doch halt mak.
Bis frölichn mit den freundn
vnd halt mitleidn mit den
betrübten. Wiltu lang iung
erscheinen so vertreib gros
sorg. Wan gros sorg mach
ent alt scheinen, Aber des
weisen mans hertz wont
da ernst ist. Das hertz der
toren wonet. da schimpf vn
verlassenhait ist. Degwerin.
Ee das du krieg vnd herfert
anfahest. So voder die trew
issten freünt vnd die bewer
tisten vnd die eruarnissn
in streiten vnd krieg laut
vnd enpfach vleissign rat
vnd tü nach rat das dich
nichtz gerew hastu rechtn
krieg leg vns für als es dir
widerfaren ist. Vnd in de

nit ärtzt. So raten sy vf wun
den vnd gepresten vnd pring
en vnd hilf des gesunds.
Vnd da versönt frünt die
vor vemd sind gewesen die
raten vf rach. Vnd da nüg
derper vnuersücht die ra
ten vf gähe rach vn sprech
ent. wan das eysen hays
vnd gluent ist. so let es sich
leicht schmiden Also sol ma
pald vnd schier an fahn
krieg vnd die vemd in d'
new. haim süchen. Vnd da
geporn fründ. die raten
vor allen dingen hüt vn
sicherhait der person. das
er nit veruntrewt werd.
mit hinderlistikait an dem
leben vnd venckmus vnd
mit speisung der vest vn
mit güter wacht. Aber d'
weis rat. vnd spricht. pes
ser ist am träge vrtail. dan
schnelle antwurt. vn be
tracht was krieg bedarff.
Vnd sich an den anfang vn
das end. vnd das vmügn
des herzn, vn des vemds.

der weis rat ist am güt vor
gangk oder furgab. wann
pesser ist der weis man den
der starck. Wan weishait
raicht verrer den die sterck
vnd darnach sich an die sach
vnd nach dem geschehen.
Darnach verwandel vnd
verker dem rat mit wenig
oder lutzel leuten vnd mit
den erfarnisten vnd weisn
Weibes rat ist das er schnell
ist vnd güt. so ist er ze tun
Wan wir spuren das sy oft
listigen rat habn geben.
das weislich grosse ding
vber kumen sind. nach ire
rat. Wann es ist mit list vn
listikait der frawen. Wann
das witzig vnd trew weib
ist am gesell. vnd hilf des
mans. De prudentia et filiabus eius.
Hie ist zemercken was fur
sichtikait haist. vnd ist vn
wie vil sy nutsamer töchter
vnder ir hat vnd was nutz
vnd frucht kömen von fur
sichtikait. vnd wie man sy
mag begreifen vnd haben.

vnd gewynnen. Q(uo)d sit prud(entia):
Fürsichtikait ist hind(er) denckn
das güt vnd das pöß. Vnd
vs den zwain ains schaidn
vnd erkennen von dem an
deren vnd das güt vser
welen vnd tün. vnd das
pöß vermeidn. Die fürsich
tikait ist mit träg vnd vn
der kumt alle ding. Sy hat
sechs genaturt töchter. Das
ist beschaidenhait vnd v(er)
stentlichait vnd klugkait
vnd warnemerin vnd be
hüttikait vnd gelirnikait
Die erst tochter die da hai
set beschaidenhait die hat
an ir die litz vnd naturlich
aigenschaft das sy sich also
vbet. Sy nimt vnd merckt
vs das güt vnd das böß.
Das zimlich vnd vnzimlich
das erber vn(d) das schent
lich. darus erwelt sy das
pöst vnd hasst vnd flucht
das peß. Die and(er) tochter v(er)
stentlichait die specht die
warhait vs an allen dingn
Die trit das ist klugkait die
merckt vf gegenwertige dig
als sy sind vnd sicht künftige
ding für als sy mugn ge
schehen. Die vierd warne
merin. die luget allenthal
ben hin vnd her. vnd nimt
war allerwiderwertiger
vnd schödlicher ding dauor
gewarnet sy. Die fünft tocht(er)
ist behüttikait die vsschai
det die tugent vnd seczt die
vor der vntugent ze tün
vnd zewirdigen. Die sechst
tochter ist gelirnikait. die
da weiset vnd lert die vn
künstigen tuget. Utilitas
Das sind die nutz vn(d) prud(entie)
frucht die da komen von
fürsichtikait, der mensch
wirt selig messig stet güts
müts. Nu rat an wie wir
sy mügen gewinnen. So rat
ich erwel die weisen vnd
kunstreichn maister, vnd
die gewertisten hantwercks
maister vn(d) tü nach irem
rat. Vnd bis emssig zefrag
en vn(d) zelernen vnschemig.
mit emssig(er) vbung vn(d) fleiß

gewynstu kunst von maister
lichen lerern vn̄ von gewo
licher vbung· Du solt ach
frey sein von vbrig̃ vnweñ
diger sorg vnd von leip
plichen gelusten· Der wei
sen spruch nym war vnd
verstee sy· vnd mercklich
behalt sy in der gehugnuß
vnd hab sy lieb mit fleis
vor deinen augen des ge
mutes vnd vor allen lern·
zel

De consilio·

Wilt du rat habn so
soltu zu dem ersten
wissen von wem du rat
solt vodern vnd nemen· Zu
dem andern wis welches
menschen rat du vermeidn
solt· Zu dem driten welchn
rat du vß solt nemen vnd
behalten· Zu dem vierdn
mal wenn du deinen rat
solt verkeren vnd verwan
delen· Rats fragen ist so
du in zweiffelichen dingn
zetun oder zu lassen der an
dern fürsetz vnd manung
vber ain sach ratsamlichn
verhörest vnd fragest Rat
geben ist vß aigner natur
licher weishait vnd von
gewunnen synnen lauten
zu dem pessten· Nu ist ze
wissen von wem du zu de
ersten rat solt vodren· Das
solt du tun von got von de
fluffet aller rat weishait
vnd alles gut· vnd darum
stet geschriben· wer weis

hait bedarff der voder sy
von got. Und dem mit alle
wort vnd werck vach an
in dem name vnsers herrn
ihu xpi. Und voder rechtn
zimlichen vnd petlichn rat.
So wirst nit verzigen. zu
dem andren mal hab rat
mit dir selber vnd in dir sel
ber fursichticlich die weil
du nit zornig pist vn wol
by synnen vnd tu das oft
betrachtlich vnd nit gach
ling. Den rat vermeid der
vß zoren vnd aus rach vn
schnell geschicht. Und der
von geitikait vnd fräuel
vnd vbriger begir kumpt
die ain wurtz ist alles vbels.
Von den holwangern vnd
schmaickern vnd von den
versünten veinden den
traw nicht noch von den
die dir dienent noch von
iungen. Noch von den die
dich furchtent, noch von
kinden noch von trunckn
Noch von den gen den du
arckwan hast. Er rat ains
vnd tüt ain anders. Die ra
ten leitlich nach des herren
willen vnd wie im die begir
stet Und darum vindestu
in dir selber nit rat von den
andren vindest du kaum gü
ten rat. Halt deinen aigen
rat taugenlich by dir. vnd
vindest du von deine ratt
leuten kamen pessern rat den
den deinen. So öffen den wil
len deines aigen rats kame
ratman. Nun ist zewissen zü
dem tritten mit welhem vnd
von welchem du rats solt
pflegen. So rat ich dir mit
deine aller trewisten fründ.
Wan nichtz süssers ist dan
haben aine güten getrewen
fründ da er mit mag redn
als mit im selber. Ain sein
lich fründ ist über allen schatz
den hab lieb als dich selber
vnd deinen aigen leib Und
doch nit als lieb. oder lieber
den got. Halt rat mit den
kunstreichn vnd mit de wei
sen vnd mit den durchleicht

tigisten an den synnen. Vnd
nit den alten vnd mit den
die wol bewert vnd erfar
en vnd versücht sind. vnd
nit nit den pöslistigen die
ains ratent das zü vbel
kumpt. Wan aine yeglichn
geist ist nit zegelauben.
vnd ergib dich im nit. Sun
der nur dem pewerten.
Doch versüch vil vnd was
das pesst sey das halt. Wer
leicht gelaubt der ist ains
leichten hertzen vnd die
leichtikait zücht zü der
torhait hab rat mit den
alten in den weishait ist.
Wan die gedencken alter
lüt vnd kind. Wan du nit
in rats wild pflegen. So
hab die fürsichtikait vnd
frag ainen vnd nit lutzln
pflig rats. Vnd vs tausen
den erwel aine güten rat
geben. Aber ist sein not so
nym mer ratgeben. Wan
die gedenck entweichent

vs den synnen. Vnd da man
ger rat geb ist da werdent
die synn vnd die sind bestet
in dem rat. hab frü nüchter
ling offt rat vnd vf den
aubent wirtschaft. Vnd la
dich in dem rat nit abweisn
mit siessen linden schmaickn
den. vnd gedichten worten
Nur wird erwegt von den
worten die vf den grund
gend vnd die warhait tref
fent. vnd gelaub vnd ge
traw deiner augen weish^t
vnd fürsichtikait nit zeuil
mit volgen. Sunder du
solt nit rat. vnd nach rat
von den frömden weishait
spüren. Wan mit zweifell
wirt man weis. Wan zweif
len in yeglichen dingen ist
nütz. vnd von den weisen
darüber rat habn das ist
auch nütz. Du solt wissen
das du den rat also solt v̄
süchen ob er güt sey oder
nit. Ist das der rat schnell
vnd vnbetracht ist. oder

auſ zoren vnd rach oder vō
vberflüſſiger begir. Die drew
ſind widerwertig aine wei
ſen güten rechten rat. Zü
dem andren mal durch ſyn
den rat. von anfang zü dē
end was er frum oder ſchad
ſey. Das du das peſſt vnd
lautroſt vſ dem rat heruſ
ſchöpfeſt vnd erweleſt vn
darum rat du zü dem let
ſten als ain obman in dem
mitel da du kraſt vnd tug
ent ynn vindeſt was zim
lich iſt vnd güt zenachuol
gen als beſchaidenlich iſt
Aber ſo ſoltu in dem rat ſpir
en welcher rat vſ deinen
willen oder wider deinen
willen ſey das ſoltu daran
brüfen Ob du dem gerat
ne ſach mugſt volpringn
oder nit. Vnd furſich dich
auch ob dir vſ dem ratt.
gee oder kōm güt od' ſchad
recht oder vnrecht frid od'
vnfrid. Vnd ſolt auch den

geſchriben rat von wort
ze wort durch ſynnen. Was
kraft vnd ſyn in aine yeg
lichen wort ſey frum oder
ſchad nutz oder gemaches
Vnd nim war der vrſach
ains yeglichn dinges das
du von dem anfang zü
dem end mugſt kumen. In
der kum auch die zü vell.
vnd einfell deiner ſach da
du von gehindert mugſt
werden. Vnd darum ge
denck kunftig einväll. So
betrachteſt du weiſlich ſo
du die gegenwirtigen ding
ordenlich ſchickeſt vnd die
kunftigen ding fürtracht
teſt vnd verganger ding
lang gedenckeſt. Vnd ſo der
rat güt weis vnd wol be
wert iſt So prüf dem ver
mugen daran ob dus mü
geſt volpringen das dir
geraten iſt. Ee du das ſelb
ding an greiffeſt vnd ee
das du vnder geligeſt. heb
an das du volpringen vn

geenden magst vnd lis das
zelernen ist vnd wunsch das
zewunschen ist. das du nit
vermachst des nim dich nit
an dring das dir nit zesw[er]
sey. Vnd fleug nicht ee das
du vedern gewinst. Vnd
tzer nicht mer dan du ge
winent mugst mit eren
Ist das der rat vf zweifel
stet. So volg nicht. Wan
wer vf eys pawet vnd
vf zweifel setzt des walt
geluck vnd vngewishait
Also in allen dingen rat ich
erwel vnd halt das pesst
die warhait nutz das be
schaiden vnd gerecht ist
vnd das wider das ist dz
las. das ist der pesst rat
der wol versůcht vnd be
wart. darus mit den werck
en volget gůt nutz vnd
ere. Consiliu[m] et p[ro]missu[m] mutari.
Es ist zewissen das d[er] rat
vnd das gelub das da ver
haissen ist durch vil vr
sach mag zimlich vwan

delt vnd geprochen w[er]den
zu dem ersten wen die sach
~~die~~ am end hat so get der
rat ab darauf geraten
ist. zu dem andern durch
new einfall bedarf man
newes rats. zu dem tritn
ist das deine veind dem
rat zewissen ist getan So
verker in. zu dem vierdn
Ist das dem rat aine vre
vrsprung hat. so verker
in. Als oft geschicht, das et
was scheint als gůt zetun.
das nit gůt noch nichtz ist,
vnd etwas herwider schad
scheint das gůt ist, Als in
dem siessen hönig da vergift
vnd gemist ist. vnd als der
schmaicker zaiget aine frunt
lichen frölich vnd der frunt
ainen traurigen. darumb
ist er zeuerkeren, wan in
allen gůten dingen vindst
du zwain böse. zu dem
funften sol man den rat ver
wandlen. So er am vrsprug
hat vs beser wurtz vnd
von vnerlichn sachn. zu

dem sechsten · ob der rat an
im selber pöß ist gewesen ·
Zu dem sibenden ist auch ze
prechen der güt rat · so der
pesser funden wirt · Zu de
achten so sind auch zeprech
en alle vnerliche gelub · Ze
dem neunden ist der rat
zeuerkeren den der knecht
wider seinen naturlichen
heren gibt · Zu dem zehen
den vnmuglich gelub ist
nicht zelaisten vnd das
man zimlich nit gehalten
mag · mit eren beschaidn
vnd rechten · vnd das glub
das mer schadet dem · dem
man das gelub tut denn
es im frumpt · Darum ist
der der pössist · rat · den
man nit verkern vnd ver
wandlen mag · der weis
lugt nit · darumb das er
seinen fursatz verwandelt
zu aine pessern · Talit corri
gi det domi? q vtit et mutat
malo psilio erraneo ·
Also ist zestrauffen am her

der nach volget aine vnweis
en yrren rat · An der samug
des rats hastu gefelt vnd
gerrt · Wan zu dem ersten
riet ich dir das du solst we
nig vnd lutzel nemen an de
rat · Ob aber der sach rats
not wer · darnach soltestu
mer genomen habn zu de
rat · daran hastu vnrecht
getan vnd wider weishait
das du zu dem ersten · ge
podert hast zu dem rat
die groß vnd manigualtig
menig · An dem andern hast
du gefelt · ich hies dich sa
men an deine rat · die güt
en frunt vnd die weisen ·
vnd die versüchten vnd die
gewerten · die kunstreichn
vnd die an trewen funden
waren · Vnd aller maist die
alten · Zu den hastu gesapt
ainen yeglichn kunden vn
panckarten vnd pöß vnd
iung narren · vnd smaicker
vnd verräter vnd gleichsner
Vnd die von vorchten vn

twingen vnd nicht von lieb
dich erten des soltest du nit
getān haben. Darumb get
dem rat vmb vnd ist zenicht
An dem tritten hast du ge
felt du hast in zorn zesame
gefügt vnd geuodert den
rat vnd hast dar zü genu
men die zornigen die weiser
des güts vnd die schnellen
Rāt. die alle wid' am weisn
rat sind. An dem vierden
hast du gefelt das du dem
en rat geöffnet hast vnd
dem begir vnd will der dich
zehand. das han ich dir vn
der sagt. du soltest deinen
willen vnd begir deinē rat
leüten nicht öffnen vnd sa
gen Darumb haben sy ge
raten nach deinē willen ze
hand auf rach. Czü dem
funften hast du gefelt du
hast dich vmb groß sach
an ainē rat lassen genügn
da vil rāt notturftig sind
Czü dem sechsten hast du ge
fält das du den rat nicht

wol gewegen vnd geschezt
hast noch besinnt. Czü dem
sibenden mal pist yrr gewe
sen da dir die weisen vnd
vnweisen ain will kür gabn
vnd ain erwelts das du kye
sen solst. dem hastu nit nach
geuolgt dem ertailten der
weisen vnd der fründ. Sund'
der ~~menig~~ merern menig d'
iungen thoren. die selber
yrr sind. Sichst du die ge
main menig an vnd nicht
den syn. So hastu nicht gü
ten rat. wann der narren
ist alweg mer den der wei
sen. Wann thoren habent
lieb torlich sach. vnd ir ge
müt ist auf thorhait ge
naigt. Vnd merck wa ge
tailter Rat ist. da kumpt sel
ten kayn güt aus. noch endet
sich nit wol. Doch geschechne
ding kan nyemat wider trei
ben. doch müs man sterck
mit sterck vertreiben wider
wertigs mit widerwertikait
vnder sten. Es geschehen
Darumb krieg das frid wer
den das sprechn die tüchtign
Vnd ist vnmüglich das man
rach mit rach vertreib. Vn

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Recht mit vnrecht. Zoren
mit zorn, vbel mit vbel des
ist nicht. Es wirt wol aus er
ger peser, du solt also wid'
wertigs mit widerwertigen
vertreiben, Das verste also
das bes ist widerwertig de
güten, Wiltu das bös ver
treiben das tü mit dem gü
ten vnd mit güten dingen.
Du widertreibst krieg mit
frid machn, mishellung mit
aintrechtikait, du wid' tüst
kalt mit wirm. Also min es
für dich jn aller wyderwer
tikait, Quō se dēt tenere
Pricēps in gwerra, Wie sich
der herr sol hüten in krieg
Er sol sich hüten vor allen
den der rat er vermeiden
sol, als vor genant ist vor
den grossen veinden vnd vor
den klaine ist sich auch zü
förchten, wan dan d' leon
nicht kan töten, den heckt
vnd töt ain spynn, Aus aine
klaine feür fünckln kumpt
ain gros feür. Am klaine
sach erwegt den weisen, vn
darumb schätz das gros vn
wig es eben, vnd hüt dich
vor dem klainen. Es ist ain
notturft den vil fürchtent das
er auch vil fürcht, Item du
solt dich hüten vor vergift
vnd vor allen spotern. Item
von beser gesellschaft vnd
vor irem gesprech dem haus
vnd zelt für sich mit den gü
ten fründen vnd weisen, die
hochuertigen vnd widerwer
tigen vnd treczigen gesell
schaft meid, Wann die pest
vest auf dem land vnd die
sicherost stat vnd der sterck
ost thuren ist myn vnd lieb
der fründ vnd der burger
vnd noch ist ain grösser schlos
vnd vest das nemant gewyn
en mag das sel vnd leib ver
schlüst vnd ainet mit got.
das ist tugent, Paratio ad
litem victoriā facit. Wol
vnd lang vor hin beraiten
zü krieg macht schnellen
sig, Quid sequit' vindictā.
Es ist gewissen das aus der
getaunen rach nach volgt
vnd müst warten vnd be
sorgen vntrew vnd auch an
dre rach her wid' krieg fraus
leibs vnd gütz vnd der ern

schadens vnd vngemachs
bistu warten vnd hasses.
Wan aus hass kumpt krieg
aus krieg kumpt hëruart vñ
rays. Aus raiß kumpt ver
zerung des güts vnd ar
müt lannd vnd leüten wan
das sich mit aine bösen an
facht das endet sich selten
wol. Voluntas dei quintuplex
Es ist zewissen das etlich dig
geschächen vnd widuaren
dem menschen laid vnd scha
den etwen von vbermüt vñ
von grossem reichtu vñ vō
vppikait das im der mensch
nichtz wil laussen weren. Al
les das er mit den augen
sicht das wil er haben. Et
lichs kumpt von vngelück
Etlichs von gotz willen. Wan
gotz will ist fünfferlay. Et
wen büt got das ain dinge
geschäch vnd das man es
halt. Als hab got lieb vor
allen dingen vnd dem nech
sten. der haist der gepoten
will. Etwan v̉puit got et
was das mans nicht tü noch
begger. Als verstil niemant
das sein noch begger nicht zü
vnkeüsch deins nechsten weib
der haist der verpoten will.
Etwen der verhengt will gotz
Als da got verhengt zekum
en in leiden von der sünd we
gen. Das er sein hilf vnd ge
nad von im zuicht vnd kert
seine anplück von im. Als
von dem vnwirdigen. Ett
wenn haist er der geraten
will gots. Als wiltu volkum
en sein so gib durch got alles
das du hast. Etwen haist er
der volpracht will gotz od̉
der wolgeuallen will gotz
das ist der wann im etwas
wol gefelt das man es ze
hant volpringt vnd tüt.
Vindicta Judicis est vtilis.
Aber die rach die mit dem
rechten geschicht ist nütz
vnd darauß kumpt rü vnd
frid. Straffet man nit vbel
tütter mit dem rechten. es
möcht vor den pösen nye
mant hinkumen noch erlei
den. Vnd darumb die rach
mit dem rechten vnd das bes

sern weret die posshait. Der
richter ist schad den güten d
den pösen über sicht vnd nit
strafft an leib vnd an güt d
pewt übel zü tün. Dem ritt
ist das schwert gesegnott
vnd erlaubt czü ainer straf
der bösen czü ainer beschir
mung der güten. De fortu
na. Auch sol niemant setzn
noch pawen auf gelück.
wann es ist küglat vnd
waltzt hin vnd her vnd ist
vnstet. wann das leben noch
das gelück kan nit ewig ge
sein. vnd der zeuil gelücks
hat vnd lang den macht
gelück zü ainē toren. Vnd
darumb beleib weis. wann
der weis über windt das ge
lück mit tugenden das glück
ist an im selber nichtz vnd
die da sprechent das hat mir
das glück geben die wenen
nicht recht. wan das gelück
mag nyemāt weder gütz
noch übels geben. Aber got
mag das übel empfieren
vnd das güt geben. Non con
tendas cū potentiori. qa pericu
lum est nec cū superiori. Kriegs
nit mit deme obren noch mech
tigern wann es ist vnbesynn
lich freysam vnd verderblich
Kryegstu mit deme geleichn
so ist es nit zweifel wer gesige
kriegstu mit deme nindern
vnd vngeleichen so ist es ain
schand. Vnd darumb weich
dem sterckern vnd dem gelai
digten. vnd dem gelück zürn
nicht rich dich nicht sunder
hab gedult. machstu so ver
sön dich das ist nütz. Pacien
cia. Gedult ist ain tugent
damit man schmech vnd wid
wertikait vnd vppikait gütti
clich dolet vnd vertregt. Ge
dult ist ain ertzney ains yeg
lichen schmertzens. wann sy
die gröst ist ze schetzen vnder
ander tugenden vnd auch die
sterckist. wann die anderen
tugenden werdent von der ge
dult gesterckt bewert vnd be
stet. Gedult ist ain sichere frei
ung der arme. Der ist nit wol
gelert der nicht leiden mag

noch kan. wann am gelerter man wirt brüft bey der gedult wann das ist sein ere. So er das pös vmb get vnd vermeidet. Am tzorniger man raytzt zü tzoren. Aber am gedultiger der vnderstet vñ verdilgt geraytzten tzoren.

Inpatientia. Als gedult die pest tugent ist. Also ist vngedult inleiden die pösist vnd schedlichist vntugent. Wann der vngedultig der verwirret vnd vnd mischet sich vnd vnder windet sich fremder kriegt vnd kriegt die in nicht rürent. Es ist pesser am gedultig man den am stärck man wan wer sein gemüt gedulticlich kan über winden. Der ist am krieger der vesten heuser. Das der kristen glaub bewert wirt in der sel das wirckt gedult. wann sy ist am volkumens werck.

De paupertate et diuitijs. Der reich über nymt sich oft seins reichthums vnd vschmecht armmüt vnd spricht. Reichtum vnd hab ist am beschaffen güt wann mit hab vnd güt werden alle ding behabt aufgericht vnd behalten. Als der leib on die sel nichtz tauget noch geleben mag. Also mag kainer bestan noch beharrn lange tzeit on reichtumb. Speis vnd gewand sind des leibs notturft. Also mag der mensch nit geleben on tzergencklich güt noch beleibn wann mit dem güt kumpt man zü grossen freiwden vnd in geschlecht. mit güt gewint man grosse ere vnd herschaft vnd gewalt. Darumb die fürsten vnd künig vnd all menschen die volgen dem güt nach vnd stellent darnach. Wann von des gütz wegen. müs man furchten vnd wann man alle krume ding mit güt schlecht macht vnd damit alle ding über kumpt. vnd on das nichtz volpringen mag. als man arm wirt. so wirt der edel hochgeboren getruckt vnd vnwerd. wann als vil er hat als vil ist er werd vnd wirt

twingen zü vil leidens. wan güt gibt das geslecht vnd gibt gestalt vnd kunigen mit dem kungkreich. den pfaffen mit der kirchen. Res et thesauri. Güt hab gelt schetz ist vnd haist darumb güt. da mit man so grosse ding gewinnt vnd hinder kumpt vnd damit man vil übels vnd leidens über haben ist vnd ist güt vnd haist darumb güt. wenn das güt ain güter tugentlicher man mit recht ym vnd er erbt hat. Aber also ist reichtu mit güt. So in der pös mensch besytzt. wann es im vil vrsach ist zü dem bösen. Das güt gelt ist an im selber nicht arg. noch leicht noch pös. Aber es ist ain raytzung zü dem pösen. Darumb güt ist dem geitigen ain marter zü gewinnen zebehalten ze verzern. Vnd darumb rat die weishait das gewunnen güt neiws messlichen vnd behaltz auch mit massen nit bis gekarg. Indiuitijs vide as ista tria. Wiltu hengen

vnd haben verzeren vnd halten so sich an die trew. Gen got spar nicht das es nicht dem tiefel werd. sich an dem gewissen. spar nicht an dem rechten das dus nicht mit vnrecht müst verzeren sich an deme leiwnten vnd ere. spar an eren nicht das du den schaden nicht zwir als vil möst geben. Ich rat dir hab nicht ze grossen gedingen auf das güt vnd auf den menschen. wann sy paide vergencklich sind. Item schneller reichtumb vnd vnrechtz güt wert nit lang in der gewalt. Mit vnrecht gewunen schier verrunnen. Der aber mit recht vnd mit arbait gewinnen wirt der wirt gemert. Es ist ain rechte vrtail was von vnrecht kumpt das sol von vnrecht zergän. De necessitate egestate paupertate et mendicitate. Von der notturft armüt. vnd betlerey. Notturft vnd nott hat nit gesetzt Notturft ist ain müter die

tzwingt zú dem tzil was got
vnd natur vnd notturft tút·
das hat der weis nit verubel
Nott twingt den erbergen vn̄
den schämigen tzú dem stül
vnd den veind anrúfen vmb
hilf vnd das ist gar ain schw
ding· Nott macht den war
haftigen zú aine lugner vn̄
twingt in zú vber gen das
recht das er es nicht hellt
Nott ist ain bieterin vn̄ fraw
vnd herr aller menschenn·
Twangsal vnd nott rät vns
das vbel vnd v̄tzagkait· Co
gere· v· compellut· Fünf ding
twingent vnd machent tzem
das volck· Ellent· traurikait·
Hunger· kriegt· oder streitt·
zú dem lesten die vngestüm
mikait· vnd rumor d' gemain·
Aber allain twingt nott· Es
ist pesser sterben den alweg
nott leiden· O du arme pett
lerey du hast ain arme art
wann schamstu dich zebett
len so kumstu tzú den grösser
en laster vnd ist das du nit
betlest so wirstu von armút

vnd nott vertzert· vnd ver
schwemt wann not die tzwingt
dich ze petlen vnd vnwirdi
kait oder in andern dingen
tzú schelten vnd fluchen vn̄
darumb pit ich dich got vn̄
herr das du mir nit gebst
vbrige armút noch vbrign
reichtum· Sunder meine leib
leben vnd natur ain notturft
O du armer wenn du den
schatz verschlussest so ver
schlustu auch etwen gotz
lieb vnd das paradeis vnd
das gegenwirtig lebn vnd
kind vnd fründ· Gwerre sine
lites· Es mag nyemant zevil
reich gesein den kriegen noch
genúg haben· wann wie
reich der mensch ist sol sein
krieg lang werden· antwe
ders er verlust die hab od'
er ligt vnder vnd wirt sig
los des kriegs oder er ver
lust sy paide vnd auch dar
tzú den leib· vnd auch das
leben vnd ist er hoch geadelt
so im schad ye wirser tútt
vnd der dratz· Ist er gar
reich so müs er dester mer

verzeren vnd haben vnd vs
geben · vnd ist er hochwirdig
so der val ye diesser vnd schwe
er ist · Ist der krieg hört so
er sein dester mind' geleiden
mag noch geharren als d'
vnder ainer schwern purd
stet vnd als er die ye leng
vnd verrer tret so er ye mye
der füß gewint · Vnd so er
fellt villeicht er schlöcht in
sein aigne purd vnd geschicht
oft das der mensch von krieg
verluist ere güt vnd den
leib vnd pringt die sel zü
verdampnus · vnd das him
elreich fründ vnd gesellen
vnd kunden verwirckt er ·
Gwerere vitande sūt ꝓpter
her · Dauon rat ich zü ver
meiden vnrechten krieg ·
wann dauon kumpt streit
vnd mord · vnd die krieg
bey dir süchen oder mach
en die veriag von dir ver
treib sy la amen bey dem
andern nit beleiben · krieg
ist zefürchten · Das ist am
weis volck in ainer stat das

das in den zeiten des frids ·
für sicht krieg · wann krieg
macht zām das pouel · Der
krieg ist vngewis des sigs ·
Wann der sig kumpt von got
vnd nicht von der menig des
volcks · Du solt krieg vndersten
bey zeit · Ist er klain so stilstu
in leicht · Ist er gros so kanstu
in dester mülicher wid' treibn
mit grössern schäden · Also
tüt der artzt die weil der
prechn new ist so vnd' stett
er in leicht · von krieg kumt
mord vnd tod · Consiliū quo
lis conpescitur fitere pace ·
Es ist zewissen mit wew man
krieg vnderstet · Die weishait
antwurt · mit huld vnd ver
sönung vber windt krieg ·
Da ist alweg sig da frid ist ·
vnd mithellung vnd ainy
gung · Das ist fröd vnd must
auf an güt · mit krieg ver
zerstus · Wie mag ich mit
eren krieg gelassen wenn
mein veind krieg an gefang
en habent vnd wellen nicht
vsönung haben · Weishait
spricht · westen vnd gelaubtn

dem veind das du frid wolt
test haben · sy peten dich mit
fleis sy het ir torhait hart
gerawen vnd wolten dir
in allen dingen gehorsam
seyn bei irem ayde · vnd das
ist sicher vnd erlicher das
man krieg mit eren lasse ·
denn darnach mit vil scha
dens leibs vnd der sel · vnd
verlust des gütz vnd ob dem
veind nicht anhebt zepitn
frid · Doch soltu frid süchn
vnd lassen von dem vbel ·
als vil an dir ist vnd solt
vergessen dems tzorns · vn
rach · du solt frid habn mit
den menschn · vnfrid vnd
krieg mit den vntugenden
vnd missetaten vnd sünden ·
Wann es wirt niemant krönt
denn der ritterlichn mänd
lich vnd stettiklich ficht · wid
die sünd · den selben wirt ge
ben das ewig leben · Octo
sunt cause quare licite pug
nare debemus · Die weishait
spricht das acht sach sind
darumb man pillich kriege
vnd vechten sol · Die erst
sach ist vmb cristenlichen ge
lauben wann der glaub ist
als ain schilt darunder ver
dackt sind all tugent · Wir
süllen an allem anlauf den
schilt des glaubens für vns
nemen damit wir vber win
den die bösen vnd veintlichn
geschos der ketzer · vnd sülln
in rechen mit der hand vntz
in den tod · vnd den tod dar
umb leiden · Czü dem andn
mal vmb gerechtikait sülln
wir kempffen in den tod · All
so haben getän vil hailig
marterer durch des glaubns
willen · Czü dem tritten vm
frid zehaben vnd gewinnen
den sol man vechtn mit der
hand · Darumb wirt krieg
vnd vnfrid · das man frid
mach · Item vmb freihait
ist auch zefechten die pesser
ist dann schätz · das er nit
vnder getruckt werd als
ain knecht mit pösem gwalt
vnd das er nicht in der schnö
dikait müs dienen · Ist er ab
von recht aigen vnd knecht
so sol er gehorsam sein seine

herren · er sey schnöd od' güt Wann in dem wesen dar czü du geuordert pist da beleib im am knecht als am dien' vnd' dem herren · Item vmb boshait sünd vnd schand ze vermeiden ist zefechten er sol ee den tod leiden · Item vmb vnrechtn gewalt so d' geschicht ist zekempfn · man müß hört mit hört gwalt mit gwalt · vertreibn vnd sterck mit sterck · Notwer des leibes ward nye v'poten · so man ame ansücht mit vn rechtem gewalt · Es ist nach kaiserlichn rechten nicht am missetat der dem vnrechtn wider stett · Als der gespan en hat vnd wil dich schwell en · machstu in vor dem schus tötten so hastu dich v'sicht · Item der tüt am als grosse missetat der da mag vnder sten am pösse missetat vnd vnder stetz nicht · Als der sei nen fründ od' sein vaterland lies wüsten vnd seine natür lichn hern auf dem veld · Item es ist zestreitten mit d'

hand vmb ehaftige nöttige sach der man nicht v'meidn mag · Als vermessen vnd ver sprochen streit vmb vater land die streit gehören an wältlich leüt · vnd nicht die geben volkumen geistlichn leüt die süllen nicht streitn kriegen noch vechten vmb kain güt mit der hand noch mit waffen · Die habent den rat · schlecht man dich an ainen packen · so hab den andern dar · vnd empfach auch den andn ~~dar~~ schlag · Czucht man dir den rock ab · gib auch im den man tel dar zü · vnd empfilch die rach got · Die süllen ee ster ben · ee das sy ain schand oder ain tötliche sünd · mit willen tün · Correctio · Es ist pesser tzornige strauff den lachend' mund · mit tzü schmaich en vnd mit linderred · vn̄ mit betriegen · wann mit hörtem ernstliche angesicht wirt gestrauft vnd gepessert das gemüt der übeltätigen ·

Potestate sup se non dare ·

Es ist am rat die weil du lepst
so hůt dich das du nicht gwalt
gebest · noch dem herschaft noch
gewalt gebest deme sun · dem
ein weib noch deme průder
noch deme frůnd · noch deme
versonten frůnd · Ist das sich
veind in dem genad geben vn̄
iren krieg · So sol der sighaber
sprechen · die sind wol wir
dig genaden die ir missetat
bekennen lauter · vnd sich nit
beschönen hoffertiglich die
mit wainendn augen vnd
mit laidige hertzen vnd mit
traurigweis veryehen vn̄
mit emsigem fleis pittent ·
De cupiditate pecunie vel
rerum loco honoris et bone fa
me · Dem erbergen ist pesser
an seine eren das er als vil
verlies des seine denn das er
als vil nem fur sein schmech
vnd ere schamtlichen · Es
ist pesser erlich verloren den
schandtlich gewunen · Ere
vnd gůter lewnt vnd wort
vnd gůt nam ist vber schatz
der gewin mit pössem lewn
ten haist schad · wann an
gůtem lewnten kennt man ain
en gůten menschen · wann wer
sein ere vnd gůten lewnten
vnd gůten namen hat · das
ist sicherer dann gůt · Item
du solt deme gůten lewnten
vnd dem gůt lob alweg new
machen von tag zetag an
ders du verluist dem altz lob ·
vnd lewnten des vergisst
man leicht · Priuilegium
Juris amittit · Der verluist
pillich das geben recht · der
mit vbrigem gewalt das
recht vnrecht nutzt · vnd
darumb durch das vnrecht
vnpillichait vnd schmech
wirt oft gestossen der kunig
von dem reich · vnd wirt
ainem andern · wer zů gach
ist zů dem pösen der wil pin
den vnd fahen vnd die gůt
en benötten · De victoria · Der
gewint den sig der sich selber
vber winden kan · Es ist nicht
loblichers an aine grossn
herrn · dem gůte vn̄ huld
damit vber windt er alle
ding · die gůte ist ain tzier
an dem fursten vnd erhöcht

in das klain vnd groß sein pot behaltent wann die czway haltent den kunig bei dem reich die warhait vnd parm hertzikait vnd machen in gewaltig vnd starck. Item der ertzaigt sich ainen rech ten herrn der sich kan erpie ten als ain knecht. Wann mit gůt naiget man die wi derwertigen. Der waissel der pynen ist ain klain vogel vnd hat doch kain angel. Wann du deines veinds ge wältig pist. das acht für ain rach wenn du dich wol gerechen macht. vnd wer sich vnbarmhertzíclich richt das selb wider fört im auch Aber wann der mächtig hr vil vergeben mag. so er ye mächtiger wirt.

Hie hebt sich an das püch der ler. wer ler lieb hat vnd gern hört oder list der gewint kunst vnd wer hasset vnd straffet die ler vnd wol lesen kan vnd nicht geren list der ist vnweiß. Erwöl. ler vnd kunst über gold vnd silber. Wann ler ist ain speis des gemüts. Es ist ain lob lich dinck der etwas kan vnd ist ain schandt der nichtz lernen wil. De locutione vel loquela utili.

Es sol der mensch hüt ten seiner czung vnd mund als ainer gůtn vest. wann wa man an der prugk des thors offenn ver gist. vnd wa die maur nyd vnd kranck ist da über stey get man sy vnd gewintz. Al so ist des menschn mund. wa er seinen mund vnbe hütlich auf tüt. da vächt man in auf. vnd darumb herr pit ich dich herr. das du meine mund beschliessest mit der thür. vnd mein czung mit vesten plancken behüt test das mein sel auch behüt

sey das ich von mein zung
nicht in übel vall. wann der
tod vnd das leben stet in der
zung. Ain klaffige zung
ist ain zaichen der schalkait
vnd darumb mach sy zäm.
Got spricht ewr red sol sein
Ja vnd nayn. Aber ain lug
enhaftige zung die da ver
wirret vnd zeng vn̄ krieg
machet vnd mishellung zwi
schen prüdern vnd fründn
die hasset got. Got hasset
auch ander fünffe. Item das
falsch hertz das vf poshait
tracht. Item ain lugner. Ite
aine falsche zwigen. Item
die schnellen füs die da lau
fen zü dem pösen. Item die
schnellen hend zü plüt ver
giessen. Item den verwerer
zwischn den prüdern. Es
ist verträglicher ain dieb
denn der verlogen mensch
vnd ist die pöslist gewon
hait die warhait zü ver
smechen vnd myschen lug
vnder warhait. Dein red
sey mit vppig sund̓ güt vn̄
süsse ordenliche wort mit
warhait. sunder auch trost
liche vnd ratbere wort vnd
ler vnd an weisung vnd gib
beschaiden linde antwurtt.
manwort vnd petwort vnd
hüt dich vor argkwenigen
lewten vnd auch worten.
vnd vor nach reden vnd vor
murmlen vnd raunred vnd
hüt dich vor entwissen vn
erwergen worten hüt dich
vor newen sprich worten.
Das ain schand ist zetün.
das ist auch ain schand ze
reden. Der ee antwurt ee
das er hört. der ertzaigt
sich ain thoren zesein vnd
ist wirdig ainer strauf. Du
solt mer nützen die oren ze
hören denn den mund ze
reden. wann mit vil klaff
wirt die warhait verloren.
Der nicht schweigen kan der
kan auch nit reden. wann d̓
thor kan auch nit geschwei
gen. der kan auch nit redn.
Aber schweigt der thor so
wirt er fürweiß geschetzt
Der vngelerten sitt ist schreien.

vnd reden vber die strassen.
Es ist ain schön güt ding da
die wort vnd das leben ver
aint sind in der warhait. Jtm
losen nicht zeuil aller dinggleich
dem hertz noch deine oren nit
ainer yedlichen red. Jst das
dem knecht vbel von dir redt
Als du auch von den andn
oft hast getaun so schweig
nit zelang. Er ist weis der
redt vnd schweigt. so reden
zeit ist vnd schweigen. Ele
mosina. Es ist am güt almů
sen vnd hilf der ame in de
wag die hand recket das er
nit ertrincket. vnd dem irre
den weg weiset vnd zaigt.
vnd den hungrigen speiset
vnd erzaigt die sechs werk
der barmhertzikait nach dei
nem vmügen. Gib nicht de
andern zeuil das du selb
nichtz habest. gib das dein
vnd nicht das fremd. Du solt
güt sein gen dem güten das
du selber nit nott leidest.
noch schaden noch mangel.
Du solt frumen den andn
also das es dir nit schade.
gröslich das du nit petlen
gest. Largittas. Halt also
freye milte. das du also gebst
deinen fründen das nyemat
schad sey. gib das dem nit
zeschaden dem andn das dem
nit ist. Placē deo tria et odi
re tria. Got geuallen trew
ding aintrachtikait vnd mit
hellung der průderschaft
vnd die gemain lieb des nech
sten vnd kanleiwt wenn sy
wol vber ain tragent. Vnd
auch trew hasset got. Ain
armen hoffertign. vnd ain
reichen lugner. vnd ain thor
atz vnd vnuersinnens alter.
oder vnkeusch alter. Non p
mittas te invitare ad conuiuia.
La dich nit laden zů kainem
höfel. der ain hoffertigs hřtz
hab. vnd ain geittige gir.
die vnersatlich ist. Nur in
ain raine ainigung vnd zů
fügung der früntschaft.
Doch rat ich la dich nit ze
oft laden. Darumb das in das
höfel vil poser leiwt kumet
da von vil veintschaft vnd

ſchaden kumpt. Item da iſt
vil vppikait vnd vnmeſſikait
ſchympf vnd verlaſſenhait
vnnütze wort übrige tzerung
das pringt nottikait. Amici
cie faciunt hec. Früntlich
lieb macht höflen vnd hilf
lich trew lehen vnd gab vn
süſſe red vnd dienſt. Aber
wer alweg das er waiſz ze
vil die warhait offent das
pringt haſz. mit dienſt halt
teſtu den fründ der durch nutz
vnd gab vnd hilf dem frünt
ſchaft auf nympt ſo er von
dir oder durch deine willn
ſchaden nimpt ſo gefelt im
dein früntſchaft nicht. Vnd
iſt das dir dein fründ gewon
lich ere tüt vnd hilf. ſo iſt es
zimlich das du es auch im
wider tüſt. nicht zehannd
anders es wer ain wechſel
oder ain geleiche geuatter
ſchaft. Beneficia vigis mit
der güttat die dir erboten
iſt machſtu ſo wider tü es
mit aine böſſern, wann gen
aine trewe fründ iſt nichtz
zeſchätzen. Negare bnficia.

Wer verſagt das er wol ge
haben mag vnd es alſo be
rait ſicht der rüget ſich ſelb
ainer lüg. Halt alſo frünt
ſchaft mit aine das du des
andern früntſchaft nicht ver
wirckeſt, das aus dem fründ
nicht dein veind werd. wan
es iſt der natur nichtz ſo gröſ
lichen wider weder der tod
noch kain laid. Nur alſo ain
auſ aines frömden ſchaden
vnd vngemach ſücht ſeine
aigen gemach vnd frum.
vnd das der frömd im nye
kain laid hab getan vnd hat
im mer gedient vnd wol ge
traut als aine fründ vnd
wüſt ſich nit zehütten vor
im das ſpricht der miſſ traw
tig. Traw nemant ſo wirſt
du nicht offt geöffet. De
origine amoris. Alſo hat
die lieb ain vrſprung. Als
der natürlich Criſtall wirt
gefemet das er klar wirt.
Alſo güter wandel. mit lang
gewonlicher früntlich ge
haym pringt lieb. Item die

lieb verkert natur in ain andre gewonhait · Also das die ge wonhait ist die andr natur vnd verendert die natur vn als man den prunn ye mer vnd lenger erschöpft so das wasser ye klärer vnd süsser wirt · Also ist alte lieb vnd früntschaft offt besser ge ~~wesen~~ funden denn die new vnd darumb ain newer wein vnd ain newe früntschaft so die wol eraltent so duss süslicher vnd lieblich muss sest · Aber ver luss den alten fründ nit durch den newen · villeicht ist er im vngeleich · dem fründ vnd deines vater fründ · la nicht ·

Im et odiū · Alter zoren ver kert sich in alten hass vnd getraw deme veind nicht gesell dich nit mit im auf den weg der dem versönt fründ ist worden so du an dre geselschaft mügest ge haben die du erkennest ·

De amore furioso ē signis et natura · Es ist zewissen von der wüttoten lieb · Wüttet lieb ist ain gähe lieb · wer sich wol vnd taugenlichn kan inn halten der ist weiss in der mass · Also das aus der rechtn lieb nicht wachs vnd gerat ain böse lieb · Als man das lieb kindlin zzucht vnd mai stert mit der gerten das es nit thorlichen thü vnd zü ainem narren werd · Also müss die recht beschaiden vnd keüsch lieb · yngezogen vnd gemaistert sein das sy nit gerat zü der weltlichn wüttenden lieb · vnd zü der gähen · Beschaidne keüsche vnd rechte lieb · vnd die wüt tent lieb habent gros vnd schid an der natur · vnd art · vnd an der übung vnd an nen zaichen · Amor carnal' · Leipliche wüttende lieb · hat die art vnd zaichn das er daster mind geschlaffen vn geessen mag denn sy reitet vnd sein tün vnd sein gedenck endet er mit dem das er lieb hat vnd wönt das das sein höchster trost vnd seld sey

so er begert der lieb wol ge
uallen vnd mag der lieb nichtz
verzeihen vnd mag sich der
lieb nit gesatten er begert noch
mer vnd begert für grossen
trost ze sein an der statt da
die lieb wonet vnd des kos
en vertrewst in nicht vnd d'
da lieb hat der ist in forch
ten zeuilsallen vnd von der
gegenwirtign liebschaft.
so sy sich an ain and' sehent
so erplaichent sy vnd erpyd
ment vnd zittrent vnd ist
ainsiclich gefangen nach den
gedencken der lieb vnd vil
ander zaichen vnzalichn
spürt man an der wüttendn
lieb. Sy macht auch seünstn
vnd traurig gestalt vnd in
seinung truncken vnd an
weis. Aber der hat so getaine
gewonliche lieb nicht der
sein begir über flüsiclichn
vnd gen maingem ausgüist
vnd mit tailt. so wirt sein
kraft vnd frucht kranck als
ain sayl. das man oft spant
das wirt zü hadern vnd
darumb der begir der wüt
tenden lieb gee nicht nach das
du nit zü gespöt werdest vor
deinen veinden. Die lieb machtu
wol pinden vnd massen in dir
ee das sy kein in ain böse frünt
schaft. Aber als Aristotiles
spricht. die erst erwegung
der lieb get ein durch gesicht
hören vnd rüren durch die
fünff syn die vns got vnd na
tur geben hat mügen wir nit
entrinnen noch engen noch
empfliehen wir werden da
von erwegt. Den zwain dem
tod vnd der lieb mag niemat
enpfliehen. Aber die lieb mag
wol vnder weilen v̈mitten
werden. wenn du deine aug
en zü tüst das sy nicht sehn
die vppikait vnd die oren
verschobest das sy nit leicht
hören. vnd die zung zeimst
das sy nit von vnrechter lieb
red vnd wider güt sitten vnd
darumb müssen die fünff
auser syin von dem gemüt
gelait sein an aine zam.
das sy nit für schellig werdn
in der wüttenden torlichen
vnweisen verkerten lieb.

De amicitia malorum hominum et stultorum vitanda. Warumb man pös gesellschaft der bösen menschen vnd der vnweisen sol fliehen vnd meiden, wan von dem güten wirstu güt von dem pösen schwach vnd bey dem narren vnweis. vor den vnweisen zehören vergiuß nicht dem ler. Wann er ir nit achtt vnd verschmecht sy. wann es ist ain natürliche augenschaft an dem vnweisen zeauf vahen ander leüt misse tat vnd der seine hat er vergessen, vnd beleibt in seine weg der vnweishait, Er weint die andern sein all thoren vnd er allain weis. vnd ist das du ain fründ pist des vnweisen so wirstu im gleich vnd ist das du mit im kriegest oder lachest so hastu vnrü. Straffest du in so sinnestu recht als ainen schlaffen den der die wort nit merckt. Item du solt so du machst. den thoren machen schweigen so senftest du den czoren, Item gib im nicht wann es verlorn ist. sein früntschaft machstu nit behalten. wan der vnweisen früntschaft ist schwer den eysen oder sand. Er lat sich mit straussen, pelder vnd trät macht er dich selber zü ainem thoren mit sampt im ee das er merckt. ain weishait. wan sy nit mag in seine syn kumen wie wol das ist. das die vnweisen güt vnd geluck vnder weilen habent. doch darum acht nit zeuil ir früntschaft vnd gesellschaft, wann sy vnstett ist. Acht auch nit des weisen früntschaft vnd gesellschaft der mit dem vnweisen leckerlich vnd schalcklich gesellschaft hat, pesser ist die früntschaft der die mit dem weisen erczogen sind. Denn der weisen die mit leckern vnd schölcken erczogen sind. Amicitia auari vitanda est propter proprietates suas. Hüt dich vor gesellschaft der geittigen

Wann er hat vil aigner bös
ser art vnd aigenschaft · wan
geittikait vnd begirlichait
ist ain wurtz alles pösen ·
wann von im mag kain güt
entspringen noch komen
die weil der geitig lebt so
ist er im selbers nicht nütz
noch anders yemant · Nür
so er stirbt so ist er den an
dern nütz · Den geitigen
ersatt güt nicht · Sunder
es raitzt jn · Jn genügt an
got nicht · Er hat ain ge
reckte hand zü nemen · vn̄
ain eyswine hand beschlos
sen cze geben · Er ist nit wir
dig kainer früntschaft · er
mag kain frümkait nicht ge
haben noch kain ere behalt
en · Er ist sein tod selber ·
Item nichtz ist schmehers
noch leichters den der geit
tig · er ist pös · er mag nichtz
lieb gehaben denn gelt · Er
versagt dem andn̄ alweg
vnd verlauget alles das er
hat · vnd versach alles laugns
vnd verzeihens get an im
nicht ab · Er mag kain gerüt
noch sichers leben nicht ge
haben · wann er ist alweg
arm · das er hat das dunckt
in zü lützel · er ist im selber
nicht genem · noch nyemat
Er sei reich oder arm so volgt
im nach alles übel · vnd vf
in · Er mag nicht gewelti
sein durch geittikait seins
gemütz · er betrübt alles
sein hawß gesind vnd alles
das mit im zeschaffen hat
Er haist der geittig ze be
halten vnd der begirig
zü gewynnen · wann be
girlichait ist ain weg vnd
thor in die hell · Der ist
stercker der begirlichait
vber windet · denn der den
veind erstreiten · Es ist auch
zewissen das vnrecht fräu
uel · vnd begir der vnkeüsch
vil übels auch pringt zer
störung der land der leüt
vnd des gütz · vnd lait zü
allem übel · zü eebrechn ·

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vnd tzu andrem vbel. Vitanda est amicitia et societas peruersi superbi propter has proprietates. Verbint dich nicht in geselschaft mit dem trätzigen, hoffertigen, geweltigen reichern, bistu frey das du nicht vndertan vnd knecht werdest. Wann wa hoffart ist da ist krieg vnd schmäch vnd schelltt wort, wann die ersten hoffart mocht der hymel von schwer nit auf gehaben darumb so ward sy mit ir geselschaft verstossen, got wider stet in vnd haßt sy vnd pistu arm. nympt der der hoffertig oder reich schaden, so wiet vnd tobt er. Aber so er vnrecht tůt. so můst du schweigen. Du armer. die weil du hast auß zegeben vnd tze tzören mit im vnd milt bist so ist er dein gesell. Aber wenn du nicht mer hast, so lat er dich, vnd hat kain mit leiden mit dir vnd lert dich gar aus. So du sein bedarft vnd bittest du in vmb icht so spot er dein, vnd spricht tze weiu bedarft du des. Aubenteür nicht mit im das er dich nit verschmäch gelaub nit tzeul. seinen wortten, wann er versůcht dich. spöttlichen erforst er dich mit fratz. Also get der wolf mit dem lamp. Des reichen hoffertigen red. wirt gebrůfet vnd gelopt vnd die dein vnder gedruckt vnd redestu warhait vnd gerechtikait, man hört dich nicht. redestu fal so wirstu auf geuangen vnd deine wort vernicht vnd verkert. vnd darumb von dem hoffertigen geweltigen vber dich, ye verrer von im ye pesser. Antweders er pewt dir. oder er twingt dich, oder er pit dich. Gewaltiger piter ist halber rab. Seruire. Es ist nicht schedlichers, denn dem künig.

zelang dienen vnd nichtz
gewynnen gütz noch nutz
vnd darumb erwel zedien
en milteren güten herren.
Lites in domo. Du solt vmei
den krieg in deme hauß vnd
stet soltus vtreibn. hüt dich
vor aller pösen gesellschaft
wann mit dem güten wir
stu güt. vnd mit dem pös
en pöß. Am hürer. am
dieb. vnkeüsch. mörder
klaffer lugner. Nachgen
tiger geitig vnd alles vbel
vnd der tod volgt dir nach
Pillich ist auch zemeidn
am pöser nach paur. Item
kauf das hauß nit. ee das
du den nachpaurn kennest
Item mit dem wone von
dem du gepessert machst
werden. De amiciciis habn
do qualit et retinendo.
Es ist zemercken. wie du
fründ machen gewinnen
vnd halten solt. Das ist
nutz fründ vnd kinden
vnd güt lantleüt vnd nach

pauren zefründ haben. Als
der leib on die sel nicht
mag geleben. Also ist der
mensch on früntschaft vn
güt gesellschaft als d tod.
Wann on güt gesellschaft
ist nit trost. vnd ist als ain
vngetungter acker on frucht
wann güte früntschaft ist
vber allen schatz. für aine
güten fründ ist nichtz pessers
gen im ist nichtz zeschätzn
vnd ist er stet so ist er dir
wol am eben genoß. Am
trewer fründ ist am starcke
hüt. vnd am sichere war
nung. wer in vindt der
vindt am schatz vnd wer
got fürcht der vindt in
In dem fründ. wann er ist
am trewer artzat. Er ist
pesser dann das reich. Es
ist nichtz pessers vnd süs
sers denn der trew fründ.
Damit magstu reden als
mit dir selber. Er ist pesser
dann alles güt. Item du

solt alweg gewinnen die frünt
schaft die du alweg lieb
hast vnd sy dich herwider
Wann mit der menig der
fründ vnd mit der lieb der
purger gemain wirstu ge
sichert vnd geschirmet das
du vnerstriten beleibest
Mit der fründ hilf behal
stu den schatz vnd reichtū
Hastu vil veind vnd hasser
so machstu in nicht erretten
Du solt nit gelauben das
du mit forcht ymer ge
winst gůt fründ wann er
mag nicht ain trewer fründ
sein der czwingenlich ain
fründ ist vnd von forchten
Ain pösser hůter ist ain
vngetwungner fründ.
Wer in ainer freyen stat
schaft das man in lieb hat
von forcht dem ist nott
das er vil fürcht. Impare
amor cessat. Item mit fle
hung vnd mit gůte vnd
mit ainē geleichen pott

vnd nicht mit gepieten wechst
die lieb. Mit ainē vnpillichen
vngeleichen vnrechten pot
verluist man lieb. Es ist ne
mant sicher dann der nye
mantz übel tůt. Fleis dich
zehaben vil fründ mit frünt
lichem verdienen. Item du
solt nit gächlingen früntschaft
auf vahen. denn du ver
sůchst in vor in der nott. be
rat dich vor mit dir selber
vnd darnach mit deinē frün
den. Item nim von dem nit
rat. der von dir rats pitt.
Item erwel so getān fründ
das du dich ir nit schamst
vnd das dus nicht můst
wider lassen varen. De amico
retinendo post probatum.
So du den fründ v̄sůcht
hast vnd bewert an den
nöten vnd das du in getrew
en gefunden hast so soltu
in also in deinē hertzen ha
ben. das du durch seine
willen tůn vnd lassen solt
alles das das durch ains
fründs willen zimlichen

mit eren vnd mit gemach ge
schehen mag· Also das du got
mit laidigest vnd dem gewissn
das dein sel in sünd nicht fal
le· wann du machst dich da
nicht beschönen das du durch
fründ in sünd vnd schannd
fellst· noch solt in nicht be
schirmen in der sünd vnd
schannd das du im nit ge
leich werdest· es ist der hä
ler als der stöler· Aber du
solt in beschirmen in der vn
schuld vnd erlichen tat be
schirmestu in in der misse
tat· vnd vnwarhait so mag
die früntschaft nit lang ge
weren· Du solt dem fründ
also helfen das du im nit
schadest· du magst im wol
vertzeihen das mit recht
ist· Tust du also nicht so
ist es nicht ain getrewe frünt
schaft· Sunder ain vlöpte
pöse gesellschaft· wan ain
güter gesell ist ain halber
schalck· wann vil geuallen
sind vnd schaden enpfangn

habent durch früntschaft
vnd gesellschaft· Item wen du
hast den fründ erwelt so solt
du in lieb haben in der weiß
als er deiner früntschaft nicht
enhab vnd doch soltu in
haben als deine genossen
vnd solt im gelauben als dir
selber vnd la dich vnd das
dein an in sicherlich on arg
qwan hastu in versücht vn
bewert so soltu in nicht arg
qwenen vnd hastu ain forcht
lichs vnd argkwenigs hertz
peller ist dyr der tod· Item
gelaubent die fründ an
ain ander nicht· da ist nit
früntschaft noch die kraft
der lieb ist da· Da rechte
früntschaft ist da ist nichtz
gemachtz· da ist nichtz sen
lichs noch betrogens noch
argkwenigs noch etwas er
tzaigens das nit en ist· Es
ist nichtz schöners süssers
mynsamers wir die veran
ten an sitten gepurd hertz
en vnd früntschaft an dem

wellen vnd nicht wellen vnd
an der ain trächtikait doch
soltu reden mit deme fründ
als es got höre. Also soltu le
ben mit im als es got sech
Es ist nichtz so gehaim es
küm an das liecht vnd ze
wissen. Item das schätz für
ain gantze früntschaft die
der tod kain nütz kain forcht
nicht erwenden kan on vr
sach. Item er mag alle ding
geleiden vnd über sehen
durch des fründs willen.
Aber man vindt selten vnd
hart die fründ. Item die
offne ampt vnd frömd hab
vnder handen habent vnd
die in gelück sind. Wenn du
in gelück pist so vindest du
vil. Aber in vngelück lützel.
Aber in vngelück lieb vnd
laid weren die fründ ver
sücht. Item der fründ der
mit vntrewen vmb gat d'
offent gehaym. Aber d' güt
verhilt vnd verschweiget
Es schatt mer ain vngetrew

füriger fründ da man nichtz
vor verschweigt vnd besorgt
dem der offenn wend Du
solt rechte erliche vrsach
an dir haben vnd auch dem
fründ. darumb es gantze
früntschaft mügt an ain
ander laisten, Item hastu
nyemant lieb, so hat dich
auch nyemant lieb. Wenig
red mit dem fründ vnd hab
ewige vnd vntötliche lange
früntschaft mit im, mit aine
rechten fründ mag das hertz
nit erzürnen. Der da lieb
hat der prynt als ain fackel
mit gedencken in seine hertzn
Wann das gemüt hat nicht
gewalt zeuertilgen vnd
aufzetreiben die lieb. Er
hat wol zeerwelen vnd nicht
ab zesetzen, gelaub nicht
übels von deme fründ. Den
du ergreiffest es an der
rechten waren hand getatt
vnd offennlich erkennest
hörestu ain übel. Antwurt
also. Als du pist gewaltig

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

deiner zung · Also auch ym
ich gwaltig meiner oren · Du
hast gelernt übel zesprech
en Ich han gelerent übel ver
meiden · Item gib kain urtail
zwischen deme paide frün
den denn du hörst ir paider
willen vnd es sey ir paider
will da pey · Es ist gar ain
vngeleich getailte frünt
schaft da ainer dem andern
in früntschaft lieb vnd güt
mit tailt vnd in lieb hat
vnd der ander mit hym wider
tüt · De sancto et honesto
honore primo parentum ·
Der gotz vorcht hat der
hat vater vnd müter lieb
vor andern menschn vnd
ist in gehorsam vnd erpuit
in ere vnd dient in als den
herren vnd den wirt gebn
der götlich segen das er
lang lebt · vnd altent mit
eren · Item röm dich von [nit]
dems vaters schmach · wan
es dir ain vnere ist · Des
menschen ere ist von seins
vater ere · vertrag deinem
vater vnd müter betrüb
sy nit · die weil du lebst · wan
der segen vater vnd müter
bestett des suns hauß · vnd
ir flüch erstört · vnd aus
reyt es von grund · halt
in auf in seine alter vnd ver
schmech in nit in deinem
wol vermügen ist das er
ab witzt vergib ims ere dein
en vater vergiß nicht des
seuftenden schmertzen deiner
müter · wann du von ir kume
vnd geporen pist · Ere sy
das hat got gepoten · Er
hat nit ainen güten leumten
der seine vater lasset vnd
ist verflücht von got der
sein müter laidiget · Ist das
dem vater übel vnd pöß
ist · über trag in vnd sey du
güt · Erzürn sy nit wortn
nit über hör vnd schweig ·
also in der iungt vnd dem
leben mit in · Qualiter fi
lij et pueri · disciplinandi
sunt a parentibus erudiendi ·
Ist das dir got erben vnd
kind gibt wie dus halten ·

ziehen vnd züchtigen solt
Von der lieb gib ich nicht
ler · wann natur twingt
vnd weist · das du villeicht
zeuil lieb hast · Doch sag
ich dir hüt · das dein güte
vnd lieb nicht zehasz gerat
sparstu gorten so hassestu
deinen sun · la dem kind nit
seinen willen · vnd lassestu
im seinen willen so wirt es
ain schmach seiner müter ·
wann torhait hangt den
kinden an · vnd die strauff
veriaget torhait · Ain witzig
sun ist ain fröd dem vater
vnd ain vnwitzig sun ist ain
laid · vnd traurikait seiner
müter · Vnd darumb leren
vnd weysz sy von ir kinthait ·
Hastu ain tochter hüt irs
leibs vnd zaig ir alweg
ernstlichen anplück vnd
nymer frölichen · so sind sy
ain lust deine augen vnd
ain fröd deines hertzen vn
die weil du lebest so gib in
kainen gewalt vber dich ·
Es ist pesser sy lügen in dein

hand dann du in die iren
vnd ist das sy deiner strauff
nit achten vnd nicht vf nem
en · doch so la nit ab sind sy
dir lieb · man sy wellen sy
sich selber nit manen · Item
hüt dich das du deine kind
nit raitzest zü zoren · sind
strauff sy väterlich das sy
nit vertreten ze petlen ains
yeglichen frömden tür vnd
haus zuich sy in der iuget
das sy gewonen der tugent
vnd güter siten · das sys in
dem alter kunnen · vnd ist
das sy nit haben in jn · göt
liche vorcht so glaub in
nicht vnd en achtt nicht was
sy leiden · von arbait · Es
ist nützer sein vnd sterben
on erben · denn lassen vngeʒ
stüm vnwitzig erben · Den
so lassestu in das pesst erb
vber alles güt · so du sy
weisest vf tugent vnd zü
gotz vorcht · vnd got lieb
haben · vnd die sünd meidn
vnd fliehen vnd der ewign
weishait begern · die lernet

vnd weist. sy dane alle ding.
vnd für sicht sy mit seinen ge
naden vnd gibt in alles das
in nütz ist zü sel vnd czü leib
Wann alle ding. hab wir
von got. vnd nicht von vns
selber. vnd wer im des nicht
danckt der macht sich vnwir
dig seiner genaden. Item
lass vnd spar in nicht das
du hie selber mit mangel lei
dest. das sy das hie mit ver
zeren in sünden vnd frödn
Darumb du dort in pein vn
trawren püssest. wann so
du ye mer erbs lassest so sy
sich ye mer deins tods fro
en vnd schmecken gern dem
en rach. wam du samest vn
haldest vnd sparest das güt
villeicht sparstus deinem
veind vnd den die es in
vppikait verzörent vnd
deiner sel nit danckent. wan
die deines tods peitent vn
wünschent. die selben hasset
dem lebens. Du solt also de
sun. vnd fründen bey deine
lebendigen leib. dienen das

sy deins todes nicht wartent
Anders die frömden hassen
dem leben. Qualr vxore
debes dilige. Dem hawß
frawen vnd kainen hab lieb
als deine leib. wann sy ist
dem gesellin vnd dem hilf.
wann weib vnd man sind
als ain leib. Darumb lasset
sy vater vnd müter vnd plei
bent bey ain ander. Der
man sol sy lieb haben als
xpus die cristenhait. Wer
sy lieb hat. der hat sich selb
lieb. wann kunschaft ist ain
gab von got. man gibt dir
gab. vnd reichtu vnd güt.
gesteiwr czü der ee. Aber
ain gütz witzigs weib. vin
destu die. die hat dir got
geben. vnd beschaffen. das
weib hat gwalt vber den
leib des manns. vnd sy hat
kainen gewalt vber iren
leib. Sunder der man. er sol
sein das haubt vnd vor geer
der frawen. wann sy haupt
noch gewalt nicht hat. Sunder
sy hat aine pottichen on

haubt. Sy sol sein vnder der
vorcht des mans, sy sol im kor
sam laisten. vnd wid' vordn
vnd er her wid' vnd mügent
sich nit geschaiden, nür durch
ee brechen tzepett. vnd ze
disch. wie magstu mit recht
geuordren gehorsam das
du verworcht hast. Jst das
du etwas vindest an der fraw
en myssfällygs das über trag
wann nyemant. volkumen
ist. Es ist kain weib so güt
das du süchest du vindest
es an dir, süchest du güt od'
übel du vindest es. Es ist
kain glück als güt du wolst
es wer pösser, Man vindt
aus taussendn kain ainen gü
ten man, Aber in allen fraw
en vindet man kaine volkom
en on prechen, bey ainer
güten frawen ist güt gsell
schaft, wie wol das ist das
dus solt lieb haben, Doch
gib ir nit gwalt. über dich
die weil du lebest. das sy dir
wart in dem hand. gib ir
das dein nicht vf das sy

dir nicht widwertig werd,
Jtem lob dein frawen nit ze
fast noch schilt sy nicht, vnd
verwider noch äffer das nit
an ir. das du nit verkeren
machst, lieb kos ir auch nit
noch mit pösem ytwissen.
noch tzeihen. Mit argkwan
strauff sy nit, machstu es
vermeiden, so raytz sy nit
zü tzoren, wann ir tzorn
ist über allen tzoren. wirt
sy on dein schuld tzornig
so fürcht ire wort nit. So
sy wainet so acht nit. der
tzächer ir augen, wann
sy sind ir natur vnd an ir
geporen. Jtem aine tzäher
hat sy des laides vnd schmer
tzen, Den andn tzäher des
kriegs. vnd der ist berait.
ob sy fräuel dagt. über
knecht, das gelaub ir nicht
Sy hasset offt das d' man
lieb hat. Jr rat ist etwen
gar güt oder gar pös od'
vf tzweifel. so ir rat lang
sam ist. vnd darumb volg

nicht zevil nem rat wa sy vbel
rat · Qualr des ee in domo tu ·
Diener die dir trewlich dienet ·
vnd fleisslichich vnd dienen
kunnen da soltus gütiklichn
gen halten · pis nicht vnder
deme hawsz gesind als ain
wüttender leo alweg greyn
nig · vnd vngestüm · Sund
beschaidenlich halt knecht
als knecht · das du nit gese
hen werdest ain knecht dems
haws · Ain besynter weiser
knecht ist pesser den der tor
at sun · Item leg in der pos
hait nit tzü · noch beschirms
daran · Item halt knecht vo
iungent auf nit tzartlich
mit speis sund nach ir nott
turft · das sy dir nit widspen
nig werden an der arbait ·
Sy sind schnoder den knecht
die ir knecht fürchtent · Aber
die fromden knecht sind tze
furchten · Rüg sy nit vor
den herrn · das er nit tzor
nig werd · dir tzü ainen falle
Ain trewen weisen dien halt
lieb als dem gerechte hand
An seiner freyhait beschalck
in nicht · las in nit gar arme
an dem güt · vnd plos in nicht
law dich nyessen an dem güt
nach deme staten vnd reich
tum · Ist aber das sy wider
späniig vngetzogen vndienst
haft vnd faul vnd träg sein ·
Weis vnd strauf sy mit kesti
gung an der speis · mit strauch
en mit esel purd · mit arbait
las sy nit müssig · Also mit
dem pyse vnd stöck vnd eysl
enhalt vnd mit venckmus
vnd pand pewgst du den
posen knecht · wan sy stöler
vnd dieb · vnd veind sind
ir herrn · Doch soltu sy mit
massen straffen veglichen
nach seiner person · die schar
pfen sol man trucken mit be
schaiden · die senften mit
manung · die pösen mit
listen · die ainfeltigen leicht
lich vnd gütlich · die wid
spänigen vnd trätzigen wer
dent · hart getzogen · Also

halt aine redlichen diener
nach der aigenschaft sein sytten
vnd art · vnd als er nutz vn
erwerig ist · Non vitupa nec suspi
cieris de re pro qua ignoras ·
Schilt noch argkwon nyemat
denn du erfragst vnd erforst
ee gar wol ob der sach also
sey · darumb du in straffen
wild · wer des andn missetat
offennlichen vnd neydiclich
en strauffet der hört die sein
en herwid mit geschray vn
dorschlag · Amici et inimici
correctio · Du solt hamliche
den fründ manen vnd straf
fen zwischen dem vnd sein
vnd offennlichen loben vnd
zeich vnd in zicht vnd art
wan dem frünt nicht noch
raitz in nicht zü seine gehör
en mit worten · dauon er
gelaidigt werd · wer das tüt
der ent rüt entrent vnd
schaidet · die früntschafft
Sund du solt vnd trucken
die schand der fründ vnd
der gesellen des sy sich scha
men vnd besund wenn es dan

noch in styll · ist · wann zoren
gepiirt hass · vnd anneigung
gepürt myn vnd lieb · wann
aus klaine worten wachsent
oft gros krieg · Ist das dich
yemant deiner fründ strast
vnb verdient sach der tüt
dir am güt gefüre · Ist das
dus nit verdient hast vnd
vnschuldig pist · so hab es
für ain früntlichait · des
fründs straff · vnd wort sol
dir sein ain vorcht als ain
schlag · Aber so dir der veind
lieb koset · vnd lintlich zü
redt · so hüt dich vnd fürcht
dem so legt er strick deinen
füssen · Der veind der schleich
en vnd holwangen kan der
schadet schier · vnd gröslich
en seine veind · Gedenck vnd
fluch geschliffne gemachte
vnd gedichte wort · schmaich
ende red · Alweg fluch das
süs das sawr mag werden
Es ist nicht schädlichers den
hamliche värige veindt
schaft · die da verholen vn
verporgen stet vnder der

früntschaft. wann vor dem offenn veind wayst man sich zü hüten. Der dieplich vnd verdackt veind ist pöser den der offenn veind. als pöser ist der verporgen hass den der offenn. Darumb tüt dir der schweiger wirser den der klaffer. Stille wasser verzerent das gestatt. pesser ist früntliche straff. dann hamliche lieb. die zeliecht nit kumpt. Item vor der frag schilt nyemant. nach d' frag so straf in gerechtlich on vf hebung der missetat des an dern. vnd nach d' hörten straff vnd' misch etwas lind' wort. wann lynde wort mer durch dringet vnd durch waichent. das gemüt dan die hörten. Aber wann er schämig vnd v'zagt ist vn verurtailt ist zü dem schade vnd zü valle. so lach noch spott sein nicht. Wer des an dern spott zü seine schadn der tüt ain fräuel an im. Item straf nicht den spötlich en vnd hamlacher. spott nit des hämischen vnd vntugent lichen das dir nit vn wird vnd vnere. erpoten werd. Wer mit narren spilt der müs närrische spil vnd tör liche weis ein nemen. Meo ria bñficiorum. Güttat vergest man pald vnd altent linlich vnd leicht. Aber vn rechte vntrew. ist zäch in dem müt vnd beleipt vnd ligt auff rach. Aber mensch lich güte hin wider gedenckt an empfangen güttat täg lichen. vnd ist danckper vnd lobsam hamlich vnd offenlich. vnd vergist seins vnpillichen schadens vnd vnwird. Item gib nyemat dem gab nit vf hebung vnd ytwissen vnd straf in nicht. so du in zü güt tüst. sprich künfticlich mag es pesser werden. süch dir dartzü ain andre zeit. noch dem gab soltu nicht zehoch we gen. vnd dem güttät nicht zehoch schetzen vnd braitn

de

vor den andern. Etwen ain
hamliche gab ist nütz sy er
leschet tzoren vnd grosse vn
wird hynd' kumt sy. Aber
das du mit eren nicht gene
en machst. das law faren.
Es ist pesser v'lassen vnd on
sein dein mit schaden geno
men. Gab nemen ist sein frey
hait verkauffen vnd ver'
pindt dich aigen od' tze die
nen. Item hüt dich das du
von kainem vnerwergen
vnd vnwirdigen gab nem
est. Anders du müst es wid'
tün. oder du pist sein scholl
vnd gelter. Es ist ain schw
leiden. der dem gelten sol
der wid' in ist. vnd sein veind
Item du solt nicht verwerf
fen die gab sy sey klain od'
gros die dir ain güter vn
erwerger fründ gibt. das
soltu frölich erberclich ne
men. vnd solt nicht zehand
ain andre gab hin wider
senden. vnd verschmehest
du des früntz gab das wer

ain tzaichen er solt sy pessern
mit ainer and'n. icht ere
oder gab gebest. melde die
nicht vor den and'n. lasse
es in selber loben dem dus
geist. Sagest dus so ist es
ain tzaichen das du als vil
herwid' begerst oder pitest
wann ere vnd gab reden
wenn wir schweigen. Item
das ampt vnd arbait lebn
vnd gescheftt dems nachper
en noch der and'n gedenck
das du ir weys nemat sagest
vnd auch v'schweig so du
yemant gebest oder zegüt
tüst, du gebst es oder du
nemst es. das tü mit frölichm
anplück vnd müt, Aber ain
pawr der verschmechtz.

Deiniuria et vindicta.

Ain yedlich vnwird soltu
nit rechen. gib got rach
auf. des rach ist lang ab'
hart. der vnwird vnd schmech
süllen wir vergessen das
ist die pöllt ertzney vnd

der güttat gedencken. Du solt
die enpfangen schmech von
dem veind. Also taugenlich
temperiern. das sein lieb nit
gemyndert werd. Sunder
die vnwird oder schmech vō
dem fründ. vnd auch die du
von den andn̄ enpfangen
hast. soltu auch tempieren.
vnd gedenck das du auch de
andren schmäch erpoten
hast. wer aine zü schmech
an greift der rürt sein gantze
gesellschaft vnd anhangk.
Wann wer vnwird erpüt.
der enpfacht von recht vō
dem andern. das. das er pös
lich hat getān. vnd das rech
ent die andren an im. Du
müst von dem andn̄ wartn
das du im erzaiget hast.

De laude ppria et amici in
pncia nullū lauda. Du
solt dich selber nit loben.
wann wer sich selber lobt.
der gewynt schnell ain spott
bistu frum la dich den fröm
den loben vnd nicht zu deme

an gehören. Du solt dich auch
selber nit schellten. noch argk
wenigen. du solt kaine lob
en zü seine gegenwrttige
hören. So du in lobest so
lob in zemallen vnd auch
deme fründ. ob er vrsach
hintz dir sücht. vnd fluchet
vnd v̄meidet dem frünt
schaft. das du in mügest
mit eren schellten. on wid
lug. Item du solt nicht dem
en fründ schellten noch solt
sein nicht spottlichn schimpf
en. das sein lieb nicht gemin
dert werd. vnd gemyndert
wann sy ab pirt vnd ab
nymt. so wirt sy czenicht
wann die lieb beleibt in ain
em stetten wesen nicht. Ist
das sy wechst vnd wert. So
wirt sy allt. Mit gütem rat
ist zebehalten den fründ.
wann du gewinst in hartt.
vnd langsam vnd hast in
schier verloren. Item czwei
felstu ob er dem güt fründ
sey oder nicht. so du das nit
erspüren machst. so halts

auch in dem czweifel · oder la
gar von im · vnd nim in nicht
auf on gewarnus · wann vf
vngewisse ding sol sich nye
mant setzen noch pawen · Wer
wirff den fründ nicht ob er
klain oder kranck sey · od' vn
genäm · an der person · Wan
ain pöse schaid macht das
schwert weder pesser noch
pöser · Man vint in ainer
pösen schaid offt ain güt
messer · Ist der fründ klayn
an der person · kranck an d'
natur · So mag er witzig
sein an dem rat · vnd ist das
er sich erzaigt von aussen
als ain fründ · vnd ist sein
von innen nicht · das selb
tü du auch · Also müs man
list mit list vertreibn od'
betriegen · trewen mit trew
en · vnd vntrew mit vntrew
müs man gelten · Als sich
der mensch selber sicht in
dem spiegel · vnd sein antlütz
in dem wasser · Also bekent
der weis das gemüt des
menschen · Ames pitren men

schen süsse wort vnd gemüt
sind mit gallen gemischt ·
Die habent süsse wort vnd
verkert sytten · da machstu
nicht gelauben noch gedingn
an haben · das sind gros
pös veind · die mit vntrewe
die andn verratent betrug
enlichen vnd sich erzaign
fründ zü sein , vnd sind sein
inwendig nicht vf ain stund ·
Item die vermeid aber nicht
zehand · Sund' la gemälich
von ir gehaim · vnd law sy
nicht wissen · vrsach · warum
du von in kerest · wann es
ist ain schannd das du mit
dem kriegest da du vor ge
haim vnd gesellschaft mit
gehabt hast · Als früntschaft
mit gewonlicher gegenwir
tiger güter früntlich weys
wechst · Also gepirt sy ab
von enziehen vnd krömd'
weys · Item wenn du magst
so hab dem fründ nachent
bey dir · es ist pesser ain güt'
nahend' nachper · den ain
verrer prüder · Wer auß den

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

augen der aus dem synn· vnd
darumb halt dem fründ also
das du dich mit sampt im mu
gest gefröwen· De diuiciis bo
nis et lucris· Das haist vn
ist am wol recht gewunen
hab vnd güt· das nicht er
uochten vnd ab genöt ist·
vnd nicht mit des schwertes
krayß· nicht mit fallschait·
nicht mit drea· vnd schelten
nicht mit gericht vnd trug
enlich· nicht dieplich vnd
mit geleichsenhait gewunen
wirt· Sunder das ist am er
ber güt· vnd gewin· da vo
nemant gelaidigt wirtt
noch schaden nympt· vnd
das mit vnrecht vntrew
lich kayner herrschaft nit
entzogen wirt· vnd der andn
gesellschaft nutz nicht ge
myndert wirt· vnd nicht
mit raub· vnd gewalt die
plich genomen wirt· den
vnrechten gewyn mag ma
von den erben wider genem
en mit dem rechten· vnd dar

umb fleys dich zegewinnen
die hab mit eren· mit paw·
vnd vich· das du got nicht
laidigst vnd dem sel· vnd den
en nechsten· Item nichtz macht
so grosse vorcht vmb das
güt verliessen vnd lassen·
Nur das er es mit vnrecht
gewunen vnd gehalten hat·
schätz in der kysten· schad
vnd pein in der gewissenn·
Quo bona fama et laus a
querenda sit et seruanda
Wie du güt lob vnd auch
güten lewnten gewynnen vn
auch halten solt· Das recht
lob ist der nechst gesell nach
dem leben vnd tod· der de
menschen nachuolgt· vnd
darumb ist grosse vnderschid
zwischen rüm preise vnd
weltliche lob· Man lopptt
oft den der kain lob nye ge
wan· Darumb ist zewissn
was güt vnd recht lob vnd
güter lewnt· vnd güter nam
vnd wort sey· Am güter lewnt
ist am vnüsert gewissenn·

vnd vnuermailigitt wandel
vnd wirdiges wesen an ern
vnd an güten wolgewartn
sitten. Item güt gewinnen mit
pösem lewnten hailset schad
vnd nicht gewyn. pesser ist
ain güter nam vnd lewnt den
vil reichtumbs. Der ist wol
bekant des lob weit vn prait
ist. der güt nam vnd lewnt
wert lenger den tausent schätz
Item wiltu halten güten lewn
ten so fluch pös geselschaft
meid wollustikait vnd pöse
frewd. Güter lewnt ist das
pesst erb. alten güten lewn
ten bewarent newe lob. lebn
on ere ist des todes geselle.
Item als du gehabt wild sein
darnach tü. falsch lob vnd ypp
ge ere, wert kurtz. Item d' argk
wenig wänt es sein all men
schen als er. vnd er neydet
den güten. vmb sein güten
lewnten. Dem pösen ist er
ain trost wie sy den güten
mügen. vf geuahen an sein
seld. ere. vnd an gütem lewntn.

Item wer seine güten lewnten
zü ainem mal verluist. Er kan
in hart herwid' gewinnen od'
selten. wer mal des pösen
lewnten vnd wort vnd nam
gewint der müs vil wassers
haben. das er sich rain mach
Item schand vnd vnlewnt ist
als ain geschos das leicht hin
ein gat vnd hart v'wunnt.
vnd hart herwid' aus gezo
gen wirt. Aber das lob vnd
lewnt. das wid' got vnd wi
der dem gewissen ist da la
faren vnd behalt gotes huld
vnd dem sel. Gaude et no
tristare interdu. Mensch v'
grym dich nit in trawn
la dir sorgen entschleissen.
Wann erwergt trost. vnd
zeitlich fröd des leibs ist
ain ertzney. des gemüttes.
das sich das hertz aufricht
vnd nicht v'schmiltzt vnd
verdort in sorgen vnd trawr
en vnd arbait halt dich
erlich in frewden das ist nutz
Paupertas. Der ist nicht
arm der wenig hat ist das er

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

frölich ist· Aber der ist arm
der mer begert den er hat
vnd sich nit lat genügen·
Ist das du wenig hast· so
zer wenig nach dem gewin
Wann karckait ist am ertz
ney der notturft· vnd des
schadens· wann wer mes
lichen zeret vnd ze notturft
zeret· das er hat das wert
dester leng· Item zer es
zenutz· nicht über flüssiclich
en nicht vergebenlich nach
der natur· des flaisch So
wirstu nymer arm· Wiltu
leben nach der begir· so
wirstu nymer reich· Reich
tum stett an der genügsam
kait· genügsamkait stett
an dem gmüt· vnd reichtu
stet nit in der kysten· sund
in dem gemüt· Item d' arm
kan sein· das ist am selikait
Der da hat ain gedultig
gemüt der hat schätz· Ite
du solt güt also halten das
dich das güt nit halt vnd
verschliesse· es ist nichtz
als gros mütig vnd erwerg
als güt verschmehen· So es
dich raitzt zü dem pösen vn
zü vber flüssikait· sund' habn
zemaß vnd ze notturft zeleb
en· S· Herr gib mir nit
vbrige armüt noch reichtu
Sunder am notturftige nar
ung das ich das güt hab
vnd das mich nit d' pfennig
hab· kanstu das güt nützn
so ist es dem diener· kanstu
des nicht nützen so ist es dem
herr· güt pewt vnd dient
Item dem gütem ist hab güt
vnd dem pösen schad· Als d' we
wein meslichen trinckt· dem
ist er güt· Aber dem trunckn
der in vnmeslichen in sich
gewst· dem ist er schad· vn
doch ist der wein alweg güt
an im selber vnd schadt ne
mant· Also ist güt schad den
die es raitzet· zü vppikait
vnd poshait vnd zü pösem
gewin vnd es pöslichen be
helt· Als raub vnd wücher
das man mit vnrecht besitzt
Das sol man mit recht wid' gebn·

Correctio · du solt dir zu ainer straf haben · deme gar gut ten frund · oder deme gar gros sen veind · die sagen dir die warhait · aber heb nit dem ein veind nicht des ersten an mit im zekriegen · Also das die veintschaft von im hab ain vrsprung nicht von dir Aber von dir sol vrsprung haben versönung vnd frid · Da ist alweg frid da ain gung vnd son ist · wan die fridsame rat anfahent den volgt nach fröd · Wan mit ainigung nympt man an de gut auf · Aber mit mishel lung wirt es verstrat vnd verloren · lis gwerra · dem pösen anfang vnd an lauf sol man zu dem ersten wid sten pey zeit ee das es er alten · Aber dem wuttendn an lauf dem ist zeweichn · Er ist ain thor vnd vnsich der mit dem tobende wil vechten · vnd möcht wol

entweichen · All schwymer ertrincken vnd vechter wer dent erschlagen vnd tuten sy sein nicht · so geschech sein nicht · gerewt es dich zu de ersten · stos dem fus an das drischibl · flewch krieg vnd streit · wann kain krieg vnd streit ist nicht vf zenemen Denn es volg frid darnach das sol man vast für gedencken · Das man tut für notwer des leibs · das hat man dar für recht getan · vnd sey de rechten nicht geuallen vm pein oder wandel · De iudi cio contra malefactores · Es ist zewissen das der rich ter das schwert o nicht on vrsach hat vnd trat · er tragtz zu ainer rach der pösen · vnd zu aine beschir men der guten gerechten · Der richter der ain gerechtz vrtail wil tun · der sol vor im haben siben notturftige ding · ¶ Das erst er sol kunst haben das im die ge schriben recht kundig sein ·

das er wysz vnd nicht wān
für die gancz warhait wan
er über verporgne vnd tau
gentliche ding vnd über
zweifeliche ding nicht rich
ten sol vnd das die recht
nit aussprechent · ¶ Das
ander das er hab den gwalt
vnd pan von dem kaiser ze
richten mit plütigˀ hand
über die übel · täter / andˀs
es wer sein vrtail · zenicht
wan er nicht richten sol ·
vndˀ das recht noch wider
beschaiden noch an beschai
den das er die vndˀ wegn
lasz er sol der vrsach nach
fragen vnd der beschaidn ·
¶ Das drit er sol nicht rich
ten in zoren vnd in gäch
vnd sol sich recht bedenckn
wie er richt vnd was er
richt das ist notturft vn
nütz das er im der weil
nimpt vnd zeit · Der ist
ain güter richter dˀ schnell
verstett vnd träglich richt ·

vnd vrtailt · Wann er sol oft
fragen die widerwertigen
tail · ob sy irs rechten icht
vˀgessen oder verschwigen
haben vnd ob sy da von
oder dar zü prechn welln ·
¶ Das vierd das er hab
vor seine augen gotz forcht
vnd warhait · die da ist
ain anfanck aller weishait
Das er am rechtz recht mit
seine willen lasz widˀuaren
dem armen als dem reichn ·
Das er nicht sünd vnd misse
greif an dem rechtn gericht ·
richt nicht nach dem gesicht
vnd anplück · des geweltī
gen noch nach der merern
nachuolg · sundˀ nach der
lawtren warhait · vn rechtn
vnd das er auch semlichn
ganczen willen hab in sein
em herczen zetün · was recht
sey · vnd das er wedˀ durch
lieb oder laid oder gunst
nicht ablassen well · Darum
wirt er selig · als dˀ weissag ·

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Spricht· Sälig ſind die rich
ter die da behüten vnd behal
ten· das recht vnd recht tünd
zü allen zeiten· Got hat ge
ſprochen· alles das ew die
richter haiſſent tün· das
tüt vnd halt es· ¶ Das
fünft das der richter mit
aller ſeiner begir vnd mit
gantzem ſeine willen nicht
beger richter ze ſein· Nur
durch der lautren notturft
willen· wann wer das
recht nicht· es lies ain das
and(er) nicht beleiben vnd die
güten müſten verderben
vnd(er) den pöſen· ¶ Das ſechſt
er ſol die pöſen peſſeren·
yedlichen nach ſeine verdie
en· wann der richt(er) ſchatt
den güten der den pöſen
vber ſicht· lies er die rach
vnder wegen er ſündet· an
dem rechten· Alſo wirt das
vbel v(er)nitten· vnd die vbel
tätter müſſen in fürchten·
¶ Das ſibent· der richter
ſol kaine gröſſere pein gebn

dem er vmb die ſchuld ver
dient hat·

Got ſey gelopt·

wilhalm kaiſer ſchreiber·

·1451·

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hie hebt sich an das püchel
das da genant ist der spiegel
der sel vnd von iren kreften
vnd von dem eingiessen göt
lichs liechtz vnd von iren tu
genden ·

Philosaph⁹
schreibt das das vber schwe
bent liecht der sel ist so laut'
vnd so klar vnd so hoch das
es rürt englische natur vnd
so leuchtet das liecht ye mer
klärer in der nydristen kraft
so die vndren kreft geordent
sind vnd gehorsam der öba
sten. Als der knecht vnd de
herren der Ritter vnd dem
grauen · der grauf vnd de
herczogen · Also helfen die
kreft aine der andn streiten
vnd leuchten · das ain lauter
liecht frid vnd rü in der sel
wirt vnd die rü vnd liecht

ist freihait von aller bewe
gung in dem liecht hebt sich
die sel vber sich selber zü
götlicher ordnung da gibt
ir der vater seinen ainge
poren sun in ainer lautren
rüe vnd geleichet sy in göt
lich geleichnus da sy dan
wircket götliche werck. Das
ist das sy als der engel leuch
tet vnd zuicht got vnd
schauet got in sich · Ich sprich
wer ich in tal · vnd het fewr
inne myn vnd liechte erkant
mus ich zug got all zemal
in mich · wan ain liecht guls
set aus vnd erleicht die liecht
da es sich vf geüsset. Das
man sprechen mag das ist
ain erleicht mensch · da es
vs bricht durch die sel vn
machet in geleich got vnd
gotuärbig · Als müglich ist
wenn er die sel erleicht in
der erleichtung klymet sy
vber sich · also kumt sy haym
wann sy mit im verainet ist
Das kain creatur mit da wircket

dem der vater allain vnd die
sel sol nymer auf hören sy
werd des wercks als gewalt
tig als got So wircket sy
mit dem vater alle werck. sy
wircket mit im ainueltiklich
weislich minnclich. Vita aīe.
Das füncklin der vernüftti
kait leichtet in ir als ain
füncklin götlicher natur vñ
als sich schaidet die sel von
dem leib mit angst. noch al
ler maist wenn sych got schai
det von der sel. Als die sel
dem leib das leben gibt. Also
ist got der sel leben. Als sich
die sel giusset in alle glider
des leibs. Also flusset got
in all kreft der sel alzeit das
sy sein gewar nem das sy be
leib in dem alle ding beleib
ent das sy mit mynne vñ will
auf got vall. Als got güt
ist vnd bekenn got als er
ain luter wesen ist. vnd wer
er nit weys oder güt. oder
gewaltig sy nem in doch in
seine lautren wesen. Effacies

anime. Augustinus. zway ant
lütz hat die sel. das ain ist
kert in dise welt vnd zü dē
leib in dem wircket sy tuget
Das ander ist kert zericht
in got in dem ist on vnder
lausz götlich liecht vñ wirkt
dar inn allain das sy nit en
ways warumb wann sy da
haym nit ist. Sy ist entzuckt
vber zeit vnd vber statt.
da noch hie noch inn noch
natur noch gedanck ist.
Cognitio angeli. Der engel
hat zwü verstäntnus die
erst haist ain morgenliecht
das ist das er alle ding
sicht in got. Die ander haist
ain aubentliecht das ist das
er alle natürliche ding sicht
in seine natürliche liecht
wann er beleibt in im vnd
get nit aus im. Questio
vtrū angelus flet. Ob der
engel betrüpt werde so dˀ
mensch sündet. Nayn. wan
sy sehent in die gerechtikait
gotes vnd nemet alle ding
in im als sy sind in got vnd

darumb mügent si nit betrüpt werden · Homo pfectus det hre · Ain volkummer mensch sol haben sechs öbung an im · ¶ Zum ersten ain stille frag · ¶ Zü dem andn ain fridsame rüe · ¶ Zü dem tritten ain schlafende war hait ¶ Züm vierden ain nüchter trunckenhait · ¶ Zum fünften ain armen gaist · ¶ Zum sechsten fremde der land · ¶ Die still frag ist das all kreft der sel gesamt sein in den obristen willen gotz da ist ain styll da all sach in geschweigen · wann da fraget der beschaffen gaist den vnbeschafen got wie er sich halten süll · wann er nicht rü mag gehaben on icht das got nicht ist · Da müs er sich naigen in die Inndern kraft des vaters · da wircket er allain in der styllen ainikait die werck die im gleich sind · vnd die sind über die verstantnus wann mit synnen mag sy ir nicht begreyfen · denn sy wer

dent ir offennbar von dem vater vnd so enpfacht er vn derschaid götlicher werck vnd der creatur ¶ Die frid sam rü ist das man frid hab von allen beschaffen dingn vnd genaiget sey in das ain nig ain · ¶ Die schlaffent war hait ist das man schlaff von allen dingen da uon man trost enpfahen mag vnd wachen zü dem das vns zü got weiset ¶ Nüchter trunckenhait ist · als adam was ee das er gefiel als luter süll wir sein · das wir kain statt geben dem vall · das vns irret gotes vnd dz wir truncken werden in der über schwehen myn · das wir kynder werden gotes vnd das wir vergessen alles lustz der welt · Paup spus est · Ain armer gaist sol sich nai gen in alle verschmechte werck die man in gotes myne mag üben · vnd ain yedlich en erheben über sich selb Ain armer gaist nicht enpfacht nicht enwill · noch nicht begert

vnd nicht bedarf den gotes
dar aus alle ding gend vnd
alle ding got lat. Das frem
de land ist das er sey aus
gezogen von aller wollust
der welt vnd genaigt sey
in die abgrund der gott
hait. Consiliu. Man sol
fragen von götlicher hay
likait vnd taugen. So gee
zu dem armen geist d' da
fleissiclich hört was vnd
wie got in im spricht. Con
templatio Ist ain frey durch
lautrikait des gemütes in
dem spiegel der weishait
vf gehenckt oder gezoge
mit ainer wund'. Speculacio.
Ist mangerhand spiegel.
ansehung vnd darnach
sich zerichten.. Jubilatio.
Jubiliern ist ainer hand
freiwd des hertzen die das
hertz nicht vber gen mag
noch entlich kan dauon sa
gen. Anima Wann die sel
gossen wirt in die bild vnd
form da man got geleich
ist da liebet man got da vin
det man got ~~nicht~~. wa ab'

anders icht bey wonet da
vindt man got nicht. wen
die sel kumpt in das pild
vnd sich vindet in dem pild
allain in dem vindet sy got
vnd in dem das sy sich vin
det vnd got vindet das ist
allain werck on zeit. Da
vindet si got als verr sy da
inn ist als verr ist sy mit got
Ich main als verr man got
ingeschlossen ist da die sel
gotz pild ist. als verr ist
es got. Die natur vindet
sich nymer geleich. Es müs
geporn werden. als das fewr
geprunn nymer het es nicht
ain gepurd. Wie dürr das
holtz ist. es möcht sein ge
leichnus nicht emphahen
vnd darumb begert das fiur
geporn werden in dem holtz
vnd das es werd ain fewr
vnd enthalten werd. Also
die natur der sel begert ge
leich das got in ir geporn
werd das werck wircket got
vnd die sel hat das vermügn
das got geborn wirt in ir
vnd sy in got in ainigung

Da bleibt sy · anders sy wurd
sy immer götlich die natur
gewsset sich in die liecht der
sel vnd wirt all zemal en
thalten dar inn das maint
got das er in ir gepore wird
vnd enthalten · Wie doch
er allain sein selbers enthal
tung ist · aber wen er sich
in die sel gusset so vindet
sy das got sein selbs enthal
ter ist · Dilige · Als du lieb
est also pistu geliebet · lieb
stu got so wirstu götlich ·
lieb ich got so wird ich got ·
liebstu erd so wirstu yrdisch
du wirst vergöt vnd nicht
got · Angelus aiaz clarificat ·
Der engel veget die sel von
den malen die an sy mugen
geuallen vnd samet sy zü
ir selber vnd weyset sy von
vnwillenhait · Als ain eng
el den anderen tüt · Item er
erleicht die sel · wann göt
lich liecht ist · so vber schwenke
das es die sel nicht geleiden
mag sy werd dan getempi
ert · vnd geseubert in dem
liecht des engels vnd von
dem engel getragen in die
sel · Item er erleichtet sy
mit geleichnus vnd der eng
el hat sein verstantnus in
die sel vnd krefftigt sy · Das
sy empfahen oder leiden
mug götlich liecht er leit
tert die sel wann er ir ge
leich ist · Oracio · Dionisius
spricht ain vernünftig vf
klymen in got das ist gepet ·
Spiritus · Wa gaist ist vnd ain
kait vnd ewigkait da wil
got wircken · wa falsch ist
wider den gaist wa zerstör
ung ist wider ainkait · wa
zeit ist wider ewigkait ·
da enwirckt got nit er kan
nit dar mitte · lux anime ·
Sant Augustin sprichtt
wen das liecht der sel vber
scheint die creatur das haist
ain morgen liecht als des
engels liecht vber scheint ·
das liecht der sel · vnd das
in sy flüsset das haist ain
mittentages liecht · wann
des rechten menschen sterg
wechst vnd nimpt zü in ainē

vollen mittentag vnd als
das götlich liecht vber scheit
der engel liecht vnd das
liecht der sel sich schluisst
in das götlich liecht das
haist er den mittentag vn
das liecht ist schön behäg
lich lustlich vnd haimlich
So der tag ist an de höch
sten vnd die sunn an d' mit
des punctes centru in dem
lengsten in dem volkumstn
Wann die sunn giust iren
schein in die stern · vnd die
stern in den mon · Also hat
das götlich liecht des eng
els liecht vnd der sel in sich
beschlossen · So lobet es al
zemal got · da ist nicht in
das got nicht lobt · wan es
stett alles geleich in im ye
mer geleich ye mer voller
gotes · Deus tpus In got
ist nicht gösteren noch huit
noch morgen Im got ist
alzeit hewt vnd nu · Scia
Sant Augustin spricht
ain maister der ain hauss
vnewt vnd macht d' beweist
sein kunst daran · das er es
zerpricht vnd wider macht
Aber die kunst in der sel get
nit ab noch veraltent nicht
Incomutabil' d's · Sant Augu
stein spricht alle ding sind
vnwandelper in dem ewign
wort vnd neme nicht ab vnd
mugen ycht vnd nicht gesein.
Oratio · Sant augustein
spricht wer got pit vm icht
anderst den vmb got der pit
got vmb nicht · wann all
creatur sind von nicht · vnd
nichtz gen got · Visio aie ·
Sant iohanes spricht dan
sicht die sel selber an · so sicht sich
sy ain gaist · sicht sy ain eng
el an so sicht sy auch ain
gaist · Aber sicht sy got an
so ist sy vnd der engel ain
leibhaftig ding gegen got.
die myn ist ain gaist die ist
leibhaftig gegen got · des
engels liecht ist ain vinster
nus gegen got · Petere ·
Wer da pit in dem namen
gotz der pit den vater wes
er wil · Niemant mag ge
sprechen vater er sey dan
ain sun · noch sun er sey dan
in dem ain geporen wort ·

Do ich sprich vater so man
ich in wes er mir pillich schul
dig ist vnd mich selber wes
ich im pillich schuldig pin
petliche wort die haben gro
sse kraft vnd habent das vo
dem vssluß des ewigen wortz
Venit pr̄ in filiu̅ in mundu̅
Ich pin kume̅ in die welt der
vater kumpt in den sun mit
allem dem das er hat vnd
ist vnd kumpt in ain v'nuͤf
tigen wirckung wan des
suns aigenschaft ist das er
ist in dem vater vnd des va
ters aigen wonung ist in
dem sun vnd in dem hailig
en gaist vnd das das der
vater gelaisten mag das
gepurt der sun · vnd das
es furpas der sun geper in
die sel · Filius exiuit a patre Ex̄
Der ain stain wirft in ain was
ser von dem ersten val ent
springt ain krais der ist klain
vnd doch so kreftig das and'
krais von im enspringent
der ander krays ist weitt'
vnd doch nit so kreftig als
der erst · der trit ist noch wei
ter vnd wer der wirf so starck
in das wasser so geprest er
des wassers ee des krais ge
prest · das beteut das d' erst
vssflus des suns ist von dem
vater der ist klain vn̄ doch
so kreftig vnd starck · an
götlicher macht das er
sach ist aller wirckung
der and' krais der nächst
das ist der engel auch all'
nächst der praitet sich mer
vß mit wirckung vnd ist
doch nit so kreftig als der
erst vnd ist doch so kreftig
das er sich engiusset vnd
wircket in die engel die vnd'
im sind vnd darnach die
nechsten ergiessent sich ab'
weitter den die andn̄ vnd
also ergiessent sy sich ye
ainer nach dem anderen vs
von den obristen bis an die
nydirosten engel · noch den
so ist er so hoch das in kain
leiplich ding beruren mag
Nur in dem ersten vrspruch

da der vater vspricht in dē
sun vnd in im kellet alles das
das erst ist. all creatur die
der gepurd nachent sind
in die vellet got all czemal
vnd die nydrosten engel
gleichent sich als vil als
müglich ist. dem ersten vs
pruch des suns die engel
mit irem erwegen der or
bis haltent vf die welt es
wurden anderst alle ding
zu nicht. *Creatura* Alle cre
16671, atur gniust sich vsz als verr
sy gůt ist. darum ist das
gotes aigenschaft wan er
all zemal gůt ist. *Aīe egř.*
167, der sel vsgang ist ir ein
gang sy sol gen vs irem
vsersten in ir yndristz.
Aus irem aige in des suns
aigen da wirt sy gefallet
vnd vs getragen in den va
ter. da gibt sich der vater
all zemal der sel das si ains
werde mit im. *Aīa creata.*
die sel ist gemacht enmit
ten czwischn aym vñ czwain

das ain ist ewigkait die
sich allczeit allain haltet
vnd ainfar ist. das ander
ist die zeit die sich wan
delt vnd manigueltigt.
als ob er sprech die sel ist
mit den obrosten kreften be
rüren die ewikait die got
ist vnd mit den nydrosten
kreften berürt sy die zeit
vnd dauon ist sy wandel
haft vnd genaigt vf leib
liche ding vnd möcht die
sel got genczlich erkennē
als der engel. sy kem in dē
leib nicht vnd möcht sy
got bekenne ān die welt
sy wer durch sy nye beschaf
fen. darumb ist die welt
durch sy beschaffen das der
sel augen geübet werdn
vnd gesterckt das sy das
götlich liecht erleidn mug
Als der sunnen schein der
sich entwirft der erwindet
ee in dem luft. vnd darnach
wirt gelait vf die erd. ain
das mitel möcht menschlich

aug das nicht erleiden von vbri
gem glantz · Also ist götlich liecht
als vberkreftig vnd klar das
es der sel auge nit erleiden mug
en es werd dann gedecket vnd
vf getragen bey maty vnd by
geleichnis vnd werde getailet
vnd gewendet in die götlichen
liecht wann sy mit der obrosten
kraft rüret got wan sy gepil
det ist nach got · Ymago dei ·
Aber got ist gepildet nach im
selber vnd hat sein pild von
im selber vnd von niemant mer
sein pild ist das er sich durch
kennet vnd allain am liecht
ist · als das insigel vnd dz wahs
vnd pild vnd form an vnder
schaid ist so es ein getruckt
wirt also wirt die sel gentz
lich mit got v̈ainet an dem
pild der gleichnus · Aie nobi ·
Sant Augustin spricht die sel
ist als adelich beschaffen vb̃
all creatur das kain ding mag
gesprochen werden in sy an
vnd̃ schaid vnd an boten vnd
on die funf synn Augen vn̄
oren · Anie vie Das sind die
weg da die sel vs gůt in die
welt vnd von der welt wid̃
in sy · Sy hat auch drey kreft ·

das ist bekantnus darumb-
haist sy am liecht des glaubens
vnd das liecht hat sy in got
kert vnd wa sy mit hym geruich
en mag mit erkantnus da
ruchet sy hym mit dem glau
ben · wann dar inn wirt sy
mit got veraint · als das liecht
mit liecht · Die and̃ kraft ist
yrascibilis am ziernliche
kraft die am zornlich oder
kriegent kraft ist vf werck ·
Als der augen aigenschaft
ist zesehen vnd der oren ze
hören susse stym · Also ist
der selben kraft aigenschaft
on vnderlas vf kriegen sy
mag nit erleiden das icht
ob ir sey ~~er sey dan in~~ ich wen
sy mug auch nicht geleiden
das got ob ir sey er sey dan
in ir vnd sy hab alles gůt
als er selb anders mag sy
immer gerůen · In der kraft
wirt got begriffen als vil
es muglich ist · Als sant Au
gustin spricht als vil susser
sind die öpfel vnd pyren die
ich schůler verstal · denn die
mir mein muter gab also ist
der sel vil susser die genad

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vnd tugent die sy erkrieget mit
sunderlich weishait vnd fleis
den die allen leuten gemain
ist. Die trit kraft das ist frey-
er inwendig will. als ain ant
lutz das in götlichen willen
kert ist. da schöpfet von got
die lieb in sich da wirt got
gezogen durch die sel vnd
die sel wirt gezogen durch
got vnd haisset ain götliche
lieb vnd ain götliche tugent.

De fluxus spus sci in creatur

von dem schreibt sant Augu
stein es ist ain vnuspreche
liche myne pand in der dri
ualtikait wesenlich personlich
vnd pildlich in der myn. das
der hailig gaist der vater
vnd der sun sich minent vnd
die ~~lieb~~ myn des hailige gai
stes sich vs giusset in all creatur
als sy enpfendlich sind Er ist
got ain in allen dingen vnd
doch wirt er nit von allen be
habt. wan die sel enpfacht
lautre myn. da mit wircket
sy myn das sy got minett
vnd iren nechsten sy enpfacht
myn des gaistz zum ersten
vnd auch gab des gaists.
wann das erst on das ander
nicht geben wirt. Ains zucht

mit im das ander als das porst
den drat. vnd doch wirt die
sel von newe nicht vergeist
in dem geist doch so helt sy
sich gen dem gaist vnd vbet
sich in wircklichen newen
zaichen von der geporen
habung die der hailig gaist
da geworcht hat vnd gelas
sen hat in der sel. Quibus di
spositis datur spus sctus.
Der hailig gaist wirt gebn
aine güten gemüt dem ver
ainten in der myn an ainer
haimlichen statt. dem einge
zogen dem andechtigen peter
dem willigen vnd diemütign
armen dem gefridten oder
fridlichen dem erhebten in
götlichem schawen. Spus
scus quid est. Sant Augustin
schreibt das der hailig geist
ist ain person mitten in der
gothait vnd ist in ain ewig
ewen gleich vnd das selb we
sen vnd substantz mit dem
vater vnd dem sun vnd ist
ain ainikait ir baider oder
heilikait vnd ain wesenliche
myn in der myn. vnd mit
der sy sich paid mynent in der
sy die ainikait des pandes

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sich behaltent zesamen wan
der gaist ist ain gemaine lieb
zesamen die gemainclich
vssfluisset von got dem vat'
on mitel als ain gab vnd
nicht geporn wann d' vater
gibt dem sun das der geist
auch von im fluisset mit
mittel des vaters vnd das
das er ist das redt er vnd
fluisset vs got von got als
die warhait von der war
hait vnd trost von trost
Der geist wirt v'standen
an der p'son als er ist vnd
doch nit als ain and's ist
von dem vater vnd de sun
wann er nicht fremd ist vō
in paiden vnd geistet wen
wa vnd wie vil er wil vn
mittailt sein gab als er wil ·

Sequitur questio ·

Ob lautrikait
edler sey den
v'stantnus
oder myn
od' genad
Ich sprich was die trew gütz
an in habent das vnd ich
gantz an dem lautre hertzn
wann von myn von v'stant
mus von genad sind melschn
geuallen · Ain luter mensch
geuiel nye · warumb · Wan
so ich mich v̈b on myn so
vind ich das got vnbegrif
fenlich ist · So ich mich v̈b
on verstantnus so ist er mir
vngruntlich · ker ich mich ab'
in die luttrikait mein' abge
schaidenhait so vind ich das
er mir ist vber mässig · dar
vmb wil ich schweigen vnd
rüen vnd hören was got
in mir spricht vnd so ich mich
secz in die müglichait mein'
abgeschaidenhait · da vind
ich das sich got v̈ainiget
mit der luttrikait · Wan laut

trikait ist vil pesser edler den
yeglichs in dem seine. das mit
geweiset. mÿn macht mir
got lieb. Aber lautrikait.
macht mich got lieb. Ver
stantnus macht mich got
schawen. Lautrikait macht
mich got geleich wesen
Als verr als vil in lautri
kait als verr in got vnd
got geleich. Genad macht
mich got wirdig. Luttri
kait die ainet mich in got
vnd got mit mir. Wann
ain luter hertz ist das nit
vppikait erleiden mag
vnd ist in dem nichtz ab ze
legen in dem nichtz vf er
stet. Das lautrikait vnd
verstantnus wider ist. Wan
ain lauter mensch in seiner
vbung sol sein vsser syn
beschliessen von zergenck
lichen dingen vnd sein ge
denck in sich kern. Er sol
sich vber sich heben vnd
sol ain spiegel sein. götlicher
bildung vnd sol sein sel fül

len götlicher form. Er sol schaw
en das liecht in dem liecht
er sol pflegen des liechtz
in dem liecht. Er sol werdn
das liecht in dem liecht Er
sol pflegen des liechtz in
dem liecht Er sol sich al
weg in newer bekantnus
vben. Alle ding sullen im
sein jamer an der yvellung
vnd ander abschaidung
als vnsauber sein vnd sol
bekennen was wir waren
vor der zeit vnd was in
der zeit, vnd was nach
der zeit. Zum ersten was
wir waren vor der zeit.
Er hat vns geformit an im
mit im in im wan wir sein
ain liecht in seiner lautri
kait vnd ain wort in seiner
verstentlichait vnd ain
leben in seiner müglichait
Also hat er vns geformpt
an im vor der zeit was
wir nu sein in der zeit In
vns ist luterkait. wann in
vns leuchtet on vnderlas
das liecht der gothait in
vns ist verstentlichait. Das

573,15
(397,18)

Da spehet das wort der
trivaltikait in vns ist ain
wircklichait das wircket
das leben der ewigkait
was wir sein nach der tzeit
wir sullen in got verainigt
wesenlich vnd gentzlich
werden vnd got ist vnser
leben vnd bekennen wan
ich wird den vater bekenn
en vnd den sun ihm xpm

Wa
167,19

Deus et Creatura Sant Au
gustin spricht alle ding
sind got das ist das sy ewi
clich in got sind gewesen·
vnd das sy wider kumen in
got· Er spricht aber· alle
ding sind nichtz· das ist
das sy an dem vsflus vnd
an dem ein flus als vnbe
greiflich sind als nichtz od
als die erst mate· Er spricht
aber got ist alle ding· dz
ist das er aller ding kraft
an im hat vnd adelicher
dan er sich der Creatur ye
gab· Got ist nicht das ist
das er vnbegreiflich ist als
nicht· Curere· Sant

pauls spricht vil lauffent
nach der Cron· das ist all
krefft lauffent vnd der lauf
ist anders nicht dan ain
ab keren von allen beschaf
fen dingen vnd sich dame
in die vnbeschaffenhait
da verlusset sich die sel
wann got hat sy in sich ge
zogen das on ir selbers
nichtz ist· Als die sunn die
morgen rôt in sich zucht
Caritas Sant iohes ewan
gelist spricht Got ist die
myn vnd der in der myn
ist der ist in got vnd got
in im· Die drey pson sind
ain myn In den dreyn per
son ist gotliche natur ain
spiegel· da raichet die sel
hyn· wan sy sich wirffet
vber vstantnus· als verr
geleichet sy sich dem spiegel
vnd ainiget sich der gleich
nus vnd die gleichnus
ist verstantnus· Beati
mortui q in dno moriunt·
Selig sind die toten die
in dem herren sterbent·

Sy werden begraben da
xpus begraben ward die
sel stirbt in dem wund der
gothait das sy nit begreif
kan vnd spricht. Der da
ich in dir starb da was ich
an meine nicht wann dein
angesicht das macht mich
nicht vnd in disem nicht
sey wir begrabn vnd mit
vnbekantnus wirt sy ver
ainget in dem vnbekantn
vnd in dem vnbekantn wirt
sy verainiget in dem vnbe
dachten vnd mit vnnnyn
wirt sy verainiget In dem
vber gemynte oder vnge
mynten So wirt sy da be
graben da sy allen Creatur
en verloren ist. vnd vnbe
kant vnd wir ir vergessn
als des todten. vnd vnbe
griffen allen begreiffern
Als got vnbegriffen ist.
den tod süchet die sel ster
ben in den dreien psonen
da v'lueset sy sich nicht.

Sy vindet an ir klainhait
vnd wirffet sich in gotes
groshait. Darum hat got
die sel gemachet notürftig
sein angesicht. das sy nit
beleib vf irem plossen nicht
wann götlich kraft haltet
sy in sein kraft. Fides an̄e.
Sant dyonisius spricht.
der plick der vs got get
in die sel. das ist am begin
des gelaubens. Als verr
sich die sel gesencken mag
in das vnbekant gotes.
Als verr wirt sy ains mit
dem selbn vnbekanten got
vnd die sel wirt in ir selb
vnbekant vnd allen crea
turen sy wais wol das sy
ist. Aber sy wais nicht was
sy ist. alles das sy ist vnd
wen sy bekennet alles das
bekenntlich ist. Aller erst
kumpt sy vber sich in das
vnbekant güt. Wann sy
ist in ir natur also gestalt
wa sy icht ist da ist sy all

zemal. darum ist die got
hait an allen steten vnd
in allen creaturen vnd an
ieglich statt all zemal Es
spricht aber dyonisius
got ist ain begerer der sel
Darumb ist die form ain
offennbarung des wesens
ist das wesen icht materi
an form das ist nicht. dar
umb gerüt die sel nymer
sy kem denn in got der ir er
ster form ist. Pricipium.
Sant dionisius spricht
Got ist ain beginn ān mit
tel ān end vnd ain end
aller ding. Deus et aīa.
Got ist alle ding in allen
dingen. got ist ieglichem
ding all zemal alle ding
Also sol die sel sein wann
das got hat von natur
das hat die sel von gna
den Got ist in kaine dinge
nichtes nicht. Got enist
in im selben nichtes nicht.

vnd got ist nicht das man
gewarten mag. Es spricht
aber dionisius. Das got in
im selbs sey alle ding. Das
ist das er aller ding pild
tret. da tret er sich in aine
nicht. das sind alle ding
got vnd nicht vnd das
selb das wir waren da wir
nicht waren. da was got
hell vnd hymelreich vnd
alle ding. Got ist nicht
das ist das er sich tret in
aine nicht. das ist ainer
vnbekantnus aller creat[ur]
Vnd das nicht zucht all
sel durch alle ding vnd
aus allen dinge in das
verrist das sy allen crea
turen vnbekant ist da en
ist sy nicht da en hat sy
nicht. da hat sy got got
gelassen vnd alle ding.
Anima hōis formata.
Got hat die sel geformt
mit sein form. Als sctus
dyonisius spricht vnd an
seiner form geformt. Das

ir myn zergieng in seiner
form vnd das sy minnet got
tes form. vnd das sy an sy
nem alle ding on matery
Als sy der schöpfer an im
het vnd das selb lasset
sy got. Das sy alle ding
het in der edelkait als sy
die ewig weishait be
halten hat. wir süllen al
le ding gaisten als sy d'
hailig gaist ewiclich ge
gaistet hat. wir süllen al
ler ding gaist sein vnd
alle ding süllen gaist sein
vnd in dem gaist. wir sül
vns len aller ding götten vn
also süllen wir von gena
den got sein. Als got vo
natur got ist vnd süllen
vns v̈zeihen aller ding
Als da wir nit waren vn
ledig als got ledig ist.
Pauper sps. Ain armer
gaist ist der durch gotz
willen gelassen hat alle
ding als er sy het da wir

nichtz waren vnd nichtz nicht
an im selber vnd in dem nicht
wonet got vnd die sel wo
net in got. das sy nicht höch
kumen mag. Die congregacio
Sant dionisius schreibt
so die sel sich samet an ir
selber vnd bekennet sich
in ir sich selber. die samnug
ist. das die natur verlies
iren lauf vnd gezogen in
das höchst güt ir bekenne
ist das sy sich bekenn in
allen creature ir erhebug
ist das ir kreft gezogen
werd. von aller manigfal
tikait das sy sich mit en
giessen müg den vß des
geistes höchstes wesen.
So wirt sy von bekennen
bekennlos von myn myn
los von willen willosz vo
form formlos vnd die natur
grundlos vnd d' gaist en
gaistet wesenlos. Zü der
ainung mag nemat keine
er sey plos aller kunst. So
hat sy am über schwanck

vber alle ding on das ain
ig am das ist in im selb am
ewig anegeng. Raptus pali
Sant pauls ward enzukt
in den tritten himel. Der
erst ist am abschaiden
aller leiplichait. der andͤ
an enpfrömden aller pild
lichait. der trit am plos
vͤsten on mittel in got. In
tellige dei et aie. Got
verstet in im selber durch
sich selber. wann er ist
am vrsprung aller ding
Aber die sel bekennet voͤ
vssen got aber sy mag
nicht als lauter bekennē
got als der engel. Als vil
man bekennet an maty
vnd leiplich form als vil
ist ir bekennen englisch
Natura d's uel spiritus.
Natur kumpt mit got in
die creatur vnd schepfft
sich. got was vnd beleibt
am in der creat. Der gaist
kumt mit creatur in got
vnd treibt creatur aus vn
pleibt der plos geist mit got
Mobile uel reges. Beweg
lich ist das lieb oder laid
emphahen mag vnbeweg
lich ist so lieb vnd laid ge
leich stet vf ame punckt
Rue ist am vnbeweglicht
vnus spus cum deo.
Sant pauls spricht wir
sullen werden am geist in
got das ist also zeuisten
wann der gaist beleibt vf
dem vngepilten pild das
got ist vnd wan er kumͤ
schlacht mittel noch pild
geleiden mag noch lieb
noch laid. des gaists nicht
mag gesein. Nō ē caritas.
Was ist volkumme myn das
ist das mit abschaidt das
myner ist dan got. merckt
kain den syn. sy hat nit
hasses den vf got. vnd
darum hat sy mit abschai
dens das myner ist dann
got. wan sy sind das sy
sullen das hat abgeschai
den das da frey ist von
aller aigenschaft. Omto

vel desiderium spirituale.
Es schreibt sant Augustin
Ach herr was han ich dir
verloren an mir vnd mir
an dir du hest mich ge
macht mit dir durch dich
zü dir in der weiß als du
mich hetst gemacht mit
dir zü mir durch mich vo
dir das aus mir ist worde
ain mich ain mir ain Ain
mein das doch von recht
solt sein Ain dich ain dir
ain dem lieb ist verwan
delt an mir. damit ich dich
lieb haben solt an mir vn
mich durch dich zü dir.
So schaid mich von mir
vnd zuich mich in dich zü
dir vnd herberg du mit
dir in mich. Ger mir vnd
klain mich mit dir durch
dich zü dir, das ain icht
ain mich an mir Ain mein
werd gar Ain du ain dich
ain dir ain dem. das ich
mit lieb synn gemüt mit
gedencken mit worte vnd
mit wercken, mit tün mit
lassen mit leiden mit mey

den mit haben mit enperen
begynne vnd wissen alzeit
in allen steten in allen ding
en. dir sey ain behäglich
das dem gegenwirtikait al
zeit erleicht vns an vns
täte alles das das vns nit
eben ist vnd mach vns vn
an vns beleiben vnd tött
vns mit allem dem das wir
sein vnd vnser ist. vnd tü
an vns das wir nicht sein
vnd nicht haben noch vns
nymermer ze icht werd.
Das das du nicht pist. von
dem nicht das wir nicht
sein, So mach an neue an
vns das du selber pist, das
wir an dir vnd du an vns
yben das du selber pist,
Casus hominis, Der güt selt
sibenstund in dem tag der
val ist wenden von dem
aller bösten da die sel in
käme mag, Remitte tempus,
Wilt zeit wirt nym erlest
in zeit sol zeit erlest wer
den so müs geist än zeit

gezuckt werden ab czeitt
648,35 Sapientia qd est. Weishait
ist kuntschaft aller geschaf
ner ding vnd des schöpfs
der sy beschaffn hat. Virtu
649,3 tis meritum. Der tugent
lon ist ewige fröd vnd selt
kait. Voluntas. Wann wir
vallen vnd nicht wellen
dennoch ist vnser freyer
will von got nye gefangn
vnd wer man das man solt
so schmecket got wie man
649,9 wolt. Gra quid e. Das ist
genad den alle frölichee
ding vnd lustige ding in
zeit nicht gefröen müge
vnd alle peinliche vnd wi
derwertige ding mit betrü
ben mügen. liber et abstine
650,3 tus homo. Am ab geschid
ner mensch ist. so er auf
kain gepresten lich ding
genaiget ist. vnd als pit
in was von den dingen ze
lassen. Als pitter wid' zü
650,17 in czeteren. luo. Es haist

götlich liecht das man be
kenn götliche warhait vn
der genüg sey. Es ist aber
nicht plos got. Das ewig
liecht haist ain ploser fur
wurf der ainuerbige nat'
gotes. vnd das liecht bestet
nicht an vns. Am liecht ist
des man lebet. Lux pura. 650,25-29.
Ainualtig liecht ist wenn
sel vnd leib zü got on mit
tel da man got sicht on
mittel on zeit vnd wider
schwanck in ewigkait. Ho
mo rational'. Was ist ain
redlich mensch der lieb
vnd laid ordent ist nach
mas vf aine punckt. De
uotio. Andacht ist der sel
abschaiden von allen
dingen vnd genaigt vf
got. Natura qd. Was traw
ren od' fröen mag das
ist natur. Raptus. En
zucken ist wen der geist
gefürt wirt vber alles
das. das man begreiffen mag.

Dirā inter natām et spm· das haist plos geist das man kein was man tün vñ lassen sol man hab lust odˀ nicht das man es tū· Aber lies man es darumb das man lust nicht het· das wˀ natur· Prietas rerum· Aigentschaft ist wen mā ichtes icht hat in dem grūd des man ledig solt sein vñ des nicht wil ledig sein das ist aigenschaft· Dirā inter culpam defectū et remediū· Schuld ist das man mit lust vnd willn haftet an dingen das got nicht zü füget Gepresst ist was zü vellet das inn der ist dan got· mittel ist das nicht allzeit gesetzt ist in got· Ceitas sensus· Werd plind deins synnes vñ la dich füren frömd synn· den so wirt man plind aigens synnes· so man frömde pild spehet vnd tret es in vˀnunft vnd die verstantnus hebt sich in got vber alles das haist

volgen frömden synne· ver götet wirt der mensch so er tüt alle tugent die der leib· xpi vor getan hat· wen der mensch vergötet ist vnd so im ewig liecht geben ist vnd so er got sicht· so wirt er gesehen so er in seiner sel geporn wirt· wen wirt got geporn in der sel· So er den geist in sich hebet· so hat er den geist in sich gezogen, so er all kreft verluist vnd im alle kraft beleibet, das ist wan alle kraft beleibet bey got vnd got bey allen kreften· Er beleibet das er was, den beleibet der mensch das er ist, So er got geit das sein vnd im selber behelt das sein, vnd sich czeucht von aller manigualtikait vff ainfeltikait, Ich main die naturlich kranckhait vnd denn beleibet er· das er· das er was· vnd er erholt die zeit· vnd wandelt die

stat vnd nimpt an sich das er nit was · den nimpt er an sich das er nicht was. So er gesicht vnd götlich wirt. Wann alles das · das sy dar nach tůnt · das ist ewiges lons wert. Vnd sy veriehn von warhait · wie sy etwen dunckt darumb das sy zů ain zeit nit als berait ist zů tůn enden als zů der andern. Ich sprich als wenig man ab gesprechen mag götlichs wesens · als wenig werden sy von got geschaiden. Es wer vnmüglich das die sel solt von got schaiden die got in dem leib gesehen hat. Vnn̄ideo · Vater ich pit dich das sy werden ain mit vns wie werden wir ain. Ain der gothait sind trey pson vnd ain götlich natur. Als ain got ist vnd trey pson. Got ist ewig on aneuang vnd on end · darum ist er vntailig vnd on stuck. Er ist ain vnd all in all. Got sicht nemat er sech all in all, das ist ewig liecht got sehen vnd sech man got in dem leib so wurd der leib gaistlich vnd ewig vnd möcht nit leiden vnd wurd bestet des ist nicht. Aber die sel sicht got on enpfindn des leibs vnd enpfahet got on steivr aller geschaffner liecht. Wan got ist ain vn beschaffen liecht vnd ist vngebildet vnd vngeformt Aber das beschaffen liecht das ist engel oder hailig den hat er geben ain ge formt liecht. Das hais ich genädig liecht · was man leiblichn mag erwerbn. Paulus spricht · O du höch das ist der hort götlicher natur. Der hort ist die weishait gots die all crea tur weist vf das böst. Wan der engel vnd sel begir ge nügt nit · wann auf dem pösten der weishait gotes der ander hord ist kunst an zeitlichen dingen vsz wellen das pöst. Rechte

656,24

kunst ist dise zeit verliern in dem grund. Spus procedens et aia. Als der heillig gaist vß gat von dem vater vnd von dem sun. vnd beleibt doch am an dem wesen. Also sol die sel vß gan vnd vber gan vnd in gan. Auß gan an den wercken vber gan die creatur vnd ein gan in bekantnus. Verbu etnu. Der vater gepirt den sun. als die verstantnus gepirt das wort vnd die wort bekennen seine vrsprung aller pösst vnd auch das ewig wort des vaters das bekent sein vrsprung aller pösst. Vita etna. O vater vnd got am vrsprung aller selikait du pist die speis der ich lebn sol du pist die plüm der ich mich fröen sol. vnd pist der liecht spiegel den ich ewiclich an schawen sol. vnd pist das hertzen lieb das ich minnen vnd lieben sol. vnd pist der reilich schatz den ich besitze sol. vnd pist am kron die mich krönen sol vnd am lon den

ich enpfahen sol vnd pist die minn die mich beschliessen sol. Potentia aie Die erst kraft der sel ist gehüg oder gedechtnus. mit der formet vnd pildet die sel got in sy plos. Als ir der geist vnd liecht götlicher warhait offennbart vnd erzaigt die edelkait aller dingt. Darnach gepirt sy die ander kraft die haist vernunft die ist am bekennerin vnd am hoch begererin des pildes vnd der form vnd des volln schatz gotes damit die gehugt also vamt ist. Das die augen der sel alzeit schawen sind mit der vernunft wie schön vnd wie süß got ist vnd so die sel die got also in sich geformt hat vnd gepildet mit der ersten kraft der gehüg vnd erkennet mit der andern kraft wie edel wie reich wie wunniclich wie vber süß got ist So geperent die zwü kreft die tritten kraft der sel die

da ist der will oder die myn
Wann als der vater mit de
sün vß geüst den hailigen
gaist · Also gepirt die heil
gehugnus vnd erkantnus
den willen oder die mynn
Wann die tritt kraft ist der
will der naigt sich vf das v
wennt güt das sich in der
sel wunderlich gepildet hat
vnd geformt vnd die sel myn
ent denn den hord vnd die
reichait der grundlosen
gothait als verr vnd vil als
sich got in ir übet mit seiner
grundlosen myn vnd also
innnet got sich selber in der
sel mit der prinnenden myn
die am vßflus ist der grund
losen plösse vnder der reiflich
en gothait vnd so die erst
kraft in sich empfecht vnd
formt gotte · So wais der leib
nit was er tüt vsser ding ·
Wann die sint fliessent vff
das das die gehugd begriff
et vnd geformt hat · Vnd so
die vernunft die ander kraft
erkennet wie güt wie edel ·

das ist das in die gehugd ge
formt ist So werdent die syn
all geraizt vnd also witten
das der mensch sein all ze
mal vergist vnd verzuckt wirt
vnd aller vsser ding gar on
ist vnd ist vf gezogen in
die verwent güt die der ver
nunft ist geoffenbart in der
gehugd vnd so der will mann
net vnd mynet mit aller kraft
die pild vnd die form oder
die plös die die sel empfangen
hat mit der gehugd vnd kumt
in die vernunft · So erwyndet
die myn nymer ob sich etwas
verzuckt hat mit der nach
volgunge ee sy die sel verplös
set in die varblos plös vnd
also sere das die sel mit dem
nicht vernichtet wirt in das
nicht das varblos plos vnd
den hat der leib die sel ver
loren vnd die sel ir pild ver
loren · Wann von der kraft
der inhitzigen myn wirt die
sel durch flamet vnd verfeiwrt
in das warlos plos Als verr
sy nicht allain ist an Creatur

Sy ist got mit got wann sy ist vergöt mit got in got als verr das nemant den underschaid erkennet der zwischen got und der sel ist und ist doch ains nicht das das ander ist. loq deo.

Sant Augustin spricht Gedencken von got und betrachten von im ist pesser dann süsse speis von im reden ist vol trostes. bey im sein und an im haften das ist das ewig leben von im schaidn das ist der ewig tod. darumb ist güt an güt haftn Es spricht aber sant Augustin herr ich han dich angesehen und darumb fröt sich mein hertz und lobt dich mein zung und rüet mein hertz leib in ewiger zü versicht. Vtus et opacio

Ubung und werck und tugent habent underschaid Ubung der tugent ist man ledig worn wenn man tugent wesenlich besitzt. wan so wircket man sy on arbait und die weil man tugent mit arbait wircket so übt man sych. wann arbait ist übung und denn ist man komen über übung der tugent so man sy on arbait wircket. Aber werck der tugent des mag man nymer ledig werdn ee leib und sel von ain ander schaidet. Es wer dan das die sel geruckt wurd über sich selber und got wer in ir wirckent und leident. Virtutes naturales moral.

Ain maister übet sich in natürlichen tugendn als vast das er ab geschaidn ward und ewige ding begernt was und sprach ist got allweg als mir etwen ist so hat er also wunnclich leben und ist pillich das er got ist und wer mir alweg als mir etwen ist mich deicht ich wer got. als er got ist. Voluptas gaud.

Grösser wollust ligt daran das man hab ain unsträflich gewissen. und darumb gib ich ~~mich~~ mir rü. das ich nicht tü darumb mich beschaidenhait ge

straffen mug. Phy2. Es
mag sein selbs memant ge
waltig sein wann nür der mesch
des kain ~~men~~creatur gewalt
tig ist Also zesprechen. Alle
ding sind üppig den nür al
lain die die zü got weisent
Darumb pit ich dich das du
mein iungste selikait seist vn
das mein kain creatur gewalt
tig werd. vnd das ich mein
gewaltig werd. Locus creatē
Sanctus diomisius der schrei
bet Got hat allen dingen stat
geben dem vogel den luft de
visch das wasser dem thier
die erd. der sel die gothait
da hab ich mich selber ee ich
an mir selber ward. ee da wz
ich in der gothait. das ist dˀ
sel naturliche stat. wenn ain
ding vs seiner naturlichn stat
kumt es verdirbt. Als der visch
vs dem wasser in dem luft stirbt
vnd beleibstu vs got du ver
dirbst vnd ist dein üpping
zeitlich zergencklich so pist
du nit götlich ist dein leben
gaistlich so ist dein übung
götlich. Via ad celū venīe

Ain mensch gie mit der welt
vmb vnd fand sy on trew
vnd lugenlich vnd pat got
das er in weiset mit weiß er
gen himel möcht kume. Da
antwurt ain stym vnd spch
fluich schweig vnd rü.
fluich von vsser kumernus
vnd fluch von innen mit
willen. Sweig mit dē müd
zü allen dingen. vnd la dein
mund vnd hertz mit got
reden. Rü vnd hab frid mit
dir selb so wirstu got geleich.
Modus dilcōnis. Funff
myn sind die erst ist wider
got. So der mensch mynet
felschlich darum das er widˀ
gemynet werd. die ander
die ist sünd die ist leiblich.
Die trit die ist geistlich on
geistlich wider mynen. Die
vierd begert lons von got
allain vnd ist götlich. Die
fünft sücht nit anders den
vnsers herrn lob vnd des
nechsten nutz. Triplex dilcō.
Es sind dreyer hand mynn
die erst ist an hebende myn
on die kan der mensch zü
got nicht kumen vnd ist

notturst den menschen · Die ander ist zü nemende myn das ist ab gen von natür licher lieb vnd tzier vnd vf nemen an der lieb gottes · Die trit ist götlich das du alle tzergencliche myn vn minest vnd got von gewon hait alweg vnd über alle ding mynest · Caritas opo · Es sind trey übent mynn · Die erst ist hailiger lust das ist das dem menschn all tzeit lust heiligr vnd güter werck · Das and' ist inhitzigr will das ist klym en von ainer tugent zü d' andern vnd begernt sein nach dem willen got ge leich · Die trit ist götlich wol geuallen das ist dem menschen alles das wol ge fallen das got geordentt hat vnd was er tüt vnd tün wil · libtas · Sant Au gustin spricht es wais nie mant was rechte freihait ist denn das sicher hertz das mit rechter bewegung ist gezogen in die hochenn gothait · Jeronimus Haim liche wort vnd dieplich

gab die süchent die hailigen myn nicht · Angelus · Ain eng el ist ain edler gaist vnd ist ain mynend' vnd prinnender gaist vnd ist ain bot von got vnd wider zü got vnd ist ain liecht das tzü aine tzirgel vmb lauffet in got · De maria · Got ist in der sel ain senfte rü dem gmüt ain schappel oder kron dem getzierten ain volkum ne narung · dem gyrigen vn dem hungrigen ain speis · No quid deus sit Got ist ain gab die sich selb geben wil vnd ist ain fröd die sich selb entschliessen wil vnd ist ain volkumne genad vnd ist ain liecht der engel vnd der hei ligen vnd ist ~~ain liecht~~ das ewig vnd das volkume güt Quid merces et ds Got ist ain lon der seligen vnd gibt in das ewig leben vnd wil sy füren in seins vaters reich vn wil sy setzen zü seins vaters disch · Wann sy sind sein erb genossen vnd wil sy lassen schawen sein klare gothait als er ye was vnd ymer ist on end · Angeli sera Die engel

Seraphym schawent got in der höchsten lautrikait vnd in der liechtisten clarhait vnd em pfahent den glantz des göt lichen scheins von dem ant lutz gotz also das von im er leicht vnd enzunt werden all wonung vnd himlisch strass vnd in die nechsten tailent vnd giessent sy sich nider in das himlisch gesind. so sy ye höcher fliegent in gotes höch so sy ye diemüticlicher vnd hainlicher treitent Got ist ob in mit der wirdikait vnd ist vnder in diemütiklichen Er ist in in mit myn. Er ist vmb sy mit fridliche schirm Er ist her vnd ir diener vn ir vater vnd ir wirtschaft. vnd ir fröd vnd wunn vnd ir gezier vnd ewigkait. Wann sy minent in on alle mü. sy sehent in on verdries sen sy nyessent in on geprestn sy dienent im on arbait. Sy erent in on forcht. sy loben in on vnderlas. sy sind fro das sy in habent noch fröwer das sy in ymer haben sullen aller frowist. das sy in habn ewigclich nach ir begir vn wunsch da sehent sy got als er ist da trütten sy in nach lust da hat er sy nach gir vnd hat die begir vollen ge walt. Pati vtilit leiden ver tilget dem menschen die sünd vnd berait in zü der hailikait vnd macht den menschen im selber bekant vnd got vnd den leüten vnd meret den lon vnd leüt tert tugent an dem mensch en als das gold in dem feür vnd ist ain gab die got sein en güten fründen gibt In leiden lat sich got finden vnd macht den ainen wir digen diener gotes. Vnd ist ain sicher weg zü der selikait. Darumb gibt sich got selber zelen. warum leiden wir dan nicht gern Das ist darum das wir klain myn zü got haben vnd grosse zü vns selber vnd das wir selten gedenck en an das bitter leiden das got durch vns geliten hat vnd das wir vergessen des grossen lons den wir

von leiden ewiclich enpfa
hen · Passio xpi Freihait
ward geuangē güt ward
vbel gehandelt der gwalt
der er gab sich · vnd rü het
vbel zeit · weishait ward
verspott · warhait ward
gefelst · recht led gewalt
vnschuld ward vertailt
in tod · die sterck ward ge
punden · schön ward ver
spiben · alle wird ward v̈
schmecht · alle höch ward
gemidert · die wirdig kron
der engel ward gekrönt
mit doren · Der kaiser vnd
her belaib allain in seine
tod vnd in seine nötten vnd
belaib der her himels vnd
der erden vnerkannt · Der
engel spiegel vnd liecht er
lasch alle kraft ward kräck
der ewig weg ward müd ·
das prot ward hungern ·
den prunn ward dursten
die klaren augen die alle
ding sehen wurden v̈punn
den · alle klaid stondn nack
et an dem crütz alle zier
vnd reichtu ward arm · alle
fröd wainet vnd ward bitt
lich betrübt · die ewig sunn
ward dunckel · das ewig le
ben erstarb an dem kreütz
alle erd ward verruckt ·

Bellum et accusatio inter corpus et aiaz · Aug de co ·

Es ist ain geistlich streitt
an dem tod zwischen sel vñ
leib die sel schreit vber den
leib vnd clagt iren schaden
vnd spricht · O du armes
flaisch du pist nu v̈worffn
vnd v̈waist · die welt was
dir vndertan dich vorcht
vnd eret alles land du warst
gewaltig dir gieng ain gros
gesind nach · dem haus vnd
wonung hat siben schüch
an der leng vnd ist wordn
klain wa ist dem palast ·
wa dem vest dem thurn
wa dem reichtu · wa dem
silber vnd gold · dir mag
nemat wesen hold du ligst
vnd schmeckst als der myst
von dir hastu gelegt dem
hoche klaid · die hell ist dir
berait · du warst adelich ge
pildet nach got vnd geschaff
en du ward mit seine tod ge
kauft · du aß mit sunden

hastu mich schwartz gemacht
wann in der hell ich vnd du
müssen sein · da wir vil mart
müssen leiden · nun sind dir
deine augen plind · dein tzung
schweigt als ain kind · kayn
list an dir ist · wann nun dem
hertz dir das nye gerpet das
du der arme werst ain be
schirmer du hast sy beraubt
des nagent dich die würm
du hast frawen vnd man ge
tzogen zü den sünden ditz
sprach die sel zü dem leib ·
Darnach sprach der leib zü
der sel pistus mein gaist du
hast war gesagt got hat
dich auch adelich beschaffn
vnd geclait er hat dir sein
pild in getruckt vnd gab mich
dir ze dienen in disem lebn
das der geist das flaisch solt
gemaistert hān mit durst
hunger vnd schlegen das
sein herrschaft geleg · du hast
dem flaisch so ser verhengt
zü der begir was dir gach ·
du haist beschaidenhait ·
warum hastu nicht darnach
gelebt · warum hastu mir ge
holfen meiner bösen begir ·

Videre dr̄ phy? Alles das
man gesehen mag mit vsz
wendigen augen das sol man
mit starcker hand verr ver
treiben von dem angesicht
des gemütes · liber ē cā ·
Frey ist die erst sach aller
sach vnd das ding da nicht
anhanget · Ptitū · Got hat
nicht vor noch nach noch
hat nicht nach volgent syn
den er nach uolget ist · wan
er ee was dan icht · De9 lux ·
Got ist ain liecht in im selb
schwebent in ainer stillikait
das ist ain liecht ain wesen
das sich selber v̊stet vnd er
kennet vnd ist das liecht
von dem liecht der sun von
dem vater · da der vater
sprach ain wort das was
sein sun · An dem wort sp̄ch
er alle ding vnd das wort
ist sein v̊stantnus in der all
creatur leichtent vnd ver
standen sind darum fliesset
alle ding vs in als ain
liecht ze öffenn die v̊porgn
liecht als von dem vater
der liecht vnd also kumet ·

alle liecht und zu dem selbn
liecht die sich mit dem freien
willen nicht dauon kerent.
Lux et gracia liecht vnd
genad ist das mitel das d'
sel verstantnus erleicht dz
man bekennet lauter yeg
lich ding als es ist. Deus
deitas. Gothait gepürt
nicht vnd gepär gothait
so wer mer wesen den ains
Es ist nicht den ain wesen
das allen dingen wesen vn
leben geit. Wann got ist
ain prunn der sich selber
gusset. wann der vater hat
sich ewiclich gemynet an
dem sun des geleichen also
herwider hat sich d' sun.
Aber ir paid' myn ist der
hailig gaist. Also die trit
pson flusst vnd get vs von
den zwayn als ain myn
der sun ist geporen von de
vater wider zepringen
alle ding die an im sind
beschaffen vnd die an im
vs gegangen sind. Auch
gat der hailig gaist vsz
vnd pringt in alles das er
gegeistet hat. Die intellco.

Drew ding verstet die sel das
erst die ding die ob ir sind
das ander sich selber. das
trit ist got in dem sy sich ver
luist vnd verstet in nicht
mit ir selber. wan das sy da
verstet das verstet sy mit
got. vnd das sy verstet sich
selber das ist so sy merckt
wie fremd sy sey aller vngle
leichait gotes. wan got ist
ain vnd ainualtig an der
natur ain klare weishait
an dem sun. ain lautre güt
an dem hailigen geist. Ver
bu nate d's. Sant Dyo
nisius schreibt got ist in
sich selber geflossen das ist
das sein natur allen creatur
en ist verporgen. Es ist crea
turen vnwistenlich wann
es nicht was leiplich noch
materlich wann es ist ain
lauter substantz vnd ist ain
verstantnusse die sich selb'
verstat. Als ain maister
der all kunst hat in im selb'
vnd der nicht an im suchet
vnd hat der aine iunger
dar ein er all sein kunst gusset
So offent der iung' den maist'

Also hat der vater in seine
sun gegossen alles das das
er ist · also ist der vater ge
offenbart an seine sun ·
an der ewigen gepurt der
natur vnd wesen · Der va
ter ist ain substantz vnd
ain ander an der person wie
er doch haist der schein va
ter oder pild natur vnd
wesen das ist vber vnser
synn · Als wir des haben ex
empel oder ebenpild an
den kreften der sel · Die erst
kraft der sel wirkt sich vs
hören vnd sehen vnd vimmt
vnd zeucht in sich alle leip
liche ding geistlichen · die
ander sicht es an vn macht
es geleich · die trit vstet
die warhait vnd ist doch
die sel ain wesen vnd also
ist in den dreien person ain
götliche natur · Aia quomo
vna pmo generat alia ·
Schreibt die sel gepurt
sich selber in sich selb vnd
gepürt sich vs sich vnd ge
pürt sich wid in sich · Si
vmag wund in ne liecht
naturlich · si ist so kreftig

vnd so edel si schaidet das
ain ist ain pild als es ain
pild ist des es ain pild ist
des en kan nyemant gesunden
Wenn die sel dar inn lebt
das sy gotz pild ist so hat
sy gepurd in der leit rechte
ainigung die kan alle creat
nicht geschaiden vnd selikait
got ze nemen als got ist
vnd da ist sel sel genad ge
nad selikait selikait got
got · Cognicio aie · Sant
Augustin spricht drey kunt
nis sind in der sel · Die erst
ist leiplich die nympt mit
pild · als das aug sicht vn
nimpt ain pild · Die ander
ist gaistlich vnd nimpt
doch pild von leiplichen
dingen · Die trit ist inwen
dig in dem gaist die be
kennt sund vnd on pild
mit dem geleicht sy sich
dem engel · der in dē ewi
gen wort bekennet was
er bekennet da der sun ist
ain pild gotz in dem selben
pild nimpt die sel was

vßfliessent ist von dem vat̉
vnd da ist sy ebenpilden ·
Angelus · Was got schöpf
en mag das tret der engel
in sich darumb das sy nit
beraubet sind der volkum
enhait die ander creatur
habent da von ist d̉ eng
el got nachent was got
schöpft das hat ain durch
flus durch die engel · Op
ar deū · Etlich genad od̉
werck wirckt got mit mit
tel der creatur vnd mit
vnd̉schaid · Als die sel em
pfächt gotes wort durch
der predig̉ mund vnd em
pfieng sy es on mittel sy
wurd zemal hailig vnd
bekert vnd die genad ist
gemain mit der creatur ·
da von wirt sy nit gentz
lich empfangen in d̉ sel
Aber die genad die der
hailig gaist selber wirckt
die empfacht sy on mitel
vnd on vnderschaid ist
sy ingetzogen vnd die
genad ist ain antlütz gotz

in der sich got lat schawen
vnd da wirt die sel aber vō
newem gepilt nach got vñ
ist da kain engel noch crea
tur so wirdig die da dien
müg gesein · wann er lät d̉
creatur den adel nit gebn
das er ain helfer müg ge
sein ains so edlen werckes
er tüt es selber on hilf ·
Agē deuote · Ain mensch
pat got vmb güte übung
Cristus antwurt wer mich
an sicht an dem crütz vnd
mein marter bedenckt an
dechticlich dem wil ich ver
geben all sein sünd vnd wil
in waschn̄ mit dem bach
meins hertzn vnd wil in er
tzünden mit d̉ feirem myn
vnd wil in tziern mit meine
plüt vnd in trucken mein
pild in sein sel · Er wirt mich
schawen als cherubin vnd
seraphin mit den englen
den wil ich erleichten mit
dem liecht mein̄ claren got
hait vnd wil in adelen
mit mein̄ weishait vñ wil

im erhöhen mit meine ge
walt vnd wil im äwgen
meine hamliche wunder
der aber mich bedeüt der
lopt mich vnd höcht sich
wer sich übet in myn der
geleichet sich mir wan ich
han mich im geleichet untz
in tod. Jch wil in krönen vor
meine antlütz vnd gib mich
im selber zelon ewigclich.
Opa in pcto mortali fca.
No. Ob die werck die der mensch
tüt in todt sünden ob die
wider vf sten vnd lonber
werden so er sich kert von
den tod sünden. Responsio.
Die weil der mensch in der
genad ist. die werck die er
tüt die sein ewiges lons
wert. Wann got die werck
wider genadet. Aber die
er tüt in tod sündn die sind
verloren vnd tod. Als der
mensch selber tod ist an den
genaden. Etlich wellent.
Wann got die genad wid
gibt den den ir sünd laid
sind vnd sy bereiwen. Alle

die werck die sy getün ha
ben in der genad vnd ee sy
in die sünd vielen die stend
all zemal wider vf vnd le
bent als vor mit der newe
genad. Wyss werck noch
zeit ist nicht güt noch hai
lig. wann es ist am zü fal
lender nam werck vnd tzeit
vnd sein mit aigen vnd ist
anderst nicht nur der geist
vs dem das werck geschicht
der lediget sich des pildes
vnd habent in dem geist
kain beleiben noch wesen
noch statt wann got be
darf ir nicht vnd also sind
sy verloren. Tüt er aber
ain güt werck so ist er seine
vrsprung neher denn er
vor was. Der mensch hai
set selig in dem die frucht
des werck beleiben ist als
ain güt getat die ist ewig
mit dem geist vnd ist der
geist selber. Also ward nye
güt tat verloren noch tzeit.
Diu est inter vnitate et vn.
Es ist vnderschid tzwischen

ame vnd ainkait die sel
wirt ain in got vnd nicht
veramet als das vas das
vol wassers ist das ist ver
amet, vnd doch das vas
ist holtz · aber die sel wirt
ain mit got vnd nicht ver
amet wann wa got ist
da ist die sel vnd wa die
sel ist da ist got · Quo
deus formauit · Er hat
vns geformt an im vnd
mit im das wir sein ain
liecht in seiner lutrikait vnd
ain wort in seiner verstent
lichait vnd ain lebn in
seiner ainkait · Er hat
vns geformpt vor der zeit
aber was wir nu sein in
der tzeit in vns ist ain
lutrikait in die on vnder
las leuchtet das liecht der
gothait in vns ist ain ver
stentlichait in die leich
tet das wort der driualti
kait in vns ist ain amp
kait in der on vnderlas
wirckent ist das leben der
ewikait · Aber was wir

werden nach der tzeit, wir
sullen in got veraint werden
wesenlich ewigclich vnd
gentzlich · wann das ist ewig
leben der dich vater beken
net vnd deme sun ihm xpm
Verbum dei · Got sprach nur
ain wort vnd sprach in dem
er spricht sein sun vnd den
heiligen geist mit vnd all
creatur · Aber der prophet hört
ains vnd verstent tzway · Got
lauter als er sprach vnd
creaturn verstond er in der
tzeit hie · Amare deum et proximum ·
Was du dir lieber selber hast
ze nutz · des du mit gunst
ame andern menschn das ist
vnrecht hastu dem sälikait
lieber in dir dan in ame an
dren im ist vnrecht · wann
alle gelider an dem leib wirck
ent geleich ains dem andern
ze dienst ist ains gerad vnd
gesund es fröt sich als es
sein gesundt wer · Also nimestu
dem selikait mer in dir den
in ame andern so vngeleich
mynestu dich selber · da du

du dich selber mynest mer
dann deme nechsten da ist
got nicht · Aber hastu seli
kait in allen hailigen der
engel vnd marie als in dir
lieb du besitzst die selbn se
likait vnd prauchest der sel
ben sel selikait · Wann die
fröd oder genad die in aine
ist die ist all zemal in dem
andn · als sein aigen genad
in im ist vnd also ist der geist
in dem gaist wir sein got
tes sun · wann wir das selb
wesen haben vnd habung
das der sun hat das wir wͤ
den all in all Als got all in
all ist · Mortificate vel or·
Fürcht nit die die ew wellet
tötten an dem leib · wann
geist töt nicht geist · geist
gibt geist leben · wann das
ew töt das ist plüt vnd flaisch
das gar edel ist so ist es
vnedel · so es stirbt mit ain
and' so es übel wil, syget
der geist dem flaisch an so
gewint er all tugent, ist
das nicht so hat er all vn
tugent an im · Reformare ad·

Machen wir ain geleich das
mach ich selber vnd mit mir
selber vnd truck mein pild
dar ein in die sel das ist sein
geleich werck vnd sein wirk
en des werck vnd sein ymer
werendes werck das ist
anders nicht denn die sel
dar ymm mynet er sein wͤck
Wann gotes natur vnd we
sen der gothait wircken
das hanget daran das er
wircket in die sel das ist so
groß vnd ist anderst nicht
dan die myn vnd die myn
ist got · Wann er sich selb
mynet vnd sein natur vn
sein wesen vnd in der myn
mynt er alle ding · Got
schmeckt im selber vnd in
dem schmack schmeckent
im all creatur nicht als creat
mer als got · Diu mit dm·
Als der vser mensch hat
ain vnderschid von dem
ymneren menschn noch
on tzal mer ist vnd' schid
got vnd gothait als verr
als himel vnd erd · Sol·
die Sunn wirffet vs iren

liechten schein vf all creat
vnd das zeucht sy in sich vn
verluist sy doch nicht ir
sinnlichait · Also all creat
tragen sich in mein v'nunft
das sy in mir v'nuftig sein
Aber all creatur verzeihn
sich irs bekennens vf ir
wesen so berait sy sich var
ent zu dem ersten anfang ·
Redire adeum · Wen ich
wider kum in gotz mynn ·
so ist mein durch prechen
edler denn mein vssflus ·
Wann so ich kum in den grud
losen grund der gothait
so pring ich all creat an
ir vernunft in mein ver
nunft · das sy in mir ain
sind · Orare · Die da ycht
pitent den gotes od' vmb
got die pitent vnrecht ·
wenn ich nichtes bit · so pit
ich recht · tun ich des nicht
so pet ich an aine abgot
Wenn ich nichtes pit so
pit ich ~~nicht~~ wol · wann
die waren an beter pitet
got in der warhait vnd in
dem geist das ist in de' heili

gen geist · das got in der Craft
ist das sey wir in dem pild
das der vater ist in der kraft
vnd der sun in der weishait
vnd der heilig geist in der
gut das sey wir in dem pild
Da bekennen wir als wir be
kannt sein vnd mynen als
wir gemynt sein · Intellectu ·
haisset lauter Craft od' wes
en das enthalten ist in dem
pild vnwercklich wesen vn
werck sind ain in got da sy
nye vs kumen da ain luter
wesenlich pild ist · Absolutu ·
Das ist frey wesen das en
nymet noch gibet das ist
die plos ystikait das da
beraubet ist alles wesens ·
Das ist got plos vber all
ystikait das ist die höchst
volkumenhait des geistes
da man zu kume mag in di
sem leben nach geistes art
Aber es ist nit die pesst vol
kumenhait die wir besitzn
sullen mit leib vnd mit sel ·
Wann der geist nymer mag
volkumen werden leib vnd
sel werden den volpracht

Als der ynner mensch nach gaistes art enpfelhet seine aigen wesen das er in dem grund am grund sey. Also müs auch der vsser mensch beraupt werden aigens vn der stands vnd all zemal behalten vnd stantmus. Me dii aie. Bo. Wiltu war hait luterlich vinden so leg ab fröd vnd pein forcht vn züuersicht. Wann fröd pein vnd züuersicht ist mittel zwischen got vnd der sel. Minimi maxi. Gotes minist sind vol all creatur vnd got tes maist vnd sein gröstes ist nyendert. Seqre deu. Got sprach zü sant peter gang hinder mich tieffel. Als petrus gestraft ward das er wolt hindern vnd raten das xpus nit gemar tert wurd. Da ward er ge nemt von xpo. Sathan. Als ain yrrer des güten. Et lich menschen haben zü ainer zeit grosse andacht vnd zü der andern nit. sy sind gleich dem hund der den hasen sicht vnd spürt

dem laufft er alweg nach vn macht auch die andn hund mit im lauffent. Aber sy las sent schier ab. Also ist am mensch der gotes süs gekost hat vnd im wol schmeckt der lat nit ab. Als dauid spricht kost vnd schmeckt wie süs der herr ist. aber die menschen die got nit sehent noch schmeckent die lassent pald ab in de pet. Sequi deu. Etlich menschen lauffen vor got das sind die. die irem aige willen volgent vnd wellnt nach gotes willen nit lebn. Etlich gend neben gott das sind die die da sprech en herr ich wil nit den das du wild sind sy siech so begern sy das got wolt das sy gesund wären vnd das bestet wol vnd ist doch nit das pest. Etlich volgent got nach vnd de lamp wa es get. die sind volkume wa vnd wie er sy laitet in glück vnd vn gelück. Etlich gend hind

Im die süchent nit das ant
lütz der warhait vnd güt
die sind nit beclait mit got
Vbum dei Die warhait
spricht selig ist der mësch
der das gotz wort hört vñ
es behellt. Er ist als selig
als maria die ihm trüg
leiplichen wer hört den
menschen er hört xpm
gepern von dem vater
mit voller geleichait des
vaters geainyget war
got vnd war mensch vñ
ain Cristus vnd wer das
wort höret der sol sich vor
getöt haben an aller zer
gencklichait. Er sol gentz
lich vf erhaben sein in got
hörstu gotes wort in dē
wort sich got selber offen
part sein wesen leben vñ
bekenne in dem hören geit
dir das wort wesen lebn
vnd sein gothait all ze
mal. Spes sensibilis de.
Von synnlichait. Er setzt
das pild der sel in sein

selbshait da bekennet es got
in seiner ystikait. Intellectus sbtil.
Dionisius das sich eingiusset
natürlich vñminsticlich in
ain yeglich creatur die sun
dern zü väll die bekennet
got natürlich das da ist ir
augen art. Spes aie. Ban
nebach der setzt das pild d'
sel so recht frey in seinē augē
wesen da es vf im selb' stat
beleibt es dan dar ynn das
ist des pildes vñmüstige art,
Bonitas dei. Dionisius
spricht das gütlich güt sey
vber besynnlich. Er hölt den
höchsten grad in plosser ain
kait. leben vnd wesen setzt
er in verendernus. lux aie.
Am liecht ist in der sel das
ist vñminsticlich es durch
dringet sich selb das es ist
naturlich in seiner nechstn
aigenschaft stat es substantz
lich. libertas. Bannebach
spricht vñmisticlich die war
hait. wer sich vf schwingt
in die wilden gothait da
hat er freyhait funden on

all vnderschaid · Am liecht
ist in der sel das vnwirck
lich ist von allen creature
das ist sein aigen art · Da
leuchtet geleich wesen in
ainkait vnd das ist frey
hait on vnd'schaid · Abdi
cate iohes · Ab sprechen
ist der den grund hat be
sessen all zemal leben
vnd wircken seczt er frey
vnd dennoch ist es nicht
das pöst · Oia in oib' Johes
seczt das all in ain bestat
vnd das czewissen ist mai
sterschaft · Optare der sich
sein selbs vnd gotz enplös
set der stett wirckens frey
da wircket got sich selb'
des werckes ist er frey da
enplösset ist das pild der
sel da ist kain geschaffen
hait bey · Amides · Alles
das das da ist geschaffen
das ist czü fellig der geist
stet sunder czü val in sein
ainkait ainfaltikait da
stet er verainet in seiner

ystikait vnd begert statt
frey ze grund ist er gelas
sen als ob er nicht sey ·
Pr genat · Der vater ge
piert sein ewiges wort sund'
mitel · Ain yeglich creatur
die sich verainet hat in d'
gepürt der vater sein ewigs
wort in ainer inwendikait
Das ist ain offenbarung
sein selbs in sein selbshait
Der geist stet enplösset
von aller anderhait · Da
sicht sich der vater sich
selber ain an · das ist sein
aigne art · Das sind die
edlen vmb red · die der
vater gepflanczet ze be
gerung volkumner tuget
da sind sy zü berait die
nach stant sind so müssig
vor vnd nach on nun ·
Vnd hie begynn vnd end
ist im haym gelegt · Ver
bu humanu sca psna ·
Sant augustin seczt das
gotes willen ist auch sein
wesen vnwandelt wan
der vater gepürt das

wort aus seine willenn
oder kunst vnd das wort
ist vngeleich vnserm wort
wann vnser willen oder
kunst gepürt das wort
darumb ist vnser willen
oder kunst nicht vnser we
sen · wann vnser wesen
kunst oder willen ist zü
fällig das mag man ge
wynnen oder verliessen
Also ist es in got nit, wan
sein wesen vnd willen od'
kunst ist vnwandelber ·
wann was er ways vn̄
kennet gegenwurticlich
oder fürwais mit gefelli
kait das müs von nott
sein oder geschehen,

Von dem leidn̄ vnsers h'n ·

Es sprach ain güt
mensch · herr du
pist mein erleser das be
halt an mir vnd meinn
schöpfer des v̊gyß nym
an mir du pist mein be
halter so erparm dich
vber mich · Passio xp̄i Sant
Augustin seczt · xv · nücz der
gedenckt an gotes marter,
Der erst nücz das im gott,
durchnächtig leben geit · d'
and' das sich sampt ain hörd
der tugent in seiner sel · Der
trit das ain lauter sün wirt
czwischen got vnd de' mensch
en · als ob er nye gesündt
het · Der vierd das im der
himel offenn wirt · d' fünst
das dem menschn̄ all arbait
vnd würcken leicht wirt,
vnd das er gesterckt wirt
in allen widerwertigen
dingen · Der vj · das im
götlicher will · wirt kunt
ze tün · Der vij · das sein
gepet erhört wirt · Der
viij · das er diemütig wirt
in reichtu der tugent, Der
ix · das im got als vil lons
gibt · als ob er all sein tag
verczört het in götlichm,
dienst · Der x · das im nücz
ist ze gedencken an die
marter gotes dan ob alle
cristenhait für in bet · Der

xj. das got sein gerücht vnd alles himlisch hör. Der xij. das er got gegenwirtiklich empfacht geistlich als von des priesters hand. Der xiij. das er mit dem plüt wirt geschriben in die fünf wunden xpi. Der xiiij. das er gesterckt wirt in dem kampf des todes. Der xv. Das der mensch mit der betrachtung der marter xpi die aller schönsten vnd leichtentisten tugent gewint vnd den höchsten lon besitzt in dem himel. Aber setzt sant Augustin tzehen nütz von dem gedencken des leidens xpi. Vnd ist der erst nütz das er got erkennet wirt vnd auch sein aigen presten. Der ander das got gröslichen von im geliebt wirt den vor. Der trit das er erleicht wirt mit besundern genaden. Der iiij das der irdisch mensch verwandelt wirt in geistlich leben. Der fünft das er ein pfächt den influs götlicher süssikait. Der vj. des menschen willen wirt veraint in götlichen willen. Der vij. das er gekrönt wirt mit der eren kron vnsers herrn. Der viij. got wirt in beschirmen vor den tiefeln das er in gros sünd nit geuallen mag. Der ix. das er an tugenden vnd an heiligen leben grünen vnd plüen wirt als ain ros. Der x. das im got zü allen zeiten in allen nötten by bestet vnd ze hilf kumpt. Vita spiritual' Es pat ain güt mensch war inn er sich solt üben das sich got im nechnet vnd sich im in sein sel geb tawgenlich. Da antwurt im got du solt dich üben vnd solt haben ain liebhaben der forcht was du tüst da dü durch meine willen vnd halt dich in hüt vor allen sünden hab ain fridsamps hertz mit allen

vnd in allen dingen bis senft
mütig gen allen lob mich
vmb das güt das ich mein
en fraindes tü. Von göt
licher manung.

Es sprach ain güt
mensch. herr zaig
mir etlich weg wie vnd.
wa ich dich süchen süll.
Da sprach got wenn du
mich in ainem nit findst so
süch mich in dem andern.
vnd der ermanung man
mich. Die naigung die ich
tet zü mein müter da ich
mensch ward. von liebe.
Zü dem andern mal er man
mich der naigung ~~das ich~~
~~mich nayg~~ in des priesters
hand. Zü dem trittenmal
erman mich der naygung
das ich mich naig zü dem
sünder mit dem flus rechts
rew. mit dem liecht der er
käntnus mit götlich hitz.
Die vierd naigung tü ich
zü dem tugentlichen her
tzen. Exercere. Es sprach
ain mensch in andacht vnd
jamer. O mein ewigs hail

vnd lob was sol ich tün das
dir aller liebst sey das ich
dich schnell pring in mein
sel. Da antwurt got das
merck da bey. So ich dir
gib mein genad vnd so
du mein empfindest süsslichen
So üb dich in diemütikait
da vindestu mich. fleyss
dich rains hertzens vnd
lutter gewissen dar inn
behelstu mich. Halt dich
in gedult geleich in allen
dingen damit bestettestu
mich in dem sel. fleiss dich
süsses senftmütig rewigen
hertzens damit speisestu
mich vnd gib mir deinen
willen in allen wercken
damit beschlusst du mich
damit wirstu volkumen.
loquitur deo. mensch gib
dem hertz der sein hertz
nye von dir schied vmb
ainigen augenplick. Ge
denck dick an den der dein
nye vergass. der dich geschri
ben hat in sein hend vnd

in sein füß vnd in sein hertz
red gern von dem der alle
wort geredt hat durch
dems rüms willen. hör
geren von dem der dem
altzeit begirig ist. hab
belangen vnd jamer nach
dem der sich dir selber ge
ben wil mit voller freiwd.
lieb den der dich ye geliebt
hat vnd erlöst hat. law
den mit der sich selber ge
lassen hat durch dich Es
ward nye hertz so hertt
gedenckt es an got es wirt
lind. Cogitare de deo Beren
hardus spricht. Alle ding
sind dir fremd. die tzeit ist
dein gedenckestu in tzeit
nicht an got so hastu die
tzeit verloren. Virtus Es
pat am mensch got was
tugent got aller liebst wer
Da antwurt er Mit dien
mütikait truckestu mich
in dem hertz. mit der myn
vnd lieb beslustu mich in
dem sel. mit gedult hart
stu in mir als am küng

in seinem thron. Contritio de.
Es spricht sant Augustin
in dem püch der rew wen
sein sünd gentzlich rewent
dem wil got vier ding tün
zü dem ersten ich wil im sein
sünd als lutterlich vergebn
als ob er nye gesündt hab
Das ander ich wil in als
gern hören als gern mein
müter den engel hort da
er ir himlische botschaft
pracht. Das tritt ich wil
in als geren sehen als mich
mein müter sach da sy mich
gepar. Das vierd Jch wil
in als gütlich empfahen
als mich mein vater enpfieng
da ich gen himel für. Diligē
Augustinus spricht die sel
also genatürt das sy on lieb
vnd myn nit mag gesein
Amtweders sy liebt ewige
ding oder tzeitliche ding
So sy die ye mer liebet.
so ye mer lustig wirt ewige
götliche ding in der sel.
Gaudiu. Augustinus spricht

verschmecht die weltliche lieb vnd myn vnd empfacht die freiwd die got berait hat den die in mynent vn liebent. Die fröd enmag der gelaub nit gesahen die zü uersicht nit berür en noch die lieb nit begrey fen. Als vnser synn ist es vber varent. wir mügen es wol gewynne aber wir kunnen es nit geachten da wir vns ewiclich frön.

Deus naturalit' ē mīcors

Augustinus spricht vnser herr ist am vrsprung al les gütz vnd am grundlo se erparmūg vnd hat vō natur an im das er sein güt nyemāt mag v̉sagn der ir begert vnd hat auch von götlicher art vnd vō naturlicher kraft vnd vō ewigē gewalt so der mēsch an in gedenckt im wachs am besund' tugent vn̄ hat auch von angeporn säli kait vnd von vnmässig myn so man ir ye mer neiwl set so man sein ye mer gesa het vnd begreiffet wann er ist am güt das mit sparn swindet vnd mit nyessenn wachsset vnd ist am seliges güt. wiem er wirt der müs in teiwr gelten.

Regnum dei.

Sant Augustin spricht. Got spricht das hymelreich ist vail mensch wiltu es kauffen so kauff es mit armüt mit rew mit arbait hymlische ere mit v̉smechait. fröd mit laid das leben mit dem tod.

Corpus et sanguis

Gottes leichnam ist am kostpere ertzney der luten consci entz wan sy v̉treibt mit ir kraft all gepresten mit ir frucht macht sy gesund die sel vnd sein rosenfarbs plüt an dem creütz ist vn ser erlesung. auf dem altar vnser dranck in dem ellend vnd vf dem weg ist er vnser gelait in dem hymel ist er vnser vorsprech.

Loq' de deo.

Jeronimus Es spricht got

wa zway oder drew in mein
em name gesampnot sind · da
pin ich mitten vnder in · der
da gedenckt an got in den
giust got sein vber flüssige
genad · Also das and'men
schen durch sy enpfahent ·
Es ist ain sälige zung die
damit kan dan reden von got
wer redet von got by dem
ist got · Voluntate ppria dare ·
Augustinus · als vil du got
des verzeihest des das
du pist vnd in dir hast ·
als vil verzeicht er dir · das
er ist vnd in im hat · als
vil du im gibst · das du da
pist als vil geit er dir das
er ist · Anima · Augustinus
O sel wie ain wirdige crea
tur du pist warumb hast
du dich so klain vnd doch
so hoches adels pist myne
stu die hochen berg vnd
ertrich so pistu höcher vn
pesser · vber schaw die him

el so pist du höcher vnd
pesser · wann nyemant ob
dir ist dan got · mynestu
die liecht sunn · so pistu
sibentstund schöner · wen
du dich erhebst zu got
so kußt er dich · vnd so du
dich ye mer in diemüti
kait nyderst · So du ye
wirdig vor got pist · Pax ·
Frid ist das pesst klainat
das got dem menschn ge
ben mag · als verr wir
von frid sein · als verr sein
wir von got · Wer frid hat
der ist selig · wer on frid
lebt der ist verflücht ·
loqui · Sant bernhart
spricht · Red ist ain leicht
tes ding vnd doch wund'
hört · pis treg zu redn ·
so wirt dir got hamlich
mit schweigen vnd ge
dencken von got redestu
mit got · Ocium · Müssikait
als sant Augustin spricht
ist ain veind der sel · vnd
ain müter der vntugent ·

Müssikait setzt den men
schen in die strick des tuif
fels. Oracio Dem menschn
der geren bet dem wider
farent fünf dinck. Das
erst das sich der tuffel
wirt schamen vnd v̈tribn
Das ander das die sünd
fliehent. Das tritt das
er tugent samt mit gepet
Das vierd das er andn
menschen güt ebenpild
gibt. Das fünft das in
got bestet in tugenden so
du got hast in der gehügt
vnd in dem mund vnd als
vil deiner andacht mer
vnd mynner ist. als vil
wirst gewert. Castigatio.
Augustinus kestigung ist
ain rüt gotes da mit er
vns maistert das wir nit
v̈dampt werdn. kestigug
leitert die sel. als das fewr
das gold. Confessio Mensch
schampst du dich zepeich
ten vnd schamstu dich nit
zesünden. wes du dich scham
est zü tün des scham dich auch
zü gedencken vnd wes du
dich schamst vor den leuten
des soltu dich vil mer schame
vor got dem alles das offem
ist das du tüst es sey übel
oder güt. Confiteri. Augusti?.
Es ist gar güt vnd nütz das
man vil peicht. Als oft vnd
vil du mer peichtest als vil
mer enpfachst du genad.
vnd applas. wann es ist
kain ertzney als nütz als
die rew vnd peicht. wann
got ist in dem rame hertze
ee der mensch vergewst
die rew tzeher zehand er
parmt sich got vnd lest
das fegfewr. Petrus. Gre
gorius spricht drey täg
lich sünd krencken den ge
walt der sel vnd peren
die götlich myn vnd hindn
den menschen des himels
vnd pindent den menschn
zü der höll. oder zü der
weitz pein. Die sind die nit

Erleschet wirt mit der rew
die vertilget die genad vn
nechnet zü tötlichen sündn
vnd macht in fremd vn verr
von der lieb vnsers herrn.
Jeiunium. Jeronimus. Die
vast zerstört all bös gründ
vnd erlest die hitz der vn
keüsch vnd erzünt das liecht
der keusch. Sy v̉dringet.
hochfart vnd macht myn
vnd diemütikait vn macht
den menschen v̊ben an tug
enden vnd gibt im got ze
lieben vnd sich selber erken
en. Vtilitas vulneru xpi.
Warum xpus sein fünff wun
den behielt nach der vrsted
Czum ersten spricht er. das
ich sy an sech vber den men
schen das ich sein nymer
v̉gessen wil. Das and̉ das
ich das vnnutz fruchtbere
mach da mit ich sech vf erd
in den spiegel mein̉ wundn
Das tritt das sich die eng
el verwund̉n ab den fünff
zaichen das ich den mesche
als lieb hän. Das vierd das
mein müter vnd als hym
lisch hör gerayzet w̉den
zepiten für den menschn.
Das fünft das ichs meine
vater zaig zü v̉sönug
des menschen. De qnqz doloribz marie.
Am seliger mensch pat vn
ser frawen das sy im kundt
tät mit wew man sy aller
inny clichist möcht erman
en das es von trübsal hie
vnd dört erledigt wurd
Da antwurt maria. du
solt mich ermanen an die
fünf hertzen laid vnd ser.
Czum ersten da ich an de
liechtmeß tag in den tepel
gie. da weissaget mir her
Symeon das ain scharpf
es schwert mitten durch
mein hertz solt gen vor
laid. von der stund was
ich in sorgen alzeit der
mich des ermant dem wil
ich erwerben ablas all̉
seiner sünden. vnd beschir

mungt vor allem vbel. Zü
dem andn. da ich verlorn
het mein kind trey tag vn
was in dem tempel vnd
sas mitten vnder seinen
veinden. Da sücht ich in
mit grossem laid. So du
mich des ermanst so wil
ich dich wissen lan dein
end vnd trey tag frist ge
ben. Ame gib ich dir zü
lautter peicht. den andn
zü rechter rew. den tritn
zü volkumem lon. als het
test du. lxx. jar in volkum
em leben got gedient.
Zü dem tritten das mein
kynd vraten ward in den
tod vnd geuangen ward
Manest du mich des so
wil ich dich behüten vor
aller venckmus leibs vnd
der sel vnd wil dich erle
digen vß aller trübsal.
Zum vierdn das mein
kynd gemartert vnd an
das creutz genagelt ward
Vnd da ich sach das er dar
an erstarb nach der mensch
ait. manestu mich des so
erwirb ich dir das meines
kyndes marter an dir nym
verloren wirt vnd das sein
marter in deme hertze nym
erlist. Als du all dein tag
dich geübt hettest mit der
marter gottes. Zü dem
fünften. das er mir ab de
krütz also todter in mein
arm vnd hend geben ward
der mich des ermant dem
erwirb ich das ewig lebn.
Jhesus deus. Jhus du pist
ain speis der ich leben sol
du pist ain plüm der ich
mich froen sol vnd pist ain
lieb die ich lieb haben sol
vnd pist ain spiegel dar
inn ich mich schawen sol.
vnd pist ain güt das ich
erben sol. du pist ain hord
den ich besytzen sol. Aia
hominis. Des menschn sel

ist am spiegel der gothait
vnd am pild der triualti
kait vnd am geleichnus
gotz pildung · wan was er
ist von natur das wil er vns
geben von genaden · Nobili
tas aie · Sant gregorius
spricht Ich armer mensch
wa hin sol ich keren · das ich
sicher sey in zeit · wan ich
trag ainē schatz der ist tewr
dan das plüt gotes · wann
das plüt gotes ward dar
vmb verkauft vnd vergossen
ee das er die sel het lassen
verloren werden · vnd het er
als vil gelid' gehabt als
steren an dem himel vnd
gryes vf der erden vnd
laubs vf den pawmen Er
het ee an yeglichm gelid
als grosse marter gelitten
als über all an seine leib ·
Caritas copat · Mynn ist am
anfang der seligen wan
sy ist got · Si ist am mittel

der seligen wann sy ist nach
got · Es ist am end der seli
gen wann sy ist vmb got
vnd darumb hab rechte
myn vnd tü was du wellest
Caritas opas Die myn macht
zerfliessen das hertz in
götlicher süssikait die mÿn
hat ein zegiessen kraft in
die güten wirckung · Die
myn ist am ainende kraft
in der myn des nechsten
Die myn ist am über formde
kraft in der gerechtuertig
ung · wan sy hat eingiel
sende kraft in der schöpf
ung vnd am ainende kraft
als schember ist in der ein
fleischung vnd am über
formerende kraft als schemp
ist in der glorifizierung
Conscientia Ain haidnisch
maister sprach · Grosser
wollust dann ligt das
man hab ain straffende
gewissen vnd daruon sprich

er ich wil mich der rü ny
mer berauben Ich wil nit
tün der ding darumb mich
mein beschaidenheit gestraf
fen müg. Operatio aie et vir[tutum].
Phy[sica]. Die pildung liget an den
kreften. die gleichnus an
tugenden. die got verbig
ung an der ainigung.
So die sel götlicher natur
ye mer empfacht. So sy
ye mer verporgen wirt
In der got värbigun am
ung vnd kumt in der ain
ung also nahent das sy
ir werck nit enwircket.
In der gotuerbign form
ain creatur. Mer sy wircket
in der gotuerbign form
Also nahent das ir Ir
werck benomen wirt. vn
got wircket alle ire werck.
in sein form. vnd so sy vo
geschicket wirt vnd sy
mer mit got vainet wirt
So mag sy kume in so grosse

ainigung. das sich got all
zemal in sy gewsset. Aie operatio
Die werck die got wircket
in ainer ledigen sel. die laut
plos vnd abgeschaiden wer
Die fund das sich got Gaist
lich in sy möcht geperen.
das wer lustig vnd pesser
den das er all creatur von
nichte beschüff. wann der
lust ist dauon. wann got
kain creatur hat die als
weit begreif als die sel.
Da got sein macht sein grund
sein wesen als volkumenlich
eingiessen müg als in den
wercken das er sich gaist
lich gepirt in die sel. Nascat[ur]
deus in aia. Gotes geperen
in der sel ist nicht anders
wann das sich got der sel
offembart in ainer newen
bekantnus mit ain newen
weis. Aie felicitas quo Ob
der sel höchste selikait dar
an lig das sich got geistlich

In sy gepürt vnd wenn das
geschicht da ist gros wol
lust dem in allen wercken
die er hat in hymel oder in
den creaturen Noch ist die
sel selig von den wercken
da sy sich wid' gepürt. den
das got in sy geporen wirt
das macht sy nit vollen
selig. Aber sy machet selig
da sy mit mynne vnd mit
vamitung volget der be
kantnus das in sy geporen
ist. vnd in dem vrsprung
ir baid' haltet vf das sein
vnd gat ab dem iren vnd
da emst sy nit selig von
dem iren. Mer sy ist selig
von dem seine. Anima.
Die sel hat got formig we
sen. wann sy nach got geformt
ist. wann sy mag nit gesat
werden. vnd schmeckt ir nit
denn die plos gothait vn
wer ich gotes vol. so enacht
ich nit aller welt wer der
welt acht das ist ain zaich
en das er sein selbs vachtet.
Der rüet der aller beweg
ung ist beraübt der rüet
in got. Got ist allain vnbe
weglich. wann all creat'
beweglich sein vnd vnrüig
Dauon vindet man nyend't
rü. denn in got allain. Es
müsz sein der alle ding be
weglich gemacht hat. das
es vnbeweglich sey. libertas
Das ding ist frey das an
nichte hanget vnd auch
an im nicht hanget. Das
ist nur die erst sach die da
ist ain sach aller sach. Vnd
darum gerüet die sel nym'
sy kom den in iren ersten
form. Da got ist ain form
aller creatur. Contritio.
Gantze rew ist freihait
von aller bewegung In
der sol sich die sel vf hebn
über sich selber zü götlich'
ordnug. da gibt der vater.
der sel seine aingeporen sun.

in ainer lautren rü. Questio.
Ob aller creatur vorgende
pild in götlicher natur.
ewigclich gestanden sey
oder nicht vnd ob der vor
gandem pild icht mer sey
denn ains an der tzal.
Questio. Ob götliche
v̈stantnus aller ding die
er bekennet vorgande
pild hab. Oder ob er icht
bekenn on die pild. Sanctus
Thomas deaquino schreibt
das was not das in göt
licher v̈nunft ewiclich ge
wesen sind aller creatur
vorgande pild. Exemplu.
Die wort pild form ge
stalt sind ain ding. Der
entwerffen wil oder ma
len. So ist der rosen pild
in mein sel. ain pild. Vnd
so ist auch in dem ynnern
pild das ich in der sel han
die vsser rosen das ich die
ainfeltiklich bekenn. Als
ich ains hausz gestalt in

mir trag. Got hat die welt
beschaffen nit also das all
creatur vs götliche wesen
entsprungen sein nach natür
licher gepurd. Als das ewig
wort. des vaters. wan so
wer alle creatur got. Aber
sy sind in götlicher v̈stant
nus ewiclich gewesen. Er
hat getragen aigne pild
in seiner ordnung. Als die
ros hat ain sunders pild
in got. der veial ain anders
vnd der mensch ain sunders
vnd stend doch in der ain
faltikait des götlichen wesen
Als in aine spiegel glas.
dar inn wider scheinet ma
nigerlay pild vnd ist doch nur
ain glas. Die vorganden
pild sind vrsprung oder ain
begyn der geschöpffnus
aller creatur. Vnd die pild
sind ain anfang aller bekant
nus vnd haissent ain wider
schein des wesens. Dauon
alles das das got bekennet

vnd als er es bekennet. Also hat er sein vorgandes pilde Got bekennet die lügi in der warhait vnd die pild wid' werticlich. Potentie aie ge. Ob die drey obrosten kreft der sel gepildet sein nach der heilige driualtikait. Nota. Als die pson des vaters ist von ir selbers vn von kayner andn pson Also ist die kraft der gehügnus von ir selber. Also das sy von kainer kraft nicht en yst vnd als die pson des suns ist geporen von d' pson des vaters vnd also wirt die verstentnus geporen von der gehügnus. Vnd als die pson des heilign geists fleusset von in beidn. Also flusset der will von disen paiden kreften. Vm dei. Es ist ain driualtigs wort vnd got ist ain wort vnd haist. das erst ain fürbracht

wort der engel vnd der menschen vnd aller creat' Das ander haisset ain be dacht wort vnd fürpracht Das ich in mir pilde. Das trit ist vnbedacht vnd vn fürpracht das nymer vs kumpt wan ewiclichen ist es in dem der es spricht. Das ist in dem vater In ain em beleiben das beleiben in der würckende vnunst kait da sol die sel ain wirk wircken mit got in d' schwe benden bekantnus vnd ir sälikait zeneme In dem selben da got selig ist. lo qui de deo. Wer von got reden wil vnd süchet der dar zü behende wort das ist ain torhait. wan alles das das man von got ge sprechen mag das ist der warhait gar vngeleich vnd das vns der warhait In den worten geprist vnd

darumb erstumpt die sel
treystond. Zü dem ersten
das sy im nicht schmachait
erpiete in dem das sy von
jm redt wann sy im vnge
leich ist. Zü dem andn
ab seiner mannigf die sy
an im bekennet die sy nit
geleich geredn kan. Zü
dem tritten ab sein grossn
tief. wann so sy ye diesser
gedenckt so sy ie mer dief
vor ir hat. Exercitiū hois.
Übung des Innern mensch
en leit an rü vnd an be
kennen vnd an der myne
vnd mit got schawen. des
aussern menschen leben
leit an stetter vnrü leip
lichs vn gemachs. Als mar
tha. Sp̄m solicitatis. q̄o.
Nun frag ich wa der geist
nem sein selikait. Etlich
wellent der geist nem sein
sälikait In der myn. Et
lich er nem sy an de anse
hen. Etlich in bekenne. Aber
ich sprich er nem sy weder
in myn noch in bekantnus.
noch in ansehen. Nun möcht
man fragen hat der gaist
am ansehen an got in dem
ewigen leben. Respōsio da
er geporn ist da hat er kain
ansehen an got. Aber da
er geporen wirt da hat er
am ansehen gotes. darum
ist des gaistes sälikait da
er geporn wirt, wann er
lebt da der vater lebt. das
ist in ainuältikait vnd in
ploshait. des wesens dar
vmb ker dich von allen vs
wendigen dingen vnd nim
dich plos inwendig. wan
vs wendig wesen hat zü
fall. vnd aller zü fal machet
warumb. Wann alle dnig
habent warum den got
allain hat sein nicht. Lux
diuine eentie. Sant Augu
stein spricht da das wesen

in im beschlossen hat sich
selber all da entleichtet nicht
wann plos wesen. Mer die
natur des wesens die selber
doch das wesens ist. die nat
sicht die genatürt natur.
Das ist der vrsprug d' vater
lichait. Also offempart
die genatürt natur die v
borgenhait ir selbers nat.
Gotes vssflus das ist am plak
er will vnder ame liecht am
redung. das der sun ist ewi
clich von dem vater gefloss
sen mit der natur vnd mit
der pson. Der vater vnd d'
sun. bezaichent iren geist
in der ewigkait gotes Da
sind all creatur göt in got
vnder dem vssflus da redet
sy mit got mit vnd' schaid
Nobil' spus trinitas Ame edln
geist gehört zü erkennen
die vnderschaid gots vnd
gothait wie das sey das
die dreyhait der pson hat

die amkait als ir natür
lich wesen. darumb ist yetz
lich pson got das ist nach
der amkait. Also ist an den
psonen vnd nach der am
kait amualtikait der nat
der gothait. Natura dei.
Sant Augustin spricht.
Gotes natur die ist gotes
klarhait vnd sein natur
perwget sich vf sich selber
das ist der vater vnd er
perwget sich wider in sich
selber das ist die bekantn
sein selbs. Da ist der sun.
vnd wil sich selber das ist
der hailig gaist. D's q̃de.
Sant Augustin spricht.
Got ist das höchst vnd das
obrost ding vnd güt das
gemain ist aller gegenwir
tikait aller wirckung das
in kayn syn ergreiffen mag
noch erlangen. vnd wer
das von got bekennet. das
er vnbekant ist der bekent
got. Anglus Johanes dama

169,5II

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

scemus · der engel ist ain
pild gotes vnd ain durch
wirckung alles mit dem
pild gotes vnd ist ain spie
gel on fleck vnd mal · ge
leütert vf das aller höchst
der in sich enpfacht den
widerschlag götlichs
liechtes · Aïa vnde venit
Augustinus die sel ist kume
von dem hymlischn lande
des götlichen hertzen vn
ist gemacht von der edln
matery der götlichen myn
vnd ist geporn von dem
hochen geschlecht der hai
ligen driualtikait vnd ist
ain erb gotes vnd ain ge
pieterin aller creatur vn
ain besitzerin alles gütes
vnd fröden das der all
mechtig got gelaisten
mag in seiner gothait
ewigkait · Aïa vbi plus sit ·
Die sel ist mer da da sy
mynnet den da sy dem leib

leben geit · Vides vi · Dyoni
sius spricht der pluck der
vs got get in die sel der ist
ain begynn des gelaubns
vnd das ist gelaub das mir
nye geoffenpart ward mit
bewertter v̉süchung · wan
got ist ain begyn̄ on mitel
vnd ain end aller ding · Ca
ritas amor · Sant augustin
spricht die mynn ist ain
kraft die aintget vnd geleicht
sich dem den sy da liebet,
wann lieb anders nicht ist
dann ain pand die czway
hertz zü samen pindet vn
czway vngeleiche ding
mit ain ander veraint ·
Essencia dei · Es spricht
aber sant Augustin · Gotes
wesen das ist got vnd sein
natur ist süssikait vnd ge
nad die geüsset er zü alln
czeiten vs in die engel in
die hailigen vnd in die güten
menschen auf erd · D's intimitate

Got in der trivaltikait ist
ain lebendes liecht in aine
claren schein: Got ist in sich
selber geflossen das sein na
tur allen creaturen ist ver
porgen. Via contempla Dion
sius innsiget euch von czer
gencklichen wercken wan
ain ainigister anpluck der
ploshait die got ist der
ainigt got mer vnd die sel
mit got denn sy geainigt
mag werden von allen
den wercken die von der
Cristenhait von vssen ye
geworcht sein. Lux diuina
Es spricht aber sant augu
stin götlich liecht ist so lutt
vnd so vber schwebent vn
hoch das alle liecht sind
ain vinsternus vnd ain nicht
Wan dise liecht der creat
In dem das sy sind so sind
sy alle als ain nicht wann
sy vber schynen werdent
mit dem liecht In dem sy ir
wesen nemet da sind sy nicht

vnd darumb so mag natur
lich bekantnus nymer so edel
gesein das sy got berür noch
begreiff on mittel denn es
hab die sel sechs übung
an ir. Die erst das man tod
sey aller vngeleichait. Die
ander das man wol geleut
tert sey in dem liecht vnd
in der genad. Das tritt
das man sey sunder mittel.
Das vierd das man gehörig
sey das gotz wort in dem
jndristen. Das fünft das
man vnderpogig sey vnd
vnd tänig götlichem liecht.
Das sechst das man leb nach
der obrosten kraft der sel
Das ist das sy alles das
vff trag in got vnd nem
da ir selikait da der sun
liebet in dem ersten aus
pruch vnd geleich. Amor
nomine dei. Die myn die
liebet got als er süss ist.

aber v̉stantnus vnd v̉nuft
die dringet vf vnd liebet
got als er wesen ist, wan
alles abgeschaiden abge
zogen abgeschelet vnd
das da nit beleibet den
ain ainiges ist. das ist die
aigenschaft seins namen
wann er sprach zü moy
sy. der da ist der hat
mich gesant aus monoloy
on. Gingne maria. Wenn
got wircket die werck in
der sel. die sein gepurd ist
wan sein gepurd ist sein
werck. vnd die gepurd
ist der sun vnd die werck
wircket got in dem Inner
isten der sel vnd so v̉por
genlich das es nicht en
ways hailig noch engel
noch sel. den das sy es lus
lichen leidet. Que dm
Origenes spricht maria
magdalena sücht ain
toten menschen vnd fand
zwen lebendig engel.

vnd sy genügt nit. wie
doch in englischen fursten
thumb gemerckt wirt göt
lich ordnüg götlich werck
götlich weishait götlich
geleichnus vnd warhait
als vil es müglich ist. sy
genügt nit vnd hat recht
wann sy sücht in dem vmb
krais götlichs wesens ain
vber schwebent wesen.
lauter an der natur. Wan
das ist sein natur das er
on natur ist, wann bedenckn
wir güt oder weishait.
oder gewalt die bedencket
er wesenlich vnd bestürzet
es in den gedanck. Wann
ain ainigetzü bedencken
zü vallende weishait. be
deckt vnd vernebelt plos
wesen. Conteplacio qd Schaw
ent leben ist gotes mynn
vnd des nechsten vnd in
ame gantzen müt behaltn

vnd von aussern wercken rü
en vnd voller sorg vnder
truckung vnd ain inprinstig
sehen vnd schawen von plick
zü plick got seine schöpffer
Predestinatio et prescientia. Fürsehn
vnd fürwissen habent vnder
schaid. Wann fürsehen ist
zü dem güten vnd ewiger
selikait vnd ist beraittung
zü der genad empfahenn
vnd das mag on fürwissen
gotes nicht gesein. Er für
sicht die die er in ewikait
hat auserwelt. Fürwissen
gotes ist. was er tün wil
künfticlichn vnd tüt das
vnd auch das er nit tüt.
das ist das pösz. das für
wais er wol auch. Am zü
gelegte genad ist wirckung
des fürsehen güts. Reprobatio
Sant Augustin sprichtt
Verworffenhait ist. den got
in ewikait nit erwelt hat
zü der ewigen selikait vnd
in fürwais in sünden. Darum

berait er im die ewig ver
dampnus vnd pein zelei
den vnd ist auch ain be
~~raittung der ewigen pein~~
vorwissende poshait on
end Also ist es auch ain
beraittung der ewigen
pein. Obduratio Augustinus
herttikait in vntugenden
ist ain beraubung der ge
nad. das er dem sünder
nicht gibt die barmhertzig
rechtuertigung vnd daru
treibet in got nicht zesün
den. Verwerffung ist nicht
vrsach des pösen. Als her
tikait macht nicht den
menschen pös in gleicher
weis. Als genad vnd barm
hertzikait macht den mensch
en güt. Omnipotentia Allmech
tikait ist ain gantz vermügen
was er wil on leiden vnd
das wellen on hindrung
oder on irrung. vnd das
im zimlich ist zetün.

Voluntas dei · Augustinus
gros ist der will gotes dan
himel vnd erd · der will ·
gotes ist on vrsach vnd
hat kain vrsach der die
vrsach wolt süchen vnd
den willen gotes der sücht
etwas über got vnd ist
nichtz grösser dan der will
gotz das er selber ist vn
sein v̈nmügende güt vnd
wesen vnd ainfaltig ain
vnd darumb ist nicht fra
gen nach dem willen gotes
Warumb er hat sein kain
sach nicht · warumb er
hat beschaffen alle ding
Des hat er nicht sach den
das sein will ist · Opa homi ·
Menschlichs werck plos
das ist die sünd die v̈heng
et got vnd würcket sy nit ·
Wann sy geschehent on
den willen gotes · aber nit
wider das v̈hengen gotes
wan sein v̈hengen ist got
nicht · Aber sein wellen vn
will ist gotes aistikait · Qua
re creati sint oia · Augustinus
Creatur hat warumb vnd
nicht got · das darum vnd
erste sach ist die plos güt
gotes · Got schüf redlich
vnd vnleiplich creatur · Als
engel vnd sel · das sy in ir
lautrikait beleiben · vnd das
höchst güt v̈nunfticlich v̈
stonden in dem versteen lieb
ten vnd in der lieb besessen
vnd in dem besitzen in nüztn ·
vnd das sy in lobten vnd im
dienten · In dem sy vf neme
an irem lon vnd nutz · vnd
nicht das got vf nem · Wan
er ist vol vnd das gröst ist
das er nicht mag gemert
noch gemyndert werden ·
Oia nri sint creata Alle ding
sind vnser die obrosten als
die driualtikait · zewyssen ·
Die mitlen vnd eben geleichn
als die engel den wir kinfti
clich geleich werden die nür
vnser diener sind · Die nydrosten

als creatur die synd vnser
zemitzen · wer mir des nit
gan der setz hin dan das mir
got geben hat vnd das sein
nicht ist · Pauper spus oia ·
Selig sind die die ains arm
en geistz sind vnd der nach
sant pauls ler nicht aigen
schaft hat vnd doch alle
ding erbet vnd besiczt dar
vmb sind sein alle ding · P
fectu · Sant Augustin Es
ist trivaltige volkumenhait
vnd hat aine von der andn̄ g
vnderschaid · Die erst ist be
schaffen gaistlichen natur
volkumenhait vnd volkume
hait der czeit · das ist das
man hat alles das das die
zeit sücht vnd nach d' zeit
zimlich ist zehabn̄ · Als d'
engel ist volkumen gewesn
vor seine vall vnd vor sein
bestettung · Die and' volku
menhait ist die natur das
die natur das hab was ir

zü gehört von art vnd
notturft ist zü der ewigē
glory · Also werden wir
volkumen nach dem iungi
sten tag vnd nach der lestn
vrstend Also waren die
engel volkumen da sy be
stet wurden in genaden
Also sind all hailign vol
kume in der ewikait · Die
trit ist die gemain vnd
die obrost volkumenhait
der nichtz enprist aus d'
alles güt fluist vnd kupt
das ist der vnbeschaffen
got herr vnd schöpfer ·
Conitere in deū et avtere ·
kerent zü got ist im an
haften mit myn · keren vo
got ist in neiden vnd has
sen in plintthait in poshait ·
Natura angeloꝝ qd est ·
Als vil der englischn natur
vnd der menschlichn creat'
gaist ist subtiler an d' nat'
vnd künsten · als vil ist er
ye gleicher d' pildung gotz ·

Ordo angelorum quid sit. Eng
lische ordnung ist vn haist
am menig der hymlischen
gaist die an natürlichen
gaben getailt sind · vnd v
amt synd vnder am and
vnd geleichait habent in
etlichen gaben der gena
den amer über den andn
Als seraphin der kor prinnt
an der myn über die andn
Als cherubin schemt an d
kunst über die andn . Als
throni die erfült sind mit
götlichen genaden vnd
rü · das got in sy sitzet vn
rüet · vnd schawt in sein
gericht · Als dnacoes In
den tzaigt got sein fürst
liche herrschaft In den
wirckt vnd schickt vnd ent
got was zü tün ist von
götlichen tawgen · Als pri
cipatus In den ertzaigt
got sein fürstlichen gwalt
Als vtutes In den ertzaigt
got sein almechtikait ze

widersten allem dem das schöd
lich ist vnd in den tzaigt got
wunderliche tzaichen · die da
geschehent · Als in die ertz
engel den got sein hamlichait
offenmt · das sy das kinden
Als die ynndristen engel ·
die pottrager sind der myn
neren potgotz vnd seins wil
lens · vnd hütter vnd pfleg
sind der menschen vntz sy
kumet vs den weitzen für
got · Vnd also hat yeglich
kor vnd engel · seine besundn
nam · nach dem wirdigen
ampt vnd genaden vnd ga
ben · die amer über den andn
volkumenlich empfangen
hat von got · De quo est homo
factus et propter quid homo crea
tus est de terra Der mensch
ist in der erd vnd von d erd
gemacht vnd ist mit zü der
erd · vnd durch die erd ge
macht · Vnd zü dem hymel ·
vnd durch den hymel · vnd
ist gemacht das er enpfech

sey gotes · vnd der ewigen
fröden sey ain nyesser Der
mensch ist got geleich wan
götlich geleichnus spurt
man an dem ynwendigen
menschen an dem gemüt od'
sel · wann die sel an d' natur
vnd wesen vnd nach d' ver
nunft gehügnus vnd myn
ist sy ain pild oder form ge
macht nach der driualti
kait · Aber also ist sy got ge
leich oder ain geleichnus
gotes an der redlichait ·
an der vnschuld vnd gerech
tikait oder an der natur ·
vnd istikait · Wann sy vntöt
lich vnd vntaillich ist vnd
ainfalticlich · Als got ainig
ist · an natur Ingeleichweis
Als ain gehawen pild vnd
das gemalt ist · haißt ain
pild der pildung vnd form
geleich die der werckmaist'
vor in im hat gehabt vn
die vswendig erzaigt hat ·

Also ist das pild gotes in
dem menschen das mensch
lich vall vnd diemütikait
erhöcht wurd mit götlich'
geleichnus · Vnd darumb
ist der schein in des menschn
pild gotes pild vnd sein ge
leichnus · das der pös geist
mit hoffart nicht begreifn
mocht · Sompnus Ade sigt ·
Als aus Adam schlaffent
got ain ripp prach vsseim'
seiten on enpfinden vnd
das was gotes wunder
Vnd macht daraus die
frawen die im ain gesell
vnd geleich was vnd hilf
die welt zemern · das ist
bezaichent bey d' frawen ·
das got die Cristenhait ·
schöpft vs den Sacrametn
die da flussen vs der seitn
Cristi · wasser vnd plütt ·
an dem hailigen Creütz ·
Inanis gloria · Üppige
ere ist erhöchung sein selbs
vnd aus aigner lieb · Auaricia ·

Geittikait ist übrige begir zehaben güt oder kunst was im von natur oder von got nicht zü gehört oder ge aigent ist. Teptatio.
Czwü bekorung sind aine von aussen vnd vnsichticlich von dem pösen geist wenn er den kreften d' sel pöslich rät vnd weist mit gegenwirk vnd von usser bekorung mit worten vñ mit falsche gesichte vnd räten vnd wercken. Die ander kumpt von innen von dem flaisch vnd geschicht vnsichticlich von ynwendig' pös beweguñg Der ist schwer zewid'sten den der ersten die ersten dempst man mit genad vñ hilf gotes. die and' hatt von aigner wirtz am anfangk die mag man nicht vß gereiten den mit vberflüssiger genad vnd ertz ney. Duplex cog° Czwü kantnus sind. ain vsere von den gehörten dingen etwas bekennen als creatur vnd natur vnd gelauben ain ynnwendigs ain yndrists mit der der mensch got schawt vñ bekennt. die ist hie dunster oder vinster. Aber nach der czeit wirt sy vber kreftiklich en klar. vnd die kantnus het Adam vnd Eua. In dem paradeis In der ersten vñ schuld. wann er kennet sich vnd was er was vnd sein schöpfer. Arbitriũ liberũ.
Freyer will ist von got den menschen angeporen vnd haisset darumb frey. das er zü baiden tailen zü dem güten oder zü dem pösen sich naigen oder hengen mag. das güt erwelt er nur mit der hilf vnd gnad gotes. Aber das pös von im selber mag der will er wellen. Aber die tyer habn haben mit freyen willen.

wann sy habent nit beschaidenhait. Zu unnder sy habent begir vnd enpfintlichait das ist die ynndrist kraft die es erweget. Vis voins. Die beschaidenhait hatt zway tail. Am obriste da mit sy obriste vnd hymlische ding sicht vnd rät nach de vnderschid. vnd ist geschickt zü den zeitlichn dingen. vnd was die beschaidenhait vindet das nit gemain ist mit den vnsynnen das gehört ir zü. was aber gemain ist. mit den tyeren. das gehört zü der enpfintlichait oder zü dem vssern menschen. das erst gehört zü dem ynnern menschn.

libertas nature et gratie.

Ains ist freihait von notturft der natur. Die andr ist von den sünden die ist von genaden. Als der zwelfpot spricht. Ich han freyhait von natur vnd han nit freihait von genaden wan sich mein will nicht mag vf richten zü dem güten nur von genaden. wann die genad würcket in vns. das güt welet den güten willn vnd die güten werck. wan sy fürkumpt vnd beraitt vnd hilft vnd volpringt den gütten willen. Gra opas.

Das ist würckent genad die des menschen willen berait das er das güt begert vnd wil. Das ist mit würckende genad das er das güt wil würcken vnd volpringen. Augustinus mit würckende genad so die got geit. so hebt der mensch an mit würckender genad. volpringt er das werck vnd das haist auch mit helfende genad Als der zwelfpot spricht Ich würck mit allain güte werck.

besunder die helffent genad gotes. Quid sit volutas Augustinus der will ist des gemütes oder der sel erwegung on twingen zetün od' zelassen. Der will ist allain damit man sündet vnd da mit man recht tüt. Quid sit v'tus infusa Augusti? Tugent ist ain güte wielichait oder geschickt od' am form. die die sel erweget zü dem güten des gemüttes mit der man recht lebt vnd die nyemat vnrecht nüczt. wann das got allain wirckt in dem menschen vnd darumb ist tugent ain götlich werck. als gerechtikait ain grosse tugent ist des gemütes die nyemant würcket in dem gmüt dann got allain. wann got würcket lutter tugent in der sel. Aber der mensch tüt vnd wirckt das lauter

werck vß wendig als der weissag spricht Ich tü die gerechtikait das ist die vser übung vnd werck. Aber nicht die tugent wann die wircket got. Gra p'uenies et comites

Vor lauffende genad vnd nach volgende genad ist nit anders dann wirckende vnd mit wirckende genad. Gra p'uenies uel volutas liba. Die vorlauffende genad. oder die wirckent genad. ist ain gab vnd tugent die den freyen willen des mensch en gesundt macht vnd erlest von dem siechtü darein er genaigt vnd berait ist zü dem pösen vnd zü dem güten darum wirt er gesund von der genad das er sich vff richt zü erfüllen die pot gotz vnd sich geben mug vnd v'ame mit götlichm willen. vnd also ist genad vnd tugent nicht am erwegn des willen. Es ist besunder.

Am ertzney des krancken wil
len wann der mensch geuiel
von freye willen von im selb'
vnd mocht von im selber nit
vf sten on die genad gotes.
Besunder die got allain
wircket. Aber von tugendn
vnd genadn die got gibt
in die sel vnd mit dem gesu
den freien willen des mesch
en. Von den zwain genad
vnd von dem aigen willen
wirt geporn ain güte er
wegung oder ain güte be
gir in der sel. darnach vß
wendig das güt werck.
volgt nach als der regen
feicht die erd. zü ersten dar
nach pringt die erd frucht
Vnd doch die trew habent
grosse vnderschid. Der regen
ist ains. die erd ain anders
die frucht das tritt. Also vn
sunst wirt genad eingossen
in die sel. das die güt v̈bung
dauon kumt. Vtus gra p.
Genad ist tugent vn̄ tuget
mit dem freyen willen ist vr
sach der verdienlichen wc̃k
oder der lonbern werck. Als
sant Augustin spricht wan
got krönt vnsere v̈diente
werck. so krönt er nichtz an
ders dan sein gab die er vns
vor geben hat die er in vns
gewirckt hat mit seine vor
lauffenden genaden. die er
vns vmb sunst vnd v̈gebns
hat geben von der wirt vn̄
kumpt tugent vnd ist tuget
von der vnd von got kumt
ain güter v̈bender freyer
will. vnd alles gütes ver
dienen oder lonpere werck
vnd wer die genad nit so
viel der mensch vn̄ möcht
nymer auf stān. Fides.
Augustinus spricht was
ist der gelaub nicht and's
nur gelaubn in got ain got
mit got vnd also ist geläb
nicht anders nur ain güte
erwegung des gemütes.
vnd das du nicht sichst.
Peccatū originale et carnis.

Die erb sünd ist in des men schen flaisch von dem sam. Ade vnd darumb ist die störung des flaisch oder der begir oder der naigung des flaisch ain vrsach der sünden Wann das flaisch oder sam an im selber hat nit schuld. oder pein. sunder die begirlichait. oder die störung des flaisch ist sach der sünde. Vnd das ist nit anders den berabung des güten das vns het zü ge hört. wer Adam bestand en von den genaden gotz die erb sünd ist ain ange poren mal. des flaisch vn auch die sel wirt dauon gemailigt von dem berür en vnd ainigung das sy hat mit dem flaisch. Naturalis bonitas vocat. das haist natürlich güt oder die erst güt vnd vnschuld. Da got die sel beschüf rain lauter vnd on mal. die erb sünd an begynn. Also laut ist nicht die sel so sy vaint ist vnd wirt mit dem flaisch vor der tauf. Als zü dem ersten da sy got beschüf. Also wirt sy vmailigt in dem leib. Als der ain schön appfel nympt. In ain vnsaubre hand. Wer aber die hand sauber. so belybe der appfel schön. Also ward die sel geschöpft In adams vnd eua leib. ee sy got vn gehorsam wurden. Vnd dar umb das werck der sünden der vngehorsamkait mitt dem pösen willen ist vrsach der erbsünden. Johannes ptur.

Johannes der vorlauffer des kings der trüg den fanen xpi da er in zaigt mit seine vinger vnd sprach. Ecce agnus. Er trüg sein sper da er ge waltiklichen strafft die fürst en vmb ir sünd. Er trüg im sein schwert vor da er seine wort sprach vnd von im kün det. Er trüg sein kreutz da er die marter led. Casus et scala infra et supra luciferi.

Wer die gab mer nymmet
dann den geber der sündet
amtweders mit gir od' mit
üppikait oder mit übermüt
Als lucifer den beschüf got
in obrister selikait in obrist'
schön vnd weistum nach im
selben. Da nymmet er die
gab mer dan den geber
Da viel er mit hochfart
vnd vlos diemütikait vnd
selikait vnd weistum. des
bestond im etwo vil. Als
Adam dem gab got ain weib
das liebt im mer dan got
er gelaubt ir mer. Darum
verlos er gehorsam. Euen
gab got den man den maei
net sy mer dan got. vnd
über gie das gepot gotes
Darum verlos sy gedultt
vnd hailigen gedingen. Ad
bonū gracie. Sanctus dyo
nisius. zü dem güt d' gena
den möcht kainer kumen.
durch in selber. Besunnder

durch die miltikait gottes
wann die genad wirt ver
gebens geben. die genad
ist alweg dem freyen wil
len berait vnd manet zü
dem rechten. da sol der frey
will sich naigen vnd ge
horsam sein das er tü alles
das an im ist sein vmüge
lichait. So mag der mesch
haben die genad die in ge
nem machet vnd die selb
genad ist ain creatur vnd
ain gab gotes die das selb
wirckt. Largitas dei. Augu
stinus. aus der grossen frey
hait vnd genügsamkait
werdent erfült all creatur.
als vil sy mügent empfahn
oder begreifen der genadn
gotes. wann von got get
die genad als der schein von
der sunnen vnd als das zwei
von den wurtzlen vnd als
das honig von der plümen
vnd als der bach von dem
prunne vnd als das pild

von dem kunstmaister,
wann das pild wirt geor
dent vnd geformt nach
des werckmaisters inwen
diger pildung vnd nach
der vswendigen machung
Gra quid est. Genad ist
ain götliche hilf die der cre
atur vergebens geben wirt
Aun die hilf wir nichtz ge
tün mügen noch on sy mü
gen wir nit in wesen bestan
Vnd mit der gab der gena
den beraitet sych der mesch
zü empfahen die gab des
hailigen gaists mit d' ge
nad wider rüffen wir vns
eren freyen willen von de
vbel, vnd auch genad ist
die gab die got gebent ist
zü verdienen. Als das be
weist sant pauls vnd spricht
von der genad gotes pin ich
das ich pin das beteüt die
erst genad die vorlauffent
oder die vergebens vnd sein
genad ist in mir nicht eitel.

das ist die and' würckung
oder die genem machet. De
de
pstinacõe gra'. vnd ain ge
nad haist ain zaichen der
genaden. das ist die genad
der weissagung oder das
ainer ain weissag ist. oder
ain güter pdiger oder and'
hantwerck kan pas dann
ain ander. od' der ain wund'
oder ain zaichen tüt. das
betzaichent oder beteüt,
das die genad in im ist. So
haist aine fürkomet oder
anfahent oder vorlauffet
genad. die treibent die sund
vs vnd so haisset aine die
mit wirckent genad oder
die nachuolgent genad vnd
die volprigent oder helfent
genad. darumb wan sy dem
freyen willen hilft das sy
mit im würcket in dem ver
dienen. Bonū quid e. Ains
haist ain obrostz güt wan
es ist ain güt durch des we
sens willen. vnd das ist got

Vnd also ist got allain güt.
Das ander güt ist der natur
vnd der creatur wann alle
geschafne ding waren gar
güt. Als sant Augustin spricht
Ain yeglich ding das da ist
nach dem vnd es ist. so ist es
güt. vnd es ist ain gemain
güt Das ist güt vß dem
gegenwurff als das almüs
sen oder die tugent die sich
erzaigent mit volkumen
wercken. Es ist ain güt des
verdienen das ist das zü ge
legt wirt dem werck. So
die mainung geschicht zü
aine güten end. über die
natürlich bewegnus. Es
ist ain güt der genaden vn
das ist die habung selber
die da got genam machet
Es ist ain gütlich güt als
das güt der ewigen habung
vnd der ewigen fröden.
De effectu gre opa. Das ist das
wercken der genaden das
sy vß weckt den freyen wil

len vnd hölt in mit wand
lender begir vnd sterckt in
mit fröden zü dem werck
Sy sünt den menschen mit
got vnd löset in von ewig
pein vnd setzt in zeitlich
vnd in entlich pein vnd
macht vnsere werck ver
dienlich vnd wider gibt die
güttat die von den sünden
verloren synd vnd macht
vnd verkert ain stal zü
aine palast mit der ge
nad wirt die sel ain praut
xpi vnd ain tochter des
ewigen künigs vnd aine
tempel des hailigen gaistz
Si rainigt vnd seübertt
die sel selber vnd erleicht
sy vnd vol macht sy vnd
erhebt das gemüt der Con
scientz vnd geleichet sy
got vnd speiset sy mit gaist
liche trost. wan die wirck
ung der genad ist got ge
nem vnd machet wirdig
die sel. des ewigen lebens.
Tres pfectoes. Es ist ze

willent das dreyerlay vol
kumenhait sind die erst
haist die volkumenhait
der genad die sachet das
genedidich wesen vnd die
vol machet die sel. Die an
der ist genad der tugent
die sachet die güten werck
oder getat. die volkumen
hait krefttigt die sel. Die
trit ist des werckes vnd
der tugent die sachet das
verdienen vnd die vol
machet die getat oder werck
der sel. Virtus qd sit. Augu
stinus. Tugent ist am güt
willikait des gemütes mit
der man wol lebet da kain
übel leit. vnd die got in
dem menschn wirckt. Tu
gent ist am innere kraft.
Vnd die kraft bestet insap
ung in ame emtziehen.
hocher ding vnd in leidung
gedult widerwütig ding
vnd in abkerung oder ab
wencken von gesellign
dingen vnd ist am schyrm

oder bedeckung der sel vnd
ist am schem von den kreftn
vnd ist am leben oder am
wesen des menschen. Phy9
Aristotiles. Virt9 Aristotiles
Tugent ist am willige hab
ung die on mittel bestatt
Als vil zü vns geordent
wirt mit beschaiden wortn
vnd sachen vnd ist am be
raittung zü dem pesten
vnd tzü volkumug. Ysidus.
Tugent ist am habung des
gemütes vnd am tzier der
natur vnd der beschaiden
hait vnd ist am übung der
miltikait vnd der güten
sitten vnd am übung der
götlichait vnd ist am ere
des menschen vnd am ver
dienhait vnd ist am ewige
selikait. Alie pfectioes Am
volkumenhait haist der ge
nüg in der sind die die myn
habent vnd in der liebi sind.
Item am volkumenhait des
ordens ist keüschait armüt.

vnd gehorsam abprechung aller aigenschaft. Item am volkumenhait der gaistlichᵗ wider sagen vnd vf geben alle ding vnd sich selber. Ite am volkumenhait der plat schaft das sy ir leben gebnt für ir vndertan. Item am volkumenhait der sicherhᵗ ist am habung ze begeren den tod vnd das leben hab en in der gedult. De equali tate v̓tutū. All tugent sind in aine menschen eben ge leich nach dem wesen. wan sy sind ainueltig Di wurcz ent eben gleich in der sel als zu aine end. vnd sind eben gleich als zü ainer wider tragung zü dem end wann sy werdent all vmb güt geworcht vnd machnt gleich wirdig des ewign lebens. Aber in aine andn menschn sind sy vngleich nach der gewonhait wan die tugent sind die waffn

der sel. Wann der ritter kan bas vechten mit dem waff en des er gewont hat den mit dem des er nicht gewont hat. Also ist am mensch gedultig denn der and' am mensch keüscher denn der and'. wann die tugent sind inprünstiklicher in am em denn in dem andern. De conniencie v̓tutū. Die tugent sind vnd' ain and' gekettet oder zü samen geheft. Also wer aine hat der hat sy auch all Als wer an aine pös ist der ist an allen vntugendn vnd pösen schuldig vnd tailheftig wann wid' yeg lich tugent ist am vntug ent. vnd die vntugent sind vnd' in selber wider ainand' Als geitikait vnd vertzer lichait. also sind nicht ze samen gebunden od' ket tent. die vntugent als die tugent. Wann sy sind wid'

am ander Meritū v̄tutū.
Augustinus. der lon der
tugent ist der selb' die
tugent gab vnd die v̊
diemutig ist ain wirckig
des güten wercks wan
der gegenwirttig der
kunst ist warhait. De
v̄tutibus theoloicis in
gne. Die sel an irem o
bristen tail in dem das
pild ist der triualtikait
wirt die sel gerechtiget
mit dreyn götliche tug
enden recht als die pil
dung der triualtikait,
ist in triualtig person
vnd in ainikait des we
sens. Also bestet auch
das pild der schöpfung
die habung vnd aini
kait der genaden vnd
durch die trey habung
der tugent wirt die sel
getragen in die obrostn

driualtikait die erst
tugent ist gelaub der
ist ain substantz der zu
versichtlichn dingen vn
ist ain bewertschaft der
nicht schemenden ding
vnd ist gerichtet in die
höchsten warhait ze
gelaubn das war wan
der glaub offennt mit
seine liecht vnd warhait
die ding die hie nit schem
ent vnd sein. Es sein die
verfaren oder gegenwir
tige vnd auch die künfti
gen vnd darum spricht
Sant pauls der gelaub
ist ain willige gewishait
der gegenwirtigen ding
vnd ist vber den wan.
vnd gesetzt vnd' d' kunst
Augustinus der glaub
ist das du nicht sichst
das wir gelaubn vnd
veriehen. das xps gotes

sim ist vnd mensch wan
eliche stuck ze gelauben
gehörent zü der menschͭ
xpi die andn zü der got
hait. Dye ander götlich
tugent ist hoffnüg oder
gedinge vnd ist gericht
mit fleis zehaben vnd be
sitzen vnd zebeiten der
höchsten ding odͤ güt vñ
obristen sälikait. wann
der geding ist von vnsich
tigen dingen der wir war
ten vnd hoffen wann durch
zü vͦsicht wirt ein gantzen
zesehen das man gelaupt
Die trit götlich tugent
ist myn. Sant pauls die
min ist am end des gepotz
von lautrem hertze vnd
von ainͤ güten Conscientz
vnd ist ain war gelaub
der nicht getichtet ist odͤ
ist ain vngeleichsen ge
laub vnd die myn wirt
gericht in das höchst
güt ze betrachten vnd
ze mynen. ꝯfundamentū
vͦtutū. Es ist zewissen
das die trey götlich tu
gent habent ain vnder
schid von des vnd̕ wurks
wegen. wann der geläb
hat sein grundfest in dͤ
beschaidenhait die zü
vͦsicht ist in der zürren
lichait vnd die myn ist
in der begirlichait. Dra
inter caritate et amore
et destinacōm. Es ist drey
erlay min. wann sy ist
ain tugent vnd ist das
öbrist vnwandelber güt
ir end. Die and̕ haist na
türliche myn. die ist we
der zeloben noch zeschel
ten. wann ir end ist not
türft oder ir aigner nütz

Mit der myn der mesch
sich selb mer mynet na
turlich den got. Die
trit ist geprestenliche
mm die ist nit zelobn
sunder ze schelten wan
sy ist sünd vnd hat zü
ame end wollust zü d'
natur. Caritas vt v'tus h'.
Wirckende myn treibt
vs die sünd Sy behüt
die gepot vnd erfültz
si füget got zü dem me
schen si minett den nech
sten si sichert das gmüt
in den tugenden sy ist ge
nem vnd macht genem
si ist gedultig si macht
den menschen wirdig der
götlichen myn vnd sy
wirt in gezogen durch
die erleichtung d' gnad
vnd wirt übergossenn
durch die werck der vol

kumenhait durch die
myn kam got zü dem
menschen in der einflaisch
vnd kumt in den menschn
in der pringung der ge
nad. durch die mynne
lauffent die menschen
zü got mit güter übung
vnd kumet zü got in der
glorificierug die myn
v'wunt das inderist hertz
die mm machet trunck
en. wann also get die sel
in iren gemynten das sy
ir selber vnd aller ding
v'gist si macht zerflies
sen das hertz in götlich'
süssikait. Die min hat
trey kreft. si hat am zü
giessende kraft in der
~~kraft~~ übung oder würck
ung. Si hat am vmb gen
de kraft in der myn des
nechsten wirt sy vamt

vnd hat am vber former
ende kraft in der gerecht
machung vnd als schem
ber ist in der glorifitier
ung. Die mynn ist am an
fang der seligen. wann
sy ist von got sy ist am
mittel der seligen wan
sy ist nach got vnd ist am
end der seligen wann sy
ist vmb got Secilleª art[e]
Die vber treffent mynn
ist die ander tugent vnd
in vil dingen vber treffent
wann sy macht alle schwe
vnd grosse ding leicht
si ist starck als der tod.
Si ist nutz als sant Augu
stin spricht hab mynn
vnd tu was du wild. Si
ist süs in dem zeitlichen
vnd ewigen leben. Gra
dus amoris Es ist zü wis
sen das vier grad vnd staf
fel der myn sind die erst
myn oder die erst staffel
ist nicht güt. das ist so
ich mich myn vm mich
selber. Die ander ist am
mitlung oder lonung
das ist so ich got mynn
vmb mich selber so wirt
sy güt durch des vor
dren ends willen. Die
trit ist so ich got myn
vmb sich selber wann
er allain güt ist. Die
myn ist got vnd die sicht
got an mit dem rechte
augen. Die vierd so ich
mich selber myn vmb
got. die ist die pesst so
sücht der mensch nichtz
mit den die ding die got
tes sind vber alle ding
De dilectione proximi. Sant
iohanns in dem ewange
li spricht. das ist mein
gepot das ir an ain and[er]
lieb habt als ich ew lieb

gehabt han die mensch
süllen sich vnder ain and'
mynen · wann sy sind alle
sampt gelider ains geist
lichen leichnams xpi
Wann ain vnd lebendig
hat er vns gemacht in
dem hailigen gaist vñ
geraingt vnd auch dar
umb wann wir ain ge
lauben ain tauff ain
vater vnd ain herzen
haben vnd wellen zü
aine küngkreich faren
got zemynen setzent die
recht · den nechsten ze
mynnen setzt vnd rät
die natur · Es ist pesser
mynen den gemynt w'
den · Das wir mynnen
das ist von vnser aigen
kraft das wir gemynnt
werden das ist von fröm bz
der kraft · Deutute cardona ·
Durch die angel tugent
wirt die sel recht gmacht
in iren kreften · Durch die
tugent wirt ~~die sel~~ der
mensch gelert in den wirck
en vnd wirt gewappent
wider die vntugent · Wan
fürsichti~~kait~~ge weishait
macht gerecht die be
schaidenhait die sterck
macht gerecht die gür
enlichait · Die messikait
macht gerecht die begir
lichait · Aber die gerech
tikait macht gerechtikait
die begreiffet tugent ·
Das beweist sant Augu
stin vnd spricht die für
sichtig weishait ist in
den auserwelten vnd
die sterck in den v'träg
enlichen oder leidendn
Vnd die mässikait in de
nyessenden vnd die ge
rechtikait in den vrtailen

den. Sant augustin spricht in seiner musica. der für sichtigen weishait volgt nach contemplierung od' schawung vnd der sterck die stettikait in der anfech tung der messikait die mas. die myn vnd die ge rechtikait die tzimlich ord nung zü got vnd zü de menschen. Die tugent hai ssent angel tugent oder bericht tugent. wan sy ordnent den menschen in zeitliche leben. vnd das sy kerent den menschen vnd richtent in in disen tugenden vnd haissent menschlich tugent. wan sy gewunen werdent mit des menschen fleissikait vnd emsikait vn hais sent auch gewunen tug ent. wan sy nicht geporn

sind nur aus gewonhait kumen sind. Pruden*cia* quid sit. Augustinus fürsichtige weishait ist ain berichte tugent zü der regel der beschaidenhait vnd ist ain verschmechung der welt vnd des weltlichn von der götlichen an schawung vnd ist gericht zü bekennen der sel nutz vnd allain götliche ding vnd ist ain rainikait des gemütes. aber so sy ist ain eben pild in got so ist sy götlich gemüt de alle ding plos sind vnd offenn vnd ist auch ain solliche tugent durch die gesehen wirt etwas künfti ges vor ee dan es geschehn ist.. Intellectus quid sit. August*inus* verstantnus ist ain tugent durch die das gemüt sicht die ding die da sind..

Cognitio q̄ sit — Bekant
nus ist durch die ainer
wider gedenckt die ding
die da waren. Tempan
cia q̄ sit — Messikait
ist ain tugent des ge
raingten gemütz die
irdische ding vnd truckt
vnd gentzlich vergisset
vnd begert nicht das ge
rewen mag vnd ist recht
vnder dem ioch der be
schaidenhait vnd let al
le ding faren als vil
die natur erleiden mag.
Castitas q̄ sit. Keuschait
ist ain tugent durch die
die tobent begir bericht
wirt mit der verricht
tung des ratz. Mitis q̄ sit
Senftmütikait ist ain tu
gent durch die die be
wegnus des gemütz jnn
gehalten wirt in haß ge
walticlich vnd jn frünt
schaft vnd in fröwden frünt
lich vnd fröwlich in mas
vnd in mittel. Fortitudo q̄ sit
Sterck ist leiden widerwti
ge ding vnd in vngeluck
nit vͤrzagen noch erschreckt
werden. Ingelück nit vͤb
nemen an dem gemüt.
oder werck vnd nit war
tüt der leidung vnd nit
vber wundn wirt noch
erzürnot von vngelück
Die pildlich sterck ist das
sy all weg ain ist vnd
verstat vnd nichtz begert
vnd ymer verwandelt
wirt. die ~~trittail~~ tail der sterck
sind. Magnanimitas groß
hait. Confidencia. truw
ung. Patiencia. gedult,
vnd volhertung. Justi
cia. q̄ sit. Gerechtikait
ist behalten vnd geben
aine iedlichen das sein
ist. vnd das die tugent

des gemütes vber am trag
mit der obrosten gerechti
kait ze behalten mit ir
die ewigen sicherhait
vnd das sy mit der ewi
gen ee vnd gebot von
der ewigen wirckung irs
werck's nicht gepogen
werd. Der tail der gerech
tikait sind sechs das ist
gaistliche miltikait ge
nad rach behaltung.
warhait vnd gaistlich
recht. Septem dona sps
scti. expellunt septe vi
cia mortalicia. Wie doch
all habung die von got
geben sind. haissent ge
main gab gotes doch so
sind besunder siben gab
des hailigen gaistes die
dem menschen von got
gebent werdent. das got
durch sy vs getribn wer

den die vij. tod sünd. Die
forcht treibt aus die hof
fart. die miltikait den
neid. die kunst den tobn
den czoren. die sterck
die tragkait. der rat
die geytikait die ver
stantnus die frashait
weishait die vnkeüscht.
vnd auch die gab wer
dent geben ze berichtn
die natürlichen kreft.
der sel das ist zürnlicht
begirlichait vnd beschai
denhait vnd verstantnus.
Timor quid sit. Sant aug
spricht. forcht ist am
fliehen das pös vnd den
schaden der natur die
forcht ist natürlich vnd
ist am pem der sündn
vnd der erb sünd. Timor
multiplex est. Es ist ma
nigerlay forcht. Am
vorcht ist gut lich vn

Ain vorcht ist natürlich · ain vorcht ist menschlich so der mensch fürcht seins lebens · Ain ist weltliche forcht so er fürcht seins gütz oder eren · Ains ist ain knechtliche forcht so ainer fürcht den herren zeuerliessen sein lon od' das der mensch fürcht dē brand der hell vnd pein Ains haist ain anfahen de vorcht so er fürcht got erzürnen so sicht er mit dem gerechten aug got an · vnd so er fürcht sein bein · So sicht er got mit dem dengken auge an · vnd ains haist kint liche oder sündtliche forcht so er fürcht von got geschaiden werden vnd allain got erzurne vnd darum ist etliche vorcht von dem hailign

gaist vnd mit dem hailign gaist als kintliche vnd knechtliche vorcht · Etliche ist mit dem hailigen gaist vnd nit von dem hailign gaist · wann es ist nit ain gab gotes als natürliche vorcht · Etliche ist nit vō dem hailigen gaist noch mit dem hailigen gaist als menschlich vorcht · Etliche ist ain · die bestat vnd treibt aus die sünd vnd ist die vorcht des hr̄ ·

Pietas q̄ sit · Die gab d' miltikait stet daran das behalten vnd trewlich vmb getailt werd die ere · vnd stett daran das wir vesticlich gelauben vnd veriehen der göt lichen magenkraft vnd stett an betüttung der götlichen geschrift vnd stett auch in der ere erpie

tung des obrosten vnd in der geleich formkait des eben geleichen vnd in der beholfenhait der nydn. Dona scie q̄ e. Die gab d' kunst ist recht lerne vnd wandlen vnd halten das mittel zwischen des bösen vnd des verkerten vn die gab kumt vs dem anfang des ~~natúrlich rechten~~ gelaubens. also herwider die fúrsichtig weish^t kumt vs dem anfang des natúrlich rechten. Die gab ist richten die werck zú der regel der beschaidenhait vnd zú der gleichformkait gotes mit kúst wirt bewert. das nicht vnder der substantz des gúten das bös v'porgen lig vnd ist vnúmist vnd lauter vnd ist am wissen

der dinge die zú tún sind oder geschehen súllen. Consilium, Der rat ist verwerffen das vbel vn auserwelen das gút vn behúten vnd vorbetrachten die schödlichen dinge vnd vmb argsame ding hie in der tzeit vnd ist vmb die herten od' vnmúglichen vnd vmb das höchst oder schwerist ding oder vm schnelle ding. Domū sapie et intel^{tn}. Die gab der weishait ist bekennen got plöslich vnd aber die weishait wirt bekannt von den v'súchten dingen vnd ist als vil gesprochen als ain geschmack der tugent. Wan durch weishait súchen wir sein súllikait wann durch die v'stantnus sey wir fúrsichtig. Aber durch

die weishait sei wir zeit
tig maty. Intellectus.
Die verstantnus ist das
bekennen gotes ingeleich
nug zu den creaturen vn
das die bekantnus gotes
bekent wirt durch die er
leichtung von den gehör
ten dingen in der geschrift
vnd darumb durch vstant
nus bekennen wir got als
in dem schein hie in den cre
aturen. De octo btitudinib9
Der selikait sind acht nach
den graden oder staffeln
Das ist armüt des gaistz
vnd miltikait vnd senftmü
tikait vnd türstung der
gerechtikait vnd barm
hertzikait vnd rainkait
des hertzen vnd frid vnd
gedultikait in wid'werti
kait. Dulia. Ist ein erpie
tung gotes. Ydolatria ist ein
erpietung der creatur die
got zu gehört. latria. be

greift sunderlich gelaubn
weishait ersam opfer od'
pet. Preceptum. das gebot
ist am gepieten etwas zu
tün oder nicht zetün etliche
gepot haissent veriechliche
gepot als ere vater vn mü
ter. Etliche vpotne gepot
als tü nit vnkeusch vnd die
gepot der ee sind zechne
die sein wir gebunden ze
behalten vnd vol pringe
mit den wercken von not
turft anders wir sünden
tötlich. Consilia ewangelia
Die rät des ewangeli vnd
gotes ze behalten macht
volkumenhait vnd stet ze
behalten an dem freyen
willen des menschen vnd
ist am rat des pesseren
gütz vnd des volkumen
werckes. De humanitate xpi.
Als got am wercklich an
fang ist aller ding in der
schöpfung. Also ist er auch

am anfang der widerpringung in der erlösung vnd am volkumens anfahen in der geltung wann er alle ding beschaffen hat durch das vnbeschaffen wort Also hat er alle ding gemacht vnd verneiwet durch das in gefleischet wort.

De vnione et natura assump.

Als in der gothait ist ain wesen vnd trey person. Also ist her wider in xpo ain person vnd treiw wesen Das erst ist die gothait das ewig ye vnd ye gewesen ist vnd nach der natur der gothait geporn ist. Das ander wesen ist nach der sel das ist das new wan in der ainigung des fleisch ward sy beschaffen vnd darumb nach der sel haist er beschaffen. Das tritt wesen das ist er nach dem fleisch das ist das alt. wan es von adam her kumen ist vnd des flaisch halben haist er gemacht vnd die ainigung was trivaltig in xpo vnserm herren. Die erst was der gothait zü der sel vnd der sel zü der gothait. Die ander was der gothait zü dem flaisch vnd die czwü sind ewig. Die tritt ainigung ward getailt mit dem leiden vnd mit dem tod. Das ist die ainigung des fleisch zü der sel. aber die ainigung zü der menschlichen natur. Die ainkait ist nicht in der ainkait der natur der menschlichen person sunder in die person der gothait Wann es ist vnmuglich das die götlich natur ze samen lauff mit ainer andern das sy gar vergee in ainer ander oder ain ander in sy

wann sy ist ainfaltig vnd
in ainikait die ist nach dem
volkumisten vnd darumb
so wirt die gothait vnd
die menschait nicht vainet
in der ainikait der natur
sunnd' in der person. Als
spricht Anathasius Jnde
gelauben. Wann als ~~spricht~~
die redlich oder beschaidn
sel vnd das flaisch ain mēsch
ist. also ist auch got vnd
mensch ain xp̄o. Darum
ist die vainigung in die
person. der gothait vn̄
nicht in die p̄son der men
schait vnd also macht
sich got selber zu ainē
vnderstand der mensch
lichen natur in ain' seiner
p̄son vnd also ist da allain
ain p̄sonlichait vnd ain
p̄sonlich ainikait. Vtilitas
incarnacōnis. Xp̄s ist got
geleich durch die gothait

vnd dem menschen durch die
menschait. got ist kumen
in der einflaischung als ain
herr zu den knechten das
er sy straffet. Als ain artzt
zu den siechen das er sy ge
sund machet. vnd als ain
maister zu den ungeren
das er sy lernet vnd an
weiset. De vtute sacramētorū
Contra infirmitate originalis
Der hymlisch vater ist ain
artzt vnd ain wid'pringe
menschlichs valls der hat
gesund gemacht den siechn
vnd die siechait mit dem
pesten vnd zimlichisten.
pflaster gehailt. der siech
ist der mensch selber. die
siechait ist die erb sund.
oder haissett vrsach der
schuld die da zu dem erstn
komen ist vs der begir der
beschaidenhait oder vs
der symlichait des fleisch
wann die symlichn ding

waren vrsach der sel zü
dem vall · vnd darum die
sacrament sind ain ertzney
der wunden vnser sel · Qd
sit sacramentum · Aug
das sacrament ist ain sich
tig form der vnsichtigen
genad wan das sacramet
hailiget vs der götlichn
kraft vnd pringet genad
dar durch die sel gesund
wirt gemacht von dem
emfleischen der synnlichn
gepresten vnd wircket ·
hainlich hail · Hugo das
sacrament ist ain mater
lich element das man mit
den augen sicht vnd ist
doch betzaichent vs auf
setzung vnd ist betzaichnt
vs der geleichnus vnd ist
pringent vs der hailigug
vnsichtig genad vnd dar
vmb ist das sacrament
ain tzaichen des hailign
dinges · De institucione sacramentorum ·

Die sacramet der gena
den vnd newen ee · hat xps
auff gesetzt in der er ge
rüffet hat zü dem lon der
ewigkait · wan er ist das
wort des vaters vnd die
obrost warhait vnd die
obrost kraft vnd das o
brost güt vnd von der güt
hat er gelobt ze geben
zelon der da selig machet
vnd die gepot die da rich
ticlich weissent vnd die
ertzney des sacramentz
oder hailikait die zehilf
kumment zebehalten die
gepot vnd das mit dem
wort das da kumt zü dem
element wirt ain wirdigs
sacrament · vnd die form
der wort vnd des elemetz
das sy sichticlich von aug
en vnd oren zehören be
zaichent die vnsichtig
kraft der hailigung vnd
zü ertzney der wunden der

sel vnd zu ainē opffer für
die sünd vnd zü ainē sich
eren gelait von disem le
ben zu dem ewigen lebn
Demio sacramētoz et mst.
Der sacrament sind sibne
das erst haist der erst
emgang das ist die tauf
die hüb xpus an mit sein
tauf vnd da er gab die
form der wort vnd gab dē
gewalt zu pinden vnd en
pinden die sünd · Das and
sacrament haist der streitt
vnd ist die firmung die hüb
er an mit der auflegung
seiner hand vf die siechn
Das tritt sacramēt haist
das vsserwelt vnd das best
des altars da die kraft ·
vnd genad widˀ empfange
wirt · das ist der fronleich
nam vnsers hrn ihu xpi
vnd sein hailiges plüt · da
hüb er an an dem xvj · tag
des monatz aprilis da her
zu nehet sein marter mit
dem segen des protz mit den
worten · Nempt 2c vnd mit
dem geben seins fronleich
nams selber seinē iungern
Das vierd da man wider vf
stet von sünden vnd dz haist
das vf sten des valles vñ
ist die püs die hüb xpus
an da er an hüb zü predi
gen vnd da er was in der
wüst vnd da er geladen
ward zü der hochzeit da
er wasser zü wein machet.
Das funft haist des vss
ganges die vˀschaiden
vnd sterben wellent vnd
das ist die ölung vñ das
hüb got an da er sein
iunger sant ze salben mit
öl die siechen vnd zü ge
sünd machen die siechen
mit zaichen · Das sechst
ist der priester vnd der hei
ligen diener zü dē altar
das ist vnd sind die weich ·
Das sibent ist vnd haist dˀ

ein lautter der newen ritt das ist die hailig ee · Das sacrament der newen ee ist hie zü dem güten vnd dört zü dem pessten · De effectu sac.

Von der wirckung der sacrament der newen ee · in der sel · Si würckent manigfaltigclich zü dem ersten rainigent sy von sünden zü dem andern sy sterckent in dem güten vnd sy ingelident den menschen dem gaistlichen fronleichnam xpi · Item sy machent gerecht vnd sy beraittent zü den künftigen lebendigen dingen · Item so erkückent sy vnd erleichtet sy mit leren vnd füerent die sel von dem übel · Das wir die tauff zü dem andren die firmung · zü tritten vnsers herren fronleichnam · zü dem vierden die rew · zü dem fünften die ölung · zü dem sechsten die weich · zü dem sibenden die ee · Vnd die Sacrament habent allain stat in der sel · Die sacramet heiligen niemant noch machet gesund dem die die sy beraitlichen vnd wirdiclichen empfahen on alle gleichssenhait vnd treugenhait vnd nicht in tötlichen sünden

Sanitas aie ab infirmitate ·

Es ist zü wissen fünf ding machent die sel gesund vnd gerecht · aber vngeleich Das erst · Got macht sy gesund mit seine gwalt · Item die genad machet gerecht formlich mit vstreiben die sünd · als die erzney machet gesund würcklich · Item die genad machet gerecht die erfüllung der gepot · Als die tugend machet gesund behaltenlich · Item aber die sacramet machet gesund als die büchsen oder vas · da die erzney in liget behaltenlich · Als man spricht die büchs hat mich gsund ge

macht. Mutatio uel trãssub°

Es ist zü wissen das mam gerlay verwandlung ist. Aine haist die künstlich. als wem der asch v̉wandelt wirt in das glas. Die ander die natürlich subiect. oder vnder wurff die bleibt in mamger zü vällikait nach ain and̉. Die tritt substantz so die selb matery beleibt in mamigualtiger substantzlich̉ form. Also verwandelt sich ain elemẽt in das ander. Das vierd ist über natur. wam matery noch vnder wurff nit beleibt. Nur allain die züfäll on vnd̉ wurff. Wam ain substantz entweicht d̉ andn̉. wam in der weis geschicht die v̉wandlung des prots in den fronleichnam xpi. die v̉wandlung hat kain geleichn in natur Wam sy ist nahent wider die endrung. Actus p̃mus.

Das erst wirckn̄ das got ist ist ain vrsach der andern wircken vnd hat in im ain müglicher form alle pildũg vnd geleichnus vnd got ist vnd hat ain vnderschid von allen andn̉ formlichn wirckungen wann er ist das erst wesen aber alles geschöpft hat vnd haist das ander wircken vnd wesen von im. Appetit⁹ sensitiu⁹ r̃onalis.

Besinntlich begir sol gericht vnd geregulieret werdn von der beschaidenhait. Aliud.

Ain endrung beteüt ain frömdung von substentzlichem wesen. Accidens.

Züfal ist das das von ussn ist von der substantz vnd ain ander ding vnd doch sich got füget zü dem subiect vnd vnd̉stand. Artic̉ls.

Artickel oder gelid des gelaubens ist ain vngetailte

ware warhait wann der ge
laub tzwinget vns ze gelau
ben wellen wir behalten sein
vnd ist vber die vernunft des
menschen vnd ist ain ding
das hie nicht gezaigt noch
geweist mag werden volku
menlich noch natürlich. Ar
ticuli tres ad maiestatem.
Drew stuck gehörent an
die almechtig gothait.
Das erst ist ainikait der
gothait. Das ander ist
anderhait der person. dz
trit ist wercken der gothait
Das vierd gehört zu sibn
stucken der menschait. Dm
amor dilectio amicitia. Es
sind underschid der lieb.
wann lieb ist ain leiden in
der aussern kraft der en
pfintlichait dar inn der
mensch vnd and' creatur lei
den von hat. Aber lieb als
sy ist in der natur vnd kraft
der v'nift vnd des willen

So ist sy ain süsse rü vnd
begert ainer gegenwür
tikait des fründs vnd wol
wöllen dem fründ vnd in
mit tailen das güt vnd
mit helfen an den wercken
Aber dilectio ist der myn
wurtz vnd ist in der kraft
des willen vnd ist ain vsser
welt myn da mit ains das
ander mynet. mit ainer ge
nemen lieb. Amatio. ist wid'
vmb wider lieb haben vnd
ist ain früntschaft die da
kumpt von dem rechte vnd
güten fürsatz. Caritas infusa.
Eyngossne myn ist vber nat'
vnd von got vnd macht alle
tugentliche werck lonber
vnd die mug wir von vns
selber nicht gehaben noch
gewinen wann sy ist vber
naturliche lieb in dem obro
sten grad. Feruor caritas
Inprinstige myn ist als vil
sy mer vnd mer durch flamet

vnd hitziger vnd grösser
ist. Amor reflexus Am wid
pogne lieb velt vff den nutz
vnd durch sein selbs willn
vnd vf sich selber vnd nicht
vff lauter güt vnd mynn
lich myn vnd als das ding
ze mynnen ist durch sein
selbers willen vnd nicht
durch anders das es nicht
ist. Also mynnt man got
als er an im selber zemyn
en ist lauterlich das er ist.
Actus v̉tutum Vbung d'
tugent ist am recht redlich
güt werck. mit aller vmb
stendikait vnd geziert In
wendig mit rechter be
schaidenhait auswendig
schem vnd liecht ernstlich
vnd lustlich on alles myss
fallen. Actus huai Mensch
lich würcken ist von natur
licher kraft rechter bschai
denhait vs wendig oder
Inwendiger übung. Actus

diuini. Götlich würcken
ist maniger hand spiegel an
sehung vnd spehen an de
götlichen gegenwürff vber
natürlich werck. Amor cõplexus
Zü gelegte myn ist in der
zü gelegten vernunft oder
verstäntnus da mit man
got mynet vnd von got et
was vergicht oder abspricht
Amuältige mynn ist da mit
man ~~got mynet~~ creatur mynet
vnd nichtz dauon noch du
zü mynet. Appetitus sensi
tiuus et intellectiuus ~
Begir ist am naygung zü
den wercken vnd erweget
all kreft zü würcken. Vnd
also ist begir am tugent
der sit vnd der gebär. Amor
lieb ist das man hat gegen
würtiklichn des sich natur
fröwt vnd wol tüt. vnd dar
Inn gmliche rü hat. Desi
deriũ 9cupisce. Begir ist das
man nicht hat gegenwürticlich

Oder etwen gehabt hat oder
künftig ist vnd der natur lie
bet vnd raiczet zehaben od'
zegewinnen vnd tüt nicht.
Angelus quid sit. der engel
ist ain besunder vnsichtig
geistlich substantz geschöpft
vor aller creatur an der nat'
wandelber gemacht. aber
von götlichem schawen vn
wandelber bestet vnleidlich
an dem gemüt an der selig
kait ewig künftiger selikait
wissent von götliche haissn
vnd willen. dem menschn vnd
der welt dienent vnd won
ent zü himel vnd nement
an sich lautren lust vnd schei
nent in sichtiger form. Anial
quid est. das dier ist ain vn
uernünftig vich vnredhaft
ander sprach schweigent
tötlich mit flaisch vnd mit
plüt lebender vnd grünen
der gaist vnd sein gaist hat
mit dem tod ain end. Anima.
Die sel ist ain vnleibhaftig

substantz vnünftig beweg
lich vnd hat ain vnkantlich
en vrsprung vnd ist an d'
natur vnuinist mit nichte
irdischem. Bestialitas.
Das ist vichlichait d' da
lebet in vntugendn wid'
die natur vnd wid' die be
schaidenhait vnd wider
menschlichn weistümb.
Beatitudo. die selikait ist ain habung vnd volkum *beatitudo*
ne wirckung der tugent
vnd der götlichn volkum
en gab die vnser leben
weist hie vnd dört zu
dem ewigen leben. Con
tingens. Das von geschicht
ist vnd kumt das ist nit
von notturft. Corruptio.
Ain erstörung ist dauon
etwas vnd daraus etwas
czenicht vnd entwicht
wirt. od' störung ist ain
vnrichtug vnd zerbrech
ung d' ding die nicht lebn

haben als die element. Creatio. schöpfung ist ausz nicht etwas zu icht wdn. Continentia. auf haltung oder enthalten ist wider sten den naturlichn leyplichen gelüsten vnd ist ain temprung beser schneller ding vnd begir vnd ist ain wider halten in der wittib schaft vnd volkumen keüsch vnd der iunckfrawschaft ain engelische übung. Contrarietas. widerwertig ist das. das von natur bei ain ander nicht beleiben mag vnd das vertrieben von ain ander empfremt ist. Corporatum. leiphaftig ding ist meslich in die leng brait dief vnd höch. Oppositio contraria. Es ist ain wider setzung als kalt vnd warm vnd widerwertige farb. als schwartz vnd weisz. Conceptio Natürlich empfahung oder schwangerung ist so der sam ist ain ander tail vnd doch verschlossen ist vnder dem end vnd zil des geperens. Consuetudo bona. Gewonhait ist nit lautre natur. si verwandelt vnd verkert natur vnd wirt kert in natur vnd ist nicht lauter tugent si hanget aber an tugent als ain füslin an dem stricklin vnd macht et ain naygung geleich der natur vnd der tugent. Dona spiritus sancti. Es sind siben gab des hailigen gaistes vnd habent in in vnderschid vnd das ist vnderschid von tugenden wan güt sitten der tugent geschehent von menschlichyn natürlichyn wercken. Aber götlich gab werdent geben über naturlich von got vnd sind über menschlichen gewercht vnd machent den menschen volkume vnd einigdlich vnd beraitlich wircken in dem schawendn

vnd würckenden leben in der gnad des hailigen gaist die gab der vernunft oder mit versten gibt volpringen schawen das göt lich die gab der weishait gibt wol schmecken das göt lich· forcht gibt zü vermeidn das vbel· Die güt oder milt gibt zü volpringen das nott turftig güt· Der rat gibt vn weist gedultikait in leiden·
Die götlich sterck volpringt werck vnd wider stet den vein den vnd der pein in leiden· durch got vnd die gab hais sent ein gossen gab in ainem enphahen der sy nimt von der drivaltikait die sy zegebn hat Dolor et tristitia differunt·
Schmertzen ist enpfindung des laides der vsseren glider aber traurikait ist in wenn digs laid des gemütes wider begir vnd ist am leiden des gaists· Dispositio· Schick ung ist naygung zü dem pesen vnd zü dem güten von angeborner natur vnd ge wonhait vnd übung· Dona petitientes fructus btitudis·
Pet sind geordent ze erwer ben gab vnd genad mit der gab genad ze erwerben vmb die frucht vnd nutz mit der frucht vnd nutz zü besitzen den gemach der ewigen selikait· Specifi ca dra· Es ist vnderschid da mit ains von dem andern an der natur wesen oder marck hat das das ander nit hat als der mensch hat vnder schid mit der redlichait von dem vich dier oder esel·
Demones· Der tieffel ist ain vnlauter gaist als der lust an dem leib an dem ge müt leidenlich an der zeit ewig der menschait veint schedlich girlich hoffertig forchtsam hinderlistig be trügenlich vnd ist am be trüber der menschn synn· vnd haubt vnd hiren vn macht den schlaf vnrüwig vnd machent siechtu vnd schreckent vnd peinigent die glider des loß werffens

sind sy geweltig sy raten
zabermis die päm mach
ent sy vnfruchtber vnkey
sche lieb erleichtent sy vn
erzaigent sy in liecht,
Wan man sy an rüft so ku
ment sy sy betriegen mit
lugen sy verwandelent
sich in manig gestalt durch
hoffart wurdent sy v̈stos
sen von himel sy wonent
in den lufften vnd vf erdn
sy sind verhert in der boß
hait das sy das güt nit
begernt noch das güt nit
v̈dienen mügen noch dar
zü kumen. ℞ Fides. der ge
laub ist am gebung vnd
habung vß geweltter be
werter ler. vnd also würzt
er in der verstäntnus Et
wen gelaub ist got selb
Etwen gelaub ist am sap
mung der Artickel Ge
laub ist am götlich in
gossne tugent vnd am
wol geschickte habung

damit die vernunfft leicht ge
laubt der ersten warhait
vnd zü dem ding gedinget
hat. v̈ber natur das man
mit sicht vnd doch gedinget
ze haben vnd zü besitzen
ewiclich. Der gelaub ist
am tugent das wir das ge
lauben das wir nicht sehn
noch begreiffen mügen mit
natürlichen synne vnd doch
hoffen. ℞ fortitudo Sterck
ist am tugent zewid'sten
dem herten v̈bel vnd den
sünden ℞ fructꝰ spūs. die
frucht des hailigen gaistes
ist lustikait haben vnd en
pfinden in güten wercken.
℞ futurū. Das haist künftig
sein das da stet in seiner
ersten vrsach vnd kumpt
von notturfft als v̈newung
des mons. die kumpt durch
die erwegung des himels
Gustus. kosten ist enpfindüg
was süs vnd sawr ist vnd
behäglich vnd lustig.

Gnacio · Gepören ist von
icht zü etwas werden · aber
natürlich gepern ist aus et
was vnd von etwas werdn
etwas · Also das da gepirt
pringt vnd leicht mittailt
sein natur zü dem gepern
vnd das ain widwertig
form vnd ding das ander
vertreib · Gnacio pris ·
Ain veterlich vnd götlich
gepern ist da kain v̄wandlug
noch erwegung ist vnd da
vor vnd nach ist die ewig
ystikait die ye was vnd ist
vnd das gepern ist von aine
würcken vnd vssprechen vn̄
ist vber her vnd gewaltig
vnd ist die selb ystikait vnd
doch nit die selb pson vnd
also gepirt der vater sein
aingeboren sun im geleich
in der gemain ainig an d'
zal all zemal im geleich
an der gestalt vnd also d'
sun ist nicht geschöpft · sund'

geporen von dem vater
allain aber der vssflus ·
des hailigen gaistz ist vō
dem vater vnd von dem
sun · Ingnacōe tria s̄t nūria ·
Ain nottürftig geberen
ist das da sey geporn
der menschen vnd sel
des menschen oder lebn
vnd natur der menschait ·
Vis gnacionis · Die ge
perlich kraft hat drey
kreft vnd ist ain kraft ·
die in dem menschen den
natürlichen sam erkückt
vnd v̄wandlung vnd
v̄mischung die kraft die
tempiert den sam yeg
lichen glid nach ordnug
vnd nach natur als es
sein sol vnd czimpt vnd
ain pildlich vnd form
lich kraft die prächt
vnd pildt vnd figuriert
vnd gibt gestalt nach
seine eben pild · Homo
quid est · Ain mensch ist

ain person gemacht natur
lich nach dem leib vnd ge
schöpft nach der sel vsz
nicht von got Die zwu
natur sind zesame gefugt
in ainen menschn ewig
vnd vrnunftig vntötlich
nach dem gaist tötlich
nach dem leib. Der mesch
ist ain redlich vrnüftig
thier von dem lebendign
leib vnd sel zesamen ge
fugt mit geäder vnd pain
vnd mit besund gestalt
vnd form frey an de wil
len empfähig d' tugent
oder der vntugent. Der
mensch ist empfähig d'
redlichait an der vrnüft
weisz klaffig mit de mud
auf richtig an d' leng
vnd anplick geleich an
der gestalt · aber vngleich
an dem gmüt. An d' sel
vntötlich an dem leib
plöd vnd kranck leicht

an dem gemüt manigerlay
prestenhaft berait zu lust
zu frucht machen wandelb'
in sünden enpfangen geporn
zu arbait zu leben zu schmertz
en vnd zu sterben · Habitus
Ain anligent habung ist
des leibes figur oder stellug
habung ist vsser zu fal ge
schaiden von dem subiect ·
vnd vnd' stand od' vnder
wurff als gewand habn
an dem leib. Irascibilis.
concupiscibilis. Die kraft
der zürnlichait vnd begir
lichait sullen auch gericht
vnd geregulieret werdn von
der beschaidenhait. Justicia.
Ain gemaine gerechtikait
ist aine ieglichn zegebn
das im an gehört als das
ainē gelihen ist oder gebn.
das recht masz wag vn zal ·
Ain solt der gerechtikait ist
geben aine iedlichn nach
seine verdienen vnd nach

seiner arbait. Gerechtikait
ist ain tugent die da wurczt
in der beschaidenhait vnd
in dem willen als in irem ai
gen vnderstand vnd hält
das mitel czwischn der be
schaidenhait vnd des dinges
Intellectus perficit dono spus
sancti. Intellectus et perficit.
dono sapie. Die natürlich
vernunft die beschaidenhait
vnd verstendikait werdent
vber die natur volkummer
vnd gepessert mit der gab des
hailigen gaistz götliche ver
nunft zebegreiffen die war
hait vnd wirt auch gepesser
mit der gab götlicher weishait
zebekennen das recht vnd
gerechtikait vnd wirt ge
pessert mit götlichem rat.
vnd mit götlicher kunst.
Die vierd gab sind wurczent
in der vernunft als in irem
verstand. Jus diuinu. Göt
liche recht sind die zehen
gepot. Intellectus. Wircken
de verstendikait ist dichten
mügliche ding vnd ist ain
eintragen vnd empfahen
abgeczogen pildung mach
en in der vernunft der gleich
nus die er gesehen vnd
verstanden hat. Ymaginatia.
Ymaginiern ist ain kraft
zebehalten die form ge
stalt vnd pildung zewider
bedencken vnd neme in de
syn der ausser gesehen ding
vnd pildung die nicht ge
genwürtig sind. Locus.
Statt ist haltung die da
vmb gibt vnd helt das
ding da es ist. Caritatis.
Gegenwürff der myn ist
das das du minnest. minn
nest du got so ist er dem
gegenwürff. Actus caritatis.
Würckende myn ist belei
ben in got. Caritatis suff.
Czaichender myn ist leidn ge
dult durch got. Caritas que e.

Mynn ist die pson des haili
gen gaists vnd ist got. Ca
ritas infusa. Eingossne mnn
von got ist ain habung die
den willen naigt leicht
vnd ringtlich got zeminnen
das über natürlich güt
vnd sein volkumens end.
Caritas no. Mynn ist nit
ain tugent, wan si ist got
der ain gegenwürf vnd
ain geber ist aller tugent.
Caritas e actus Mynn
ist ain wircken der tuget
vnd ain werck der tuget
Mynn ist ain frucht des
hailigen gaists. Magfia.
Groß mütikait ist ain tu
gent grossen reichtu ring
klich zegeben oder ze
nemen oder grosse vnd
güte werck zü volpring
en vnd tün durch got der
ist leicht müttig d' nichtz
gütz versücht hat vnd
schnöd ist. Motus ad fine
actione et passionem.

Czü der erwegung gehörent
fünf ding. Das erst das be
wegelich erweget wirt von
anfang. Das ander das man
bewegen wil, das tritt die
zeit dar inn es erweget
wirt, Das vierd ist das zil
dauon es erweget wirt, Das
fünft zü dem es erweget
wirt, Als das das erweget
wirt das wirt von ainem
andn erwegt vnd das selb
das es ist wirt erweget
vnd in der zeit wirt es er
weget von ame zil erwe
get vnd zü etwe erweget
Erwegung ist ain müglich
werck. Motus cosuetudo.
Siten gewonhait tugent
habent vnderschid siten ist
wircken nach natur od' ge
wonhait vnd naiget etwen
zewircken nach der natur,
Gewonhait ist nicht natur
sund' genaigt zü der natur,
Tugent ist natur, Virtus. Nasci.

Wachsen oder vsgen oder
fürgen ist wen das da ge
pürt vnd das da geporen
wirt an ain and' haftent
vnd sind als ain ding vn̄ vō
aine vrsprung vnd matery
als byren von dem päum
wasser oder pach von dem
prunn. vnd als die stram
von der sunn vnd als d' tag
von der sunn ist vnd wechst
von der sunne ganczk. Na^le.
Natur ist das sich naiget
in ain' weiss vf etwas vnd
natur ist ain schin anfangk.
der bewegung vnd d' rü.
Os hōis Der mund ist am
thor des menschn dar inn
er die speis yßt vnd redet
die czung ist zelecken vn
am beteyterm des gemütz.
Orō. peten ist vordrung
von got götliche genad
vnd sein hilf. Operacōis aīe.
Inwendig würcken d' sel ist
fantasia vnd ist oben vnd
vnten in dem haubt czwisch
der pildung vnd d' achtug

die die abgezogen pild vn̄
die in getruckten pild tailnt
vnd zesamen legent nach
seiner vorgesehn geleichn9.
Obiectū. Gegenwurf ist
vor sten gegenwertiklich
in der kraft d' vernuft od'
das zü dem ersten den vssern
vnd ynnern synen vor stet.
Potencia dei or. Got hat
trew v̄mügen ains ist ain
frey almechtig v̄mügen
das er alle ding v̄mag ze
tün das haist almechtikait
Das and' haist ain gewal
tig v̄mügen das er alain
kraft hat von im selb' zetün
on all zü v'sicht vnd hilf
Das trit ist in got ain ord
enlich v̄mügen nach sein'
gerechtikait parmherczi
kait güt vnd würcken.
das zetün ist vnd muglich
vnd czimlich zetün ist.
Potencie aīe. Der natür
lichen kreft der sel sind czwü
wan sy in gepflantzt sind
in den menschn von natür

lichem anfanck. Die beschai
denlich kraft ist mit zu am
gezelt aber naturlich ist
von inderist anfach genaigt
vf ains zewircken mensch
lich als es natur weiset
vnd haist auch die ent
pfintlich kraft da kain
habung ynn wurtzet.
Potentia acta et potentia.
leidenlich kraft ist vnder
tanig vnd gehorsam ze
leiden vnd ein neme in sich
was aus im von got mug
lich ist ze tun vnd kunftig
werden mag vnd wirt
gefurt zu dem wircken
der tat. als aus aine stock
wirt ain pild. Persona.
Person ist ain vernunftig
natur vnd ain vngetail
te substantz vnd ist auch
ain gantz vnd wirdiger
vnd stand vß matery vnd
form gemacht. Infinitum
vnzallich vnd vnmaslich
vnachtlich vnd vnentlich
ist got. alle ding sind sust
gezilt. got ist vber zeit

werdlich nach der groß vnd
meslich nach der manigfal
tikait vnzalich nach der
volkumenhait vber als vol
kume vnd vber all kreft vnd
sterck. Quantitas. Messikait
gibt weiß dem leib wie gros
oder klain er ist oder zeit.
zewissen die zeit wie lang
oder kurtz sy ist. Qualitas
Wielichait bedeut form
vnd gestalt vnd geschaffen
hait. Quiditas. ystikait
vnd wesen bedeut aigent
lichen in der gemain vnd
in der sunderlichait was
ain ding an im selber ist
vnd an der natur vnd was
matery es ist das oder das.
Diffinitio Spricht vnd ist
ain beteutung mit aigen
name vnd worte vnd nemt
bekemtlich was ain yed
lich ding ist an der natur
das beteut mit worten.
zu versten. Racionalis.
Die Craft der beschaidenhait.

ist mit geterminiert vnd ge
zilt auf ains sund' helt sy
sich gen zwain wid'werti
gen als zu v'laugen oder
zu veriehen. Relatio indis
Wider tragen in der gothᵗ
ist ain anfangkᵏ zebekenne
die vnderschid der götlich
en pson: Pietas Ist besu
der vnd vsgenome aigen
schaft der pson vnd doch
widertragung der pson
Bekennug der pson vnd
aigenschaft der pson die
trew sind ain ding an dem
wesen vnd haben die trey
nam. vnderschid an der be
teitung. wan notio ist ain
formlich anfanck. zebeken
en den vater. vnd hat vnd'
im vier nam. Das ist vet
lichait sinlichait ausflies
sen vngeperlichait. Pietas
Ist aygenschaft dabey man
allain den vater erkennt
vnd die pson allain vnd
hat vier nam väterlichᵗ

vnperlichait ist aigenschaft
des vaters. Sinnlichait
ist bekennen den sun vnd d'
gemain vssflus ist bekenne
den hailige gaist. Relatio.
Als der vater wirt wider
tragen die pson gen dem
sun vnd widerumb der sun
gen dem vater vnd d' vs
fluss des hailigen gaistz
wirt wid'umb getragen
gen dem vater vnd gen
dem sun von dan er aus
fluist. Ratio et voluntas
Vernunft weiset was ze
tun ist. aber der will er
welet vnd nimt vf od' lat.
Ratio supior. Die obrost
beschaidenhait ist das
sy weislich sicht das ewig
vnd götlich schawen als
es ist. die vnd' beschaidn
hait ist wenn sy kunstlich
bekennet. Suppositu die
erst substantz vnd wesen
ist got das vor dem nichtes
ist das in kaine dingen
ist dan in im selber vnd
das von nyemat ist. Vnd

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

aller ding am vrsach ist.
vnd in wesen geit Temp9
vel durm9. Czeitlich wern
ist erwegen vnd vmb wal
czen des himels damit
sind alle ding hie gemessn
Temp9 czeit ist ain hin
fliessent nyessen aller
ding die in rū oder in be
wegung sind. Nunc instans
ain nun ist ain klaine
zeit ains schnellen augn
plicks das nyemant getai
len mag vnd ist ain mit
tel czwischn hie vñ nach
czwischen de gegenwr
tigen vnd dem künftign.
Temp9 qd ē. czeit ist ain
erwegte czal vor vñ nach
vnd hie. Timor Die gab
der forcht die krefftigt de
menschn in ain götlichn
weys ze wid sten d be
gir des flaisch vnd den
gelusten des leibs. Timor s
Inder weis der forcht
ker wir vns vnd v ker
wir vns zu got vnd von
got wann aine ist ain keüsche
vorcht aine ain sinliche forcht
aine ain anfahende forcht.
Aine ain bedachte forcht
aine ain menschliche oder
ain weltliche forcht aine
ain knechtliche vorcht.
vini metale. Ain betrachtz
wort des gemütes wirt
enpfangen in der v stant
nus vnausgesprochn von
dem mund. wirt es aber
vsgesprochn von d zung
so haist es geporn vnd hat
ain vnd schid von dem en
pfangen wort. Vite opacões
Ain würckendes leben oder
der sel ist enpfindn vnd v
sten vnd frod vnd lust süchn
vnd haben das dem mensch
en vnd der natur wolkumt
vnd wol gesellet das ist sein
wirkent leben da er auf
genaigt ist mit fleis vnd
dauon generet wirt vn vf
nimt vnd im ain lust ist.
Vicui et pctm Missetat vñ
sünd sind wid natur vnd sind
mit d natur beschaffen.

Vitas q̄d e̅. Warhait ist ain ordenlich geleichait vnd ayge schaft des dinges. Volūtas. Der beschaidenlich wille haist nit das der will beschaidenhait sey besunder das er tail hab mit der beschaidenhait. Vnitas dei. Got ist ain ainig ain vnd ainfaltig der nit getailt mag wd̓en von kaine wircken noch von verstendlichait der sel wan er ist ain vrsach aller ainikait vnd ist das ain da mit alle ain ainfaltig sind gemessn vnd gezalt als d̓ punct vnd der engel. wan er y kain meslich groß hat noch zil. Got vnd pson sind vn werdent genent mit dē ain das da ist ain anfanck aller zal. Vitas increa. Got ist die erst warhait in im selb̓ vnd sein selber das er ist vn ist aller natúrlich̄ ding warhait der v̓nuft ain sehen vn aller red ain zung vnd die warhait die er ist vnd als er ist in im die kan vnser v̓nuft nit hie spuren den als vil er sich in der warhait gibt ze bekenne in vnser v̓stentlichait vnd v̓nunft als vil ist er bekant an im selber vnd doch von vnser v̓nuft on zil vnd end. Vitatis intel̓. Die warh̄t in dem versten vnd in der v̓nuft ist ain zu pildug verhelen od̓ laugen das an dem ding der warh̄t zimpt vnd ist ain v̓nuftig tailen vnd vsschaidn̄ das war von dem vnwaren also ist warhait ain wirtz in der v̓nuft. Estimatio. Es ist ain gedechtnus der v̓nuftigen sel die da haist die v̓nuftig pilderin als in den vnuernuftigen diern. Eutropelia. Es ist ain tugent vnd ain trost an worten vnd an werckn̄. die on schand vnd on schaden geschicht. Estimatio apphn̄. Schäzerin vnd achterin wigt gut vnd vbel vnd begreiffet ains von dē andn̄.

Aber begir zucht zu ir
gůt vnd vbel. Aber zurn
lichait treibt auß das nit
fugt noch zimpt. Exultatio.
Frolocken ist in wendige
fröd die der mensch nit
red noch mit wercken noch
mit zaichen nit bezaichn
noch erzaigen mag. Gaudium.
Fröd ist das man vswen
dig erzaiget vnd be
deitet vnd erzaigen
mag. Intemperatus Der ist
vnmessig der mit will
kür vnd von gewonhait
sich gibt zů den sünden
vnd sich dar zů nöt. Incontinens.
Instät vf haltung ist der von
natürlicher raitzung vnd vß
aigenschaft vnd leidung
der natur vnd von gesicht
gelait wirt zů den sündn
Ratio superior. Die obrost
beschaidenhait ist wan
sy mit der weishait schaut
die ewign vnd obrosten
götlichn ding als sy sind
vnd dauon regel vnd ler
nimt zewürckn vnd ze

leben götlichn die beschaiden
hait ist am pieterm vnd vnder
truckerm der vndern sinnlichn
kräft. aber die vnder beschai
denhait ist vnd haist wann
man brieffet küntlich die zeit
lichn ding vnd vergencklichn
sach. wan die obrost beschai
denhait hat das götlich zů
ainem gegenwürff. Die vnder
beschaidenhait hat das zeit
lich zů aime gegenwürff
vnd darum sind sy vnderschaidn
Potencie anime. Die kreft der sel
sind am werch zuung zewürckn
vnd zů volpringen das vol
kumen gůt der selikait vnd
als sy ye höher in dem grad
vnd edler vnd natürlicher vnd
über natürlicher sind von ge
naden gotes. als sy ye volkumnes
sind. Potencia regulata.
Drey kreft briefet man in
dem menschn. die grüntlich
kraft. die entpfintlich kraft.
vnd die verstantlich kraft. aber
die sel hat vernünftikait willn
vnd gehugnuß oder gefellikait,
Passio. leiden ist am ein ge
truckt form von dem das da

wirket in etwas vnd ist am
hym gentz wirken. Pctm.
Die sünd ist mit zefürchten an
ir selber wan zetün vnd ze
lassen stet an dem freien wil
len. Aber ich fürcht den zü
fal der bekorung der sünd
der ich hart entweich on schuld
vnd pein. Precepta. Die
götlichn pot ordnent vnd
laitent vns zü got. Precepta
Die gepot des rechtn die
schickent vnd ordnent das
volck vnd purg vnd am
ander vnd das sy iren
fürsten vnd hern eren vn
vndtänig sein vnd trew vn
kain vnpillichait erpietn
vnd weysent zü dem güten
vnd rechten vnd seine nech
sten mit laidigen wed mit
worten noch mit werckn
noch mit gemüt wid recht
Phibitio. Verpieten vnd
weren ist pey ain and gewis
sen pein vnd dro. als die
new ee wert zesünden todt
lich by der ewigen pein. vn
vhaisset herwid ewige lon.

vnd leben in hymel. Vtutes
morales Intel. Tugent der
güten sitten oder d vstentlicht
oder die mittel tugent haltet
das recht mittel zetün vnd las
sen. Vtutes mtel. Die vstent
lichn tugent sind die weishait
kunst fürsichtikait ains mai
sterlichn hantwercks vn die
ausern werck der vnunfti
kait. Vtutes car. Angel tu
gent haissent die ersten vn
vodristen tuget vnd auch
gemain tugent vnd sind am
thür der sel. dar durch etwz
getragen wirt in die Inner
kait. der sel. Die erst angel
tuget ist gerechtikait die
mit der beschaidenhait recht
wirckt vnd tüt. Die ander
ist messikait die weret der
aigenschaft der begir vnd
natur vnd truckt die genaig
ten. Die trit ist sterck die
wid stet dem leidn des ge
mütes vnd anderm leiden
in vestikait. Die vierd ist
fürsichtikait die für betracht
myn rechter beschaidenhait

anfanck vnd das mitel vn̄ end des würckens. Vitus ē.
Alle ding von natürlich vnd geordent weishait gotz habent zu am aige schaft die warhait als im ist zu veriehen oder zelaugen vnd darum ist güt vnd übel in den leib haftigen dingen warhait vnd valschait spürt ma in dem versten das ist in der vnuft die tailet vn̄ samet die ding zü am and
Vtus infusa. Eyngosne tugent vnd genad ist vo got yn geflossen in creat vnd würtzt vnd hat grud vest in der sel vnd hat al weg matery in der tugnt vnd dar inn würtzt genad als in ir grund fest. Potēcia et vtus. Kraft vmü gen vnd tugent d' vstent lichait der sel vnd der ver nünftikait der gehügnus vnd willen haist vnd ist ir letstz

vmügen vnd würcken. vnd sterck das sy wircket natür lich. Vtutes aquisite natā.
Gewunne natürlich tuget sind die am aigen natür lich anfanck habent zü de ersten von vnserm gewon lichen üben vnd würcken.
Virtutes et h̄itus. Götlich habung tugent vnd genad die vns genem machent. haissent eingossen eing flossen von got vgebens. darum das sy nit komen von vnser übung vnd würck ung als von vnserm anfanck besund' von got da von alles güt vnd lonpkait kumpt.
Timor. Forcht ist am flucht des übelen der schuld vnd der pein das mich schaidet von got als von dem pfleg der keüsche der sel vnd das ist keüsche forcht mit der ker ich mich zü got volkum enlich. Timor tpal' Zeitliche forcht ist zü vliesen güt

oder weltliche ere vnd die
frömdt vnd kert vnd zuicht
von got vnd die ist mensch
lich oder weltlich forcht
genant. Aber sint zelassen
durch die ewigen pein al
lain ist knechtliche forcht
genant. Flücht ich aber
sünd schuld vnd pein durch
die missetat allain die ist
genant anfahende vorcht
die am anfanck ist zü sün
licher vnd kintlicher vorcht
han ich aber sünlich oder
kintlich vorcht zü verliesen
des himlischen vaters fründt
schaft das ist ain gab des
hailigen gaistz. Totum a.
Das ist alles vnd gantz
das alle tail hat vnd vol
kumen ist vnd kain tail ab
get vnd dem nichtz enprist.
Potentia actiua. Das greiff
en vnd berüren hat grund
fest an dem geäder der hat
vnd des flaisch des leibs.
Potentia. Die kraft des ko
sten hat grund an dem geäder

gepraitt vber die zung.
Tristicia. Traurikait
ist ain twingen laid oder
widerwertikait ains sched
lichen das wider die ent
pfintlich kraft. Tristicia
Traurikait des gemütes
ist missfallen das wider ver
stantlichait vnd vernunfti
kait ist. Timoris spiritus. Der
gaist götlicher forcht der
ain gab ist von dem herren
wonet vnd hat grund.
in der vernünftigen verstentlich
en begir als in seine augen
vnder stand. wan die vorcht
geordent vnd ge reguliert
ist von der rechten beschai
denhait. Die vorcht habent
die hailigen vnd die gerech
ten. Sensibilia communia quinque sunt
zfünff ding sind die die ge
main synnlichait vnd vsser
pfintlichait erwegent, daz
erst ist erwegung, das ander
rü, das tritt zal, das vierd
ist figur vnd gestalt, das
fünft ist grös. Sensuum nobi.

Das gesicht ist das edler
darnach das gehören.
darnach das schmecken.
oder riechen. vnd das kost
ten. das lest greiffen. od'
berüren. Spes Geding
ist etwen am leidung der
begirlichn kraft das sy
gern het künftiklichn vn
hat am güten gegenwirk
Difficile et ard' kam vnd
hat das geschach alweg
Nu̅q̃ nye geschach nye
vnd ist nicht. Spes. Ge
ding ist am götliche tug
ent vnd ist am gegen
würff der tugent vn̄ ist
am eingoßne habung vō
got die den willen nai
get vnd termet vnd zil
setzt zewarten. künftig
selikait des obrosten gůtz
vnd ist am gewiß war
ten künftiger selikait vß
genaden gotes. vnd kupt
auß menschliche v̄dien
en ꝛc Deo gracias

Got sey alzeit gelobt.

.1.2.58.

Wilhalm kaiser Schr

Wer da vol an gnaden vnd warhait ist der ist erschynen mit sein gepurde vnd hat alle welt erfullet genaden da von singet huit die cristenhait die gepurd vnsers hn als er von der raine müter ist geporn nach der menschait vnd die gepurde ist vol aller fräden vnd ist werd alles lobs hie ist not vnd güt zewissen das vnser herr ihus xpus dreierlay gepurd hat ain götlichs vo dem vater ewigtlich ain menschliche von der raine müter vnd in der zeit ain gaistliche gepurd in ains iedlichen hertzen mit genaden vnd von der gepurd hän ich willen zesagen wan die ist aller gnadn vnd alles nütz. Bitten wir got vmb gnad. Ir sult wissen das der mensch än dise gepurd gotes in den

meschn

raine hertzn nit behalten kan werden als wenig als sein menschliche gepurde von der iunckfrawen zartn leibe vnd als er vns manigfaltiklich erzaiget hat mit der huitigen gepurd also tüt er auch mit der gaistlichn gepurd in dem gemüt vnd in der sele, da er dem menschn groß wirtschaft hat berait, das erkenne die wol die sein empfundn haben wir lesen von vil künigen in der alten ee die an irem gepredlichn tag groß hochzeit vnd fröde heten als pharao der künig von egipten lande wer der mensch ist dem vnser her wirtschaft macht in seine hertzn mit sein gaistlichn gepurd der begert nichtz mer in diser welt dauon spricht sant Augustin wer der mensch ist der trincket des wassers des hymlischn paradeis

des ain tropf grösser ist dan
alles mer an dem erlischt
aller weltlicher lust vnd
durst da maint er genade
dauon die hailigen zwelf-
poten an allen iren briefen
die sy iren vnd'tanen santen
da wunschen sy in alle gnad
vnd frid in der wirtschaft
so der himlisch küng seine
gepürdlichen tag beget
so geit er sechs edel richt
die nye gesehen od' gekost-
tet wurden wol in die diser
wirtschaft wirdig sind wan
sy sind selicklichen geporn
Das erst ist das got de
menschen wil rechtfertigen
vnd wil in ledig sagen all'
seiner sünd vnd seiner schul-
de nun tracht wie fro ain
mensch were der mit gros-
sem gelt begriffen were.
den man ledig sait, Dauo
spricht sant pauls zü sein
iungern wir sein von vns'z
hern ihu xpi, genaden geraim-
igt vnd gerechtuertigt das
wir erben süllen vnd besitzen
süllen das ewig leben de
gedingen haben wir wann
ain gar hochs köstlichs klam-
at ist das dem got alle sein
sünd v̈geit es kan nit pessers
noch nützers dem menschen
geben werden in den zeit,
Das ander essen das man
geit in der wirtschaft des
himlischen künigs gepurd-
lichen tags das ist die gnade
das ist got selber der da ge-
poren wirt in der sele oder
in dem gemüte oder in dem
hertzen wan er geit dem
menschen das er zü nimt
an den tugenden dauon spricht
der weis man gnade ist
fruchtper als das paradeis
Spricht er aber and'swa
gnade ist vor allem reichtu,
Die trit richt ist ain vil
edle hoche speis das ist
das die gnade den menschen
vestent das er in sünde nit
valle. Es spricht sant pauls
es kan nit pessers noch nütz's
gesein dan das hertz vesten
mit gnaden. Es spricht sant
bernhart villeüt dagegen
sy haben nit genade so möcht

die genadn vil pas klagn
das sy niemant süchen wil
vnd dauon wann got den
menschn lat vallen das ist
der gröst zorn on den iug
sten zorn vnd spricht sant
bernhart das, das, nun
geschicht von hoffart wan
bei allen vntugenden mag
genade nicht beleiben vnd
aller minst hoffart. Czü
dem vierdn mal die genad
macht vnd tüt den menschn
sicher an seine tode o wie
gar ain edle richt die ist
dauon geschreibest von sat
hylarien der sprach an
seine tode sele nun was
fürchtstu du hast vnserm
hern ihm xpm sibentzit ge
dient vnd furchtest den
tode var frölich vnd sich
Da wid schreibt sant greg
von aine der für übel wa
sich der keret da was er
vmb geben mit besen gai
sten vnd er rüft laut vm
fürst pis morgen vmb also
für er hin die feist ward
im vzigen. Die fünft richt
ist das die gnade den men

schen leret wie er leben vnd
wandlen sol da von spricht
sant pauls die gnade vnsers
herrn ist vnd er schinen vnd
hat vns geleret das wir
weltliche begir vnd flüssig
vnsaubrikait hin werffen
süllen vnd das wir mäslich
leben gen vns selber vnd gen
vnserm nechsten recht lebn
güticlich vnd senfticlich vnd
süslich gen got wan leiplich
herttikait ist nicht güt noch
nichtz zü allen dingen hie
vnd dört nach disem lebn.
Czü dem sechsten mal die ge
nade geit ain richt das vns
das ewig lebn darnach get
vnd grosse ere vnd glori vor
got. Darum spricht der weis
here Salomon mensch fleis
dich das du werbest vmb
gnad wan sy krönet dich
an dem iungsten ende dört
ewiclich das man weltlich
leuten vil von gnadn sagt
so willent sy nit zemal dar
vmb aller ir syn ist an zer
genclichn dingen sy kume
nach genad nit trachten.

o ain mensch vmb dise
drew ding ain gros ar
bait leiden das er gnadn fin
den möcht das wer wol ge
wendet, Das erst ist diemüti
kait das ist nit vnpillich dz
diemütig leüt gnad habn
wan flewsset nit zeberge da
von sprach der engel maria
du hast gnade funden dauō
wer gnad wil süchen dʼ tüe
als die gotes müter tet sy
west gar wol die geschrift
so du ye höcher pist so naig
dich yemer so findestu gna
de. Es spricht ain lerer das
vnser frawen diemütikait
mer got zoch da ir kaüsch
Das andʼ ist güt oder senft
mütikait werlich die findet
pillich gnade die senft sind
wann sant augustem spicht
das es vngehört vnd vn
müglich sey das kain senfter
mensch nymer vloren werde
Es stet geschribn in dem zal
püch das her moyses dʼ senfti
gest mensch wer der ie gepor
en ward by seine zeitn da
von vbergoß in got mit aller
gnade vnd redet mit im
als ain fründ mit dem an
dern got wil der leüt in
seine hmel nit die alle
zeit zanget vnd zway
trächtig sind. vnd kriegn
als die hanen vnd die
hund vnd katzen das ist
ain schedlich leben. Das
trit ist danckneme das
der mensch got danckn
sol vnd sein gab erkenne
sol. kaiserliche recht spicht
ent welcher aigner mēsch
gefreiet den mag man
wol von vndanckneme
wider aigen, Es spricht
sant bernhart das vn
dancknämung ist ain dor
ender wind der dorent
den prunnen der gnadn
welicher mensch erkenet
genad dem wirt sy gemert
seit nu gnade so hoche ist
so ist nott das man ir wol
hüt so verluist sy gar
leicht ain iedliche tod sünd

töten den adel der götlich
en genad als ich v̄sprach
mit raine leben mit allain
behelt man sy man merket
halt das sy sich praitet,
vidimus eū plenū gra
et vitate. rogam⁹ dn̄m.

Sermo de m̄rimonio.

Es ist nit güt den
menschen allain
zesein, Da got
Adam beschüff
da macht er Euam aussein
rippe die was mitten aus
seine leichna vnd nicht vō
dem haubt das sy den man
nicht über gieng das ist das
sy nit sol über den man her
schen auch macht er sy nit
von den füssen auf das das
sy der man nicht solt ver
schmehen wann wer das
weib in den eren bestandn
so het ir der man nymer
kain laid. getün vnd dar
umb das sy hat dem tuifel
geuolget so müss sy den
man über sych haben als
aine herren darumb sol ain
iedlich man sein weib mitel
messig halten mit zewaich
das sy nicht zegail werde
vnd über gehorsam trett
Vnd auch nit zehert das sy

nicht verzage und übel tü
Darum hat got die ee be
schaffen das sy süllen ain
trechtig sein und besten in
der ee wan wer sein ee üb
trit der sündet schwarlich
wann ain minch der sein ge
horsam über trit. Wan got
hat die ee beschaffen da
er sprach crescite ir sült wach
sen und sült ew meren. Ab
bernhardus. Augustinus.
benedictus. dominicus. die
haben die orden beschaffn
und gestift. Darum ist das
gebot gotz grösser wann
der lerer. Augustinus spricht
sünde ist wer pricht oder
tüt wider die ee. und mit
sprüchen der lerer ist be
wert. Darumb wil ich die
stuck in trew tailen. Das
erst wie da czway mensch
en in der ee götlichen lebn
süllen. Das ander wer an
dem eelichen leben vdapt.

süllen werden. Das tritt
wie man ain kriegisch weib
straffen sülle. und ain frawe
ain besen man straffen sülle
das ist mit fleis zemerckn
Wann ain iedlich orden sein
regel hat. darum in dem
orden die er ist gegebn
den mane ir regel wie sy
leben süllen und auch der
frawe besunderlich wie
sich die süllen halten. Die
regel der mane hat sant
pauls geschriben und ge
stift die hat vier Capitel.
Das erst spricht also. Ir
man ir sült ewr frawen
leren und fleissiclich an
weisen. das Capitel sagt
Sant pauls und spricht
ir frawen seit undertänig
dem mann als ewrem Obn
wann ain man ist ain haupt
der frawen als cristus ist
ain haubt der cristenhait
wenn der man ist ain haubt

der frawen so sol er sy lern
vnd an weisen vnd ir gepot
setzen als füglich ist nun
merck mit fleis es sein trey
erlay frawen an der ee·
Die ersten sein klüg frawe
Die ander vnweise. Die
tritten gail· Den klügen
frawen ist kain gebot ge
geben darum das ir lebn
den manen kain vrsach d᷑
sünde mag gesein sunder
erlich vnd früntlich, Darum
spricht der weise ain klü
ge frawe erfröt iren man,
den vnweisen frawe ist bot
ze setzen vnd doch nit ze
strenge sunder in lieplich᷑
an weisung, Der weise
man spricht welicher man
tze strenge ist der frawen
der macht sy schier aus
eren vallen, Die gailen
frawen die sind tzü tzwing
en mit strengen gepoten

vnd mit ernstlicher tröung
der weis man spricht tüt dem
weib nit nach deme willen sy
schendet dich vor dem antlütz
deins veindes· Das and᷑ Ca
pitel spricht, Ir man ir sült
ewr weib beschaidenlich lieb
haben· Vnd sant pauls sp᷑icht
ir man habt lieb ewr frawen
als cristus die cristenhait
Vnd spricht mer die da haus
frawen haben die süllen sein
sam sy ir nit haben, Ditz wort
legt aus die glos· Der da kan
an billicher tzeit eelich werck
pflegen an vnbillichen tzeit
en eeliche ding meiden, Von
der tzeit spricht der lerer
mit dem guldin mund ir man
enthalten ew von ewren
frawen wann sy in natürlich᷑
en sachen sind wen sy swang
sind wann pan vasttag sind
wenn hailig tzeit sind· Doch
sol man mercken, das man

eelich werck üben mag in vierlay weise, Czum ersten durch frucht willen vnd das ist nit sünde. durch der ee laistung willen, durch ver meiden ander vnküschait mit ander psonen, das ist nit sünde. Aber durch erful lung willen leiplicher lust das ist ain tötliche sünde ob das geschicht das werck der lust wider die gewissen oder in verschmechung d' poten zeit so ist es ain töt liche sünd. Das trit Capi tel spricht, Ir man besorget ewr frawen, in klaidern vn an leiplicher notturft. Es spricht sant pauls wer sein fraw lieb hat der hat sich selber lieb nyemant hat sein leib gehasset sunder er hat es gefüret vnd genört. dar über spricht glos mit speis mit tranck vnd mit klaidn

Die süllen die man mit fleis mercken das sy nit nichte nit gestaten ir fraw en als zü reichlich sich ziern vnd auffprentzn vnd breissen wann solich zierung ist straflich durch dreyerlay sach willen. Die erst von der frawe sele wegen vnd das merck also das die sele die sich vsswendig ziert durch fremder hertz raytzung willen die mag got nit in ir gehaben das spricht Ciprianus. Die ander sach ist von des leibs wegen wan der leib ist ain erde vnd ain aschen vnd mül werden ain speis der würm ain solichen leibe zü ziern ist ain grosse torhait. Die trit sach ist von got es wegen wan die sünderin got nit wil erkennen.

Sant ieronimus spricht wie darstu raitzende frau deine augen zu hymel erheben wann dich got nit wil erkennen die weil du ain raitzerin pist. Die vierd sach ist von des ebncristen wegen das die frawen mit sollicher zierhait vnd raitzung vntugenthait lockent. über das spricht der guldin mund ist das sich ain fraue verbet oder ziert vnd die augen der leüt locket zü ir ob sy yemant nach ir zuicht da wil es got swerlich an ir rechn darumb das sy gift vs gebotn hat allain da nyemant ist der sy wel trincken.

Das vierd Capittel spricht ir man ir süllent nicht all zü hört vnd all zü streng sein ewren frawen. Das lert der zwelfbot paulus. vnd spricht ir man habt lieb ewr frawen vnd seit in nit all zestreng wann herttikait ist ain vrsach aller zwayung vnd die ist got vngeuelleich.

Hie merck mit fleis was macht das das eelich leüt so gar vnfrüntlich lebn das ist vnder weilen ainer frawen schuld wann sy alle zü müt willig vnd widerstreitig kriegisch vnd widerspenig zornig vnd vngetzogen vnd ist frech vnd all zü gaile es ist auch vnder weilen. ains manes schuld wann er der frawen all zü hört vnd all zü bes ist. wann er vnweis oder ain vertauner vnd ain spiller ist nu sülln sy fridlich leben so müssen si sich baide tempiern der man seiner sitten wandlen vnd die fraw ir torhait vnd

ir gmüt verkeren des nim am
pylde an tzwain herten eysen
das sind tzway herte hertz die
werden veraint in früntlich
en leben in dem fewr der güt
vnd der waren liebe nun leset
ir man ewr regel in dise vier
Capitelen vnd lebt darnach
so wirt ewr leben gar be
heglich.

Hie heben sich an vier
Capitel nach den all
frawen süllen leben.
vnd die hat geticht. Anna
die hailig fraw des thobias
schwiger da sy im ir tochter
Sara het gegebn. Das erst
Capitel spricht fraw hab
lieb deme man sunder ob er
dich nit lieb hete dannocht
soltu in lieb haben du waist
wol fraw das am hand die
andern tzwecht wen sy ze
samen gepunden sein also
seit ir zesamen gepundn
mit dem sacrament der hai
ligen kirchen darumb hastu
lieb deme man so twechst
du in mit gwalt das er
dich müs lieb haben. Se
neca spricht fraw ich er
tzaig dir die lieb habung
die du nit süchen torst
on würtzen vnd on tzaber
nus wiltu lieb gehabn
sein so hab lieb du magst
sprechen. ich hän lang
vor lieb gehabt sücht
dannocht hilft es mich
nit. dar zü antwurt ich
tü als vnser her der nit
vf gehört genüg gütlich
ze tün den vndancknemen
menschen sunder manig iar
vnd manig tzeit also her
nymer auf von liebe so
vber windstu in das er
dich müß lieb haben. Aber
du fraw wisse wie die
sunderlich lieb sülle sein
so her mit fleis wie Criso
stomus spricht du solt
kainen lieb haben dann

deme eelichen man vnd ob
ain ander weiser oder klü
ger wer das solt du dich
nit duncken du solt deham
en sterckhern noch kame
schönern wann den deme
haben. vnd ob ain schön
oder stercker wer das sol
dich nit duncken, Das an
der Capitel ist fraw du
solt dem hausgesint knecht
vnd maide ain weisen
vnd straffen als sant päls
spricht welche fraw an
dem gesinde mit zucht
vnd ere öbt oder beget
die hat er tugentlich
trewe verlaugent es sol
ain fraw mit allem fleis
bewaren das ir gesind
das nit vnerlich lebe
mit mtzwayung noch
in eytelkait. Die lerer
sprechent lebt das ge
sind knecht vnd maide.

vnpillich wert sy das nicht
vnd gestat sy es sy tüt ain
tötlich sinde vnd hat verlorn
ir frawlich tzucht. Das trit
capitel spricht fraw du solt
walten dems hauß klüglich
dar tzü so bedarff die fraw
treyerlay tugent. die ist
vorsihait fleis vnd fürsichti
kait. weis ist ain fraw die
alle ding klügelich schickn
kan darum die weisen sprech
en ain weise vnd ain klüge
fraw pawt ir haus, ain vn
weise fraw verderbt es gar.
Glos. ain weise fraw paut
ir haws wenn sy geprechn
sicht vnd den ordenlich
wendet vnd schicket alles
das in dem haws ist das ain
fraw angehört, Die andn
tuget die ist fleis, das ain
fraw alle ding fleissiclich
tüe oder wende, der weil
man spricht ain fleissige
fraw ist ain Cron ires manes

Die trit tugent ist fürsichti
kait das ain fraw alle ding
mit rat schickt · vnd behalt
vnd auf gebe · Das vierd ca
pitel spricht fraw du solt
dich vnstraflich halten an
dem leben das all leüt wol
von dir reden mügen vnd
niemant pessers von dir ge
sprechen müg man list von
der frawen judith es was
niemant der ain arges wort
von ir möcht gesprechen
Nun sich fraw dem leben ·
in den vierd Capitelen ·
vnd halt dich darnach so ist
dem leben got geuellig vn
allen leüten vnd deme liebn
mann · Nun han ich geschri
ben wie die frawen vnd die
man in der ee mügen wden ·

Es sind achterlay leüt
in der ee der werden
siben vdampt ob sy nit ze war
er rew kumen · Die achtent
werden behalten vnd das
ist in der geschrift zü ver
nemen bei der frawen Sara
die ward siben manen gebn
nach ain ander die der tüf
fel all tötet nach ain and
darnach ward sy gegebn
dem achtoten man · mit de
sy ir leben endet in göt
lichen willen vnd der was
der iung thobias · Die
ersten die da verdampt
werden ob sy nit zerecht
rew kumen das sind die
die mit recht zü der ee ·
haben als der sich mit sein
leiplicher gesipp pis an
das vierd gelide veren
det hat · Zum andere mal
der sich mit der verendt
der er ain kind vß d tauff
hat gehebt · Zum trittn
der sich mit ainer ordende
oder mit ainer closterlichn
menschen gehorsam getan
hat · Die vierdn sind die
so vnfrüntlich mit ain and

leben vnd hassen sich als d͛
ar vnd das hon vnd als
der wolf vnd der hund,
als der hauß han vnd d͛
fremd die sich peissen vn̄
iagen der leben ist ver
dampt vor got die vier
den das sind die ir ee
prechen, die fünften die
ire kind töten wen̄ man
macht das man nicht
kinder tragt vnd schwagt
er wirt oder werde ob
man schwanger wordn
ist das man sy in dem lei
be töt. Die sechsten das
sind die gaistlichn ire
kinder tötten, das ist das
sy sich an der tauf ver
samen oder die in bösem
werck gestatten böse wort
pöse lieb pös gmainschaft
die iren kinden pös ebn
pild vortragen die iren
kinden vnrechtz güt las
sen die werden v̈loren

sy haben dan ware rew. Dz
sibent sind die tauglich vn̄
auß der ee lieb haben, die
achtent werden all behal
ten die die vorgeschribn
sibenlay sach mit fleis be
waren vnd mit vernünft
halten,

Nun wil ich leren wie
ain man ain böß weib
straffen sol vnd wie ain frume
fraw ain vngeraten man
vnd wil das mit kurtzen
worten tün wen ain fraw
kriegisch ist oder bös sitten
hat, Also lert Crisostomus
das man sy in dreyerlay weis
züchticlich straffen sol, Zum
ersten mit früntlichn wortn
vnd manung. Vnd spricht
also fraw laß dem leicht
uertikait die dir noch de
hainer frawen erlich ist
las dem schimpfen vnd dem
schertzen dauon dir ain

böser laumt kumt vnd ander
anfechtung vnd tů was du
zerecht tůn solt in dem wirt
schaft so wil ich dich lieb vn̄
erlich haben tůstu das nit
so můß ichs deine fründen
klagen das du mir nicht
wilt volgen vnd hilft das
nicht wen du das gar oft
hast getan so schlag sy
besunder des morgens in
dem pet mit ainer gerten
betzwing sy nach deinem
můt.

Hie hebt sich an das an
der půch von der ee
vnd spricht also das weib
sol herschen vber alles dz
das in dem haus ist. Das
ander das ist das das weib
kaine man der fremde ist
in das hauß sol getzämen
noch laden noch lassen gen
on ires manes willen oder
haissen von dreyerlay sach
wegen. Zum ersten das sy
nit beschawen die haim
lichait des hauß. Zum
andern mal das das weib
icht in aine leichten můt
kume. Zum triten mal das
sy icht von dem man ge
scholten werde. Die trit
ler die fraw sol sein ain
gewaltige fraw der auß
gebung der kost vnd
wenn der man yemant
zů hauß pit sein geborn
fründ oder ander leut
darumb verdient die fraw
grosse lieb von dem mane
ist das sy den gesten wol
auß wart auch her wid'
ob die fraw ir eltern pit
oder ir fründ oder die ir
wol bekant sind so sol d'
man die ere habn zů her
schen vnd gen de gesten
sich lieplich ertzaigen
in der wirtschaft da
merck kürtzlich das dz

weib der narung vnd der
klaider messiclich sol ge
brauchen vnd czimlich
wann groß czierhait pringt
hoffart. Aristotil. in de
gegenwirtigen büche
genant ytanomicoꝝ wil
auch das das weib nit
sol gebrauchn ze schne
de klaider sunder sy sol
am mitel messikait hab
en das man nicht wene
das sy v̓schmecht sey vō
irem man. Auch sol sich
die fraw nit grosser sach
vnder winden. Vnd der
man sol sich nit vnd̓ win
den klainer dinge als
hünr. vnd gens ist das
der sun sol am weib nem
en oder die tochter ainē
man. so sol der man rat
süchen zü der frawe auch
sol das weibe mit hertti
clichen wider sten was

der man wil in der hochzeit
Hie merck dreyerlay lere.
die erst das sich das weib
sol lieblich erzaigen dem
man in allen iren wercken
oder sachen in czimlichen
dingen wann der man ist
der frawen geben von got
vnd von gelück. Die and̓
lere ist die das das weib
aintrechtig mit dem man
sey in gelück vnd in vnge
lück oder in widerwertikait
wann dauon gewint die
frawe grossen danck von
dem man wen die wider
wertikait hin kumpt. Vnd
Aristotiles wil das das
weib nit sol klagen vber
den man wenn er sy slecht
vnd wil auch das dz weib
mer sol dienen den der man
wan am gemüte hausfraw
vnd dienerin. Auch wil Ari
stotiles das das weib sol
biten für den man das er

icht käme in kain widerwerti
kait vnd setzt des ain bey
zaichen von ainer frawen
die hieß penolpe die tet
also vnd auch von vil er
bern frawen die alwegen
ir ere vnd iren frume mane
gütlich erzaigt haben·
Auch wil aristotiles das
das weibe den man nicht
sol versmechin ob er arm
ist worden vnd der man sol
sich ~~nit vnder winden~~ sein
nit schämen· Auch sol sy in
nit dester erger haben ob
er mit ir zucht oder macht
kynder die scheützlich sind
vnd vngestalt Darumb
wil aristotiles das ain ied
lichs weib die lere wol be
halte·

Hie lere ich nun die le
re mit wellichn sach
en sol ain man machen ain
frum weibe· Das erst ist
das ain man auf sech nim
ain frum weibe vnd nim
ain erberge vnd sol mit
ir ziechen frume kinder
vnd wil auch das der
man sol behalten die
trew ding keuschait lieb
vnd trew· die keuschait
sol er behalten das er
da mit sey ain lere vnd
ain bey zaichen der fraw
en· trew sol er behalten
in dem mit das ist in vol
wendiger güte wan er
sol werlich kain andre
lieb haben wann sein
aigne hawsfrawen vnd
das er das ir trewlich
aus gebe vnd früntlich
mit eren mit ire verzere
Nun merck das der man
sol lieb haben alles ge
slecht der frawen besunder

ren vater vnd müter brü
der vnd schwester Also sol
auch herwider das weib
lieb haben die fründ des
mans vnd sol sy eren an
aller stat tüt sy das willi
clich so hat sy werlich gatz
trew vnd ware lieb zü irē
man. Auch soltu mercken
mit gantze ernst das ain
man mit seine weibe sol
mit schaf scham zü schafn
haben vnd nit als ain
trunckner vnd als ain vn
uernüftigs vich. Auch
will aristotiles das ain
man sein weib süll strafn
vmb ir mißtat vnd sol ir
dar für ain büs setzen.
die nicht gros sey noch ze
schwere sünd' in der ge
haim beschaidenlich.
Nun merck die scham
ist zwaierlay die erst
durch getäner sünd. die
ander durch forcht vñ
von der strengung dz sy

vmeide pöse sünd vnd alle
böse werck nun merck von
der lere wirt ain güt weibe
Die geoffenbart aristoti
les vnd bestetigt die vorig
lere mit bey zaichen vnd
den weisen poten vnd ge
bietter. Omero. der da hat
geboten das der man das
weib sol eren mit erberkait
vnd mit scham vnd mit ~~fleis~~
~~vnd sezt ain bey zaichen~~
früntschaft. Zü dem andn
mal wil aristotiles das das
weib den man sol ernstlichn
fürchten mit scham vnd mit
fleis vnd sezt ain bey zaich
en von der erberigen frawe
helena die lieb het iren man
priamu mit grosser scham
vnd sprach also der ist mir
ain ernstlich' ersamer vnd
ain forchtsamer man pria
mus. der schrecklich zü vs
wendig tat vnd auch forcht
sam zü in wendig' lieb vnd
zü wirdigen zü erberkait

vnd er aller eren wol wert
das sprechent laider die krie
gischen pösen weib ietzund
nicht auch kumen sy das hertz
nit dar zü gehaben wann
got geb in als vil gnadn
nicht das sy mit gantzer lieb
ain gütlich wort redeten
mit iren manen sunder du pist
mit als güt · als ich redet der
man ain wort in dem besten ·
das ir mit gefelt des wel sy
ymer vergessen, Nun merck
die verschriben lobe, wort
sprach helena tzü hector irë
schweher Es ist zewissen
das olives was in dem streit
mit lande vor der stat tzü
Troya · da ward er gepetn
von ainer tochter des lan
des das er bey ir schlieff
vnd er wolt mit sünden mit
ir er wolt behalten sein trew
an seiner aigen frawen, vnd
sprach es ist nicht bessers
noch süssers dinge wan das
ainer sein veterlich erbe dz

ist sein aigne haussfraw be
sitze · Also was auch vlixes
haussfraw im hin wider trew
Nun fragt Aristotiles ob
der man mer so lieb habn
sein haussfrawen wann sein
aigen leib ich sprich man
sol mer lieb habn sein leib ·
wann sein weib · auch fragt
er ob man kinder lieber süll
haben dan das weibe Er
spricht man süll die kinder
lieber haben, Man sol aber
das weibe mer eren, Nun
fragt er warumb die kinder
mer lieben der müter, wan
dem vater vnd doch dick
der vater den kinden als
wol güt tüt als die müter
Er spricht ob der vater das
tüt so tüt er das doch nit
mit also grossem dienst
lieb vnd fleis als die müter
wenn das der vater gibt
das gibt er mit herttikait
vnd mit grimsamkait vnd
mit erschricken wann der
vater ist gar erschrecklich

den kinden. Die and' sach
mag sein das die kinder vō
natur erkennen das sy mer
der müter sein dan des va
ters. Auch werden sy der
schwerer dan dem vater
vnd was ain mensch schwer
an kumt das hat er dest
lieber. Nun beweist Aristo
tiles das fraw vnd man
süllen aintrechtig sein vn
auch ains syns sein. Zum
ersten mit dem spruch des
grossen maisters. Omern
der da gar geschwinde
lobt die aintrechtung d'
frawen vnd des manes.
Zum and'n mal beweist
vns das d' erbern frawe
Naustica. die pat got dz
er ir ainen aintrechtign
man zü fügt, also fügt
er ir den zü in gütem
vnd nit in bösem vnd
sprach es ist nit bessers
dan aintrechtikait des
mannes vnd der frawen

wann er gar loblich ist gen
got vnd der welt aber er
ist gar seltzame vnd' den
eelichen. darum müs wir
gar vil trübsal haben von
got wann ains dem andern
nit wil über hören. Auch
von der aintrechtikait der
eeleüt kumt grosse fröde
vnd lob von iren fründen
vnd werde erschrecklich
iren veinden vnd allen den
die sy neiden vnd hassen
wann die werdn da uon
sere betrübet. Auch über
winden sy da mit vil dings
die in schentlich weren.
Nun setzt Aristotiles was
schanden kument von ir
tzwitrechtikait. Das erst
ist das die fründ ir baider
auch tzwitrechtig vnd veind
werden. Zum and'n mal
so wirt krieg tzwischn knecht
en vnd maiden vnd tzwischn
den kinden auch wirt krieg

zwischen sele vnd leibe. Die wil aristotiles weisen wie sy süllen amtrechtig sein in bese vnd in güte ob sich das weib wolt naigen zü besen dingen so sol d' man amtrechtig das verpietn Also sol auch herwid' die frawe dem man tün wil sich aber der man naigen zü ame güten so sol die fraw amtrechtig sein mit dem man vnd süllen zebaider seit sorgen vnd arbaitn nach narung vnd in amtrechtikait verdien sy das ewig leben. Die wil aristotiles das der man süll besorgen was die frawe angehört zu erberkait vnd sich selber vnd die fraw sol wider des manes fründ gütlich tün als vil sy v̈mag Vnd sy süllen got allzeit dancken vnd lobn mit peten mit vasten mit almüssen geben so sind sy dann recht eeleüt vnd got wont mit in hie vnd dört ewigtlichen Amen.

Sermo de corpe xpi.

Sant pauls schreibt ad corinthios vnd er spricht also sich sol ain iedlichs mensch selbs mercken. Wann er sich also gemerckt so sol er dann das prott essen vnd den kelch trinck en. Darüber spricht die glos das prot vnd der kelch ist nit anders dan der fronleichnam vnsers herren ihu xpi wer de wirdiclich enpfahen wil der sol besunderlich merck en trew ding. Das erst warum vns vnser herr seine leichnam wolt gebn zü ainer speis vnd sein plüt, zü aine tranck. Das an der ist warum vns vns er herr seine leichnam hab geben also verbor gen vnder der gestaltn des

weins vnd prots. Das trit ist was der mensch an im haben sol der vnsers herrn leichnam da wirdiclichn nemen wil. Das erst das wir mercken süllen an vns ers herrn leichnam das ist das wir wissen warum er vns seine leichnam hat geben zü aine essen das hat er getan durch vier sach willen. Zü dem erstn hat er es getan darumb das sein werck volkumen wurden da got den mensch en beschüf da beschüf er im leib vnd sel vnd ee er den leib beschüf da hat er dem leib beschaffen sein speis wein vnd prot visch vnd flesch also das der leibe tzü hand da er gemacht warde sein speis het. Aber der sele het got kain speis nit beschaffen vnd was die

sele hungrig hintz an den
antlas tag da beschüf ir
got ir speis vnd das lesen
wir in dem hailigen ewan
gely das vnserm herren ihu
xpi zü ame mal villeüt
nach volgten wol trey tag
in grossem hunger da er
nun das sach. Da sprach
er zu seine iungern. also.
mich erbarmet das volck
das hat mir nach geuolgn
drey tag las ich sy hungrig
von mir so erligent sy vnd'
wegen nach ame gaistlich
en syn das volck das got
nach volgt hat trey tag
das sein gewesen die edln
selen der menschen die ha
bent got nach geuolgt trey
tag. das sind dreyerlay zeit
~~leüt~~. Der erst tag ist gewe
sen die tzeit der natur die
hüb sich an mit Adam vnd
wert huntz an moysen, d'
ander tag was die tzeit d'
ee. die hüb sich an moyses
an vnd wert huntz an Cristi
tzu kunft. Der tritt tag
ist gewesen die tzeit der
genaden, die hüb sich an
mit cristo vnd wert huntz
an das end der welt in
den trey tagen hat die arm
sel got nach ~~hat~~ geuolgt
in grossem hunger das
hat got erbarmt vnd hat
ir geben ain edle speis
sich selber, Seit die sele
nun edler ist dan d' leibe
het got nun den leib ge
speist vnd die sele nicht
so weren sein werck nit
volkumen gewesen vnd
so wer das wort das moy
ses lang vor von got.
~~gesagt~~ geweissagt hat
nit wer gewesen. Da er
sprach also alle werck gotz
sind volkume vnd das
selb wort ist erst hiutt

volpracht da got der edln
sele schůf ir speis · Zů dē
andren mal hat er es ge
tān zů ainer gehugnus
seiner bittren marter vn̄
darumb das er an dem
hailigen antlis tag aubet
seinen iungern wider erst
seinen leichnam gabe da
sprach er zů in also wan
ir das tůt so süllt ir das
tůn in meiner hugnus
recht sam er spreche · wan
ir mein leichnam nyest so
süllt ir gedencken an mei
pitter leiden vnd marter
die sich an dem aubent
an vieng · Zů dem tritn
mal hat er es darumb
getān das er vns sein opfͤ
hinder im lies das so kref
tig wer das wir damit
völlichlichen gedanckn
mügen aller sein genā
den vnd des gůtz das
er vns getan hat · Vnd

darumb in der psonen aller
der die got seiner marter
dancken wellen · Es spricht
her dauit in dem psalter
also sol ich got wider gebn
für alles das gůt das er
mir geben hat · vnd spricht
zehant darnach ich wil
nemen den kelch des ewign
hails vnd wil gotes name
an rüffen recht als ob er
sprech ich wais nit anders
da mit ich got ~~gedienen~~ danckn
müg seiner genaden vnd
damit ich müg ablegen
was ich wider got hab ge
tan · dan das ich seine czar
ten leichnam yß vnd sein
plůt drinck · Zů dem vier
den mal hat er es darum
getān das er vns damit
erczaiget sein volkumne
lieb · vnd darum spricht
er durch dauids mund in
dem psalter die lieb dems

haulz hat mich gezessen recht sam er sprech mensch die lieb die ich zü dir hän hat mich dar tzü tzwungen das ich mich dir selber han geben zü ainer speis wie möcht ain mensch dem andern grösser lieb ymer ertzaigen dan das er sich im selb geit vnd von der selben lieb spricht sant iohannes in sein epistel Also wir süllen got lieb haben, wann er vns ee main lieb hat gehabt nun sich mensch das sind vier ding darumb vns got geben hat seinen leichnam zü ainer speis vnd sein plüt zü ainem dranck. vnd das solt du gar eben mercken.

Das ander das du auch mercken solt das ist darumb vns got seinē leichnam geben hat also verborgen vnder der gestaltnus weins vnd protes das hat er auch getan durch vier sach willen. Zü dem ersten mal das der mensch nit wirdig ist mit seinē süntlichen augen got an zesehen in seinē götlichen wesen als er ist vnder der gestaltnus weins vnd prots vnd darum spricht sant iohannes in seiner epistel also nyemat hat got bey seinē tagen nye gesehen. Darüber spricht die glos. also meinant das ist kain leiplich mensch. das kumpt dauon das sein niemant wirdig ist. Zü dem andren mal hat er es darumb getan ob das wer das der mesch wirdig wer got an tzü sehen vnd an zeschauē in seiner gothait mit sal schlichen augen so wer der mensch doch so kranck

das er on leczung seines
leibs got in götlichen we
sen nit möcht an sehen
des selben nym ain zaich
en an der sunne die so
schön ist das kain mesch
an sy vnd in sy gesehen
mag mit seine augen.
so sy in ir klarhait scheint
er wurd geleczt an sein
augen, ist das war dz
der mensch mit seine au
gen nit mag an gesehn
die clarhait der sunnen
on leczung seiner augn
wie wolt dan der mesch
in seiner gothait an se
hen der hundert tausent
stund klarer ist dann die
sunne. Wann aber die sun
verborgen ist mit ainer
wolcken so mag man sy
wol an sehen, also ze
gleicher weise. wan sych
got verbirgt vnder der

gestaltnus weins vnd prots
so mügen wir in wol an sehn
mit dem sacramet. Auch le
sen wir in der richter püch
das ain engel kam zü aine
güten ~~menschen~~ man d' hies
manne vnd sagt im das sein
wirtin gewinnen solt aine
sun der hies sampson da
lief der man nach sein wir
tin vnd sagt ir das da sprach
sy zü irem man also wir
müssen alle sterben wann
wir haben gotes tempel
gesehen. ist das war das
der nicht genesen mag wer
aine engel sicht an englisch
natur, wie solt dan dem ge
schehen der got sech in seine
götlichen wesen. Vnd dar
umb lesen wir in dem andn
püch der alten ee. also das
moyses zü got sprach da
er bei im was vf dem berg
herr han ich genade fundn
bei dir so zaig mir deine

anplück. Da sprach er also
kain mensch mag mein an
plück auf erden nit an sehn
vnd das leben behalten. vnd
darumb das der mensch vō
dem götlichen angesicht
icht schaden empfieng an
dem leib ob er got sehe
in seine wesen als er in dẽ
warhait in dem sacramẽt
ist, darumb hat er sich vẽ
porgen vnd der ainer fremdn
gestaltnus. wems vn pro
tes, Zu dem tritten mal.
hat er es darumb getan
das der mensch icht ain
graussam von dem sacramet
neme vnd ob er es seche
plüt vnd flaisch als in dẽ
warhait da ist, vnd sprech
ich mag gotes leichnam
nit enpfahen wan er ist
mir widẽ czām rohes flaisch
zu essen vnd plüt zetrinck
en vnd darumb lesen wir

In dem büch der alten ee
das das volck in der wüste
da sy sahen der engel,
prot in seine wesen da
gewunnen sy aine willn
vnd sprachen also was
ist das das vnser sele
willet vber die ringen
speis, Ist das nun war
das das alt volck in der
wüst hete ain grausen
vber das engel prot dar
umb das sy es sahen in
seine wesen noch mer en
pfieng der mensch aine
grausan von vnsers hẽn
leichnam sech er ain roch
es flaisch vnd plüt als
er in der warhait ist
Vnd darumb das wir kain
scheutzen nit heten von
vnsers herzn leichnam
Darumb hat er in vns
geben zu niesen vnder
ainer gestaltnus wems

vnd prots das dem men
schen tzimlicher ist ze
messen. Zu dem vierden
mal hat er es darumb
getan das der mensche
von seine freyen gelau
ben lon enpfach, sech
der mensch gotes leich
nam vnuerporgen als
er da ist was lons het
er dann das er ains gelabt
das er mit den augen
seche aber das der men
sche nit anders sicht dan
am gestaltnis weins vn
prots vnd doch gelaubt
das er warer got vnd
warer mensch da ist das
pringt im lone. darum
Spricht sant gregorius
also der glaub hat nit
lon den man mit rede
beweren mag od' kun.
Also ist verporgen die
sunn vnd' den wolcken
vnd kunig pharao gul

din kopf in dem sack vnd sizt
der kunig minne in dem
härm rock. Wann vnd' dem
sacramet der gestaltnus
weins vnd prots ist v̈borg
en warer got vnd war mesch
Also das dem menschen da
selbs werden betrogen sein'
synn vier. das geschicht
wann der mensch sicht nit
den wein vnd prot es ist ab'
warer got vnd war mensch
der mensch greift auch prot
es ist nit prot. Es ist aber
der lebendig got. der mesch
hat aber in dem munde
nit anders den wein vnd
prot vnd ist doch nit and's
wein vnd prot es ist aber
warer got der mensch en
pfindt auch anders nit den
wein vnd prot. dan der
ewig got. Also wirt dem
menschen da betrogen sein'
syn vier, greifen sehen,

schmecken vnd enpfinden,
dann allain das gehör wirt
nit betrogen wan wer die
wort hört die der priester
in der wandlung spricht,
der mag nit betrogen wer-
den · wann hat er rechten
gelauben so wais er wol
das vnder der gestalt des
klainen protz ist warer got
vnd warer mensch in der
acht aller als er von sant
marien leib geporn ward
vnd als er starb an dem
creutz vnd als er erstond
von dem tod vnd als er
gen himelfür vnd als er
an dem iungsten tag sitzt
zerichten lebendig vnd
toten · Nun möcht mich ain
fragen warumb an dem
sacrament vnsers herrn
dem menschen werden be-
trogen all vier syn · dan
allain das gehör nit · Ob
die frag antwurt ich vnd
sprich also das got das
sacrament seins zarten
leichnams hat auf gesetzt
darumb das da mit abge-
nomen werden vnd ver-
sönt die sünde die Adam
vnd Eua in dem paradis
begiengen da sy die nater
betrog, wann an dem
selben wart dem mensch-
en seiner syn dehainer
betrogen dan die gehör
allaine, der mensch sach
er graif er schmeckt vn
enpfande ainen apfel ·
vnd was auch ain apfel
aber die stym die er hort
das die nater sprach ·
als pald du des apfels
yssest als pald wirstu
als got vnd kanst übel
vnd güt erkennen dar-
an ward der mensch be-
trogen wann es was ge-
logen als nun an dem
val kam syn ward betroge

sol

dann allain das gehöre. Das trit das wir merck en sullen das ist was d' mensch an im haben sol der den leichnam vnsers herren wirdiclichen en pfahen welle das sind sunderlich vier ding Die mercken wir an den andern büchen der al ten ee · an dem osterlamp das das volck in egip ten ass · Da lesen wir Jnnen also wann sy das oster lamp wolten essn so müsten sy wider erst essen am wilden lattukn vnd am süss prot on vrhab vnd vngesaltzn vnd müsten schüch an iren füssen haben für die nateren vnd stebe in iren henden das sy sich der hund damit er warten vnd damit ist vns geben zü versten,

vier ding die der mensch an im haben sol der vnsers herren leichnam wirdiclichn enpfachen wil · Das erst ist das er an dem hertzen hab pitter leiden vnd rew vber all sein sünd die er wider got hat getän vnd das merck ich da bei den wilden lattucken den er essen sol · Dauon sprach ysidorus also der lattuck ist pitter an der würtzen vnd handig an den pletern vnd betzaichent vns pitt's leiden vnd schmertzn das der mensch an dem hertzn haben sol vber all sein sünd wann er das prot vnsers herren leichnam essen vnd empfahen wil · Das tet dauid, da er sprach also mein prot das ysse ich mit meine tzehern · wer sein sünd beschreit vnd bewaint wann er gotes fronleichnā

nemen wil der ess sein plüt
mit seine zehern das selb
hat auch her iob getān·
da er sprach ich seüfftz al
weg ee das ich ysse. Das
ander ist ain lautre mainug
Das der mensch gotzleich
nam nit von pöser gewon
hait· on alle andacht en
pfache· als laider oft ge
schicht von böser gewon
hait on alle andacht ~~en~~
~~phahe~~ zü dem altar get
durch weltlich lob· vn ro
me got enpfahet· darum
das man sprech der ist ain
güt mensch der nympt·
offt vnsern herrn. Er sol
es tün von rechtr andacht
got ze lob vnd zü eren dē
englen in dem hymelreich
zü fröden den sündern ze
hilf den güten leüten zü
trost· vnd das im got selb
vgeb all sein sünd vnd im

tugent mere vn· da selb
ist bezaichent das der men
sche essen sol on saltz vn
on vrhab so er das oster
lamp essen wil vnd als
in dem selben prot andrs
nicht ist dan wasser vnd
mel· also sol der selbig
mensch an im anders nit
haben dan wasser ainr
rainen mainug vnd das
mel götlichs lobs. Das
trit ist das er ain rains
keüsch leben habe des
haben wir ain bewär
ung an dem ersten püch
der küng· da lesen wir
an also das küng dauid
ze aine mal mit seinen
dieneren kam in ain statt
die hies nobe· vnd was
gar hungrig da gieng
er in den tempel zü dem
priester der hies Abime
lech vnd pat in das er

jm vnd sein dienern geb
des prots zü essen das in
den tempel geopfert wer
da sprach der priester zü
im also ich hän nit laye
prot dann pfaffen prot
das gib ich dir vnd dem
en dienern, also ob sy
rain sind besunderlich
von weiben. Nun merck
wolt der priester abi
melech dauids knechtn
nit geben das prot das
da in dem tempel geopf
fert ward sy wern dan
rain vor weiben vnd d'
vnkeüsch noch mynder
sol man den menschen
der das gantz iar in d'
vnkeüsch sam ain saw
in dem kot leit, geben
das lebendig prot das
von dem hymel herab
kumen ist. das got selb'
ist das ist vns bezaichent
da bey das die, die das oster
lamp essen wöllen das sy
schüch an iren füssen heten.
für die nater vnd die selbn
schüch müsten sy pinden
an ir lende vnd von dem
selben pinden der lende.
spricht sant gregorius al
so wir verbinden vnser len
de wan wir mit aine raine
leben über winden vnkeüsch
des flaisch vnd das süllen
wir tün für die nater das
ist für die vnkeüsch wann
ze geleicher weiß als die
nater leit vnd get alzeit
vf der erden, also ist die vn
keüsch alweg bekümert
mit der vnflat irdisch' ding
vnd wer der selb ist der sol
gotz leichna nit enpfahen
tüt er es darüber got der
schlecht in an leib vnd an sele,

Als wir sein ain bewerung haben in dem ersten büch der kunig da wir an lesen also das das volck von israhel heten ain archn da was innen ain guld' aymer vnd in dem aymer was moises tauel vnd seines prüders aaron gert vnd himel prot vnd die selbig arch solt man ainest füren vber veld auf aine wagen da wolt die arch mit sampt dem wagn vmb fallen sein da lief ain' zü der hies oza vnd sturt die archn das sy nit viel. vnd tet das der archen ze hilf in güten treive. vnd an der selben stat da schlüg in got ~~zetot~~. darumb zü tode das er die arche getorst an rüren vnd an d' nacht vor mit seine weibe het zü schaffen gehabt.

in der vnkeüsch. Ist das nun war das got oram zetod schlüg darum das er die archen an rüt die doch nit hailig was noch mer wil got den schlahn der da leit des nachtz by weiben in vnkeüsch die im vpoten sind vnd des morgens mit die hultzin archen an greift vnd den waren leichnam vnsers hrn der ain hailig aller hailigen ist vnd tüt das selbs got mit zedienst dan zü schmachait vnd zü last.

Das vierd ist das er rechten gelauben habe das er gelaub das er enpfahe waren got vnd waren mensch im zehilf vnd ze trost. ob er in recht ein pfacht oder zü aine ewigen fluch ob er in vnwir

dich empfacht das ist
vns damit bezaichet
das alle die die das ost
lamp essen wolten das
sy in iren henden steb
heten für die hund. die
hund die sind die bösen
gaist die den menschn
bösern mit vngelaubn
wann er got enpfahn
wil. der selbig hellisch
hund pösseret die fraw
en die da nicht wolt
gelauben vnd mit lach
endem mund sant gre
gory spottet da er ir
vnser herren leichnam
gab vnd sprach d' leich
nam vnsers herrn der
kum dir zů hilf vnd ze
trost wan sy nicht wolt
gelauben das war got
vnd war mensch in der
gestaltnus wer des protz
das sy selber gebachen

het. Ist das nun das dich
der hellisch hund beißt so
nim an dich den stabe rechtz
gelauben oder den stab
des hailigen creutz daran
vnser gelaub bestetigt ist
Also ob der hellisch hund
dich beisset mit böser an
fechtung oder mit ainer
besen andacht so mach dz
hailig krutz für dich vnd
nim den stab rechtz gelau
ben in dem hand vn̄ schlag
den hellischen hund vber
das maul so lat er dich ge
mach mit dem selbn stab
vber wand dauid goliam
den risen vnd iacob den
patriarchn vppikait diser
valschen welt. Vnd darum
spricht her iacob da er het
vber wunden all sein nott
mit disem stab bin ich ge
gangen vber den iordan

mit dem selben stab sullen
wir vber winden all vnser
nott des helf vns der vat
vnd der sun vnd der hail
lig gaist Amen · etc

Es was ain münch
der hies Paulus
der ainueltig vnd
was iunger des hailigen
vater anthony von dem
sagt man vil hailiger vn
hocher ding des hailign
leben fügt sich also er was
ain weltlicher man vnd
het ain eelich wirtin die
vand er bey aine andn
man des erschrack er vn
schamt sich sere das er
sein hauß vnd gůt hind
im lies vnd tet gegen nie
mant die geleichnus vnd

lief von ir vnd wart be
schwert vnd lief vor scham
hainlich in die wůstt
vnd veryrret sich das
er nit weßt wa er was
oder wa er hin solt. Vnd
also von geschick. kam
er zů der tzell sant An
thony. vnd da er vnam
das Anthonius dar inn
was von dem alles land
vil sagt. Da pat er in
das er im den weg zaiget
da mit er möcht die sele
behalten Da sach antho
nius das er ain mensch
gar ainueltiger natur
was. vnd sprach möcht
die sele wol behalten
wolst du tůn was ich
dich hies. Da sprach Pau
lus was er in hies tůn
das wolt er gern tůn.
Nu wolt in Anthonius
versůchen vnd sprach

zů im stand styll vor
diser tzell vnd peit bis
ich her wider gee zů
dir Also gieng antho
nius wider hin vnd lies
in vor der tzell stan
ainen tag vnd ain nacht
Da stond er still also
das er auf dem füssta
pfen aine ainigen trit
nie kam vnd petet fleis
lich. Da lügt antho
nius hainlich dartz aine
vensterlin hin außz vn
da er sein rechten ernst
sach da gieng er her
auß vnd fürt in in die
zelle vnd lert in wie
er solt würcken mit de
henden vmb des leibs
notturft vnd mit dem
munde peten vnd mit
dem hertzen gůt be
trachtung hän vnd vast
en hintz zeuesper tzeit
vnd doch den hunger nym
gebiessen vnd vor übri
gem sich hüten vnd da
er in wol vnderweiset
wie er solt leben da gab
er im ain tzell in d' wüst
wol trey meil von seiner
tzell vnd hies in da lebn
nach seiner lere nun fügt
es sich ains tags das zů
dem hailigen vater An
thonio kamen brůder
die gar volkumens lebn
waren vnd redten mit
ain ander von hochen
vnd von götlichn dingn
von der alten vnd von
der newen ee, vnd von
den weissagen. Nun was
paulus auch da vnd von
rechter ainueltikait. Da

fragt er Anthomū vnd die
alten väter ob got ee wer
oder die weissagen. Da
daucht anthomu wie er
gar vnerstantlich het ge
fragt. vnd er schamit sich
vor den brüdern sein vn
entlichen frage. doch wolt
er in nicht beschweren. wan
das er also zü im sach.
Paule gang vnd schweig
Nun wont paulus von
rechter ainueltikait er
solt wider in sein czelle gan
vnd solt nymer mer redn
wann er alles das tet das
er in hies vnd hielt das
also vesticlich als ims got
selber het geboten vnd
gieng wider haim in sein
czell vnd sprach in etwe
langer czeit nie kain wort
Nun ward Anthomio ge
sagt das paulus mit
niemat redet vnd nam
in wunder wa von das
schweigen were das er
also vast hielt vnd das
im nye gepoten was
Vnd da er in besant da
hies er in reden vnd
fragt in dauon er schwi
ge. Da sprach paulus
hailiger vater da ich
zü iungst bey dir was
da hiestu mich von dir
gan vnd schweigen. Da
gedacht erst Anthomius
das er also vnendlichn
het gefragt vnd schrack
gar sere in im selber das
er die wie wort die er
in ainer gäch het gesprch
en als gar vesticlich be
hielt. vnd sprach zü sein
en brüdern secht dicz

ainueltigen münchs
leben das verdampnot
vnser altes leben das
wir so kam haben be
halten das vns von got
wurd gepoten. Nun
wolt in Anthonius für
bas in rechter gehorsa
weisen vnd versücht in
an manigen dingen er
hies in etwan aine gan
tzen tag wasser aus
aine prunne tziehen
vnd an die sunne schüt
ten, etwan hies er in
alles sein gwand en
trenen vnd den wider
büssen vnd die körbe
vnd die tzeine flechten
vnd vil sollich ding
die vnnottürftig warn
vnd was er in hies da
enkunt er weder an wor
ten noch an wercken kain

vngehorsam vinden an
im vnd dauon kam er in
kurtzen tzeiten an hoche
volkumenhait vnd von
seiner gehorsam vnd vol
kumenhait Da sant an
thonius den brüdern ain
botschaft vnd sprach wer
pald zeuolkumenhait
well kumen der sol nit sein
ein aigen willen nach
uolgen vnd sol sein selbs
maister sein vnd sol vns
hie paulus ain beischaft
sein der von rechter ge
horsam in also kurtzen
tzeiten an also hoch vol
kumenhait kam da tet
got vil mer durch in ge
waltiger tzaichen dan
durch seine maister An
thoniu. Er kam in solich
gaistlich gabe vnd gnad

Die anthonius nit mocht ge
sund machen die sant er pau
lo die wurden den gesund
Er het auch also vil zu ver
sicht vnd ainueltikait zu got
das er an ainer tzeit da war
de im ain man pracht der
het sein synn also sere verlor
en das er nit anders tett ·
wann als ain vnsynniger
hund · Vnd da paulus ain
gůt weil vber in pat vnd
er nit was gesund worden
Da tet er als die kynd vn̄
er ward vngedultig wid'
got vnd sprach ich wil ditz
tags nymer enpeyssen du
machest in dan gesund das
tet got als ain milter vater
gegen seine tzarten kynde
das er vngern beschwert
vnd ze hand ward er gsund
wir hören auch vil mere vō
dem hailigen paulo gůter
ding die hie nit geschri
ben stand · ꝛc

Ain ainsidel sass
in egipto der was
gar hailigs lebens nun
schůf der tufel das ain
bös weibe iren bůlen ge
hies das sy den gůten
ainsidel welt vellen in
sünde der vnkeusch dar
nach gieng sy des nachtz
für sein tzell vnd růffet
im als ob sy wer verirret
Da nam er sy in den hof
vnd er beschlos sich in
die tzell in der nacht růf
fet sy aber vnd sprach
sy vorcht das sy die wolf
oder die dier frässen da
liess er sy in die tzell wan
er forcht es wer gottes

rach. Vnd sprach herre
got wie ist dein tzoren vf
mich kume. Nun begund
der tewfel der alten hertz
stewren auf ir myn des
ward der ainsidel gewar
vnd sprach des tewfels
weg sind vinster, gotes
kindern scheynet das
liecht vnd enczunt ainain
lucern also ward er mer
enczundet von der vn
keuschen begir. Da spch
er wer die sünd tüt der
müß varen in weitz der
helle versüch vor ob
du das ewig fewr mü
gest erleiden vnd prant
den vinger huntz vf de
tag das er sein wenig
enpfund von der starckn
vnkeuschait das sach dz
arm weib vnd starbe
von den sünden des mor

gen kamen die iünglinge vnd
sprachen kam ain weib nechtn
herre Der alt sprach ya
sy schlaft. Da lügten die
iünglinge da was sy tod.
Da sprachen sy vater sy
ist tod da pot er sein händ
auf vnd sprach also hat sy
mir meine vinger verloren.
vnd sagt in wie es vmb
sy geuaren was. Vn spch
aber. Also haist die geschrift
gib vbel nicht vmb wider
vbel vnd er pat vnseren
herren das sy wid' lebendig
wider auf stend. da bekort
sy sich vnd blaibe huntz
an iren tod. zc

Ain priester gieng gewonlich zü aine ainsidel vnd segnet im vnsern herzen leichnam das er sich bewart nun ward dem ainsidel gesagt das der priester mit vnkeüsch vmb gieng darum wolt er seiner meß nicht mer hören · Da kam ain stym zü dem ainsidel da ward er enzuckt in dem gaist vnd sach aine guldin aymer dar ob ain guldin sayl der prunn het gar güt wasser vnd sach das ain vssetzig das wasser schöpffet nun het der ainsidel gern truncken wan das im das wasser wider tzäm was von dem aussetzigen da sprach die stym warumb trinckstu des güten wassers nit · nun schöpffet es mir der aussetzig vnd gewist es in ain schöns faß wie mag es da von vnrain werden · Da kam der ainsidel wider zü im selber vnd betracht die beteüttung seiner gesicht vnd sant darnach wid' nach dem priester der hett im wider meß · als vor vnd bewart in wider mit vnserm herzn ꝛc

Ain ainsidel saß in aine wald · da kamen arm leüt dick nach dem almüsen ainer nacht schlieffen sy da het er ain mit mere dan ain deckin die legt er halbe vber sich vnd halbe vnder sich da was es gar kalt · nun gieng der alt aus vnd hört den armen seüfftzn vnd klagen sich von dem

trost. Da gab er im selb trost vnd sprach herre got seyest gelobt wie manig reicher man leit in gefencknus die sind in eysen vnd in holtz ge bunden vnd mügen durch kain irs leibs nott auf gestan. So pin aber ich als ain kaiser Ich streck mein arm vnd mein füs vnd ge wa ich wil das hort der altt der sagt es seinen brüdern durch lere. die wurdent da von gepessert. etc

Ain alter ainsidel sas im aine wald der na wasser von seiner zell. zwelf meil ains tages gieng er nach wasser. vnd da prast im an sein kraft vnd sprach warumb leide ich dise arbait ich wil by disem wasser beleiben vnd kert sich wider um vn sach aine iüngling nach im gan. Zü dem sprach er ich pin ain gotes engel der hat mich her gesant das ich dem füs stapfen sol zelen vnd sol dir darumb lonen. von den worten ward der altt kreftig vnd schnell vnd satzt sein zell funff meyl verrer. etc

In ainer statt was ain weib die hies thasis die was gar schön vnd was mit vnkeüscht allen leüten gerecht vnd ge mayn durch ir myn hett sy vil iüngling leib vnd güt

verloren czü der kam pfaff
funcius in weltliche gwand
vnd pracht ir ain schilling
pfenning den enpfieng sy in
ir hand als von aine myner
vnd fürt in in ain kamer ·
Er sprach vns sicht d' abbt
ist hie kain ynner kamer ·
Sy sprach es sicht hie nye
mant wan got furchtestu
den der sicht dich an allen
steten · Der abbt sprach
waist du das got ist · Sy
sprach ich bekenn das got
ist vnd wais das recht ver
tigen leüten das hymelrich
ist berait vnd vnrechten
die hell · Pfaffuncius sprach
warumb hastu so manig
sele verloren das du für sy
vnd für dich wurdest ver
dampt da viel sy nyder
für sein füs · Vnd sprach
vater waistu das got rew

enpfacht vnd das mir
antlas von deme gebet
wirt geben über mein
sünd so beit ain weil ich
wil mit dir wa du dan
wild vnd tü was du mir
gebewtest · Da nam sy
alles ir güt das sy mit
sünden het gewunnen
vnd prant es enmitten
in der statt das lies sy
all ir myner an sehen ·
das was xl · marck gol
des da gieng sy nach dem
alten der schlos sy in ain
czell · vnd versigelt die
tür mit pley · vnd lies ir
ain klain venster Da man
ir prot vnd wasser durch
gab wan der abbt hies
das man ir alltag ain
wenig prots vnd wasser
von aine frawen closter
gebe das lag da bey · Da

der abbt damne wolt Da
sprach thalis vater wa
haistu mich gtan nach
mein natúrlichn kranck
hait. Er sprach die vn
rainkait sol in der zell
bey dir beleiben vnd sein
des pistu wert Da spch
sy wie sol ich got bitten
Der abbt sprach du bist
nit wirdig das du got
nennest dein mund ist nit
wirdig die gothait zu
nennen heb dein hend nit
vf gegen dem himel wan
dein mund ist vol main
ayd vnd dein hend vol
vnrainkait leg dich ny
der vff die erden vnd sich
gegen der sunne vuf vn
sprich all dein zeit als
du mich beschúffst. Er
barm dich vber mich.
Also lebt sy trew iar in

grosser rew. Da erbarmet
sich pfaffuntius vber sy
vnd bat Anthonium im sagn
ob ir got ir sünd het verge
ben. Da gepot Anthonius
allen seinen brüdern das
sy wachten alle die nacht
vnd peten das got ainem
die sach wolt kunt tún. darum
pfaffuntius dar kume wer
die brüder giengen an ir
gebet. Vnd in der nacht.
sach paulus ain iunger
sant Anthony in dem himel
stün ain pett hoch gezieret
des hüten trey mägt die
waren ausermassen schön
Da sprach paulus die ge
nad ist vnserm vater An
thonio behalten. des ant
wurt im die gotes stym dise
gnad ist thalis der reiwerin
Das sagt paulus an dem
morgen den brüdern Da

von erkant pfaffuntius vn
sers herren willen vnd fur
mit fröden tzu thasis Da
sy beschlossen was vnd
prach die tür. Sy pat das
er sy lenger beschlossn lies
Da sprach er got hat dir
all dein sund vergeben da
sprach sy ich peicht vor
got da ich her kame. Da
legt ich mein sund vber ain
ander vnd het sy in meine
hertzen als den atem in
meine mund hintz an dis
en tag. Da sprach der alt
got vergeb dir all dein sund
darumb das du vorchte
hetest dein püsz ist klain
gewesen. Danen fürt er
sy vnd nach funftzehen
tagen schied sy von diser
welt. vnd für in die ewig
en fröd, etc

Drise ~~ding~~ achtt
ding werden ain
em güten menschen geoff
ent auf erden. Das erst
gib ain pfenning die weil
du es mügest getün das
ist mir lieb vnd ist dir
nutzer dan du ainē hausn
nach deme tod gebest d
von der erden hintz an
den hymel gieng. Das
ander ist der ain schlaff
ab pricht so er wol möcht
schlaffen das ist mir lie
ber dan ob mir xij. ritt
ob seine grab das kreutz
enpfienge vnd vber mer
durch seiner sele willen
füren. Das trit wer ainē
zeher waint mit rechter
andacht das ist mir lieb
dan ob er ain gantzen see
wamet vmb zergenck

lich güt · Das vierd ist vertragen ain vngedultigs wort das man dir zü spricht das ist mir lieber dan ob man alle die rüten an dir zerschliege die in aine wald möchten gesten · Das fünft ist herberg aine armen ellenden menschn das ist mir lieber dan ob du mir all wuchen wasser vnd prott essest · Das sechst ist vrtail nemat vnd ker alle dem ding hintz got das ist mir lieber dan ob er alle ding vmb gieng vnd in iedlichem stapfen sein plüt vergusse · Das siben ist wenn du mich welst putten des bit mich selber wann ich hör dich gerner dan alle die hailige vnd alle die engel die von Adams zeiten hintz an den iungsten tag ie wurden od' ymer werden · Das achtt ist hab mich lieb allain das ist mir lieber dan ain new fewre saul gieng von dem ertrich auf an den himel vnd das die vier örter schinten als die scharsach vnd das du auf vnd nyder fürest bis an den iungsten tag · ꝛc

Die zaichen die zü den zeiten vnsers herren marter geschahen suhent hie oben an ·

Nun merck etlich zaichen die zů vnsers herren marter auf der welt geschachen es heten die iuden durch hoffart xij·fanen haisen machen die trůg man zů hochzeiten in den tempel vnd sungen vnd waren fro· das teten sy xij·stunde die fanen naigten sich· zů den tzeiten da hm da vnser herr ihus xpus· vor pilato gebunden stond es ward auch die sunn vinster über alles ertrich so ward d' mon schwartz vnd plůt var auch wurdn all stern blaich vnd gel auch ward gros erbidem auf allem ertrich· Sich kluben die stainwend vnd etlich perg· vielen nyd'· Auch zart sich der vmb hang in dem tempel Es wurdn auch des tempels tür· von in selbs auf getan all. Auch ward am styme· in dem tempel gehört die sprach var wir von hynnen von diser wonung· Es wurdn auch vil toten gräber offen vnd er stonden die totn vnd erschinen manigem menschen Es vielen auch in dem land Asya fünff stett nyder huntz in den grund· Es ward auch in der helle am michel vnd groß ludem von den seligen selen· wan sy erkanten wol·

das sy schier erlöst sol
ten ~~sein~~ werden. Es er
scham auch vor vnsers
herren marter ain gros
ser vnd ain schöner stern
der ain Comet haist.
Vnd da vnsers herren
marter vollendet ward
da verschwand er wid'
Es haist ain geslecht der
grossen natern haisset
Tyrus der ward ame ge
fangen vnd getöt vnd
ward vnserm her ren
ze spott auf gehangn
bey dem krütz da crist
anhieng der selben na
ter ayter was vb' alle
gift die nater verkört
vnd v'wandelt sich ze
hand vnd ward vnd ist
ymer ain ertzney für al
le gift vnd macht den
Tyriack. Es was auch
jn Orient ain pawme.

der was gehaissen der
Sunnen vnd des mons
pawme. der teufel redt
daraus der dort auch.
es erscham auch an ma
nyger statt in der welt ain
rot krütz das haftet vast
an der leüt gewand vnd
an iren hyren. Es erscham
auch ain gantz iar ain
fewry krütz ob der statt
iherusalem dem waren
die obren trew tail als
ain kreütz so was das vierd
tail nyden als ain schwert
Es opferten auch die iudn
priester ain iungs kalb in
den tempel das er warff
in der hand die es opfertn
ain lamp das geschach al
les den iuden ze schandn
Vnd ze vrkünden das sy
zerstört vnd zersträt vnd
erschlagen solten werden
vnd woltens doch nit v'sten

vnd bössern Pylatus ritt
die vnsers herrn gewant
tailten da geuiel der rock
den vnser fraw irem liebn
sun gemacht het. ainem
ritter mit los der legt in
an vnd gieng für Pylatu
der sprang ze hand auff
mit allen den die in sahn
vnd naygten die in sahen
vnd erten in on iren dank
Darnach ward der selb rock
dem kaiser gesant vnd wer
in an legt dem müsten all
die naygen die in sahen
secht wie vil vnd wie groß
se zaichen vnd vrkund dz
sind das vnser herre ihus
des lebendigen gotes sun
ist der gerüch auch sich
über vns erbarmen durch
seinen pittren tode. amen.

Ain besunder vrkund
von vnsers herren vrstend
Nycodemus schreibt da
dise sach alle ergangn
was da kam ain priester
hieß vinees vnd ain may
ster vnd ain leuit hies
Ageus die drey kamen
von galilea huntz ierlm
vnd sagten der iuden
fürsten vnd allen den
die in der iuden schül
waren wir haben ieru
salem gesehen den ir ge
krüziget habt das er
mit den aylfen sein iung
eren redt vnd zwischn
in saß auf dem ölberg
vnd zü in sprach get in
alle welt vnd prediget
aller diet vnd taufet sy
in dem name des vaters
vnd des suns vnd des
hailigen gaistz vnd da
er das vnd ander rede mit
in geredet da sachen wir

das er auf für zü hymel. Da das der iuden fürsten vnd ir maister gehorten da sprachen sy zü den trey mannen eret den ysrahelischn got vnd sagt vns ob das war sy das ir vns gesagt habt da schwüren die selben trey by dem lebendigen got sy heten es gehört vnd gesehen zehand namen sy ir rodel vnd beswürens vnd patens das sys nyemant kundt teten vn gaben den auch ain gros güt vnd vertigens von danen. Vnd santen trey man mit in hüntz haym in ir land das sy in kayn weys nit lenger hintz ierl'm plyben. Nun secht vnd merckt wie hertzn hört die iuden waren vnd noch huit sind. Vnd da das zaichen zu ierl'm. geschehen was. Da sprachn der iuden fürsten. Annas vnd Cayphas vnd trosten die andern iuden damit wie mügen wir den rittern gelauben die ihus grab hüten vnd sagten er wer erstanden in haben villeicht ihs iunger güt darumb geben das sy sein iehent wann sy haben von vns auch güt genomen antwerders sy sagen vns recht oder yenen. Da riet in Nicodemus vnd sprach sind weiß man auf gepürg in israhel vnd haist ihs süchen ob in villeicht der gaist gezuckt hat vnd hat in da hin gefürt das teten sy vnd santen auß vnd hiessn in süchen vnd die selbn süch kamen hin wid' haym vnd sy sprachn. Da wir vmb füren ze süchen da funden

wir ihm nit. wir haben aber
iosepen funden in sein statt-
aromathia da das die iudn
horten all arm vnd reich die
waren fro vnd lobten got
das iosep funden was den
sy da vast ein verschlossen
heten. da giengen sy zerat
vnd santen im ir brief mit
erbern boten vnd sprachn
wir erkennen wol das wir
vnrecht an dir teten das
wir dich viengen nun tüe
so tugentlich vnd küm zu
vns kumen auf vnser ere
vnd auf vnser trew. wan
wir vns nit verwundren
mügen wie du aus kume
pist vnd der poten ware
siben die sy nach im santn
Da iosep den brief glas.
da lobt er got das die iu
den nit waren ze sünden an
im worden vnd nam die sy
ben poten hin haym in sein

hauß. vnd des andren
tags rait er hintz irl'm
vnd da die iuden v̊nom
en das iosep kume was
Da gengen sy gegen im
mit grossen fröden. Vnd
enpfiengen in gar fleis
lich vnd erlichen vnd
Nycodemus nam in mit
trewen hin haim in sein
hauß. Vnd des andren
tags nam in Annas vnd
Cayphas vnd nicodem⁹
vnd sprachen ere got
vnd sag vns des wir
dich fragen wir habn
dir gehaß darumb das
du ihm begrübest. Da
viengen wir dich vnd
schlussen dich vest ein
vnd vns kan nit v̊wun
dren wie du aus komen
pist vnd sein in grossen
forchten gewesen hintz
das wir dich gesehn ha

ben. Nun tů vns kund durch
got wie dir geschehen
sey. Josep antwurt vnd
sprach da ir mich fiengt
an dem freitag aubent
da sach ich am sampstag
ihm als am schem
ains grossen liechtz vñ
vor forcht viel ich ny
der auf die erden. Da
nam er mich bey d' hand
vnd hůb mich auf von
der erden vnd begos
mich mit daw. vnd truck
net da mein antlutz vñ
kust mich vnd er sprach
zů mir nym war vnd
sich wer ich bin. da sach
ich vnd sprach her du
pist helyas Da sprach
er zů mir ich pin es nit
helyas ich bin es ihs.
des leichnā du begrů
best. Da sprach ich zů

im nun tzaig mir das grab
da ich dich ein leget. Da
nam er mich bey der hand
vnd fůrt mich an die statt
da ich in begraben het vnd
tzaigt mir den tzendel vnd
das tůch da ich sein haupt
ein gewunden het Da er
kant ich das es ihus was
vnd zehant an pet ich in
vnd sprach gesegent seistu
der da kume ist in vnsers
herrn namen. Da nam
er mich by der hand vnd
fůrt mich hym haym in ar
mathia vnd sprach zů
mir gee aus deme hawß
nit huntz an den xl. tag
wann ich gee zů meinen
iungern. Da das der iu
den fůrsten vnd ir maister
schaft vnd ander priester
horten. Die erstumten
vnd vielen auf die erdn
als die toten. vñ sprachn

zü im selber was ist diez
groß zaichen das an dē
iüdischen volck ist gesche
hen. wir erkenne ihus va
ter vnd müter wol. Da
sprach ain leuit ich hān
erkant sein geschlecht
das sy got geforcht hab
en vnd das sy zü allen
zeiten got gelobt vnd
geert haben mit iren
gebet in dem tempel. Vn
sagt von symeone der
ihm in kyndes weis an
den armename vnd von
im weissagt als vor ver
numen ist. Da sprachn
die iuden all mit ain an
der. wir sullen nach den
armen manen senden die
des iehent. das sy ihm
auf dem ölperg bey sein
iungern gesehen habn
Die kamen ze hand da
fragtent sys aber. Sy
antwurten mit aine mude
vnd sy sprachen got lebt
wir sachen ihm offenn
lich by seine iungern vf
dem ölperg vnd sachen
in vf zü hymelfaren. da
schieden sy Annas vnd
kayphas von ain ander
vnd fragten aber ieden
besunder. Da sprachn
sy aber als vor sy heten
ihm gesehen auf zehym
el faren. Da sprach aber
Annas vnd Cayphas vn
ser ee das recht hat das
in zwayer oder in treyer
mund zuicknus gesten
sol das mans gelaub
Nun was sprechn wir nun
Der selig Enoch ward en
zuckt allain nun mit gotz
wort. vnd des seligen
Moyses grab vindet nye
mant. man vindet auch

mit das helias tod sey·
so ist ihus pylato geantwurt vnd ist gegaiselt
vnd mit doren gekrönt
vnd mit ainē sper durchstochen vnd an dē holtz
gekrützigot vnd ist tod
Vnd der erber man ioseph hat in begraben
in sein grab· vnd dan
nocht spricht iosep er
hab in lebendigen gesehen so sprechen auch
dise trey sy haben yn by
seine iungern auf dem
ölpergk gesehen vnd sy
ze hymel geuaren· Da
stond iosep auf· Vnd
sprach zü Anna vnd
Cayphan ewch wundt
des das ir gehört habt
Das ihus ze hymel lebndiger auf gefaren sey
er hat halt vil ander
toten erkückt von dem
tode die mit sampt in erstanden sind aus den grübern vnd sind manigem
menschen erschinen in der
statt ierlm· Vnd dauon so
hört mich wir wissen all
wol· das der hoch priester
symeon ihm in sein hend
nam da er noch am kynd
was· Vnd der selb symeon
het tzwen sün die sind tod
Vnd wir waren alle bey
irem tode· Nun get vnd
schawet ir greber die sind
offen wann sy sind erstanden vnd sind in der statt
Aromathia vnd lebent·
vnd sind mit ain andʼ an
irem gepet· man hört wol
das sy rüffent sy redent
aber mit nyemat· sy schweygent als die toten· Nun
kumet da hin oder sendt
nach in Vnd pringent sy
hër ob sy villeicht ewch
sagent von ir vrstend vn

von gotz tawgen des waren
die iuden alle fro vnd giengt
en da hin. Annas vnd Cay
phas vnd nycodemus vnd
ioseph vnd gamaliel vnd
teten war vnd funden ir nit
in iren greb'n. Da füren sy
hintz Aromathia da fundn
sys an irem gebet. vnd kne
ent sy kusten sy mit grossen
eren vnd fürtens mit in hintz
ierl'm vnd giengen in den tem
pel. vnd schlussen die thür
vast innerhalbn zü vnd na
en das rodal in ir hend vn
paten sy vnd beschwüren by
dem lebendigen got mit ma
nigen starcken worten das
sy in sagten wie sy von dem
tode erstanden waren da
die selben leontius vnd cari
nus erstanden waren die
beschwerung horten. da
erzittrot ir leib vnd wur
den betrübt vnd seünfzigo
ten sere vnd sachn mit ain

ander auf zü hinel. Vnd
sy machten das hailigen
Crütz zaichen mit irem
vinger auf ir zungen vn
zehand redten sy bed vn
sprachen geben vns schrib
zewg. iedlichm besund'
so wellen wir schreiben
was wir in yener welt ge
hört vnd gesehen habn
das gab man in. zehand.
sassen sy nyder vnd schri
ben. Vnd wie oder was
sy schriben das werdent
ir hernach v'nemen. die
selben seligen herrn. leon
tius vnd Carinus hüben
also anand schriben. Her
got ihu xpe du pist der
toten vrstend vnd auch
ir leben. günn vns ze re
den dem tawgen durch
deine tode. wan wir by
dir vnd mit dir beschworn
sein. Auch hastu deine
knechten enpfolchn ne
mant zesagen die taw
gen deiner götlichn ma
gen kraft die du in der

helle begangen hast.

Der brief den leontius vnd Carinus da schribn.

Da wir mit allen vnsern vätern vnd mit vnsern voruodren sassen in der tyef der vinster da ward gahes am guldin suun schein vnd am küngklich liecht vnd erlaucht vf vns da frewet sich ze hand Adam alles meschlichs geschlechtz vater mit allen patriarchen vn weyssagen vnd sprachn ditz liecht ist des lebendigen vaters liecht der vns verhies seine ewign schein in dise welt ze senden vnd erschain ysaias vnd sprach das ist das liecht des vaters von hymel gotes sun als ich solt vor geweissagt han da ich noch vf ertrich lebendig was. Also das land zabulon das land neptalym enhalb des iordans pei dem mör am volck das in der vinster gie das sach am gros liecht. vnd die da sind in dem reich des tods schanden vnd vinster vff die erschein am liecht. secht das ist nun kumen sprach ysaias. vnd erschinen den die da hie sytzen in der vinster des tods. vnd dar wir vns also frewdten des liechtz das vns erschinen was. Da kam vnser vater symeon mit grossen frewden. Vnd sprach zü vns allen Eret vnsern hrn ihm xpm gotz sun. wan ich in in mein hend enpfieng da er geborn ward kindes weise. Vnd der hailig gaist betzwang vnd weiset mich das ich sprach. Nun habn meine augen dein hail gesehen das du beraitet hast zü aller leüt gesicht am liecht zeleichten der diett. Vnd am ere des volckis ysin

hel. da das die menig aller
hailigen erhorten da wur
den sy aber mer fro. Vnd
darnach gieng aber dört
her ain ainsidel in ainē rau
hen kotzen den fragten
andn die all. Vnd sprachen wer
bistu. der antwurt vnd
sprach ich pins iohanes
ain styme des rüffenden
in der wüsten vnd ain weis
sag des aller höchsten.
Vnd pin im für gangen
vor dem antlutz sein zů
kunft das ich beraitet sein
weg ze gen kunft des hai
les seinē volck ze antlas
ir sunden. vnd da ich den
selben vf dem ertrich zů
mir sach kumen da bezwang
mich die kraft des hailign
gaistes. das ich sprach.
secht der ist gotz lame der
der welt ir sünd benimpt
Vnd da taufet ich in in de

Jordan. vnd sach den hai
ligen gaist in ainer tau
ben weise vf in kumen
vnd ich erhort ain stym
von himel die sprach ditz
ist mein sun der lieb an
dem ich mir ain geualln
pin. vnd als ich im in der
welt vorgangen pin. al
so pin ich im auch her vor
gegangen. das ich ew
kund mache der nu schier
kumpt. vnd vnser hie war
nemen wir mit sein gna
den in diser vinster des
tods. Vnd da Adam er
hört das er in in dem
Jordan getauft het. da
rüft er zů seinē sun der
hies seth vnd sprach
lieber sun sag an was
herst du von dem engel
sant michael da ich dich
gesant het zů dem para
deis das du mein haubt

da mit bestrichen hetest
da ich nun alt vnd siech
was da gieng seth hin
Vnd sprach zü den vä
tern allen da ich vnser
en hern pat bey des
paradeis thor vmb dz
öl der parmhertzikait
da erscham mir der eng
el sant michael · vnd
sprach zü mir mich hat
got zü dir gesant vnd
sag dir du solt nit wain
en vnd piten vmb das
öle des pawms der barm
hertzikait mit dem du
dems vaters leib salbn
woltest · wann du macht
sein in kain weis gewin
en nun an den lesten
tagen wenn erfült wer
den funff tausent vnd
funf hundert vnd funf
vnd sechtzig iar · So
kumpt crist des leben

digen gotes sun · vnd erkückt
Adams leibe vnd ander totn
vnd wen er kumpt so wirt
er getauft in dem iordan ·
vnd wenn er vs dem wasser
get so wirt er gesalbet
mit dem öl der barmhertzi
kait alle die die an in ge
laubent vnd das öl wirt
in allem dem geschlecht
die künfticlich geborn wer
den von dem wasser vnd
von dem hailigen gaist
zü dem ewigen leben · dar
nach so kumpt der lieb gotes
sun tzetal in die hell · vnd
fürt dem vater adam in
das paradeis zü dem bäm
der barmhertzikait · Vnd
da das die hailigen pa
triarchen vnd propheten
von adams sun also hortn
secht da kam · Sathan
der fürst des tods · Vnd
sprach zü der hele · nun

berait dich helle. das du
ihm enpfahest der sich rümt
das er crist sey gotz sun.
vnd ist doch am mensch dz
er den tod furcht. vn hat
gesprochen mein sel ist trau
rig bis in tod der selb hat
mir vil laids getün vnd
hat manigen gesund ge
macht die ich da plind.
krum vnd aussetzig ge
macht het vnd die ich tod
herein zü dir pracht die
hat er lebendig hin wid
vs genomen. Da antwurt
die helle. vnd sprach zü
irem fürsten. wer ist der
so gewaltig ist mit seine
worten. vnd ist doch am
mensch der den tod furcht
wann aller der welt hêr
vnd all gewaltig die sint
in meine gewalt die du
mir bracht hast vnd vnd
tünig gemacht hast vn
seit du so gewaltig bist
wer ist dan der mensch
der deme gewalt mag
wider sein. vnd doch den
tod furcht. ist er aber
so gewaltig in der men
schait so wisse das er
almechtig ist in der got
hait vnd seine gewalt
mag nemant wid ge
sein da hüt dich vor
wann er spricht das
er den tod furcht da
mit wil er dich fahen
So wee dir dan on
alles ende. da antwurt
sathan der helle. vnd
sprach sy was zweif
felstu vnd furchst dir
das du ihm enpfahest
der mein vnd dein veind
ist wann ich han in ver
sücht vnd han sein altz
volck das iudisch an
synnen vnd an witzen

geplendet vnd hän sy ge
raitzt gegen im vnd in
zorn pracht das sy in
vil marter haben ange
legt vnd das sy in laster
lich vnd übel ertzogen
hand. das er yetzund
sterben müsz so pring
ich in her das er mir
vnd dir vndertänig müs
sein. Da sprach aber
die hell. zü dem tewfel
du hast mir gesait. es
sey der der die toten
von mir genomen hat
wann ir ist vil hymen
bey mir die mir die totn
genumen haben die
weil sy noch vf ertrich
lebten vnd das gschach
von ir selbs gewalt nit
sunder von dem götlich
en gepot vnd ir got d'
almechtig zoch sy hin
von mir nun wer ist d'
ihus der mit seine wort

die totten von mir getzogen
hat. Es ist villeicht der
lazarū wider erkückt den
ich gewalticlich innen het
der auch nun viertag in
dem grab gelegen was.
Da antwurt. Sathan vnd
sprach es ist der selb ihus
da antwurt die hell vnd
sprach. Ich beswer dich by
deinē grossen kreften das
du in nit her pringest wan
da ich zü der selbn zeit
hort. das wort seins ge
potz da erzittrot ich vnd
erschrack vnd alle meine
greülich ampt die wur
den mit sampt mir betrübt
vnd mochten lazarū. nit
inchten behalten er er
kückt sych als ain adler
vnd das ertrich das seine
leib in het müst im leben
dig wider geben da von
wais ich das wol das der
selb ihus der ditz ding
mocht getün der starcke

got ist vnd ist ain gewalti
ger hailand des meschlich
en geschlechtz vnd ob du
den her pringest, so wirt
er ledigen vnd erlesen die
mit greülichen vnd ewign
panden hie gepundn sind
vnd da der tewfel vnd die
helle mit ain ander redtn
Da ward ain groß stym
als ain doren vnd in der
stym da sprachen die hai
ligen engel die wort die
an dem salter geschribn
stend, Tüt vf ir fürsten
ewre thor. vnd ewr ewi
ge thor entschliessent ewch
das der künig der eren.
hin ein gie, Da antwurt
die hell sam sy mit willen
solt. vnd sprach auch die
wort die an dem salter
geschriben sind. wer ist
der künig der ern. Da
antwurten die engel, Er

ist der starck vnd der al
mechtig herr. Da sprach
die hell. zü irem für sten
sathan gee hin auß. nun
pistu mechtig so ficht
mit dem künig der ern
was woltestu mit im ze
schaffen haben vnd die
hell sprach zü irem apt
man schliessen vast zü
die gräulichen thor.
vnd schliessen hört erem
rigel für vnd wert ew
fust das wir mt ewig
clich gefangen werdn
vnd das vns vnser ge
fangen icht genomen
werden. Da sprachen
die hailigen engel mit
ain ander mit zornig
stym tü auf helle dem
thor das der künig der
eren hin ein gee, Da
sprach künig dauid mit lau
ter stym da ich leben
diger vf der erd was

Da weissagt ich vn̄ sp̄ch
als es noch an dē salter
geschriben ist er hat die
erein thor zerstossen·
vnd hat die eisnyn ri
gel zerbrochen das
müs erfült werden·
Da sprach ysaias der
weyssag ich hān auch
geweissagt von diser
erlosung da ich vf erd
trich lebt es werden
erstān die tod sind / vnd
in den grebern sind die
werden vf sten vnd wer
den fro· die in dem ertrich
sind wann das taw das
von vnserm herzn kūpt
ist am hail· Vnd du
hell wa ist dein sygnust
kraft· wann vnser hr̄
zucht hin der rysen
lande in den ewigē val·
Der rysen· Glosa·
lannd ist die hell
die rysen sind die
tewfel· die vnser her ihs
xpus mit seinē tod vber
wunden hat· Vnd da die
hailigen vāter vnd die
weissagen dise rede vnd
ander manig rede die sy
noch lebendig in diser welt
geweissagt heten vn̄ mit
frewden für gaben da kam
ain stym als ain starcker
donr· Vnd sprach· Jr
hell fürsten tūt vf ewre
thor· vnd ewr ewig thor
der hell· entschliest ewch
vnd der ern küng get
hin ein· Da sprach die
hell· wer ist diser küng
der eren· Er ist der küng
der tugendn vnd der
kreften der selb ist der
küng der ern· Vnd er
hat von hymel her ab
ze tal gesehen das er
erhört das seufftzen d'
die hie lang gefangen
sind vnd von hymen löset

die kynder der totten du
von vnrayne hell. tü auf
dein thor. das der eren
kunig herein gee. Da
kunig dauid das gesproch
en het. da kam kunig d
crist der eren kunig in
menschlichem pilde vnd
erleüchtet die ewigen vin
vnd zerpruch die ewigen
pande vnd nam vnser vä
ter die in der vinster des
tods sassen mit seine göt
lichen gewalt. Da er
schray die hell mit allen
iren fürsten da bey die
klarhait des ewigen liechtz
sahen vnd sprachen. Ey
wer bistu so gros vnd so
klarer so diemütig vnd
so hocher ritter vnd kay
ser in der gestalt des knechtz
am wunderlich streitter
vnd kunig der ern totter

vnd lebendig der das
crütz toten hat vf ge
habt du pist toter in de
grab gelegen vnd ist nun
lebendiger her zü dal
zü vns kumen vnd pist
nun ledig vnd freye vor
aller tötlichait vo wan
en pistu ihus am starck
mensch liecht vnd klar
on alle mal der sünden
Du pist wol der ihus
von dem vnser fürst d
sathan sagt das du an
dem crütz den ewigen
tod nemen soltest. er
hat vns nit recht von
dir gesagt zehand
zerret der ern kunig
mit seiner götlichen
magen kraft den gwalt
der hell vnd des tewfels
vnd des tods begraif
sathan. vnd gab in der
hell in ir gewalt. Da
nam die hell den tewfel

sathan · iren fursten mit
grosser vnwirdikait vn̄
sprachen zů im ach furst
der verdamptenus ge
spöt der hailigen engel
du belczenbock ain schand
der gerechten was hast
du dich angenome wol
test du den eren kunig
tötten vnd Crutzen sich
nun hat er vnsery star
ken kercker vnd die ewi
gen band zerbrochyn
vnd nimt vnd enpfurt
vns vnser gefangen
die lang vnd iämerlich
hie geklagt vnd geseuft
haben / nun ist vnser
reich über wunden vn̄
ir clagt wirt hie ymer
gehört die on allen
trost by vns in der mart
gewesen sind · Vnd da
die helle zů sathan al
so redet · Da sprach ihs

xpus der eren kunig zů d'
helle dem furst sathan sol
ewiclich in deiner venck
nus sein on alles ende ·
Vnd mit der rede ward sa
thanas geworffen vnd ge
bunden ze vndrost in die
hell · vnd wirt nymermer
daruss ledig nür wann
der enten Crist kumt vn̄
begind reichsen die sel
ben weil wirt er ledig
darumb das die welt
dester mer iamers vnd
auch vngemachs leide ·
nach seiner weisung vn̄
nach seiner ler Vnd da
sathan gepunden ward
mit der götlichen kraft
Da recket vnser her sein
hand gegen Adam · Da
sprach adam mit den früw
den die nyemant erdencki
kan O wol mir huit vnd
ymer ich sich die hant die
mich gemacht hat · Da

nam vnser her. Adam bey
seiner tzesem. Vnd sprach
zů im frid sey dir vnd al
len deinen kinden die recht
gelebt haben. Da schryen
vnd sprachen die hailign
all mit lauter fröden stym
nun wol vns huit vnd
ymermer das du zů vns
kumen pist des wir begert
haben in vnsern nötten.
vnd des wir in dyser vin
ster gepiten haben das
du vns huit an disz nacht
vs fůrest vs diser klaus
en des iamers vnd vs den
panden der nöten wir
haben lang stund vnd
vil iare nach dir gerůf
fet mit deglichn seuf
tzen vnd mit pitre wain
en du pist worden ain
trost vnd ain ding den
die vertzagt heten in
den weitzn vnd in der nöt
ten der pitern hell. Da
kniet Adam für vnsern

herren vnd petet in an
vnd lobt in mit dem psal.
Herr ich höch dich mit
lob wann du mich en
pfangen hast vnd hast
mein veind nit gefreiwt
vf mich herr mein got
ich han huncz dir ge
rüft vnd du hast mich
gehailet. herr du hast
mein sel vs der pittren
hell erlesit vnd hast
mich erledigot von de
ze tal vallenden. in de
see. Also sprachen auch
alle die hailigen die
da waren vnd vielen
für vnsers hrn fůs vn
sprachen. du pist vns
kumen erleser aller
der welt. als du vorhai
sen hast durch deiner
weissagen mund das
hastu tugentreicher
got erfult vnd hast
vns erlest mit deiner
marter von dem ewign

tod · da hüb vnser her
sein hand vf vn̄ macht
des hailigen krutz zaich
en vber Adam vnd vbʼ
die andren hailigen
alle · Vnd nam adam
bey seiner tzesem vnd
fürt in aus der helle
vnd die andʼn hailign
alle volgten im nach
mit gantzer vnd mit
hocher freiwden schal ·
Da sprach dauid den
psalm den er lang vor
gesprochen het · sing
et vnserm herrn. Am
neires gesang · wan
er grosse wundʼ mit
vns getan hat · da
antwurten die andʼn
hailigen alle · Vnd
sprachen dise ere ist
allen seine hailigen
Alleluia · das ist vn
ser got ewiclich er
richtet vnd laitet ·

vns ymer vnd ymer on
alles end · Amen. Da
nam vnser herr Adamen
bey der hand vnd antwurt
in sant michel · der fürt
sy all mit ain ander in das
paradeis in die ewigen
gnad · Secht da engegen
den in tzwen altman die
fragten die hailigen wer
sy da weren · vnd nit tod
weren vnd doch mit sele
vnd mit leib in dem para
deis weren · damit ant
wurt der zwayer ainer
vnd sprach ich pins Enoch
vnd pin mit gotz wort
da her kumen · so ist der
da by mir ist helyas der
weissag der vf aine feiwrin
wagen da her gefürt
ist · vnd wir enpfinden
des tods noch nicht · vnd
werden also hie beleibn
vnd behalten hintz das
der endentcrist kumpt mit
dem werden wir streiten

mit götlichen tzaichen vnd
wundren der wirt vns dan
töten ze ierlm vnd nach vier
tagen er stee wir wider vn
werden in der wolcken vf
ze hymel gefürt. Vnd da
helyas vnd Enoch also
redten secht da kumt dört
her gegangen ain iämer
iger vnd vbel ertzogner
man vnd trüg ain krutz
vber die achsel. da den
die andren hailigen sach
en, sy sprachen zü im wer
pistu wann du pist ains
recht als ain schacher, nu
was ist das das du holtz
vf der achsel tregst. Da
antwurt er vnd sprach ir
habt war gesagt wan
ich pin ain schacher ge
wesen vnd hän vil vnpil
licher vnd vbler ding vf
dem ertrich getän vnd
die iuden crützten mich
mit ihm. da sach ich die
grossen zaichen die by sein marter

geschachen vnd dauon ge
laubt ich das er schöpfer
da were aller geschöpft
vnd ain almechtiger küng
vnd pat in vnd sprach
herr gedenck mein wen
du kumpst in dem reich
zehant erhort er mein
gebet vnd sprach zü
mir werlich ich sag dir
du wirst huit by mir
sein in dem paradeis
vnd gab mir das zaichn
des crutz vnd sprach trag
das mit dir vnd gee in
das paradeis vnd ob
dich der engel hin ein
nit lat der des paradeis
hüter ist so zaig im
das crutz. Vnd sprich
zü im mich hat ihs xps
gotes sun der also ge
crutzigot ist her gesant
das tet ich vnd redet al
so mit dem engel. Da
sprach der engel. da
zü mir enthalt dich am

wenig weil so kumpt hr̄
ein gegangen alles mēsch
lich geschlechtz vat̄ adā
mit allen seinē kinden
den hailigen vnd den ge
rechten dise wort des
schachers horten alle
hailigen patriarchn
vnd weissagen vnd
sprachen mit ainr stym
gelobt vnd gesegent
seistu vater almechtig̃
herr · vnd vater der barm
hertzikait das du den
sündern so getan gena
de gegeben hast vnd
hast sy wider bracht
in die ere des paradis ·
Vnd in das vnzergenck
lich leben das sind die
götlichn vnd hailign
taugen die wir tzwen
brüder leontius vnd
carinus in der helle ge
sehen habn vnd fur
bas ist vns nit verheng
et gotes taugen kundt

zetūn · Als vns sant michel
der hailig engel geboten
hat vnd hies vns hintz iрlm
gien · das wir kund teten vn
sers hrn̄ ihu xpi vrstend ·
der vns mit sampt im vō
dem tod erkucket hat · Er
hies vns mit kaynē meschn
reden vnd das wir weren
als die stumen hintz das
die tzeit kām das vns vn
ser herr vergunet · das wir
ew sein götliche tawgen
kund teten · Vnd hies vns
über den iordan gen · da
sey wir nu getauft vnd
haben da enpfangen die
weissen claider vnd ein
pfalch vns die Ostertag
zü irlm begen mit vnsern
frewden ze verkund vnsers
heren ihu xpi · vrstende
vnd nach den trey tagen
da wurden sy all hin ge
tzuckt die mit vnserem
herren erstanden waren
vnd wurden gefürt über

den iordan gen vnd für
bas hat sy nemant mer ge
sehen das sind die taugen
sprach leontius vnd Cari
nus dise geschrift als ir
hie vernomen habt ge
schriben heten die vns
geoffent sind des lobt vn
sern hern ihm xpm. vnd
büsset so erbarmet er
sich über ew. fride sey mit
ew von vnserm heren ihu
xpo. der aller der welt
hailer ist. vnd da leonti
us vnd Carinus dise ge
schrift als ir hie vnome
habt geschriben heten
Da stonden sy auf vn Cari
nus gab seine brief. Anne
vnd Cayphe vnd gamali
el in ir hend so gab leontius
nycodemus vnd iosepen
seine brief in ir hend. vn
also wurden sy v̈wandelt
vnd wurdent weis vn liecht
vnd fürbas wurdn sy nit

mer gesehen, da hüb
man ir brief zü am and'
Da sach man das an
ainē brief ains büch
staben nit mer was dan
an dem andren. dise
wunder die leontius
vnd Carinus geschribn
heten. als sy es dört
in yener welt in der hell
vnd in dem paradeis
sachen vnd horten das
lase man den iuden alle
in ir schül. das nam die
iuden gros wund'. vnd
waren auch starck wun
der vnd tzaichen. Da
von sprachen die iuden
werlich dise ding sind
von got kumen vnd ge
schehen. des sey sein na
ewigclich gesegent vnd
gelobt. Amen. Vnd da
mit giengen die iuden
all aus der schül mit
grosser triebsal vn mit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

forchten vnd iederman
gieng haym in sein hawß
Secht vnd merckt alles
das da geschach vnd das
da gesehen vnd gehört
ward in der iuden schül
Das tet nicodemus vnd
ioseph pilato kund vn̄
pilatus schraib alles das
die iuden vnserm h̄rn
heten getan an aine of
fen brief in seiner schran
Vnd darnach schraib pi
latus auch aine brief
vnd sant den hintz Rom
dem kaiser Tyberio vnd
sprach es ist newlich
geschehen vnd hān es
auch selbs wol gesehn
das in die iuden durch
neid ertöt haben vnd
heten doch an ir geschrift
vnd habens auch noch
das in got aine hailign
sun wurd senden von hi
mel der pilich ir kunig

hies vnd der wer in ver
haisset das er von ainer
magt geborn wurde vf
dise welt. Da der selbig
iuden kunig kame. Da
ich in iudea kunig was
vnd da sy sachen das er
die plinden gesehen macht
vnd die vssetzigen rain
Vnd die siechen gesund
vnd die tewfel vs den leu
ten traibe vnd die toten
erkückt vnd das er den
winden gebot vnd das er
vf dem mer mit trucken
füssen gieng. Vnd das
in alles volck gotes sun
namt in iudea das was
der iuden fürsten czoren
vnd viengen in vnd ant
wurten in mir vnd iahen
er wer ain zaubrer vnd
het ir ee zerprochen.
Da wont ich dem wer
also vnd hies in mit gai
selen schlachen vnd ant

wirt in den iuden, Also das sy teten mit im was sy wolten, Da crützigo ten sy in vnd da er be graben ward da saztn sy hüter zü dem grabe. Vnd da mein ritter ~~zü~~ dem grabs hüter, Da er stond er an dem trite tag nun was der iuden boß hait so gros das sy den hütern güt gaben, vn sprachen zü in ir sült sprechn sein iunger habn in verstolen das habt ir verschlaffen, da aber die selben hüter enpfangen heten da mochten sy die warhait nit verschweig en Vnd sayten was da geschehen was vnd sy war en halt gezuigen das er erstanden wer, Das heten sy gesehen vnd heten güt von den iudn genomen. das sys ver schwigen solten. Das han ich darumb ewrm kaiserlichn gewalt kunt getün das yemant anders werde betrogen mit der iuden vnwarhait. Vnd das es yemant dar für habe. das man der iu den lug gelauben sülle.

Hie ist zemercken wie die gestalt vnsers hrn gen rom ist kumen.

Hie ist zemercken wie die gestalt vnd tzaichen vnsers herren antlütze von irl'm gen rom kum en ist vnd wie sein tod an den verfluchten iu den gerochen ward. vnd was auch zaichn geschehn ee das irl'm gestört ward ir habt wol vnomen das pila tus sein offenn brieff.

hintz Rome dem kaiser
Tiberio sant, vnd im auch
gentzlich offembar tet
alles das das an vnserm
herren ihu xpo ergiang
en was mit vencknus
vnd mit manig hand
spot vnd mit grosser
marter vnd mit dem
pittren tod die im die
heten angelegt vnd
darnach mit sein ersam
en vrstend von dem tod
vnd von seiner loblichn
~~vrstend~~ auffart zů him
el vnd der cristenlich
gelaub begund wachs
en von den hailigen
tzwelfboten lere. Des
begund sich pilatus sere
fürchten. Vnd pat nyco
demus vnd iosep das sy
im die tzwen brief ge
ben die leoncius vnd
carinus geschriben he
ten die gaben sy im des

ward pilatus fro vnd danckt
im gar fleissiclich. vnd ge
wann darnach poten vnd
sant die brief gen Rom.
dem künig claudiano. der
sant sy darnach neroni
der was auch ze rom gar
gwaltig dem selben neroni
erschain des nachtz ihus
xpus mit plütigen wundn
vnd sprach zů im ich pin
ihus xpus von dem dir pi
latus enpoten hat. nun sag
vespasiano das er mein
marter in seine hertzen trag
vnd mein plůt an den iudn
rech das wirt im gůt. Nun
was vespasianus künig
in aine land das hies ga
litzen land. vnd der selb
künig het lebendig hur
naws in der nasen. da er
gesund ward vnd hintz
Rom kame. Als ir hinach
hören werdent. da tett
im Nero aller erst den

Tram kunt, nun hört vn merckt, wie es pylato ergienge,

Pylatus ward mit grossen vorchtn über laden umb das vn recht das er an unserm herrn begangen het, dar zü het er manig unrecht und ungüt begangen seit der tzeit / da er ze rom richter ward das gerawe in gar vast doch nit durch sein sünd. sunder, darum das er seins lebens vorcht und seins leibs und nit sein sele sollich rew hilft zü der sele haile nichtz Wan er vorcht ob sein der kayser in wurd das er in hies tötten, Und sprach wid sich selben wee das ich meiner hawsfraw nicht geuolget han. da sy mir enpot das ich mit dem gerechten menschn nichtz zeschaffen het und das ich mich nichtz gerichtz hintz im an neme het ich das getün so mecht ich noch lang leben sunst han ich sorg ich müs den tod leiden / dise sorg bracht in in manigen danck doch zelest ge dacht er im als die wei sen tünd, ich wil aine gewisen erbern poten hintz rom schicken und wil den kaiser und an dren hochen fürsten und herrn mein brief und mein klamet / sendn das sy mir dester gunstiger sind und ob man mein zehof nicht wol gedenckt / das es mein pot wider rede, und mich beret wa er mag Und zehand schickt er über mör aine beschaiden man der hies Adriam

vnd gewan im schef vnd
dar inne wes er bedorft
vnd empfalch im sein
sach gar trewlich vnd
auf sein ere, mit der
rede hüb sich Adriam
von vlm vf das mör
wolt sein potschaft hintz
Rom werben. vnd an
dem ersten tag was
ir gefert gar güt vn
heten gar güt wetter
vnd füren da hin recht
als sy flugen des war
en sy vnmassen fro. des
andren tags kam ain
starck wind an sy vnd
schlüge sy ab der rech
ten strassen in ainer kur
tzen weil das sy nit we
sten wa sy waren vnd
kamen in so grosse not
das sy gar vertzagten
vnd heten kainen trost
zü dem leben vnd clag
ten leib vnd leben vnd
dar zü weib vnd kind das
sy da haim heten gelassen
In dise grosse nötten schlüg
sy der wind verr in ain
lannd das hies galitzen
lande. doch wie verr sy
in der frömde waren so
taucht sy. sy weren da
haim da sy das land vnd
ertrich sachen da eylten
sy zehand in ain habe vn
ein körten da vnd giengn
vs an das land. Vnd fröten
sich vnd wonten sy heten
ir nott über wunden dem
was doch nyendert also
Wann des selben lands küng
der het ain üble gewon
hait, wer in sein land kam
geuaren on gelait der
selb het leib vnd güt ver
loren das westen die ellen
den gest nit hintz das sy
zü den leüten in dem selbn
land kamen. die teten in
der schwer gewonhait

kund da wurden sy betrübt
vnd kamen aber in grosse
nott vnd forcht doch tet
Adriam als am weis man
vnd fragt den pösten den
er sach wa er den küng
funde · er sprach ir möcht
lieber von im fragen dan
zü im · ob ir weis wert ·
Da sprach adrian nun
was hulf vns dan, wir
möchten ewch doch nit
entrinnen sunder wir mü
sten leiden das vns ze lei
den geschicht doch zaig
ten sy im den küng der
hies vespasianus · auch
sagt vns die geschrift
das er vmb sunst nit allo
hies wann im heten hur
naus in die nasen genystet
die selben würm hiesen
vespis die heten im die
nasen durch schloffen das
sy im vnmassen gros was

vnd zugen auch iunge
dar inn aus da von was
er vespasian genannt
von den selben würme
müst er grossen gebrest
en leiden · doch so lies
adrian nicht er gieng
für den küng vnd hüb
sein red gar weislich
an · vnd sprach her
küng ich naig dir wan
ich pin dem aigen vnd
tü dem gnad an mir · vn
senfte deinen zoren ge
gen mir ellenden gast
Da sprach der küng zü
im wannen bistu herku
men das las mich wissn
Da sprach Adrian hėr
ich pin von irlin · Da
sprach der küng zü
im in trewen · so soltu
mich gesunt machen ·
seit du vs dem lande
pist da so weis leütt

ime sein des soltu ymer
genyessen · Da sprach
adrian herr tu mit mir
was dein genad sey ich
enkan nit zü ertzney ·
Da sprach der kunig zü
im vnd machstu mich nit
gesund so müst du dein
leben darumb geben
wann vs allen landen
sücht man hilf vn̄ wei
stum zü irl'm · Da sp̄ch
Adrian lieber her̄ tu
mit mir was dein gnad
sey ich kan laider nichtz
zü ertzney · Es was ain
selig man zü irl'm ob
du villeicht von dem
hast gehört der was
ain hocher weissag vn̄
was gewaltig das er
die plinden vnd krume
vnd aussetzig vnd alle
siechtū gesunt macht
vnd hies die toten auf

sten vnd lebendig werden
so gros was sein hailikait
Da sprach der kunig · Nun
sag mir durch dein trewe
wa ist der selbig man der
so grosse wunder vn̄ zaich
en hat getün · Da sprach
Adrian herre das kan ich
dir wol sagen vnd wais
das wol · in viengen die
valschen iuden durch
neyd vnd hiengen in an
ain Crutz vnd toten in
vnd an dem tritten tag
da erstond er wider von
dem tode · Da sprach der
kunig vnd lebt er noch ge
trawestu ob er mir ge
helfen mug · Da sprach
Adrian ia herre sicher
lich er mag dir wol ge
helfen pas dan anders
yemant · Wann er ist all'
genaden vol · Da sprach

der kunig wie sol ich hilf
huntz im erwerben. Da
sprach adrian gelaub
gentzlich vnd vestiklich an
in so wisse sicher das er
dir hilft. da sprach der
kunig ich gelaub czwar
mit gantzē hertzen das
er mir wol gehelfen mag
der den plinden ir gesicht
hat geben vnd die vssetzi
gen geraimigot hat vnd
die toten hat erkückt da
zweifel ich nicht mit an
Er mag mich auch wol
mit seinē tugenden vnd
genaden vnd kraft ge
sund machen ob er wil
vnd wil halt mit disem
gelauben sterben die re
de sprach der kunig mit
rechter andacht vnd ze
hand da er das sprach
da vielen im die würm
vs der nasen vnd ward
gesund rain vnd schön. vñ
das flaisch wüchs im hin
wider secht da ward sein
frewd manigualt vnd
allen die seinē frewten
sich mit im in gantzen
trewen. Da sprach der
kunig nun hat mich got
erhört des ich im ymer
dancken sol die weil ich
leb. Vnd der kunig
sprach zü Adrian lie
ber fründ gehab dich
wol ich wil dir ymer
gern dancken dem lieb
en māre die mich von
meinē laide vnd nöten
erlediget haben. Vnd
da mit vertigt ð kunig
Adrian hayme ze lande
mit frölichem müt vñ
gab im manige reiche
gab von gold vnd von
silber vnd von edlem
gewaind vnd hies im

sein scheff wol wid' laden
mit allem dem das er be
dorft. Vnd darnach vm
stond des selben kunigs
syn. wie er vnsers h'ren
tod räch. Nun secht wie
der süß ihus xpus allen
den lonen kan hie vnd
ze hymel die von im be
gerent mit andacht vn
mit trewen sein tugent
vnd seiner güte vnd
seiner barmhertzikait
wann got selb gesproch
en hat wa zwen oder
trey in meine namen
gesampt werden. Da
pin ich mitten zwisch
en in. Nun verleich vns
der barmhertzig got
vnser h'r ihs xps das
wir seiner tugent vnd
seiner güte also danck
en das wir verdienen
das er vns mit seiner
barmhertzikait bey
sey an vnsern letsten zeiten

In der selben zeit war
en auch mär huntz
Rom kumen von
dem grossen wund' vnd
zaichen vnd genaden
die vnser herre ihus xps
ze ierlm vnd in allem dem
land Judea manigualti
clich getan het ye doch
so westen sy dannocht
nicht wie im die iuden
mit geuaren heten. Sy
heten in auch nun für
aine weissagen vnd für
ainen hailer. Wann sy
haiden waren ye doch
der grossen kraft sein' tugent
frewet sich der kaiser Ty
berius vnd der het aine
grossen siechtu der gros
sen aussetzikait. wan er
het wol v'nomen das vn
ser h'r ihus xpus all leut
gesund macht von allem

dem siechtum den sy heten
da von sant der kaiser Ti
berius nach allem seine rat
vnd pat sy das sy im rieten
vmb aine erben vnd end
haften poten der nach ihu
huntz yrl'm für vnd im de
pracht das er in gesund
machet. wann er het wol
v̊nomen das er all siechn
wol kund büsen. Da ant
wurten im die fürsten all
vnd sprachen her mit gutz
en trewen. wellen wir dir
raten zü allem dem das
dir gefrumen mag vnd
bedachten sich vnd riettn
all geleich auf aine der
hies Columban. der was
tzichtig erber vnd weis
zü hant sant der kaiser Ty
berius nach im vnd legt
im sein sach vnd seine wil
len für vnd im vnsern hrn
pracht ihm xpm. da welt
er in ymer vmb reich mach
en die weil er lebt. nun
was Columbanus weis
vnd getrew vnd sezt sich
der sach nit wider. Vnd
sprach zü dem kaiser er
wolt im gern trew vnd
dienst ertzaigen des
ward der kaiser Tybůis
vnmassen fro wan er gros
sen gedingen het zü vn
sers herzen zü kunft da
von ward Columban ge
sant zehant mit scheffn
vnd mit speis vnd mit
reichen claidern berait
Als es dem kaiser wol
gezam mit silber vnd
mit gold vnd mit erbn
dienern was der bedorft
vnd da das alles schon
berait was da nam er
vrlaub vnd für da hin
mit gantzen freirden
Auch gewunnen sy kaum
vbel wetter auf aller

ir fart vnd da sy gen
jrl'm kamen · da fragt
Columban wa er pila
tum funde wann der kai
ser Tiberius het pilato
enpoten bey Columba
nem vnd mit seine brief
das er im ihm zehand
hintz Rome solt v̈tign
vnd tet er des nicht
so müst er sein leben
darumb geben · Da die
weisen Columban zü
jrl'm ersachen die sa
hen wol an im das er
am hocher pote was
Vnd zaigten jn wav
er pilatū funde · da
stond er gar zichticlich
für in vnd sagt im jn
het der kaiser Tiberius
zü im gesant das er
im ihm per im dem kai
ser vertigen vnd sen
den solt als lieb im leib
vnd leben wer · Da pilatus
das hort da erkam er vn
massen sere als in des nott
angieng wann er das wol
weste das er das nit getün
mocht · Doch was pylatus
listig vnd gedacht im wie
er sich gefristen möcht vn
die sach vf schieben möcht
Vnd pat Columban gar
fleissiclich das er im der
frag xiiij tag frist gebe
so wolt er in gern lassen
wissen was er an den sach
en getün möcht · Da sprach
Columban ich wil durch
deinen willen gern dise
frist peiten · doch wisse
ob du ihm meine hēn by
mir nit sendest das dich
kain lyst nicht gehelfen
mag du müst dein lebn
darumb geben · Mit diser
rede schied Columban von
Pylato vnd keret zü sein

herwerg. Nun het pylatus
die frist vmb sinst nit ge
peten wan er hetz da für
adrian sein bot der kem in
den. xiiij. tagen wid' haim.
vnd im villeicht güte mere
von hof pracht dem was
doch mendert allso wann
der wind het seine boten
Adrianen in galitzen land
geslagen, vnd er was halt
In Rome nie gewesen, Vnd
der weilz herr Columban
begund die weil hin vnd
her haimlich fragen ob
yemant weßt wa ihus
wer oder wie es vmb in
lege da mocht er nichtz
vmb in erfragen wenig
noch vil. wann pylatus
vnd der iuden fürsten die
heten verboten so vestiklich
das vnsers hrn dorst nie
mant gewehen noch ge

dencken an ainer statt
oder man het im den leib
ze hand genumen. Des
verstond Columbanus
wol. vnd begund haim
lich vmb vnsern herrn
fragen, da vand er ain
man der sprach zü Colu
bano Es ist ain fraw hie
Die haiset veronica da
hat ihus zü fart gehabt
vnd ist oft datz ir gwesen
vnd hat ir auch vil tug
ent erzaigt die mag
dir wol gesagen wie es
vmb ihm gestalt sey.
Da pat in Columbano
das er in hamlich in ir
hawß prächt. das ge
schach. Da grüsset er
die frawen als ain vam
zichtig man tüt. vnd
begund sy innerlichen

fragen vnd piten das sy
im sagte wie es vmb ihm
stünd. Da die frow vn
sern herrn hörret nenn
en. da begund sy gar
sere seüfftzen vnd wain
en vnd sprach lieber her
warum fragt ir nach
dem tugentreichen ihu
xpo. Da sprach Colu
bano fraw ich bedarff
sein vnmassen wol vnd
zü vordrist mein herr
der kayser. Si sprach
wer ist ewr her. Er sprch
das ist der kaiser von
Rome der aller der welt
dis halbs meres vnd en
halb mörs gewaltig
ist der ist laider siech
ains grossen siechtumbs
nun hat er so vil von
ihu kraft vnd tugent

vernumen, wann er alles
siechtumbs wol püssen kunt.
Dauon hat er mich nach
im gesant das ich im in
pring. Dauon liebe fraw
zaig mir in. wa ich in vinde
des müst ir an ere vnd an
güt ymer geniessen. Da
sprach die fraw gar sen
lich mein lieber herr ihus
xpus der ist vns nun laider
gar zeuer doch mit gena
den vnd tugent so schay
det er nymer von den die
in mit gantzen hertzen
süchent vnd an in gelau
bent den benympt er alle
ir schwär die sy an sel vnd
an dem leibe tragent Ich
bin auch ain arme dienerin
vnd ist oft mein gast ge
wesen huntz das er getöt
warde vnd seins tods ward

wye kayn mensch vf disem
ertrich so laide als sein liebe
müter. Vnd da das Colum
ban v̉nam das ihus getöt
was da erkim er so sere
das alle sein fräde v̉swand
Vnd sprach O wee liebe frau
was sprecht ir ist er tod
der ander todten hat er
kückt vnd all siechen hat
gesunt gemacht wer möcht
den ertöten. vnd was trost
hat mein herr. Nun seit
der güt maister tod ist.
sagt mir liebe fraw wie
sind nun sein werck ergang
en. Da antwurt im die
fraw vnd beschied in wie
alles menschlichs geslechtz
zü der helle müste von
Adam vnd von Eua vnge
horsam huntz das der al
mechtig ewig got die
menschait an sich neme
vnd geporen ward von
der rain iunckfraw maria
on alles wee. Als die hai
ligen weissagen lang vor
geweisaget heten das
er den pitren tod mit
mainger marter leiden
müst vnd darnach an
dem tritten tag erstonde.
war got vnd war mesch
vnd also von dem ewigen
tod erlest alle die die
an in gelaubten vnd sein
willen töten mit rechten
wercken. Also stet es
geschriben an der weis
hait büch. Da fragt sy
Columban. wer in ge
töt het das sagt im die
fraw gentzlich wie in
Judas sein iunger v̉riet
vnd in v̉kaust vmb .xxx.
silbrin pfennig. Vnd

wie in der iuden bischof
vnd ir maisterschaft durch
neides willen Pylato
heten geantwurt vnd
wie im der mit für hintz
das in die iuden nach
Pylato v̈henckinus krü
tzigen vnd töten, vnd
wie Josep von aroma
thya von pylato er
warbe das er in bestet
in ain newes grab das
er an dem tritten tag
loblich erstanden was
vnd darnach vf disem
disem ertrichen wonte
xl· tag vnd xl nacht
vnd darnach zü himel
~~für~~ geuaren ist zü ge
sicht seiner iunger, vn
da sitzt er zü seins va
ters rechte hand in eben
gewaltig vnd ewig
her vnd kumt an dem
iungsten tag zerichten

alles menschlichs geschlechtz
da müss ain iedlich mensch
sein lon enpfahen über alle
die werck die er begangen
hat sy sind güt oder übel
dise rede merckt Columban
gar fleissiclich vnd geuiel
im auch gar wol vnd pat
die frawen was sy im riet
wie er tün solt, Seit es
vmb ihm also stend das
er in nit gehaben mocht.
So möcht sein herr auch
nit gesund werden das clagt
er mit gantzen trewen.
Da sprach die selbig fraw
zü im ewr herr mag wol
gesund werden welt er vnd
auch ir geläubig werden,
Da sprach Columban zü ir
fraw ich gelaub was ir welt
vnd was ir mir vorsagt dz
gelaub ich gern seit mir d'
gelaub helfen sol vnd meins

herzen gepresten vnd siech
thumb dauon swynden sol
dauon was ir welt das sey
getaun · Da sprach die fraw
So wil ich ew tzaigen das
ir fro werdt ich han meins
lieben herzn antlutz hye
das lies er mir zeurkund
das ich sein da bei gedecht
Wann ich het in gepeten
das er mir seins antlütz ge
stalt lies malen · Da nam
er ain rains weiß tüch vn
truckt das an sein säligs
rains antlutze ze hannd
stond seins raine antlutz
geleichnus an dem tüche
in aller der maß als sein
hailigs antlütz gestalt
was da gab er mir das
selb antlutz · hän ich hie
vnd wil es ymer geren be
halten · des was Columba
nus vnmassen fro · Vnd

pat die frawen das sy es
in sehen lies · Da sprach
die fraw das tün ich gern
vnd welt ir mich mit frid
hin vnd her pringen ·
Ich für das antlutz mit
mir das es ewr her sicht
vnd wissent sicherlich ·
Sicht er es an mit gutz
ein hertzen vnd mit gutz
er andacht vnd mit ve
stem gelauben im wirt
alles seins siechtumbs
püs da habt huntz mein
trew · Da sprach Colum
banus Ja frawe das nym
ich vf mein ayd das ich
ew also bewar das ewch
hin vnd her kain layde ·
noch vngemach wider
fört · Da sprach die frau
herr des las ich mich hintz
ewren eren · darnach
beweist sy in das er mit

andacht in seine hertzn
wer. sy wolt im das min
nyclich sälig antlutz
tzaigen damit gieng
sy von im. Und pracht
das lieb antlutz und zai
get im das. da es Colu
banus ersach. da viel
er vf die erden vf sein
knye mit grosser an
dacht. Und sprach nun
wol mir huit und ym
mere nun rewt mich
mein arbait nicht vn
ich han selicklich geuare
ich han nye so wunecklichs
gesehen seit das ich ye
geporen ward. Und
sprach darnach zü d
frawen liebe fraw wolt
ir mirs umb güt gebn
ew geit mein her. der
kaiser des ir und ewr
geschlecht ymer getewr

et seit die weil ir lebt. Da
antwurt im die fraw. Und
sprach herre die red lassen
beleiben. wann ob ir aller
der welt gewaltig werent
ich möcht sein mit vgelten
Auch wolt ich so hoche hai
likait ungern verkauffn
wann ich müst ewiclich
darumb verloren sein. vn
ob ir und ewr herr geläb
haft seit ir werdent alles
des gewert des ir mit
rechter andacht pitent.
Wann man sol kain haili
kait mit verkauffen wan das
ist der sele tod. Nun wolt
das es alle die vstünden
und auch täten die mit
der hailikait wandlen
wann sy es den Cristen
on pfennig geben solten.
Aber sprach die fraw zü
Columbano nun hütet ew

das ir vor aller hoffart
seit bewart. Da sprach Co
lumban fraw das tün ich
gar gern ich wil mich alles
des fleissen das ir mir ge
piet. Vnd was ir mich
lerent. Also gie Columba
nus zü seinem gesind vnd
sagt den wie es im ergang
en was die früten sich
auch mit gantzem hertz
en damit kamen sy zü de
scheff vnd sassen mit frü
den an. vnd füren mit al
ler selikait das in nie kam
vngeluck wider für vnd
komen so schier über mér
das vor nye gehört was
das yemant so schier vb᾽
mör kumen was vnd wer
das antlutz an sach der
iach das er bey sein tagn
nye sowunderlichs het ge
sehen das sy auch so schier

über mör kumen waren
das wer von des antlutz
hailikait als es auch
was. Da Columbanus
an das lannd kame, da
wanckt er den marnere
Vnd sass auf mit sampt
der frawen vnd riten
gen Rom. vnd fürt die
frawen an güten gmach
des morgens gar frü
rait Columban gen hof
mit grosser diemütikait
vnd ward gar früntlich
von allem hof gesind
enpfangen. Vnd da
der kaiser Columbanus
kunft vernam des was
er hertzenlichen fro.
Vnd hies in für sich kum
en vnd da er in von
verren an sach. Da
sprach er zü im Nun
bis got vnd mir wilkū

en lieber mein Columban
hastu ihm mit dir pracht
so pin ich aller seldenrich
Da sprach Columban
herr ich han sein nicht
pracht. O wee sprach
der kaiser welichen
rat sol dan mein werden
Nun ist aller mein trost
da hin vnd alle mein
fröd ist verschwundn.
Da sprach Columban
zehand. herr gehabt
euch wol. mügt ir ge
laubhaft sein so wirt
eur güt rat vnd werd
wol gesund. wis das
ihus tod ist. Doch hän
ich ain frawen pracht
die hat ain antlutz mit
ir her pracht. Das ist
aller ding als ihus ant
lutz ist. das ir das mit
rechter andacht ~~pracht~~
beschawt vnd mit veste

gelauben so wert ir zehand
gesund von allem ewrem
siechtumb erlöst. da sprach
der kaiser lieber Columban
wann sol das geschehen
das ich das antlutz vn die
frawen sehen sol. Er sprach
herr das sol zü hand ge
schehen da rait er nach
der frawen. vnd pat sy
mit im zehof kumen vnd
das hailig antlutz mit
ir nemen das tet sy gern
in der lieb gotz vnd da
sy vf den hof kame. Vnd
der kaiser da selb vernam
da sprang er auf vnd legt
sein kaiserlich gewand
von im vnd legt an aine
grawen rock. Vnd enpfieng
die frawen gar diemüti
dich des het in Columban
vor geweiset. zehandt
zaigt im die fraw vnsers
herren ihus xpus antlutz

gestalt. Vnd da er es an
sach da daucht in me hail
samers das er zehand nid'
viel mit starckem gelaubn
vnd mit gantzer andacht.
Nun secht an der selben stud
ward der kaiser rain vnd
gesund von allem seinem
siechtumb als ain news ge
porens kind vnd dancket
im seiner genaden da selbn
teten auch herrn vnd dien
die das wund' vnd tuget
sachen vnd horten vnd
ist auch hewt vnd ymmer
der almechtig süs crist zü
loben vnd ze eren vmb
die grossen güt vnd gnad
die er vns zaiget. nach
disen dingen. pat der kai
ser die frawen das sy zü
Rome belibe des wolt sy
nicht tün. Da vertiget er
sy wider vber mör gen ierlm.

mit grossen ern vnd gab
ir vil mer dann sy wolt
vnd er behielt das selig
antlutz bey im vnd het
das in grossen ern. wan
er wol erkant die gros
sen hailikait die dar
an lagen. secht also ist
das rain antlutz vnsers
herren ihu xpi. gestalt
ze Rom beliben huntz
vf den huttigen tag.
das manig cristen mesch
gesehen hat. wol im d'
es on sünde mit recht'
andacht sicht.

Da die fürsten
vnd and' hern
vnnumen das der kaiser
gesund was worden
des frewten sy sich in
aller der weise sam ob
er von dem tod erstan
den were vnd kamen

mit grosser ritterschaft
vnd wolten da riters
ambt begangen habn
das verpot in der kai
ser vnd pat die herrn
das sy an ir andacht
weren vnd got von hy
mel mit im lobten der
dise genad het an im
getan. Des waren sy
im gehorsam. Auch het
der kayser von dr frawe
vnd von Columban wol
vnomen wie die iuden
vnsern herrn heten mit
geuaren von ame end
huntz an das andr vnd
das des pylatus alles
richters was gewesn
Da von sprach der kai
ser czwar seit der den
getöt hat. der mich vn
manigen menschn hat
gesunt gemacht. Nun
erwinde ich nymer er müs
seinen hals darumb geben
Vnd in der selben tzeit was
künig vespasianus auch
ze Rome kumen vnd da er
vernam das der kaiser ge
sund was worden. Da eylt
er zehof mit grosser herr
schaft da ward er auch
loblich vnd erlich enpfang
en von manigen hochen
fürsten vnd da er den kai
ser gesunden sach. Da
sprach der künig vespasi
anus nun wol mir huit
vnd ymermer herr das
ich dich gesunden gesehn
han. Da von ist mein hertz
mit gantzen fröden vol.
Da sprach der kaiser hin
wider zü dem küng ve
spasiano wib lieber vespa
sion das ich mich deins
gesunds auch mit gantzn
trewen fröwe. Da ward

ainer den andren fragen
von weiv er gesund were
worden. Da sagt der kai
ser dem küng vespasiano
das im die selde von dem
tugentreichen antlutz wi
der varen wer. Da fragt
der kaiser von weiv er ge
sund wer worden. Da
sagt er im das im Adria
von ihu het gesagt vnd
das er in an in lies gelau
ben vnd zehand warde
ich gesund. Nun wais ich
laider nicht wer der selb
xpus ist der mich gesund
gemacht hat möcht ich
in erkennen ich wolt im
geren dienen die weil
ich lebt. dise grosse wun
der wurden ze Rom offen
bar. Vnd da von ward
vnser herr ihus cristus
gelobt wie sy doch in nit
erkanten wann sy danocht
haiden waren. Vnd da
gieng Nero zu vespasi
ano vnd sagt im wie im
vnser herr ihus xpus
in dem traum mit plüti
gen wunden erschinen
wer vnd het küng Ve
spasion haissen sagen
das er sein tod vnd sein
marter an den vflüch
ten iuden reche. Da
das der küng Vespa
sionus hort der was
hertzenlichen fro. Vnd
sprach Ja wil ich imer
geren tragen das ich
seine tod reche an den
die an seine tod schul
dig sind vnd an seiner
marter. Darnach gieg
der kaiser. Tyberius
zerat mit den höchsten
fürsten vnd pat im ze

Raten . wie er den mord
gerече der an ihm xpm
ergangen was der so
manigen menschen mit
sampt dem kaiser . vnd
vespasiano gesund het
gemacht . Da was ve
spasianus vor czoren
zu gach vnd sprach vor
den andren allen . Du
solt vber mör senden .
Vnd hies pylatū den
morder her pringen .
Vnd richt huntz im als
der wol werd ist . Da
geuiel der rat den für
sten allen wol . vnd ze
hand sant er vber mör
Erber poten die teten
das mit gir . Vnd prach
ten pylatū geuangn̄
gen rom vnd da das
vernomē ward in Rom
das pylatus pracht

was . Da liefen alt vnd iung
aus das sy den mord' sahn
sam ob er ain wild' man
wer . Vnd da er vf den
hof pracht warde . da ver
schmacht dem kayser das
er in nun het angesehen
Vnd hies in . in aine starck
en kercker weisen vnd
hies sein vast vnd hört
tiklich pflegen das geschach
zehannd wann er redet
sein wort nyemant wol
nur vbel . des andren tags
besant der kayser Tyberius
küng vnd fürsten vnd dar
zu iung vnd alt . Vnd sass
an das gericht vn̄ sprach
ir herren ich frag eüv bey
ewrm ayde was man dē
tün süll . der den treiwostn̄
man verderbt hat der
ie geboren ward vnd an
dem der welt selde lag

Da schwigen die fürsten all vnd sach ainer den andren an, Vnd da ir kainr nit reden wolt, Da was kunig vespasianus Pylato veind, Vnd sprach herr alle die an ihu tod schuldig sind die gewinne von mir nymer frid noch sone hintz das ich sy mit allaine halt ire weib vnd ire kynd getöt. Dar ~~bey~~ von vrtail ich bey frone rechten vnd bey des reichs hulden das man pylatu tet des pösten tods des yemant erdencken mag Da fragt der kayser die andren fürsten all die volgten dem selben vrtail. Da sprach aber d' kaiser lieben fürsten vn herren nun rat vn sagt welhes der pöst tod sey. Da paten in die fürsten das er in des frist siben tag gebe, vnd da sy also zü rat sassen. Da gieng ain iunckher für die tür da pilatus inn lag der rüfet pylato durch ain venster vnd pat im ze sagen was möre ze hof weren, Da sprach der iunckherr das sag ich dir wol man hat dich aller ding ver urtailt, Da sprach pylatus wie sol man mich töten, da sprach der iunckherr des aller pösten tods des yemant erdencken kan, Da sprach pylatus das geschicht nicht. Vnd zehand tet er als ain verzagter böswicht Vnd ain messer het er bey im damit stach er sich zetod. das es der

Junckherr ansach. Allso nam auch pilatus ain schamlich ende. als in das tet. Von den zaichen Die ze irlm gschachen,

Nun merck die zaichen die zu irlm offenlich geschachen ee das sich ir vnselde an hub vnd ee das sy besessen vnd auch zerstört wurden Es erschain ain stern zu irlm der schain ain gantz iare. der was vnmassen liecht vnd sein lauf der was vil nider vnd den leuten nächner dan der andern stern ainer. Darnach schier zu iren Ostern da sy des nachtz in den tempel sassen da erscham ain klars liecht das sy alle sampt erkomen vnd nit westen wie sy geparen solten vnd das liecht begab vmb vnd vmb den altar, vnd von dem gelast mochten sy nichtz nit gesehen vnd das selbe liecht gieng mitten über den tempel. das sy wonten es wer liechter tag. Nun lyes sy ir vnsäld nit vstan was schuld vf in lag. Darnach aber schier zu der nechsten hochtzeit, geschach in ain schmechlich tzaichen vnd ain wunderlich tzaichen, wann da sy nach ir gewonhait ain tods kalb in den tempel opfferten. Vnd da sys zu dem altar trugen, da erwarf das tod kalb ain lamp. in der priester hend das geschach in auch zelaster vnd zu schanden. Aber fürbas zu ir nechsten hochtzeit da geschach in aber

am gros zaichen da die
iuden des nachtz in dem
tempel sassen vnd ir ge
precht mit gesange dar
zů heten vnd die tür all
vast vnd wol verslossen
waren mit eysnyn vnd mit
hulzin rigelen. dar zů
prasten alle geschlos vnd
all rigel sam nye kam ey
sen dar an gelegt wer.
Da von erstumten die
iuden vnd erkamen alle.
Vnd damocht wolten sy
ir schulde nit erkennen
Darnach geschach in ab
am zaichen das sy für
am gros wunder iachen
Wann vber all in dem lad
Judea sach man oft vnd
offenlich gros here obn
in den luften ritten vnd
varen mit starcken wegn
des wundert sy gar sere

Vnd erkamen des auch
gar hart vnd verston
den doch irs zů kunfti
gen schaden nit. Dar
nach aber zů iren pfing
sten geschach am wund
lichs zaichen da die iu
den des nachtz in den
tempel sassen da sahn
sy offenlich das vil er
ber bischof vnd pfaffn
durch den tempel hin
vnd her giengen vnd
rüften mit lauter stym
Migremus hinc das
rüften sy mit am and
treistund. das spricht
zů teutsch also. Var wir
von hynnen. des erka
men sy von hertzen. sere
Vnd am sprach zů dem
andren. O we vnser hr
wil nun vnser selden
vnd eren nit mer seit
vns ditz zaichen so vil
geschicht wann er tett

das nit vmb sunst, Es
ist ain wares vrkund.
vnser haubt sünde. ab'
darnach in dem herbst
zü ir hochzeit wann
sy mit weiben vnd mit
kinden in den hüten
sytzen | wann ir laub
fel ist da gieng aina
mas sun der hies ihs
in alle die strassen die
zü irl'm waren vnd rüft
laut vnd offembar tod
kam her vber die iude
vnd über den tempel
vnd über die stat irl'm
Es ist not vnd durft
vnd müs auch sein ku
her tod von den vier
winden das was den
iuden laid vnd zoren
Vnd rachen sich an im
vnd slügen in gar greu
lich vs der stat irl'm.
mit gaislen vnd schlüg

ent in so vast das er kam
geleben mocht, da sy in
nun wol heten geslagen
Da ward er ye mer rüfen
vnd schreien nun wee den
zü irl'm sind wee in dar
nach, Aber nach disen zaichn
allen da sant der barmhzig
got ain weissagen gen
irl'm der hies Achraim
vnd hies in sagen das
man vnd weib iung vnd
alt über den iordan füren
das teten auch etlich, so
beliben auch etlich da
haimen. als noch oft ge
schicht | vnd bey mein zeitn
oft geschehen ist. das die
leüt vngern zü ain' kurtz
en von irem gemach schai
den huntz das sy leib vnd
leben ere vnd güt mit
ain ander verliesen. Also
geschach auch den herren

vnd den reichen vnd der
maysten mänig ze ierl'm
das sy von danen nicht
wolten keren huntz das
sy besessen wurden · vnd
an ere vnd an gůt ver
durben als in der almech
tig got v̈kündet het · Nun
süllen wir den almechtign
got piten · das er durch
seiner pitern marter wil
len vnd durch seine tod
vns genädig gerůch ze
sein vnd vns verleich
von seine veterlichn ge
naden das wir seiner le
re also nach volgen mit
gůten wercken vnd sein
not / vnd sein angst / vnd
seine pitren tod vns also
ze hertzen gee des wir
vf diser welt verdienen
vnd vnser sünde gebůsen
das wir von sein götlich
en genaden vnd von den
ewigen fröden nicht ge
schaiden werden des
verleich vns got von
himelreich vater vnd
sun vnd der hailig gaist
Amen ·

Darnach trachtet
der künig vespa
sianus vnd ain ander
herr der hies tytus
das sy huntz ierl'm mit
grossem here füren ·
vnd besassen die stat
so vestiklich vnd so lag
huntz das sy sich in der
stat vor hunger sych
selber an ainand' frass
sen vnd ir selbs vnflat
vor hunger asen / doch
zů dem lesten gewunen
sy die stat von totten
darinn weib vnd kind ·
als sich der künig ve
spasianus vor het ver

vor

messen zerach vnsers hrn
tode · auch gar wenig
iuden pliben lebendig
die selben wurden gar
schentlich her über mör
gekauft ye dreysig iu
den vmb ain pfennig
Vnd also ist ir sam be
liben zů gedechtnus
vnsers herrn marter
das ir vordren vnsere
herren ihm xpm ge
martert vnd an der
menschait getöt habn,
Disen grossen iamer
der an der stat ierlm
geschach den erkannt
vnser herr ihs xpus
wol vnd erbarmet in
da er ains tags die
stat an sach · da wain
net er vmb sy vn̄ sprach
O ierlm vnd erkantest
du auch das dir kunft
tig ist das dich dem
veind vmb vnd vmb geben
wirt vnd dich allenthalb
an vaigent mit nöten vnd
mit ängsten vnd dich nyd'
brechen vf die erden · Er
kanstestu das du wamtest
mit mir · Dise rede habt ir
auch geschriben an dem
ewangely das in es vn
ser herr ihus xpus vor
künftig sagt · das ain
stain auf dem andn nicht
belibe an der stat ierlm ·
Das geschach in auch
vmb ir poshait · Nun
piten wir den almechti
gen got, das er vns bey
stee vnd vns behůt, vor
angsten vnd vor nötten,
Amen ·

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sanctus dyonisius spricht von drey liechten die die sel haben sol vnd müs die da bekomen sol in die bekantnus gotes. Das erst ist natürlich. Das ander ist gaistlich. Vnd das trit götlich. Nun merck was das natürlich sey vnd wie verr sy bekumen mügen damit in die bekant gotes von natur hat die sel das sy verstet das alle ding die da sind nicht vo in selber sind so müs von nott ain sein der von im selber sey vnd von nyemat dan von seine aigen wesen Auch verstet die sele alles das güt das da ist gesprochen in allen dingen das es zemal verschlossen ist in der aine sach aller ding.

Von natur hat die sele dz sy ain yedlich ding innen sol nach dem vnd es güt ist, von natürlicher bekantnus auf die sach aller ding / von den natürlich enspringt ain natürlich myne zü dem des die sach ist aller ding vnd nit wandel hat an irem wesen dz da vor got in ains andern auf gange. Ditz spricht Augustinus Die sel mag nit bleibn an aine gedanck sy felt in ain andren. sy mag auch nit vil. zemal gedencken vs dem sy felt stirbt sy vnd velt in ain anders. Wann got kain gemainschaft hat. in den creaturen all / da ist sy geweiset das kain gesprechait. in dem ist der da kain gemainschaft hat in den creaturen.

das ist got allain vnd
als vil sy sein geleich
nis hat, als vil ist sy
vngeprechenlich, also
mynnet die sel got vb
alle ding. ¶ Das an
der liecht das ist gaist
lich das entspringet
in dem gelauben, wan
alles das der glaub
in im beschlossen hat
das mag die sele mit
natur nit geraichen.
der gelaub ist das trey
person. vngetailt sind
yetzund ist zemercke
in aller natürlich ver
stantnus das alles na
türlichem liecht mag
kain geleichnus hie zů
geleichen. wann alles
das die trey person.
würcken das ist aus
ainer aynikait / ditz
ist ain gaistlichs liecht

mit dem die sel in dem ge
lauben begreift. das es
also sey das enpfachet die
sele in der obrosten kraft.
¶ Das trit liecht ist ain
liecht der glory das ist
ain gǒtlich liecht in disem
liecht kumpt man an das
mittel also verr als sich
das liecht senckt in die
obrosten bekantnis so
verstet sy got an alles
mittel / es kan die sel in
disem liecht erkennen
aller ding adelhaidt in
got wann alles das ye
vß geflos. vnd noch vß
fluist. vnd ymermer vß
fliessen sol / das hat ewigs
wesen in got nicht als es
gebrechenlich ist wann
es sein aigen wesen von
natur ist, die natur ist.
grundlos vnd dauon wirt
sy nit gegründet dan von

amer v̈standtnus · aller creat^z
v̈standtnus ist gemessen da
von hat sy grund / da got
sein aigen natur an schaw
et · die grundlos die mag
von nichtes gegründet
werden dan von ainer
grundlosen v̈standtnus ·
die verstantnus ist nit
anders dan das sy die na
tur selber ist nach der ain
nykait · Also begreiffet
sy got in aller sein aigen
natur · Diser grif ist ain
verstantnus an dem got
im selber offenbar ist ·
vnd veraint sich in im da
nemant zü kumen mag
als sant pauls spricht ·
Eya hertzen freind es müs
leib vnd sele wagen der
da kumen sol · in ditz blos
reich ·

Sermo de natiuitate xpi ·

Wer da vol an
gnaden vnd
warhait ist
der ist erschinen mit
seiner gepurde vnd hat
alle welt erfüllet ge
naden · dauon singet
hut die Cristenhait
die gepurd vnsers hern
Als er von der rainen
müter ist geporen nach
der menschait · vnd die
gepurde ist vol aller
freiwden vnd ist werd
alles lobs hie ist nott
vnd güt zewissen · Das
vnser herr ihus xpus
dreyerlay gepurd hat
ain götliche von dem
ewiclich · ain menschliche
von der raine müter ·
Vnd in der zeit ain
gaistliche gepurd in
aines iedlichen menschen
hertzen mit gnaden · Vnd

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von der gepurd han ich willen ze sagen. Wann die ist aller gnaden vñ alles nutzs. Pitten wir got umb gnade. Jr süllt wissen das der mensch an dise gepurd gotes in den rainen hertzen nit behalten kan wer den als wenig als sein menschliche gepurd võ der iunckfrawen czartn leibe und als er uns manigualticlich erzay get hat mit der hewt tigen gepurd. Also tüt er auch mit der gaist lichen gepurd in dem gemüt und in der sele. Da er dem menschen gros wirtschaft hat be rait. das erkenne die wol die sein enpfundn habent. Wir lesen von vil kunigen in der alten

e die an irem gepürlichen tag gros hochzeit und frö de heten. Als pharao der kunig von egypten lande. Wer der mensch ist. dem un ser herr wirtschaft macht in seine hertzen mit seiner gaistlichen gepurd der begert nichtz mer in diser welt. Dauon spricht sant Augustin. Wer der mēsch ist der trincket des wassers des himlischen paradeis des ain tropf grösser ist dan alles mör. an dem erlist aller weltlicher lust und durst. da namt er genade dauon die haili gen zwelfpoten an allen iren briefen die sy iren undertanen sandten. Da wunschen sy in alle gna de und frid in der wirt schaft so der himlisch kunig seine gepurtlichn

tag beyet so geit er sechs
edel richt die nye gesehen
oder gekostet wurden · wol
in die diser wirtschaft wir
dig sind · wan sy sind säli
dich geporen, Das erst
ist das got den menschn
wil rechtuertigen vnd
wil in ledig sagen aller
seiner sünd vnd sein schul
de · Nun tracht wie fro
ain mensch were · der mit
grossem gelt begriffen we
den man ledig sait · Da
von spricht sant pauls ·
zü sein iungern wir sein
von vnsers herren ihu xpi
genaden gereiniget vn
gerechtuertigt · das wir
erben süllen · vnd besitzn
süllen das ewig leben ·
den gedingen haben wir
wann gar am hochs kost
lichs Clamat ist · Das de
got alle sein sünd v̉geit
Es kan nit pessers noch
nutzers dem menschen
geben werden in der tzeit ·
Das ander essen das
man geit in der wirt
schaft des himlischen
künigs gepürtlichen tags
das ist die genade das
ist got selber der da ge
poren wirt in der sele ·
oder in dem gemüte
oder in dem hertzen
Wann er geit dem
menschen · das er zü
nimpt an den tugendn ·
Da von spricht der
weisman gnad ist
fruchtper als das pa
radeis · spricht er ab̉
anderschwa gnad ist
vor allem reichtum ·
Die trit richt ist ain
vil edle hochespeis ·

Das ist das die gnade
den menschen vestent
das er in sünde nit vall.
Es spricht sant pauls.
es kan nit pessers noch
nüzers gesein dan das
hertz vesten mit gnadn
Es spricht sant bernhart
vil leüt clagen sy habē
nit gnade so möcht die
genad vil pas clagen
das sy nemant süchen
wil. vnd dauon wann
got den menschen lat
vallen. das ist der gröst
czorn. on den iungsten
czoren. Vnd sprichtt
sant bernhard. das dz
im geschicht von hoff
furt. wann bey allen
vntugenden mag ge
nade nicht beleiben. vn
aller mynst hoffurt.
Czü dem vierden mal.

die genad macht vnd tüt den
menschen sicher an seinem
tode. O wee gar ain edle
richt die ist dauon geschrei
best von sant hylarien der
sprach an seinē tode. Sele
nun was fürchstu hast vn
serm hern ihm xpm sibenczig
iar gedient vnd fürchtest
den tode. var frölich vnd
sicher. Darwider schreibt
sant gregorius von ame
der für übel. wa sich der
keret. Da was er vmb ge
ben mit pösen ~~worten~~ geist
en. vnd er rüft laut vmb
frist pis morgen. Also für
er hin. die frist ward im v
czigen. Die fünft richt
ist das die gnade den mēsch
en leret wie er leben vnd
wandlen sol. Dauon spricht
Sant pauls. die gnade vn
sers hērn ist vns erschinen.

Vnd hat vns gelert das wir
weltlich begir vnd flüssig
vnseübrikait hin werffen
süllen vnd das wir mäß
lich leben gen vns selber
vnd gen vnserm nächsten
recht leben gütiklich vnd
senftiklich vnd süßlich ge
got. Wann leiplich herti
kait ist nicht güt noch
nütz zü allen dingen hie
vnd dört nach disem le
ben. ¶ Czü dem sechsten
mal die genade geit ain
richt das vns das ewig
leben darnach get vnd
grosse ere. vnd glori vor
got. Darumb spricht d'
weis herre Salomon. mensch
fleis dich das du werbst
vmb gnad wann sy krön
net dich an dem iungste
ende. dört ewiklich das
man weltlichen leüten.
vil von gnaden sagt. so
wissent sy nit zemal dar
vmb all ir synn ist an zer
gengklichen dingen sy
kumen nach genad nit
trachten.

Solt ain mensch vm
dise trew ding ain
gros arbait leiden das er
gnaden vinden möcht
das wer wol gewendet.
Das erst das ist diemüti
kait das ist nit vnpillich
Das diemütig leüt ge
nad haben. wan flüsset
nit zeberge. Da von
sprach der engel. maria
du hast genade funden.
Da von wer gnad wil
süchen der tü als die
gotes müter tet. sy west
gar wol. die geschrift
so du ye höcher bist so
naig dich ye mer. so
vindestu gnade. Es sp'cht
ain lerer das vnser frawe

diemütikait mer got
zoch dann ir keüsch·
Das ander ist güt od'
senfftmütikait welich
die vindet pillich gna
de die senft sind. Wan
sant Augustin·spricht
das es vngehört vnd
vnmüglich sey das kain
senfter mensch nymer
verloren werde. Es stet
geschriben in dem zal
püch das her moyses
der senftigest mensch
wer der ye geporn
ward·bey seine zeitn.
Da von über gos in
got mit aller gnade
Vnd redet mit im als
ain fründ mit dem an
dren·got wil der leüt
in seine himel nit die
alzeit zangent vnd
zwitrechtig sind vnd
kriegen als die hane
vnd die hund vnd katzen,
das ist ain schödlich lebn.
Das drit ist danckneme·
das der mensch got danck
en sol·vnd sein gab erken
en sol. Kaiserliche recht
sprechent welich aigner
mensch gefreiet de mag
man wol von vndanckneme
wider aigen. Es spricht
Sant bernhart das vn
dancknemung ist. ain derr
end' wind der derret den
prunnen·der gnaden,
Welcher mensch erkennet
genad dem wirt sy gemert.
Seit nun gnade so hoche
ist so ist nott das man ir
wol hüt so verleust sy
gar leicht/ain yedliche
tod sünd töten den adel·
der götlichen gnad·als
ich vorsprach mit raine le
ben·mit allain behelt man
sy man meret halt sy das
sy sich praitet. zc

Ain maister hyesz
Secundus by des
Kaysers zeiten
Adriany der hort in d' schül
das ain yedlich weib von
natur wer ain ebrechin
vnd hür vnd vnschämig
Der für aus in fremde
lannd vnd wandert das
er sein müter vnerkant
ward · der wolt v' süchn
ob der spruch war wer
an seiner müter · Vnd
hüpscht vmb sy vntz sy
verhengt das er bey ir
schlief ain nacht vntz an
den morgen on sünd · da
er von dannen gie · Sy
sprach wie hastu mich v'
sücht · Also sprach er · fraw
müter ich bin secundus dein
sun · es was nit zimlich dz
vas vnseübern dar vs ich
gangen vnd kumen pin ·
des erschrack sy vn starb ·
Den tod büsset er also · das
er vntz an sein tod nymer
mer redet · noch reden wolt ·
Des wolt in zwingen d'
kaiser Adrianus das
er mit im redet vnd im
weys rät geb · vnd hies
den haher den maister
vs füren · in mas als er
in enthaubten welt ob
er reden wurd · Er kert
sich nit an pein · noch an
dro noch an den tod · er
plaib stet vnd redet nit ·
Da pat in der kaiser so
er nit reden wolt · Das
er im doch sein ler be
teütung vnd rät geschri
ben geb · Das tet er vn
schraib · im also an ain
tauel · Ich furcht dich
kaiser nit noch dein ge
walt · Du magst mich töt
en · Aber mein stym magstu
nit gehören · Da sprach
der kaiser ich pit dich ·

schreib mir. doch antwurt
etlicher frag und sprach
was ist die welt. Quid
est mundus. die welt
ist ain unersatter umb
ganck. ain lustig haus
rat und manigfaltig
form ratinus. ain ewig
enthalt. Quid est ma
re oceanum. Was das
gröst mör sey das ist
der welt umb fanck ain
gekrönt zil. und ain
schlos und pand aller
natur da bey die orbes
umb lauffent. und ist
ain uffenthalt. der welt
dar inn die welt swym
et und ist ain künhait
der weg. ain end d' welt.
Und ain underschid d'
reich. ain herwerg der
wasser. ain prunn der
regen in der frays. ain
freyung ain gnad in d'
wollustikait. Quid e

deus. Got ist ain untötlich
gemůt und leben ain un
erschäulich höch ain ma
nigformlich form ain
manigfaltig gaist. ain
unerforstlich sůchen.
ain unschlaffent aug all'
ding ain uff enthalt all'
gestalt. ain ebenpild.
ain gůt liecht. Quid est
celum. der hymel ist ain
beweglich und umb wal
zent sper. und scheib
ain unmäslich dach. Qd
est sol. Die sunn ist ain
aug des tags ain end
der nacht. der natur.
und des hymels zier.
ain ofen der hitz. ain
umbgender schein on
underganck. ain unent
lich flam. ain hymlischer
weg fert. ain tailerin d'
zeit. Quid e luna. d'
mon ist. ain purpur des

hymels ain widerwertikait
der sunn · der vber tütet
ain veind · ain trost der
wandrer · vnd geer · ain
laiter der marner ain zai
chen der hochzeit ain
verneiwung · der zeit ·
ain raittung der monat
ain aug der nacht · Ain
geber des milten taws · ain
war sager des vngewits ·
Quid est homo · D' mensch
ist ain eingeflaischet ge
müt · ain arbaitsam lebn
ain wonung ainer klain zeit ·
ain ein nemer der gestalt
vnd eben pild · vnd getrug
nus · vnd der zeit ain
schawer · des lebens klar
er des lebens ain end · des
lebens ain ewige erweg
ung ain hingeender weg
fert der stat ain gast ain
venckmus des tods · Quid
est terra · Das ertrich ist

ain mittel der welt, ain
geberern des lebens ain
hütern der frucht ain
deck der helle ain müt
der gepoern vnd ain
nörern der lebendign
ain vertzerern aller le
ben · Quid ē dies · Der
tag ist ain lauf der ar
bait der zwelf zaichn ·
ain mas ain täglich an
fanck · ain ewige rait
tung · Aer quid ē · Der
luft ist ain hüt des le
bens · Quid ē lux · dz
liecht ist ain anplick
vnd antlütz aller ding ·
Quid stelle · die stern
sind ain gemäld in der
höch ain sichere zaig
ung der marner ain
zier der nacht · Quid
est pluuia · Der regen
ist ain schwengerung
der erd ain geperen

der frücht. Qd ē nebula. Der nebel ist ain vinster des tags vnd ain arbait tunckel der augen. Qd est ventus. Der wind ist ain trübung des luftz vnd ain erhebung des puluers des ertrichs. Aqua. Das wasser ist ain hilf des lebens vn̄ ain seübrung der vn genämen vnsaubern ding. Quid sunt flumina. Wasser vnd bäch sind ain ymer fliessen ain wider piegen dᵉ sunn. Vnd ain erfeichtung der erd. Gelu. Kelten ist ain sücherin oder precherin der würtzn ain pand der erd. ain prugg der erden. was ser ain weisser vmb hang der päwm. Nix est aqua sicca. Der

schnee ist ain trucken wasser. Yems est estatis exul. Der winter ist des sumers ellend vnd vertreiben. Estas est venestatio et maturatio frugum. Der sumer ist ain ain wunsam lustikait vnd ain zeittigung der frücht. Quid est mulier. Was ain weib sey. das weib ist des menschen schand ain vnersatz dier, ain ein sige sorg ain ymer wer ender kampf ain tötlichᵉ schad. ain haws des men schen. ain hindrung des mans keüsch, ain strudel oder werffe der scheff. ain vas des eprechen ain vaiger streit das pöslist dier, die schwerist purd. ain vngesatter aspis. der wütin töt mit dem ge sicht. ain menschliche venckinus. oder strick.

Quid ē pulchritudo · nat:
Natürlich schön ist das da
wert kurtz zeit · das glück
ist ain schwelckende plům
ain vngeremt selikait
vnd geschäft vnd mensch
lich begir · Spes ē ymago
Gedingt ist ain pild der
sel · oder des gemütz · Amus
Ain fründ ist vnd haist ·
ain schöner nam · vnd ist
in der nott ain zů flucht
ain trager der parmung
vnd ist ain ymer werende
rů ain liebe selikait · fi
des est incognite rei mir
Der gelaub ist d' vnwun
derten dingt ain vnerkant
te gewishait · Quid est
vita · Das leben ist der
seligen freüd · der türfti
gen traurikait · ain wart
des todes · Mors · Der tod
ist ain ewiger schlaf ain
zerrittung des leibs ain
schrick der reichen ain
begir · der armen ain
vnuermitten geschichte ·
ain vngewiß ellend ain
morder des menschen ·
ain vater des schlaffs ·
ain flucht des lebens ·
ain vorganck der lebn
digen · ain zerlassen ·
aller dingt · Spes est
refrigeriū laboris
dubius euentus ·
Gedingt ist ain ringer
ung der arbait vnd
ist ain zweifelichs ge
schicht vnd zů val ·
Senectus · Das alter ist
das pest übel · der leb
endigen ain tod · der myne
ain plödikait ain ver
schmechung der sitten
ain zil des todes · ain
gemain peiten des tods ·
ain emsig sochen ain
dro des todes · Somn9 ·
Der schlaf ist ain pild ·

des todes der arbait
am rů am begir der
siechen der armen not
turftigen am begir
am bewerung der ge
presten der artzt. der
vrwachen am weisz
hait am trost der ge
fangen am czerstörüg
der sůnden vnd schan
den am gemain rů.
aller geist. Agricola.
Der pawman ist am
diener der arbait d'
wůst am pawr vnd
pflantzer am nörer an
der speis am artzt der
erden. am pfantz der
pawm. am geleicher
der půchel. Nauis est
nauis. Am schef ist des
mör arbait. vnd ist
am hawß on grund
fest. am hultzem vo
gel vnd ist am vnge
wisz hail. Nauta Der

schefman ist der waller
wegfert am reitter des
mörs am gast der erde.
oder orbis am verlasser
der erd. am versůcher
der wmde vnd vngewitt.
Lra est custos. hystorie.
seruator memorie. Der
půchstab ist am hůter d'
mär vnd am behalter der
gehugnus. Diuitie Schätz
vnd reichtum ist des geit
tigen purd. am diener
der sorg am minidich
lust. am vnersatter neid.
am vnerfůlte begir der
hab. am hocher můt vn
vbrige. begir. Paupertas.
Armůt ist am hailich gůt.
am wider pringerin der
weishait. am kaufman
schaft on schaden. am erb
on ansprach am vnwill
ende hab. am glück on
arbait am selikait. Vm
expditor ai. Das wort ist

am öffnung des gemüts
das der mund vssprichet
in der stym. Corpus e domi
cilium aie. Der leib ist am
hawß der sel. Caput est
culme corporis. das haubt
ist das öbrist des leibs.
Cerebru e custus meorie.
Das hirn ist am hüt der
gedechtnus. Barba e sex
us discretio. der part ist
am kantlich vnderschid
zwischen man vnd frawe.
Frons e ymago ai. Styrn
ist am pild des gemütes.
Oculi sunt duces corporis.
Die augen sind die fürer
des leibs die vas des liechtz
die richter des gemüts.
Nares sut. die nasen ist
trager vnd versücher d'
schmack. Aures st sonoz
ostensores. Die oren sind
vfnemer des halles oder
der stym. Os. der mund
ist am nörer des leibs.

Dentes. die tzen sind
mit peisen am zermül
lung. Lingua. die zung
ist am gaisel. des gmütz.
labia. Die lefs sind val
tor des muds. Manus.
Die hend sind arbait
des leibs. die vinger
sind werch zuig der
arbait. Cor. Das hertz
ist das erst das da lebt
vnd das lest das da
stirbt vnd ist am sorg
aller ding. Pulmo e
seruatio aeris. Die
lung ist am kalterm
des luftz. Jecor e custo.
Die leber ist am hüt
des hertzen. Fel die
gall ist am hetzerm
des tzorens. Splen e.
Das miltz ist am vaß
der frewden vnd des
gelechters. Stomach9.
Der mag ist am koch

am koch der speis. Os sa sunt robor corpis. Die gepain sind die sterck des leibs. Sangwis ē humor venaꝝ. Das plüt ist am veicht der adern am narug des lebens vnd am sessel oder stül des hꝫen. Pes. Die füs sind am beweglich grund fest des leibs. Crura. knyee sind die vf habn den seülen des leibs. Toxe sūt crurīū epistula. Vene sūt fontes corpis. Die adren sind prunn des leichnams. Fames ē. Der hunger macht das pitter süs. was macht den fründ lieb das tüt die selzamhait. was lat den menschen nit müd werden. das tüt der lon. Durissimū q̄ ē.

was ist das hörtist. Ali anus phy. Der antwurt Das ist das der mensch sich selber nit erkennt. Also ist herwiderumb. sich selber erkennen. das süssist. Difficile Das swer ist ist am vnmütreglich hertter wütrich. Qualr. Wie mag man vngelück erleiden der seine vemd sicht on leiden. Quid ē iuste viuē. Wer mag recht leben das tüt der, der da schaft. mit dem andn das er auch tüt. Acutissimus gladius. Das scherpfist schwert. ist des menschen zung. Quis largus ē et libalis. der ist milt der das sein gern den anderen mit tailt. vnd fremd hab nit begert. Victoria optima. pytatꝫ. phy. Der ist der pösst

liger der on mord vnd plůt
vergiessens gesigt vn̄ der
ist am weiser man d' grosse
vnd schwere vnd schädliche
ding hinder trachtet. das
sy nit geschehen. Fortis est.
Der ist am starcker man
der sein ding schon ordn̄
vnd schicken mag vn̄ kan
mit got. das von vngluck
geschicht das ist nit ze
schelten. Quid optimū.
Was ist das pöst das ist
in der gegenwirtige zeit.
wol gůte vnd rechte werck
tůn. vnd gůt gewissen
haben. Quid fidele vl'm.
Das treiwost das ist die
erd. Das vntrewost das
ist das mör. Quis inter
hoīes infortunatus. Der
ist der vngelücklich mēsch
der vngelück nit mag er
leiden. Vxorem duc̄. du
solt deme geleichn neme.

zů ame weib. nimstu dem
en höchern vnd vngeleich
en so gewinstu deinen
herrn zů öham. Bonū
et malū in hoīe. Das
pesst vnd das pösist an
dem menschen. das ist
die zung. Hirundine. Hirundo
Die schwalben la nit
nisten in deme hawsz.
also la die klaffigen
kriegigen nit wonen
vnder deme dach. Fu
gienda sūt hec. Die ding
soltu meiden vnd flie
hen vnd tzeit vnd' sten.
Siechtumb von leib.
vnkunst von dem ge
můt. vnkeusch von
gemůt. von der statt
krieg. von haws miss
hellung vnd von vn
messikait in allen dingn̄.
Liber homo. Pittagaron.
Der ist nit am frey mēsch
den sein hoffertig gemůt

ertzunt, den güten er
zaiget sein antlütz. der
kan nemant nit güt sein
der an im selber vil pös
sitten vnd lietz hat. Wen
der pös redet vn̄ smaich
et. so berait er dir die
schedlichen steigk. so
schweig. Es ist pesser
schweigen den reden.
wann vil von red ver
dérben sind. von swei
gen niemant. Fortuna.
Das geluck lasset. oft
den vnschuldigen, aber
der gedingt v̄lasset in
nit. Penitibus. Das er
zaig deine fründen dz
du begerst von deinen
nachpawren. das da
vbel ist zetün. das selb
ist vbel zereden. Amicus.
Der güt fründ wirt be
wert in der wertikait.
in nötten keinet man

in vnd an der hilf. Summa
phya e. Das ist obroste
weishait bekennen die
vnderschid das güt von
dem pösen. Vtrum duce
vxorem vel non. Socra
tes. ward gefragt von
seine iunger Ob er ain
weib solt nemen oder nit.
Er antwurt. lassestu es
oder tüstu es, sy gerewet
dich paide. Nimpstu nit
weib so beleibstu allain
vnd on erben. vnd die
frömden werdent dein erb
en. vnd stirbt dein gslecht
ab. vnd wirt dein ver
gessen. Nymstu ain weib
so wirt dir sorgen nym
püs. Wiltu der weishait
pflegen. So nim kain weib
Wann der tzwaier mag
man nit wol pflegen der
weishait. vnd des weibs.

das

vnd dar zü gehört. Fama
bonā ac. Der zü gütem
rechten lewnten wil kume
der tü das pest vnd hab
wenig red. Dum queriret
Da socrates gefragt wärd
von wann er wer. Er ant
wurt ich pin weltlich vn
pin ain hofherr. aller
welt vnd schätz mich ain
burger fremder lannd.
Hospites. Socrates lüd
gest vnd gab in wenig
zü essen vnd sprach sind
sy heüslich vnd güt fründ
so sind sy leidenlich vnd
habent für güt. Sind sy
des nit. vnd sind pes. so
sorg ich nit vmb sy. Con
silium. Des morgens frü
hab rat. des aubentz wirt
schaft. Tü das fremd ge
scheft oder werck also dz
du dem nit v̈gessst. Prici
piū amicitie. Am anuang
güter früntschaft ist
güte red. vnd bese red
am anuang d' veintschaft
wann ain güter fründ
wirt selten funden vn
schier verloren. Gaude.
Frew dich mer das du
hast ze geben denn ze
nemen. law dems nech
sten vngelück mit dem
fröd sein. das dir nit
also geschech. leg nye
mant vf das du selb
nit getragen macht.
Erpewt das anderen
leüten. das du wild. dz
dir von in erpoten werd.
Was du allain hörst.
das sol bey dir begrab
en werden. Ist das du
recht vnd wol tüst. so
hilfest du dir selber.
Was dir das gelücke
gibt. das sol tempiern
die gerechtikait. Vnd
das gerechtikait gewint.

das sol getempiern messi
kait· Plato Der die an
dren mit gwalt straffn
wil· der leüter vor sein
gewissen· Der die misse
tat strafft der vmeide
vor missetat· Es ist ain
torhait der vber die
andern herschen wil·
Vnd im selber nit gebie
ten mag· Paupertas·
Schandtlich ist die ar
müt die von armer od'
vbrig' hoffart kumpt·
De mala societa· Von
der bösen geselschaft·
Nym dich nit güt red·
vnd tü das zimlich ist·
Pit nit von dem hilf·
den du gelaidigt hast·
Wart des das du im er
poten hast· Victoria·
Sig on widerwertikait
ist nit zeloben· Testimo·
Die augen vnd Oren
vnd der gemain rüf ist
ain vbler zeug· Invidia·
Allain armüt ist on neyd·
Es wer wol das der neydi
gen augen vnd oren wer
en· an aller stat da man
wol möcht vnd genüg
het· das sy gemartert wur
den· Item als vil gelücks
der seligen· als vil seüfst
tes vnd klagens der neidi
gen· Vxor· Das höchste
ist ain güte hawsfraw· Al
so ist nichtz grawsamlichs
dan ain pös verzagtes
weib· Als die güt nichtz
wigt wider nen man· Al
so die leicht hawsfraw· wil
nicht dem tod geben· er
leben vmb des wirtz lebn·
Item ainweders dem weib
ist dem zü versicht· oder
dem pein· Das schämig
weib· erwelt die frumkait
des mans· vnd nit gestalt·
Die vnschämig erwelt ge
stalt vnd nit erberkait·

Item ain schön vnd thorat
weib ist ain tempel auff
ain scheuss haws gepaw
en. Quis melior dives.
Wer ist pesser der reich
oder der arm. Antwurt
wer mer tugent hat. Qs
constans. Der haist stett
den weder lieb noch laid
nit verwandelt noch lei
den pein noch der tod.
sein anpluck nit v̈kert
noch sein gemüt nit be
trübt wirt. Quid sapies.
Was hat der weis pess(er)
dan der thor. Antwurt
wern alle gesetzt vnd
recht ab genume so leb
ten wir alle geleich. vn
das ist die vnderschid
als ain getzemt ros. vo
aine vngetzemten. P
q̄d cognoscit sapiens. pla
to etc. Der weis man schilt
so er nit zürnet. So man
in lobt des vber nimpt
er sich nit. Notitia hoim.
Wie man den menschn
erkennen sol. als man
den hafen erkent an
dem klang ob er gutz
oder zerprochn ist.
Also kenn den menschn
an der red. Quis fortior.
Der ist der sterckost
der seine aigen tzoren
vber winden mag.
Garrulo q̄s debilior.
Wer ist krenck(er) denn
der. der sein aigen tau
gen vnd haimlichait
nit v̈schweigen mag.
Quis potentior. der
ist der mechtig(er) d(er) sein
armüt kan v̈pergen.
Quis bonorum morum. der
ist der pesst an güten
sitten der pöser meschn
sitt geleiden mag. Ca
mi esse. Es ist nit schemig

den alten kal. od' graw
oder weiß sein an dem
har. Es ist scham so er
nit güter sitten hat. De
hitatõe locoꝝ Questio.
Wa güt wonen sey.
Antwurt. wa nicht in
dem land da tzerung
grösser sey. dann der
gewin. Vnd da der bö
sen mer sey. dan d' güt
ten. vnd wa vil hören
sein lugner. Gratia princi.
Wiltu des vnweisen ge
nad haben so volg sein
em willen nach. So du
des weisen fürsten ge
nad haben wild. so weis
in mit beschaidenhait
das recht vnd das war
vnd la des nicht. Felix
patria. Sälig ist das
land da kunig vnd hern
weis sind. vnd die wei
sen kunig werdent gelobt.

Voluptas. die pösist für ist
wollustikait wan es wirt
der mensch damit gefangen
als der visch an dem köder
Fortitudo. phye c̄. Die O
brost weishait vnd sig
ist gedult vnd vnschuld.
So du vbel machst tün.
vnd es lassest. vnd gedenck
est das du sterben müst.
laudare se. Aristotiles.
spricht. wer sich selb' lobt.
der ist vppig. wer sich selb'
schilt der ist am thor. Bo
nus vir. der ist am güt
man der leiden kan. vnd
niemant vnrecht tüt. laus
et vituperium. Aristotiles.
Von tzwain menschen vō
dem ainē der pös ist vnd
kain güt in im ist. so man
am güts von im redt. das
ers mit fröden enpfiach
vnd gern hört. von dem
andern der güt ist vnd
gerecht. so man am pöses

von im redt· das er sich sein
betrüpt· Radices scientie·
Die würtzen der kunst
sind pitter· aber ir frücht
sind süß· Jtem das man kust
begreiff bedarff man na
turlicher synn vnd ler·
vnd weisung vnd emsig
fleis· Die sind die nächstn
fründ die recht lernent
leben· Vnd wol den die
da recht vnd wol lebnt
vnd den menschen geper
en· Que amicis offerre
debemus· Aristotiles spricht
was sol man den fründen
aller maist erpieten· Ant
wurt des wir vns selber
wünschen Silenciu̅ Socra
tes spricht zü aine klaffer
hör vil red wenig· Die
natur hat vns geben zwu̅
oren zehören· zwu̅ hend
zü würcken· zway auge
zü sehen· ain mund vnd
zungen ze reden· mich
hat reden gerawen· aber

schweigen nye· Conuiuia·
Als der leib nit tauget
on die sel· also tauget
der mensch nicht on
frewd· Amicus· Mit
dem fründ halt kurtz
red· vnd lang früntschaft
Vnd pis also am fründ
das du den vemd nit
fürchtest· Ains liebn
fründs des hüt· wan
seine wort sind süß·
Wann der güt fründ·
hertter erzürnet· vnd
laidig in nicht mit schympf
erpeiwt im das du wild
das dir geschech· Es
ist zimlicher mit dem
fründ sterben· dan mit
dem vemd leben· Bella
fiunt· Tulius spricht·
Darumb geschehent
krieg vnd streitt· das
man mit recht leb on
müe fridlich· Iratus·
Der ist nit zornig der

da straffet vnd mit be
weist den czorn sund(er)
durch gerechtikait.
Vota. Der anthail
ist nicht zehalten de(n)
den du im verlopt hast
zetůn. Vnd du waist
wol das es im nichtz
nucz ist. Publica res.
Gedenck nit das die rö
mer mit were vn(d) syn
waffen erfochten. ha
ben so getanen gwalt
Wann offne ding über
kumpt man ee mit tu
genden den mit waf
fen. Vita hominis. Des
menschen leben ist zů
geleichet dem eysen.
wirt es gefürt vnd
genuczt so schleifst es
sich hin. Vnd wirt es
nit genuczt so frist es
der rost. Also nimt d(er)
mensch mer ab von
tragkait vnd von alt(er)

vnd siechtů dan von arbait.
Jus familie. Vier recht ge
hörent das hawsgesind
czimlichen an. das man
im gütlich tů. da mans
wol speyss vnd wol ge
went vnd wol arbaite
haiss. De societate. Mach
dich mit aine(m) yedlichn
gleich noch zevil geselli
clich. wann es sind vil
besunder ding die der
mensch an seine(m) gleichn
nit geleiden mag. Wan
wir die mynderen v(er)smech
en vnd ir sitten hassen.
wir die eben genossen mit
neid misshelen wir. Noti
cia p(ro)pria. Terencius spricht
Also ist zerstört. mensch
liche natur vnd syn. das
du das fremd pas kanst
vrtailen dan das dem.
Jus. Das höchst recht. ist
oft die höchst poshait
Es ist kain ding so klain

tüst du es dem veind. es
werd schwer vnd gros.
Grauis inceptio prima.
An dem anuang die ding
die du nit kanst vn waist
die sind schwer. aber so
du es lernost so sind sy
leicht vnd süß. Timere.
Es ist am notturfft den
vil furchtent, das er ach
vil furcht. Dare. Danck
dem der dir über seinen
willen gibt. kaum gebn
ist nicht am gab von her
tzen. es ist am rab. gewal
tiger pitter ist am halb
rauber. Der güt will des
gebers macht die gab
groß vnd schatzber. Mis.
Der ist nit arm. nur der
der sich gelaubt arm ze
sein. Boni. Das ist allain
güt das got wol geuelt.
Amare. Wer lieb hat dz
nicht tzimpt der hat nit

lieb das da tzimpt. Ma
litia. Poßhait wirtt
gros vnd vnüträglich,
ist das mans wol pildet
vnd lopt. pueri. Kind
wann sy vnrecht ~~tünd~~
lebent vnd tünd. So
krützigen sy mer den
vater den wann sy ster
bent. wann das lebn
stat an vns nit. Aber
recht zeleben, stet an
vns. Wiltu mit frew
den leben. so vnd wind
dich mit zeuil. Culpare.
Wiltu gelopt werden
durch deme ewigen
güten rat. So leid ge
dult so man dich schilt
durch ~~durch~~ dem ~~rat~~.
schuld. Strenuitas.
et fortitudo. Valerius
was ist nütz das du
vssen streitber vn man
lichen pist, vnd auf

dem veld, vnd das du
inwendigs vnd da haim
pöslichen vber wunde
wirst. das ist dem ge
walt vnd kraft, wann
du deinen krefften nicht
mase vf setzest vnd dein
gewissen. Diuicie. Vil
haben vnd erben macht
nit reich, sunder wenig
wegeren. Valerianus
eloquencie sunt ornamenta.
Es spricht Seneca Es
ist ain torhait das ir
das fürcht das ir nicht
vber haben mugt ir sein.
vnd das natur gibt vn
ist recht, das du das
rechtlich wider gebst. dz
du hast genomen vnd
das alt ist vnd nit new
das ist sterben, wann
ich pins nicht der erst,
noch der lest. wol all
hernach. sy volgent

mir nach, vnd das mugt ir
nit geflichen das ir auf
schiebt das ist gezilt. Wan
der tod am end ist mensch
licher art. Wan das an
fanck hat. das hat auch
am end. Die synnlichait
spricht zü dir. du wirst
verwundt mit vil wunden.
Beschaidenhait antwurt,
es ist doch nur am tötlich wun
den, sy spricht du stirbst.
Junger antwurt. Es ist
pesser sterben. ee das man
des tods wunsch. Was ist
am recht der iungen vnd
der alten. Item das ist
mein alter wen ich nit
mer geleben mag. Despicere
malos. Die pösen versmehen
vnd hassen ist loblich. Ma
le loqui. Es ist von gewon
hait vnd von natur an
geporen den hunden das
sy kallen nit von warhait

mir von gewonhait. Al
so redt der pös pöslich.
Exulare. Du wirst vert
ben vs deme vaterlannd
man v̄pnit mir nit land
mir die stat. Wann die
wellt ist aller land vater
land. da ist sein haim we
sen da er wol ist. Vox
dolorosa. Die weelich
stym ist am zaichen der
angst vnd schmertzen.
Hoibus ideo datus est
intellectus. Dem mesch
en ist geben die v̄nuft.
synn verstettlichait. dar
vmb das er bekem die
künftigen zeit des iungs
sten tags vnd gerichtz.
das er sich berait vor
hin dar zü. Aber den tier
en ist nit v̄nunft geben.
Wann ir leben vnd sel.
hat am end. mit de leib
vnd er steen nit. wan sy
weder güt noch vbel ha
ben getan. darumb wi
der rechen sy nicht von
iren wercken. vnd von
irem leben.

Sit laus deo.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Am ainsidel.

Es was ain münch hies paulus der ainfeltig. Und was iung(er) des hailigen vater Anthoni von dem sagt man vil hailiger und hoch(er) ding Des hailigen leben fügt sich also. er was ain weltlicher man und het ain elich wirtin die vand er bey aine andn mann des erschrack er und er schapt sich also sere. das er sein haws und sein gůt hind(er) im lies und tet gegen nyemant geleichnus vn lief von ir und ward beschwert und lieffe vor scham hainlich in die wüst. und verirret sich das er nicht weszt wa er was. oder wa er hin solt. Und also von geschicht kam er zů der tzell. Sant Anthony Und da er v(er)nam das Anthonius dar inn was von dem alles land vil sagt da pat er in das er im den weg tzaiget damit er möcht die sel behalten. Da sach anthonius das er ain mensch gůt ainfeltiger natur was. vn sp(ra)ch möchst die sele wol behalten wolst du tůn wz ich dich hies. Da sprach Paulus was er in hieß tůn das wolt er gern tůn Nun wolt in anthonius versůchen und sprach. zů im stand styll. vor diser tzell. und peit bis ich herwid(er) gee. zů dir. Also gieng Anthonius wider hin und lies in vor der tzell stan. aine tage vn ain nacht. Da stond er still. also das er vf dem füsstapfen aine ainigen tritt nye kame und petet fleissiclich. Da lügt Anthonius hainlich datz aine vensterlin hinausz.

vnd da er seine rechten
ernst sach da gieng er
heraus · vnd furt in in
die zelle · vnd lert in
wie er solt wircken
mit den henden vnd des
leibs nott durft vn mit
dem munde peten vnd
mit dem hertzen gůt
betrachtung han vnd
vasten huntz vesper
zeit · vnd doch den hug
er nymer bůssen vnd
vor übrigem sich hůten
vnd da er in wol vnd'
weyset wie er solt lebn
Da gab er im ain zell ·
in der wůst wol trey
meil von seiner zelln
vnd hies in da leben ·
nach sein' lere · nu fügt
es sich ains tags das
zů dem hailigen vater
Anthonio kame ~~zwen~~
brůder die gar volkum
ens lebens waren vnd
redten mit ainand' von
hochen vnd von götlichn
dingen von der alten vnd
von der newen ee vnd
von den weissagen · Nun
was paulus auch da
vnd vor rechter ainfel
tikait · Da fragt er
Anthoniū vnd die alten
väter ob got ee wer
oder die weissagen · da
taucht anthoniū wie
er gar vnerstäntlich
het gefragt vnd er schamt
sich vor den brůdern
sein' vnendlichn frage ·
doch wolt er in nit be
schweren · wann das
er also zů im sprach
Paule gang vnd schwei
ge · nun wont paulus
von rechter ainfeltikait
er solt wider in sein zelle ·
gan vnd solt nym̄mer
reden · wann er alles das
tet das er in hieß · Vnd

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hielt das also vestiklich
als ins got selber het ge
poten. Vnd gieng wider
haym in sein zell. Vnd
sprach in etwe lang zeit
nye kain wort nun ward
anthonio gesagt. Das
paulus mit niemat redet
vnd nam in wunder wa
das von schweigen were. dz
er also vast hielt vnd
das im nit gepoten was
vnd da er in besant da
hies er in reden. Vnd fragt
in wa von er schwige.
Da sprach paulus hai
liger vater da ich zeugst
bey dir was da hiestu
mich von dir gan vnd
schweigen. Da gedacht
erst anthonius das er
also vnentlichen het ge
fragt vnd schrack das
gar sere in im selber.
Das er die wort die er
in am gäch het gesproch
en als gar vestiklich be
hielt. Vnd sprach zü seine
jungern brüdern secht dicz
amfeltigen münchs leben
das verdampnet vnser al
tes leben das wir so kam
haben behalten das vns
von got wurd gepoten.
Nun wolt in anthonius
fürpas in rechter gerechti
kait gehorsam weisen
Vnd versücht in an mani
gen dingen er hies in et
wan ainen gantzen tag
wasser vs aine prunnen
ziehen vnd an die sinnen
schitten. Etwan hies er
in alles sein gwand entren
en vnd denn wider püssen
vnd die körbe vnd die
zeinn flechten vnd vil sol
licher ding die vnnottürftig
waren. Vnd was er in
hies da enkunt er weder
antwurt noch an werckin
kain vngehorsam vinden
an im vnd da von kam

er in kurtzen zeite an hoche volkumenhait vnd von sein gehorsam vnd volkumenhait da sant Anthonius den prüdern ain potschaft vnd sprach wer pald zeuolkumenhait well kumen der sol nit seine aigē willen nach folgen vnd sol sein selbs maister sein. Vnd sol vns hie Paulus ain pey-schaft sein der von rechter gehorsam in also kurtzen zeiten an also hoch volkūenhait kam da tet got vil mer durch in gewaltiger zaichn dan durch seine maister Anthoniū er kam in sollich gaistlich gabe. vnd genad die Anthonius nit gesunt möcht machn die sant er zü paulo die wurden den gesunt. Er het auch also vil zü ver sicht vnd ainfeltikait zü got das er an ain zeit Da ward im ain man pracht der het sein syn also serr

verloren. Das er nicht anders tet wan als ain vnsynniger hund vnd da paulo ain güt weil vber in pat. vnd er nit was gesund worden. Da tet er als die kind vnd er ward vngedultig wider got. Vnd sprach ich wil dicz tags nymer enpeisen du machest in dan gesund. da tet got als ain milter vater gegen seine zarten kinde das er vngeren beschweret. Vnd ze hand ward er gesund wir hören auch vil merr von dem hailigen paulo güter ding die hie nit geschriben stand. Amen.

Ain einsidel sass in Egypto der was gar ains hailigen lebens nun schüf der teüfel das ain pös weibe nem bülen gehyes das sy den güten wolt vellen in sünde dˀ vnkeusch. darnach gieng

sy des nachtes für sein zell
vnd rüffet im als ob sy wer
verirret da nam er sy in dē
hofe vnd er beschlos sy ch
in die tzell. In der nacht
rüffet sy aber vnd sprach
si vorcht das sy die wolf
oder die thier fressen. Da
lies er sy in die tzell. wan
er forcht es wer gotes
rach. Vnd sprach herre
got wie ist dem tzorn
vf mich kume. Nun be
gund der teüfel des altn
hertz stewren vf ir myn
des wart der ainsidel ge
war vnd sprach des teuf
els weg sind vinster. Got
tes kindern schemet das
liecht vnd entzunt an ain
lucern. Also ward er mer
entzundet von der vnkusch
en begir. Da sprach er
wer die sünd tüt der müs
faren in die weitz d' helle
versüch vor ob du das e
wig fewr mugst erleidn
Vnd prant dey vingʳ hintz
vf den tag das er sein

wenig empfand von der
starcken vnkeuschait das
sach das arm weib vnd
starb von den sünden des
morgens kame die iung
ling. Vnd sprachn kame
ain weib nechten here.
der alt sprach ia sy slaft
Da lügten die iungling
da was sy tod. Da sprach
en sy vater sy ist tod. Da
pot er sein hend vf vnd
sprach also hat sy mir
meine vingʳ verloren
vnd sagt in wie es vm
sy geuaren was. Vnd
sprach aber. Also haist
die geschrift gib vbel
nit vmb wider übel. Vn̄
er pat vnsern hrn das
sy wider lebendig wurd
vnd auf stend. Da bekert
sy sich. vnd plibe hintz
an iren tode. Amen.

Ain priester gieng
gewonlich zü ainē
ainsidel vnd gesegnet

in vnsers herrn fronleich
nam das er sich bewart.
Nun ward dem ainsidel
gesagt. das der priest'
vmb mit vnkeusch vmb
gieng. Darum wolt er
seiner mess nicht mer
hören. da kam ain stym
zu dem ainsidel da wz
er entzuckt in dem gaist
vnd sach ainē guldin ay
mer darob ain guldin
sail der prun het gar
güt wasser vnd sach dz
ain vssetzig' da wasser
schepfet; nun het d' ain
sidel gern getrunckn
wan das im das wasser
wid' zam was von dem
vssetzigen. Da sprach die
stym warum trinckstu
des güten wassers nit
nun schöpft es nun der
vssetzig vnd geust es in
ain schöns vas wie mag
es daruon vnrain wden
da kam der ainsidel wid'
zü im selber vnd betrach
tet die betteutung seiner
gesicht vnd sant darnach
nach dem priester der het
im wider mess als vor
vnd bewart in wid' mit
vnsers herrn fronleich
nam.

Ain ainsidel sass in
ainem wald. dar
kamen armleut dick nach
dem almüsen ain nacht
schlieffen sy da het er ain
nit mer dan ain deckyn
die let er halb über sich
vnd halb vnder sich da
was es gar kalt. nun
gieng der alt auf vnd
hert den armen seuftz
en vnd clagen sich von
dem frost. da gab er im
selber trost vnd sprach
herre got seiest gelobt
wie manig reicher man
leit in gefencknus die
sind in eysen vnd in holtz
gepunden vnd mügent

durch kam ir leibs nott
vf gestan / so pin ich ab'
als ain kaiser ich streck
mein arm vnd mein füs
vnd ge wa ich wil / das
hort der alt der sagt es
seine prüder durch lere
die wurdent dauon ge
pessert.
Ain alter ainsidel sas
in ainē walde der
nam wasser von sein zell
xij meil. ains tags gieng
er nach wasser vnd da
prast im an seiner krafft
Vnd sprach warum leide
ich dise arbait ich wil
by disem wasser pleibn
vnd kert sich wid' vmb
vnd sach ain iüngling nach
im gän / zü dem sprach
er ich pin ain gotes eng
el der hat mich her ge
sant das ich dein füsz
stapfen sol zelen. vnd
sol dir darum lone von
den worten ward der alt
krefftig vnd snell. vnd sazt
sein zell fünf meil ferrer.
Jnamer stat was ain weib
hies thaisis die was gar
schön vnd was mit vnkuscht
allen leuten gemain durch
ir myn het sy vil iüngling
leib vnd güt verlorn zü
der kam pfaffuntius in
weltlichē gwand vn̄ pracht
ir ain schilling pfennig
Den empfieng sy in die
hand als von ainē man'
vnd fürt in in ain kamer.
Er sprach vns sicht der
Abbt. ist hie kain ynner
kamer sy sprach es sicht
hie nemat. wann gott
fürchtest du den der sicht
dich an allen stetten der
Abt sprach waistu das
got ist. sy sprach ich er
kenn das got ist vnd
wais das rechtütigen
lewten das himelreich
ist berait / vnd vnrechtn
die hell. pfaffuntius

sprach · warum hastu so
manig sele verlorn das
du für sy vnd für dich
wurdest v̄dampt · Da
viel sy nider für sein füs
vnd sprach · Vater waist
du das got reüe enpfa
het vnd das mir ant
las von deme gebet wirt
geben vber mein sünd
so peit ain weil ich wil
mit dir wa du dan wilt
vnd tū was du wild vnd
mir gepütest / da nam
sy alles ir güt das sy
mit sünden het gewunen
vnd prant es enmitten
in der stat das lies sy
all ir myner an sehen
das was xl · marck golds
Da gieng sy nach dem
alten der schlos sy in
ain zell · vnd versigelt
die tür mit pley vn̄ lies
ir ain klain venster da
man ir prot vnd wasser

durch gebe / wann der abt
hies das man ir altag ain
wenig protz vnd wasser
von aine fraüe closter ge
be das lag da bey da d'
abt danen wolt · Da spch
thasis vater wa haistu
mich gan · nach meiner
naturlicher notturft kum ich
hait · Er sprach die vn
rainikait sol in der zell
bey dir beleiben vnd sein
des pistu wert / Da sprach
sy wie sol ich got biten
Der abt sprach du bist
nit wirdig · das du got
nennest · dein mūd ist nit
wirdig die gothait ze
nennen heb dein hend
nit vf gegen dem hymel
wan dein mūd ist vol
main ayd / vnd dein hend
vol vnrainikait / leg
dich nyder vf die erdn
vnd sich gegen d' sunne
raus / vnd sprich all
dein zeit als du mich
beschüfst Erparm dich

vber mich · Also lebt sy
drew iar in grosser rew da
erparmet sich pfaffunti?
vber sy vnd pat Antho
niu im sagen ob ir got
ir sund het vergeben da
gepot anthonius allen
seine brůdern das sy
wachten alle die nacht
vnd peten das got ame
die sach wolt kunt tůn
Darumb pfaffuncius
dar kume wer · Die brů
der giengen an ir gepet
vnd in der nacht sach
paulus ain iungr sant
Anthony in dem hymel
stan · ain pet hoch gezie
ret des hůten trey meygt
die waren vs der mass
en schon · Da sprach
paulus die gnad ist
vnserm vater Anthonio
behalten des antwurt
im gotes stym dise gnad
ist thasis der rewerin
das sagt paulus ande
morgen den brůdern · Da
von erkant pfaffuncius
vnsers herrn willen vnd
fůr mit frewden zů thasis
Da sy beslossen was · Vnd
prach die tůr sy pat das
er sy lenger beslossen lies
Da sprach er got hat dir
all dein sund vergeben
Da sprach sy ich peicht
vor got da ich her kome
da let ich mein sund vber
ain ander vnd het sy in
meine hertze als den aute
in meine mund · biutz an
disen tag · Da sprach der
alt · got vergeb dir all
dein sund · darumb das
du forcht hetest dein pů
ist kam gewesen · danen
fůrt er sy vnd nach · xv ·
tagen schied sy von der
welt vnd fůr in die ewig
en frewd ·

Deo gracias

Hie hebt sich an d' erst tail
ditz půchs · Aristotil' dz er
schraib dem kunig alexand' ·

I von der gsuntheit.

Ob der heilig weissag beschreibt vnd spricht. Herr du hast gesetzt am end dem leben den menschen das nemant vber gen mag vnd zü dem selben end das got alle ainē iedlichn menschen gesetzt hat kume vil menschn nit vnd sterben ee das ir end kupt. Das sind vierlay hand menschen. Die ersten sind die gerechten selingen menschn die got nymt vs disem leben vor irem end. Als der weis salomon spricht an dē püch der weisheit Raptus est iustus ne malitia. Das ist gesprochen. Der gerecht wirt gezuckit vs disem leben vor seinē end. das er von dˀ posshait der sünd zü dem pösen nicht vˀkert werd. Vnd das zucken vs disē leben beschicht von besundern genaden vnd fürsichtikait gotes. Die andren menschen die zü irem rechten end nit kume sind die freuelen sünder. den von ir sünd wegen ir leben von got wirt ab gebrochen. Vnd von den schreibt der hailig da uid in dem salter vñ spcht. Viri sanguinū et dolosi. Das ist gesprochen die menschen des plutz das ist der sünden vnd der posheit. pringent ir täg nicht zü halbem endt. Vnd das ist sach das vil menschn iunig sterben. Darumb wiltu lang lebn so leb in gotes forcht. wan wer gotz forchtig ist. Als der weis salomon spricht. Timor dn̄i ē fons Das ist gesprochn Got tes forcht ist am leben diger prun. Gotes forcht gibt langes leben. Dem wirt geben am lebendigˀ prunn der genaden gotes vnd am leben vf erden.

Die trite menschen die zů irem rechten end nit kome sind die von geschicht in wasser in fewr oder in streiten schaden nemen. Die vierden meschn die zů irem rechten end nit kemen. Vnd die die da vnordenlichn leben mit essen vnd mit trincken vnd mit vnkusch. Von den spricht galienus. Das mer menschn sterb en von vnordnug irs le ben dan rechtz todes. vn wer also stirbt das ist gros sind. wann er ist schuldig. an im selber. Darum wiltu lang leb en so pis messig vn halt dich ordenlich als du hernach geschriben fin dest in disem půch. Vol gestu der ler so machstu lang leben. lebstu aber vnordenlich vnd volgest nit der ler. Das ist sach das du iung stirbst vnd

kumst nyt zů deme rech ten end. Der menschn le ben ist gleich am kertzn die an getzmt ist. print die on widerwertikait vnd lat man sy selber prin en pis an das end das sy selber erlist so erlist sy on allen vbeln smack oder rauch. lest man sy aber freuelichn vor der rechten tzeit des ends so kumt dauon am pöser schmack. Des gleichn ist auch mit dem meschn lebt er ordenlichn in messikait so print er vs als am kertz vn er list das ist stirpt senft lichn on grossen smertzn. lebt er aber vnordenlich en so stirpt er ee des rechten endes. so můß er von notwegen hert tiklichn sterben. Also hastu sach warum am mensch senfter stirbt den der ander. Der meschn

leben ist kurtz vnd hat
mangerlay wid'werti
kait vnd siechtu. Darū
hat got wider all wid'
wertikait dem meschn
geben vnd gelassen ze
stewr mangerlay hilf
mit kraft der kreutter
vnd ler maister die on
tzweifel all ir kraft vn̄
kunst von got haben
Als der weis salomon
spricht. Oīs sapia a
dn̄o deo est et cū illo.
Das ist gesprochn alle
weishait ist von got.
dem hern vnd ist ewig
clich bey im gewesen.
Mit der der mensch wi
der all widerwertikait
der natur sich mag be
waren das er selicklich
kām zū seine rechten
end. Vnd darum han
ich in besund' ~~hait~~ lieb.
vnd gedechtnus. Dem
Edlen graffen rūdolf
von hochenburg meine
genedigen herrn. vnd

frawen margarethen ge
poren von tyrstain seiner
hawsfrawen mein gena
digen frawen weit gesūcht
vnd zū same gelesen vs
den bewerten maistren d'
natur. vnd der ertzney.
ditz nach geschriben ler
die man haisen mag.
vnd nemen. Regimen sa
nitatis zū tūtsch das pūch
el von der ordnūg der
gesunthait. Das ist ge
tailt in trew tail pūcher
Als man hernach geschri
ben vindet.

Aristotiles schreibt
zū dem kunig alex.

Aristotiles schribt
zū dem kunig
alexander. In
dem pūch von der ordnūg
der fürsten. Also alexand'
wiltu gesund sein so soltu
mercken was ich dir sa
gen wil. vnd hūt mitt

allem fleis dem leibs das
du die naturlich hitz vn
die feuchtikait mit v̈lies
sest vnd wer das nach d'
ler Aristotilis vol pringen
en wil, der müs wissen
die natur der zeit Im
iar vnd wie er in yeglich
zeit leben süll. Darum
sagt dise ler zü dem er
sten von den vier tail
en des iars. Von dem
lentzen dem sumer dē
herbst vnd von dem
winter. Vnd von den
xij monaten. Vnd vō
den vier Complexion.
Da ain iedlich' mensch
von natur zü same ge
setzt ist, das ain mēsch
sein leben darnach kün
ordnyern, Das ander
tail. sagt wie sich der
mensch mit essen vnd
trincken schlaffen vn
wachen. oder lassen.
vnd ertzneyen halten
süll. Das trit tail sagt
von der pestilentz. Das
ist so die menschn an den
trüsen oder platern ser
sterben. Von dem lentzn

Vier zeit sind in
dem iar die du
mercken solt.
Die erst ist der lentz. d
hebt sich an An sant pe
ters tag vor fasnacht
vnd ent sich an sant Vr
bans tag. Die selb zeit
ist hays vnd feicht von
natur vnd gleichet sich
dem luft in der selben zeit
wechst das plůt das
auch feicht vnd hays
ist als er genatürt ist.
Darumb alles das feicht
vnd haiß ist das ist gůt
in der zeit hůnr vnd
lampflaisch vnd gůtt'
wein vnd ayr die sind
gesund sunder in diser
zeit durch das gantz

iar ist nicht pesser / ader
lassen vnd ertzneie dan
dise zeit · wan sy pringt
alles das wider das d(er)ch
das iar verschwunden
ist ·

Sumer

Dye and(er) zeit ist
der sumer d(er) ist
hais vnd truckn
zü der zeit wechst die
Colera das ist das swartz
plüt vnd gleichet sich
dem fewr · das auch hais
vnd trucken ist · Vnd
der Colericus sol sich
hüten vor allem dem
das da trucken ist · wan
das ist im den schedlich
was kalt vnd feucht
ist das ist güt in diser
zeit vor aller hande
ertzney / vnd vor lassn
sol man sich hüten bey
name(n) in den äugsten
man sol selten paden
vnd sol sich sere hüten
vor vber essen vn(d) vor
vber trincken vnd die zeit
hebt sich an an sant Vr
bans tag vnd weret bis
bartholomei ·

Herbst

Die trit zeit ist der
herpst der ist kalt
vnd trucken · Da
wechst im am feuchtik(ei)t
die haist melontolia ·
die ist auch kalt vnd
trucken vnd geleichet
sich der erden zü der sel
ben zeit sol man güten
wein trincken vnd essen
kost die da haisser nat(ur)
sey · wenig sol man zü
aderlassen · sawre truck
sol man nit trincken ·
Der gesund wolt sein
der solt in dem herbst / zü
mit dan eine mal ~~essen~~
des tags essen · Vnd
die zeit hebt sich an
an sant bartholomeus
tag · vnd weret bis ·

Von dem wintr

Die vierd zeit ist
der winter. Der
ist kalt vn̄ feucht
vnd gleichet sich dē was
ser vnd wechst die feuch
tikait dar vm In dem
menschen die haist flegṁ
ma in der zeit sind hais
se ding gůt vnd trunck
en vnd alles das gepfef
fert ist vnd gewürtzt
das ist gůt. So mag
man mer essen wen in
dem sumer vnd auch
trincken. Der mag ist
dan aller haissist vnd
die tåung aller pest.
So sind die vögel vnd
wilpret zeittig. Ist sein
nott so mag man trunk
vnd ertzney nemen. Vn̄
zů den adern lassen dē
dan lassens nott ist.
Vnd die zeit hebt sich
an an sant.
vnd weret bis.

Von den xii monaten vn̄ wie man sich darin hal ten sülle.

Der aller weisost
maister Ypocras
der gab dise ler
von den zwelf
monaten in ainē lande
da er in was. Nun hat
sy am maister also geschri
ben das man sich in allen
landen wol darnach mag
gerichten. wie man sich
in iedlichm̄ monat sol hal
ten. das man sich vor siech
tum behůten kunn vnd
gesunthait gewin des
leibes.

Von dem Jenner

In dem monat Januario
der mon haisset Jar mo
nat. In dem sol man nücht
trincken am trunck gůtz
weins man sol nit zeader
lassen. es sey dan nott.
so las man am wenig an
der haubt ader. Saur
trunck sol man nit nemē
Man sol mittel speis essn̄
die weder zekalt noch
zehays ist. man sol seltn̄
baden. Ymber polay.

vnd ysopp vnd venchel
mit wein getempiert.
Vnd das müsset das ist
güt vnd rainigt die
prust. negelin czitwen
vnd galgen vnd ymber
die sind gemalen güt
in dem wein oder on wein
genutzet das ist güt.

Von dem hornūg.

In dem hornūg sol man
zü ader lassen vn̄ trūck
nemen das ist wen̄ es
nott ist vnd wein ist güt.
oft sol man paden in
schwais paden vor mett
vnd vor pier sol man
sich hüten. das man des
mit zeuil trinck. wann
sy sind vngesund in disē
monat. wein ist darin
gesund vnd bekümlich
zetrincken. saure kost
ist dan gesunt honig
soltu nützen wa mit du
wilt wann es rainigt
die prust vnd die plas
en.

Von dem mertzen.

In dem mertzen sol man
nit ze ader lassen noch
trunck neme. In dem mer
tzen sol man retich essen
vnd in schwais paden
sol man oft paden durch
die hüten feucht sol mā
messiclich trincken. wein
ist gesunt vnd ymber
ist güt ze essen vnd ge
sunt dem trunck sol sein
raute lubstickl salua
pfeffer vnd ymber soltu
trincken in dem mertzn̄
so beleibstu gesunt.

Vom aprel.

In dem aprel sol man las
sen zü adern welchen
den es dem leib not ist.
Da soltu lassen on allain
an der lung adn̄ die sol
nyemāt lassen rüren der
meines rats volgen wil
wer es darüber tüt der
wirt des gewar das es
im nit wolkumpt. Von
der medianē sol man las
sen das ist in disem monat
vil nutzlich vn̄ bekum

lich paden sol man offt
Gepraten flaisch sol man
tzeiten essen in dem aprel
len · Allerlay hande iung
es flaisch ist gesund on
allain iunge ferchlein ·
Saure tranck vnd fir
mung sol man nemān
vnd ertzney sol man pfle
gen dem sein not ist · zū
der tzeit bekumt sy wol
Man sol vil messiclich
trincken Man sol schrepf
fen vnd mit köpffen las
sen wider das kratzn
Wann des menschn plūt
wechst in der tzeit · Rau
ten vnd venchel samen
patonie vnd pibonell
mit honig getempiert
Oder mit wein gesotten
sol man nüchter nyessn
durch den magen vnd
durch den leib allen ·
Wann das ist vil nütze
vnd gar hailsam zū dʼ
tzeit ·

Von dem mayen ·

In dem mayen sol man las
sen zū adern welchen en
des es nott ist an dem leib
Es ist aller maist nutz
das man las an den pain
en durch das das sich dz
plūt sencket zū tal · vnd
tzeit vnd samet sich in
die pain Man sol auch
sich sere hūten vor pes
em flaisch vnd vor bes
en vischen Man sol nit
vil weins trincken · man
sol zū rechter tzeit essen
aller schlacht pade ist
dem leib gūt · vnd besundʼ
wurtz pade · Man sol nit
tzürnen · Wan da von
wirt die vʼgicht · Man
sol nemen lautten wein
vnd tzigen milch · vnd
sol das haubt damit
bestreichen vnd die prust
das ist gar gesunt · sau
re tranck sol man nemē
vnd ertzney pflegen ·
der ir bedarf · Tzigen
milch ist dan gesunt ·

hailsam vnd bekömlich ze nützen vnd nüchter zetrincken. Wermütte oder meine gurme pa tonie pypenelle venchl vnd lubstuck poley vnd ysope. die sol man nütz en das ist güt das man die siede vnd trincke. An der haupt ader soltu las sen so reiniget sich das haupt vnd das plütt. des nachtes sol man wol gedeckt sein vnd ware geben dem hertzen.

Von dem prachet.

In dem Junio das ist der prachmonat mag mā wol zü ader lassen wem sein nott ist. man mag in disem monat wol ertz ney pflegen die den leü ten vnd dem vich gar nutz ist. Vnd ist güt das man vor den ängsten dem leib helf. Man sol sich hüten das man kain millich esse sy sey dan gar güt vnd wol gesotten käs sol man in den tzeit wenig essen wan er ist vngesunt In disem monat sol man sich hüt ten vor newē obs das mā es mit esse Ist das mans ysset obs so sol man ze hant güten wein darauf trincken so schat es nicht Eppensame mit pfeffer gemenget sol man nüch ter nyessen das ist güt vnd gesunt. Vor iungen pyren sol man sich hüten wann das bekumt in di sem monat nit wol. Vnd ist schedlichen. Man sol zü der tzeit frü anpeis sen. In disem monat sol man auch lauteren wein trincken das ist dan vil bekümlich. Wein mit alante vnd mit lorbn ge wermet ist gesüt ze trincken das seubert die prust vnd den magen

Man sol auch in disem monat frü vf sten vnd ze mittag am wenig schlaffen. Man sol in kaltem wasser dick paden. Dei trinck sol in disem monat sein patonye saluay sambobin vnd zitwan vnden soltu trincken wiltu gesund beleiben.

Von dem hemon.

In dem Julio das ist der hemonat das d' augst monat ist. so heben sich an die tag in den sich ain iedlich mensch hüten sol wan die tag sind angstlichen das man sy nemet in der geschrift die hundes tag. also sorglichen ist die zeit in de tagen. man sol nit ze ader lassen noch tranck nemen. wan es w' vil vngewlich wurde zü der zeit der mag vnd das hirn vnd die leb' vnd die lung vnd dz miltz mit kamerlay schlecht ding beweget. Als gar sorglichen ist es in dise monat so wurd villeicht dem hertzen vnd allem leib so enge das d' mesch ersticken müst vnd gähes tods ersterben. Dar vmb sol man nicht dranck nemen noch nit lassen wan in den paden mit horne. dem das not ist In senften paden mag man wol nüchter paden. Man sol in disen tzwam monaten gar wenig weins trincken durch die turr des magens vnd der lebern. kalt wasser sol man trincken nüchter. Alltag in disem monat wider die Cola das man die v'treibe. vnd aller schlacht dinck das da grün ist. Das sol man zü diser zeit dick

an sehen. Das ist güt zü dem haubt vnd zü den augen. Grüne farb ist all czeit güt vnd gesunt den augen Dar zü ge schweren sol man v̈tribē in disem monat mit güt salben. Nymer in dem iar kumt es als gern als in disem monat. Rautn saft vnd ysoppen saft. vnd epensaft. sol man mit honig mischn vñ sol den hals vnd die ke len damit bestrichen das ist gar güt. Inkam weis sol man nit in den czwain monatē die ge sweren noch die trüß stechen als lieb im sein leib vnd leben sey. In aller weise sol man sich hüten in disen monatn vnd allermaist vor pe sen vischen die in pfytzi gen vnd faulen wassern gefangen sein. An den ist

yßt man schier den tod. In disen monaten sol man köle vnd latich vnd papel nit essen wan sy habent ayter vnd v̈gift in in ze diser czeit. Es ist auch güt das man in disen zwain monatn dick esse mit ain and' saluan vñ knobloch vnd rohen speck das ist nichtz vnd gesund Man sol auch wenig pa den in disen monatn. Nim auch rautentille gama driam salbey poley fench el samē vnd lubestuck sa men liechte benedicte. oder meme. vnd solt die mischen mit güten wurtz en die nit zehais sein vñ mit süssem holtz vñ mit enys mit czucker gemist vnd getempiert sein vñ ain puluer oder ain lat werig dauon machen vnd solt das oft nutzn so werstu dich wid' die

grossen hitz die in disen
monaten ist, Vnd pist
behüt vor aller hande
vngesuchtikait des leibs
vnd vor siechtū die dir
wider faren möchten in
diser zeit.

And' augstmon.

In dem andn augstmon
sol man nit lassen vn̄ kain
tranck neme̅. Man sol sich
vor vber essen vnd trink
en sere hüten vnd vor
newem obs. Man sol ro
senwasser vnd pamöl
vnd den taw in ain glas
fahen vnd sol das zü sa
men menge̅ vnd die prust
damit bestreichn das
ist güt zü diser zeit. ma
sol auch oft in kalte̅ was
ser paden durch die gro
sen hitz. Wan hütet ma
sich nit vor der hitz so
erwallet sich das hirn
das der mensch villeicht
mag haubt siech wden.
poley mintn venchel.
eppe ysope sabawm lor
ber alant vnd pamöl
Vnd das sol man alles
mit honig temperirn.
vnd mengen vnd sol
allen leib darmit be
streichn. das ist güt
für allerlay vngemach
Vor newe̅ mett vn̄ newe̅
piren soltu dich hüten
Gynemem soltu in disem
monat oft nutzen kalte
ding die von kalter na
tur sind die sind in dise̅
monat güt zü essen.
als latich vnd pfedeme
trincken solt od' neme
bndicte poley vnd weg
beite das wiß fürwar
das die zü diser zeit
gar hailsam sind.

der erst herbst

In dem ersten herbstmon
mag man wol ame̅ ped
lichen menschn mit al
ler schlecht erznei helf
en wan aller früchtte

wurtzen vnd same. Vnd
allerlay dinge zeittig
sind. wes man zů ertz
ney vber iar bedarff.
Das sol vnd můs man
allermaist in disem mo
nat vnd in dem maye
gewinnen was in dem
mayen an ertzney ver
samet ist des mag ma
sich in dem monat er
holen oder erfullen.
Trincken soltu in disem
monat Tosten malgin
nat. oder meine tzige
millich soltu nyessen.
die meret dir das plůt
vnd gewinst am gůte
farbe.

der and' herbst

In octobern. in dem andn
herbstmonat ist gůt
das man zeader lass.
vnd tranck zenemen.
der sein bedarf. Man
sol aber bewaren das
man nit ze vngefüglich
der newen frucht nyese.

pers ops vnd ander dinge.
wann da von villeicht
die plase sich zu prichet
vnd das hyrn also gese
et wirt. das der mensch
wurd gar leicht vnd siech
das er es nymer vber
wind. weinp sind den
zeittig ze nyessen vnd
most zetrincken. Wan
dauon wirt der leib wach
Meretich vnd bibenell
ist gesund. Senff nutz
mit allerhand speise
vogel vnd wilpret ist
zeittig vnd gesunt. nå
gelin vnd zimerrind
ist gůt ze nutzen.

der erst wint'

In nouebern in dem ersten
wintermonat sol am
yeglich mensch seins
leibs pflegen mit ertz
ney mit lassen mit ge
tranck neme wer sein
bedarf wan ain iedlich
mensch sol sich dann

warm halten gegen dē
frost vnd der keltin die
dem krancken leuten
gar schedlich ist lassen
mag man zů der ad'n
welchen enden es den
menschn not ist. Czign
mlich ist dan gůt ze
nyessen vnd gesund.
wan da von merett
sich das plůt vn̄ macht
den leib gar wol gefar
vnd gesund vnd das
antlutz schön. wenig
vnd selten soltu paden
wann in disem monatt.
soltu schwais pad meidn
in kamē monat durch dz
iar ist pad als vngesund
als in disem monat Trink
en soltu Cymemyn ymb'
vnd garwe das sol dan
dem tranck sein daran
vindstu dan gesunthait
ob du die trinckest stetti
clich in disem monat.

der and' wint'.

IN dem decēmber. In dē
andern wintermonat
das der lest monat ist.
in dem ader sol man nit
ze ader lassen. wan der
mensch in disem monat
aller minst plůt hat.
mynder dan in kainē
monat durch das iar
darumb ist es nit gůt.
das man dar in lassest
zů der adern. Ist sein ab'
not das man sein niten
peren mag. so sol man
wenig plutz lassen vn̄
an der haubt aderen
ist es aller bekomlichost
das man am wenig plůtz
daran laß. köle sol man
in disem monat nit nye
sen wan sy haben in
der tzeit vergift in in
vnd ist vil schedlichn
als in den augsten. Dar
vmb das der mensch
in diser tzeit ist on plůt.

das er sein wenig hat
durch das sol man in
disem monat nüssen·
Ingwer galgen czitwe
ptram muscat vñ mu
scat plüme cardome
men negel cubeben·
cymeme vnd and' güt
würtzen· Man sol essn
gepfeffert vnd gewürtzt
speyse· Muscat sol mā
oft nüczen· Wan die geit
güten schmack vñ kref
tigt das plüt vnd das
hertz vnd allen leib
das tünd auch muscat
plümen· Dem tranck
sol sein in disem monat
Spica bertrā imber
vnd sambaim· Vnd an
der güt würtzen die
ich da vor genāt hān
newnses oder trinckist
sy in disem monat so
gewinstu gesunthait
an allem deme leib· W'
dise ler fleissiclich behalt
vnd ir volget der vmey
det siechtū· vnd hat ym
die weil· er lebt gesun
den leib· vnd lebt vil de
ster lenger. Es ist zewis
sen als in ainē yeden
monat· geschriben ist
von ainē tranck das ist
zü versten das man das
nüchter in yedem monat
als oft man wil· in sup
pen weis nüczen sol· etc

Wa von der mensch ge schaffen sey·

Ain yedlicher mēsch
ist geschaffen
von vier feuchti
kait der Elemēt
Das ist von erd· Von
wasser· Von fewr vnd
luft· Vnd von den hat
ain iedlich' mensch be
sund' farb gestalt vnd
sitten· ainer anders den

der ander. Von der erdn
ist der mensch schwer vn̄
trucken. Von dem wassr
ist der mensch kalt vn̄
feucht vnd weis. Von dē
lufft ist der mensch warm
vnd feucht vnd rot vnd
schön. Von dem fewr ist
der mensch hays vnd
trucken vnd ist praun
varb. Als man hernach
vindet in yeglichm be
sunder. Vnd von den
vier elementē ist am
iedlicher mensch bescha
fen. vnd welches vnd
den an dem menschn mer
ist nach dem wirt d' mēsch
genatürt. Also hat er dēr
erden mer so wirt er am
meloncolicus vnd wirtt
geleicht dem herbst vn̄
der erden natur. hat er
aber des wassers mer so
wirt er genāt flegma
ticus vnd wirt geleicht
dem wintter vnd wassers
natur. hat er des luftz m
so wirt er am sangneus
vnd wirt geleicht dem
lentzen vnd ist des luftz
natur. hat er des fewrs
mer so ist er am Coleri
cus vnd ist gesitt nach
der natur des fewrs vn̄
wirt geleicht dem sum.
Vnd von den vier Complexi
on vnd iren aigenschefft
ten soltu mercken. Czü
dem ersten von der edln
sangnea by welchen
zaichn du die solt er
kennen vnd darnach
die andern. Von der
Edlen sangnea.

Am sangneus als
vns schreibt. Ari
stotiles ist am mensch
geschaffen von den
vier elementē da des
luftz natur mer ist dan
des menschn nat. Vnd

ist warm vnd feucht vnd
wirt geleicht dem luft vn
lentzen vnd ist die Edlost
vnder allen Complexen.
Der mensch der der selbn
natur ist. der ist von natur
das er lieb hat vnd lieb
wirt gehabt. Er ist milt
zu erlichn dingen. Er ist
frölich zimlich. Er ist weis
vnd klüg auf erber sach
Er hat rote schöne farb.
vnd singt wol vnd ist lei
big vnd vaist mit zevil
Vnd ist kün vnd mütig
zu güten dingen. Vnd ist
güttig vnd lind an der
haut vnd ist stet vnd
vest an sein sachn. Er
ist mit vtrogen vnd redt
mit vil vnd ist mit schem
ig vnd mag wol gehel
sen vnd begert sein vil.
wann er ist warm vnd
feucht. Er wirt gern wol
gelert vnd weys vnd
macht gar edle kind.
Vnd mer sun dan töcht

Er bedarff wol güter hüt
das er sich vil seir hüt vor
allen groben ding. Vnd be
sunder vor allen hitzigen
vnd feuchten dingen.

Meloncolico

Am meloncolicus ist
am mensch geschaf
fen von vier eleme
ten. da der erden natur mer
ist. Vnd der mensch ist kalt
vnd trucken vnd wirt ge
leicht der erden vnd dem
herpst. vnd ist die vned
lost conplex. Der mensch
der. der selben conplex ist
der ist gern karg vnd gei
tig traurig vnd aschen
far. trüg vngetrew vn
stet vtrogen vnd hat al
weg am bösen magen
vnd ist forchtsam. Er hat
bese begir. vnd hat er
liche ding mit lieb. Er hat
pleden syn. vnd ist vnweis
vnd hat hert flaisch. Er
trinckt vil vnd yst wenig
er mag mit wol gehelsen

Im ist vil nott. Das er sich
hůt vor allen speissen
vnd dingen die kalt vnd
trucken sein alle ding
die warmer vnd feücht
natur sein die sind im ge
sund. Als güter wein vñ
güt gewürtz.

Von dem Colericus.

Am Colericus ist am
mensch geschaffen
von vier elemente
der des feürs mer hat.
Vnd der mensch ist hais
vnd trucken von natur
vnd wirt geleicht dem
feür vnd dem sumer.
Vnd ist am mitel Conplex.
nicht zevil edel noch ze
vil vnedel. Der mensch
ist plaicher farbe vnd
trinckt vil mer dann er
isst. Er ist klaider gelider
vnd ist mager vnd ist aus
schnellen grymige zor
ens der ist im schier hin.
Er ist kůn vnd schnell mit
allen seinẽ dingen. vñ re
det gar vil vnd ist vnforcht
sam vnd hat vil hars vnd
das ist hert vnd die obern
tail seins leibs sind im gros
ser den die vndn. Er ist
milt zů erbn dingn vnd
ist vnstet. er begert vil
zehelfen vnd mag wenig
im ist vil not. das er sich
hůt vor allen speisen die
hitzig vnd trucken sein
So ist im gesund alles
das. das kalt vnd feücht
ist.

Von dẽ flegmatico.

Am flegmaticus ist
am mensch geschaf
fen von den vier ele
menten da des wassers
natur mer ist vnd der
mensch ist kalt vñ feücht
vnd wirt geleicht dem
wasser vnd dem wintt.
der mensch ist wasser
far vnd hat flaisches
vil vnd klam gelende.
vnd ist tzornig. Er ysst
vil vnd trinckt wenig
Er ist treg vnd schlaff

vil. vnd hat waich har
vnd begert nit vil zehel
sen vnd mag sein vil. Im
ist gar nott. das er sich
hüte vor allen dingen
die kalt vnd feucht sint
Im ist gesund vnd nütze.
alles das haiß ist vnd
trucken von natur.

Das ander büch sagt
von der ordnug der
gesunthait. d' and' tail

Avicena d' hoch
maister bschribt
vns in dē püch
von der sach der gesunt
hait vnd der kranckait
vnd des todes. Vnd spricht.
das die leichnā d' mēsch
en zwairhande schadē
vnder tünig sind. Vnd
der schaden hat yeglich'
seinen vrsprung. Etwen
inwendig. Als so die na
türlich feüchtikait der
vier element da wir
von geschaffen sein faul
wirt in dem menschen vnd
über flüssig. Das ist so der
feuchtikait vnd des plütz
zü vil wirt. da enpfacht
der mensch etwen vñ dick
tötlichen schaden von.
Die ander sach ist so der
natürlichen feuchtikait
die vier elemēt von den
der mensch geschaffen
ist zü wenig ist. da auch
sämlich' grosser schad von
kumt. Vnd das kumpt
von übrig' hitz vnd kel
tin der leber vnd des ma
ges vnd von vngeord
notem leben mit vnmes
sikait essens vnd trinck
ens. Vnd darum ist not
das der mensch der ge
sund wil kumen zü dem
end des sterbens das vns
allen von got vf geseczt
ist. Ordenlich sich halte
mit essen vnd mit trinckn
mit schlaffen mit paden
mit ader lassen vnd andn
dingen von den hernach
geschriben stet. Das sy

ordenlichn vnd natür
lichen zü rechten tzeiten
geschehen so behalten si
sich gesunt. Der aber der
selben ding vnordenlichn
vnd zü vnzeiten prauch
et der müß von not we
gen kranck vnd süchtig
werden. Von den allen
stet hernach geschribn.
Item zü dem ersten wie
sich der mensch vor dē
essen halten süllen. vñ
wie vnd was in welch
maß er Essen vnd trinck
en sülle. Vnd wie er sich
nach dem essen halten
süll. Item darnach von
dem schlauf wie sein der
mensch geprauchn sol.
Item darnach von dem
paden. Item von dem ad
lassen zü welch zeit vñ
zü welher stund. Vnd zü
welcher ader ainē yed
lichen menschn für ain
yeglichs siechen gesunt
sey zü lassen. Item von dē
wüll prechn oder vndā
en. wenn es gesund od
schad sey. Das Capitel
sagt wie man vor dem
essen halten süll.

Du solt wissen zü
dem ersten das der
mag in dem mēsch
en ist recht als ain hafn
pey ainē fewr so ist die
leber als das fewr bey
ainē ~~fewr~~ hafen. so man
die kost wil sieden so
müs man das fewr vor
an tzinden. Also in der
gleichnus sol der mēsch
ee das er zü dem tisch
sitzet die natur an zün
den vnd sich vldern vñ
bewegen hin vnd her.
mit spaciern oder sunst
mit aim messigen arbait
pis er wol erwarmt
vnd rot wirt an dem
antlutz. Da mit wirt
erkückt vnd ertzint

die naturlich wirm. Vnd
der mag wirt begirig
vnd lustig vnd die speis
bekumt darnach dem
menschen wol nach dem
essen sol der mensch nit
arbait noch sere slaffen
vnd springen. wan das
gar schad ist er sol am
weil gar mechlich sitze
vnd darnach wol sitlich
hin vnd her spaciern
gen vnd von der Ord
nung vor dem essen
Vnd darnach spricht
Auicena. Es kumt dē
menschen vil gesuntlich
Die leblichen geist wer
den da von erkuckt.
Die naturlich wirme.
wirt erzunt. Die glidʳ
werdent da von gerūg.
Die pesen dunst vn̄ feuch
tikait werden da von
vs getriben. Der mēsch
wirt lustig vnd die gutz
natur gesterckt. Vnd

darumb so du zu dem tisch
wild gan so tu als hie vor
geschriben ist. so behelstu
gesunthait vnd langes
leben.

Von dem essen vnd wie der mensch essen sol

Wer gesunthait wil
pflegen der sol am
gute ordnūg habn
mit der speis die er nutzen
wil. wie das ist in welchʳ
mak vnd zu welcher zeit
vnd wie vil vnd das
er wider die natʳ nit sey
wann es precht grossen
siechtū. Darumb schreibt
vns Auicena in dem puch
von der ordnūg dʳ speise.
Der mensch sol nit ee
die speis nussen pis er
begirig ist. vnd dʳ mag
sol vor geramgt sein
von der vordʳn speise. dz
ist das er zu stul gangn
sey. ee er zu dem andʳn

mal esse · wann wer sach
das der mensch äs ee er
natürlich da zwischn
zü stül gienge · So ver
unraint vnd v̉gift die
vorder speis die nach
genden · Vnd das die
speis die natur beswer
ent würd · vnd wer nit
bekömlich · Auch so der
mensch enpfindet das
er lust vnd begir hat
zü essen so sol er das
essen nit verziehen ·
Vnd des geit sache ·
Auicena vnd spricht ·
So der mensch hung̉
leidet v̉ber lust · Das
ist so er das essen ver
zücht pis im der hung̉
v̉get · So wirt im der
mag vol · unramer feuch
tikait · das dan gar sched
lich ist · Am maister Ha
lis spricht · so man das
essen v̉zücht pis der
lust verget so wirt ze

hand erstört die kraft ·
der begir vnd der mag
wirt voller pesser feuch
tikait · Daruber sol man
nemlich mercken · Das
man zü ainē mal nicht
zevil ess · das der mag
nit ze vol werd · Also das
er sich dene vnd d̉ ātem
schwer werde · Wann es
gar vngesund ist · Der
mensch sol vf hören mit
lust · das ist das er sich
nit füllen sol · als die vn
vernüftigen tyer · pis
nit mer inn in mag · w̉
aber sach das ain mēsch
enpfunde das es ze vil
geessen het · So spricht
Auicena das es des nech
sten tags · darnach süll
lang vasten vnd gar
hungrig werden vnd
lang slaffen an ainer
stat die nit ze vil warm
noch kalt ist · Wer aber
sach das er nit geslaffen

möcht. So sol er sich fast
üben mit arbait und
sol wenig klars weins
trincken und sol nymer
essen denn vor sein gewo
hait ist gewesen. Ain
maister haist Almansor
der spricht. So der mēsch
enpfindet das er ze vil
geessen hat. so sol er
zestund ee sich die speis
in dem magen nyd' setz
et. ob er mag oben vß
wider von im lassen.
faren. Wer im das ze
hert so trinck ain war
mes wasser so get es
leichticlicher von im
Und die ler geit auch
Galienus in seine püch
genāt tegni. Es ist auch
zemercken. als maist'
Almansor. spricht das
magern menschn die
täglich nur ain mal
essen gar schad sey. vñ

faisten menschn ist schad
offt essen. doch sol man
darinn das mittel halte
das weder vil noch ze
wenig ist. Das d' mensch
sein Conplex sol erkenne

Es ist auch zewis
sen das der mēsch
sein Conplexn sol wissn
oder erkennen. Als vor
augenlichn geschribn
ist. Ob er sey sangneus
so ist er warm vñ feicht
so sol sein speis sein. sub
til und kalt von natur.

vom melancolico

Ist er ain melancolicus
so ist er kalt vñ truckn
so sol sein speis fast feicht
sein.

Colerico

Ain Colericus ist hiczig
und trucken und be
darff das sein speis

kalt vnd feucht sey.

flegmaticus

Am flegmaticus ist kalt vnd feucht vnd bedarf subteyler speis die warm sein von natur.

Vom wint(er)

Indem winter sol der mensch nyessen speis die von natur warm sein vnd starck. Als ist rintfleisch hämelfleisch schweinynfleisch hyrssyn vnd allerlay wilprett.

Sumer

Indem sumer sol d(er) mesch nyessen leicht speis die kül sein von natur. als latuchn vnd allerlay kräut czigen fleisch vnd lampfleisch kalb fleisch iunng henlinflei sche.

Lentz

Indem lentzen sol man messig sein vnd lustig trucken speis von natur nyessen.

Hörbst

Indem herbst sol der speis nit zeuil sein vnd süllen warm sein von natur. als vor von den vier cöplex en vnd von den vier czei ten des iars augenlichn vnd besunder geschribn ist.

Von der speis

Wie vil am mensch zü ame mal essen süll. das kan nemat augenlichn schrei ben. Als vns gulie(l)mus schreibt so sol sich d(er) mesch massen mit der speis dz ir icht zeuil sey das sein natur da von nit beswert werd. Das geschicht so der mensch treg vnd swer wirt nach dem essen vnd

den aute tyef holt vnd pflestert vnd das die na türlich würm nicht ge schwecht werde. wann der mensch vil schaden da von enpfecht.

Von den naturn der speis.

Die speis der menschn sol nicht zeuil hizig sein von natur. Als pfef fer von solchn dingen. die sere hitzen. Wann die verprenne vnd ver czeren die naturlichn feuchtikait. da das le valt inn ist ze sere. Da grosser siechtū vō kūt.

Feucht speis.

Wässerig vnd feüchtt speis als melon vnd ir geleich die machn faul vnd prüdig den mēschn in wendig so man ir ze vil neüsst. Kalt speis

Die speis die geleich kalt ist von natur als lactukn vnd ir geleich die totten vnd schaden ser so man ir zeuil nüst.

Drucken speis

Speise die trucken sein von natur machen die krafft der natur pled vnd aun mechtig.

Vaister speis

Speis die zeuil faist sein als faist flaisch die swim ment in dem mayen obn vnd hindern die täwung.

Süsser speis

Speis die gar süß sint als honig die stopfen die aber pitter sein die speissen nicht.

Vsalczner speis

Speis die versalczen sein die vprinen vnd zerstoren

die andren speis vñ mach
en den magen zenicht.

Von geessigt vñ saur speis.

Speis die geessigter vñ
sawr ist so man ir vil vñ
gewonlichn nüst macht
schier alt geschaffen. d'
vorgeschriben speis ist
kaine bekömlichn dem
menschn ze uil vnd an
ander speis ze nüssen.
Man sol sy tempiern. Al
so ain hitzige mit ain'
kalten. Ain truckne mit
ainer feuchten.

Was speis dem me schen gesund sein

Dem menschen send ge
sundt die hernach ge
schriben speis. Czigen
junges lampflaisch fisch
kalbflaisch die von d'
müllich kumen hün̈r
vnd Cappan Repphün̈r
vnd allerlay gefügel
das gewonlich ist ze essen
vnd suppen vs kaine feisch
en stanngen vnd sandi
gen wassern vnd waich
ayr waitzem prot wol
gehesselt zu massen ge
saltzen vnd wol gepach
en. das ains tags oder
czwayer alt sey das ist
gesundt. Vnd diß ver
schribner speis mag
der mensch nyessen nach
seiner notturfft. Du
solt hie merchen ain
gemaine ler. Die mai
ster in der ertzney sprechn
gemainclich. Ob ain
mensch lust hat ze essn
faist speis von der vor
geschribn stet die nit
gesuntlich ist vñ swim
ent empor in dem ma
gen. der sol darnach
essen speis die nyder
truchen vnd stoppen.
als käs vnd piren so
schatt es nit als ser.

Von bitt speis

Ist aber das am mensch
gern speis must die v̈
salczen sein oder pitter
oder mit essig die der
natur auch nit bekūm
lich ist als vor geschri
ben stet. Der sol dar
nach nyessen vn̄ essen
siesse speis. als öpfel
so schatt es nit.

Vom wein

Von dem wein den du
trincken solt das er ge
sunthait behalt dem
menschen. Von dē schri
bent die maister Galie
nus vnd Auicena Der
sol sein alt vnd nit new
wol geschmach lautter
vnd klar oder am we
nigs gemyst sey mit
frischm wasser dz inn
vnd newlich geschöpft
sey. Wie du wein in dē
wint' trincken solt

In dem winter soltu dem
wein nit kalt trincken
wann es vil schedlich
ist vnd zerplet dē mēsch
en in wendig vnd keltet
die natur. Du solt in law
machen. Oder sunst am
gemaine ler soltu hie
mercken die gar nücz
lich ist die vns schreibt
galienus vnd spricht
Die speis soltu wol vnd
gar klain zerpeissen
in dem mund. vnd den
wein klain recht als
am faden hin ein schlin
den das ist sach gesūt
hait vnd langes lebn̄s.

Wie man sich halten süll
so man des morgens vf
stat.

Aristotiles schreibt
zü dem künig
alexander dise nach
geschriben ler. vnd
spricht. O alexander
wiltu gesundt sein vn̄

pleiben so volg meiner ler. So du des morgens vf dem pett wilt gien. So soltu dich rausen vnd deine gelider gleich vnd sittlichen denen vn strecken von dem altert vnd erkückt sich die natur vnd die leplichen gaiste. Darnach so du vf gestest so soltu dich fleissen das du dich vbest das du die vberflussikait der natur von dir tüest. das du zü dem mund vs reysst vnd zü der nasen. Vnd dem zungen schabest mit aine messer. vnd zü dem stül vnd mit dem harm. so du das getüst. so soltu dich fleissen aber rausen vnd am wenig hin vnd her spaciern. dise ding sterckent vnd lustiget dir den leichnam. Darnach soltu dem har wol kemen. das zeucht dir die pesen tunst vf dem haupt. Darnach soltu weschen dem hend dem mund nasen vnd augen. In dem sumer mit kaltem wasser vn in dem winter mit labem wasser das antlutz hend vnd füs. In dem sumer mit kaltem wasser weschen macht vn pringt güten lust vn begir ze essen. Darnach soltu die zen reiben mit aine lustigen leinyn tüch das rösch sey vnd deine naslöcher wol raumigen vnd dich salben mit edler salben vnd lustige klaider an legen vnd wol riechende ding schmecken das erfreiwt die sel in dem leib. vnd kreftiget den leichnam

Nach dem soltu dich v̓
amen vnd versönen mit
got vnd im als pillich
ist diemütiklich in an
dacht erzaigen. Dar
nach soltu vsspaciern
an güten luft so du dz
getüst so tü darnach
das du gewonlichn
pflichtigist zeitün pis du
lustig werdest ze essn
So soltu dich etwas ar
baiten vnd vben ee
das du zü dem tisch
sitzest. als hie vor ge
schriben stet. Vn̄ wan
du begirig pist zees
sen so soltu es nicht ver
ziechen. **Was man zü dem ersten essen süll**

Avicena schreibt ain
nutzliche ler welher
lay speis man zü dem
ersten essen süll vnd
spricht. Wer mit der
speis gesunthait behal
ten well der sol eben
merken. das er die
leichten geringen speis
zü dem ersten nyesse.
Als gemüs vnd von
hünr vnd vogel vnd
darnach das schwer
als rintflaisch vn̄ ge
prätēs. Ist aber ~~das~~
sach das man die swern
speis vor der leichten
must als dirr flaisch
zü dem ersten. Vn̄ dar
nach geringes gesottes
oder grün rintflaisch
vnd darnach kalpflaisch
Oder zü dem ersten ge
prātēs vnd darnach
gesottens so schwimet
die gering oben enpor
In dem magen vnd
wirt pald verdewet
vnd die schwer wirt
mit schier verdewet.
vnd leit lang vnden

in dem magen vnd die
ring speis die nu schier
verdewet ist mag vor
der swern kamē vß-
gang nit gehabn vnd
ermordet vnd erfault
durch ain and᷑. Da wirt
die gantz natur von ge
krencket vnd kumē groß
siechtū da von. Wann
darumb der gesunt
well sein der nyeß zu
dem ersten die sub teiln
speis vnd darnach die
groben.

Nit zevil trincken
sol.

Du solt dich auch hůt
ten vor vbrigē trinck
en vnd besunder vor
kaltem wasser wan
es vertempt die natur
lichn wirm vnd hindert
die täwung der speis
Doch von der hitz weg
en des magens vn̄ der
czeit als in dem prach
monat mag man frisch
wasser messiclich trinckn
Das ist gesunt. Wie man
sich halten sull nach arbait

Avicena spricht nach
grosser arbait sol man
nit fisch essen. Wan sy
verderbent den magn
gantz.

Wie man essen sol

Avicena v̄spricht manig
lay speis ains mals zu
essen. als man pfligt
in den vesten. Wan vil
irrung der natur vnd
schaden da von kumpt
an czwain oder dreyer
lay speis sol sich d᷑ mēsch
lassen genůgen das ist
gesuntlich.

Das man e mals nit essn sol

Es sol nemāt so die speis
halbe oder ain tail v̄czert

ist in dem magen ee sy
gar verzert wirt mer
dar auf essen als so man
die früstuck zü tertz zeit
ge essen hat vnd darauf
zestund zü rechtem mal
zeit aber yßt · Wan die
letzst hindert die ersten
vnd der leib kümt in ver
derpnus da von ·

Am güte ler

Avicena spricht es sey
pesser oft trincken dan
essen · Wann der wein
ist ee verzert dan die
speis ·

Am güte ler

Visch vnd rohe milch
sind nit gesunt zü aine
mal mit ain and' ze essen
wann die natur zü der
vssetzikait da von ge
naigt wirt · Vom prot ·

Es ist zewissen das rugg
gy prot ee verzert wirt
dan gepeitelt prot vnd
es macht grobs plüt so
macht gepeitels semlis
prot subteil plüt ·

Am güte ler

Es ist zewissen das müs
sigen leüten all subteil
speis bekömlicher sein
den die groben · Avicena
spricht das zestund so
man ge essen hat wein
trincken schedlich sey
Wan der wein ist subtil
vnd schier verzert vnd
tringet durch die speis
in dem magen vnd fault
vnd verstopt · so sein vil
geschicht so velt der
mensch da von in wasser
sücht · oder and' schwer
siechtu ·

Nach dem essen halten sull

Nach dem essen sol man
die hend schön machn
wann mit vnrainen
hendn das antlutz vn

die augen an rüren ist
vil schedlichn. Den
mund vnd die tzen sol
man raim waschn vnd
nichtz vnrains da tzwi
schen lassen. wan es ver
derbt die tzen vn̄ macht
stincken den aute.

Von dem getranck vnd
wie es der mensch ge
prauchen sol vnd zü dē
ersten von dem wasser
merck das kalt wasser
vngesunt ist.

Avicena vnd auch almā
sor sprechent das gar
vngesuntlichn vnd der
natur widerwertig sey
vil kaltes wassers nüch
tern trincken vnd nach
arbait so man hitzig
ist vnd nach dem pad
vnd nach der vnkeüsch
vnd in der nacht so man
geschlaffen hat. So ab
nach disen vor geschri
ben dingen der turst groß
ist so sol man den mund
erfrischen mit kaltem
wasser. hilft es nicht
das der mensch ye trinckn
müß. so sol er wein mit
wasser gemist warm
trincken vnd darnach
kalt wasser. Am ler für
den turst.

Avicena spricht wer gros
sen durst hat vnd besorgt
das im trincken schat dˀ
sol schlaffen so vˀget im
der turst.

Am güte ler

Kalt wasser zestund
nach dem essen ist dˀ na
tur vast wider vnd er
keltent den magen vn̄
irrt die täwung. Der
aber mit gerüten mag
er müs wasser trinckn
der sol am güte weil
nach dem essen peiten
bis sich die speis gesetzt.
Vom wein.

Von dem wein wie sein
der mensch gepruchen
sol Avicena spricht das
ain yedlicher weiser mensch
fleissig hüten süll. Das
er nüchtern oder nach
grosser arbait nit wein
trinck. Er süll vor etwas
feuchtz essen wann so
man wein trinckt nüch
tern vnd nach arbait
Das pringt dem hiren
grossen schaden. Auf
dem sol man neme wer
ain pleds krancks hirn
hat das der lützel vnd
wenig weins trincken
sol vnd sol in mischen.

Wenn wein verpoten ist

Almansor spricht in dem
püch von der ordnung
des trinckens das ne
mant nach dem pad
weder nach hiczigen
speis oder so man ge
nüg gessen hat ze
stund wein süll trincken
Er sol peiten nach dem pad
pis er wol erkület vnd
nach der speis am gütte
weil pis sy sich in dem
magen nyder gesetzt
als vorgeschriben ist.

Von vnmessikait des weins

Es spricht auch der selb
Almansor das vil weins
zetrincken ist nit gütt
vnd gesunt. das bewert
Avicena vnd spricht
das vil weins getruncken
in etlicher mägen ver
wandelt wirt in die ro
ten Colera in etlichen
zü essich vnd das ist
paides schedlichen vnd
wer des an im enpfint
spricht Almansor der
solt sich dar zü bewegen
das er zestund wider
von im prech. Wer aber
das er sich nit prechen
möcht so sol er zestund
vil wassers daruf trincken
vnd paden vnd schlaffen

so verzert es sich aun
schaden · **Von schaden
der trunckenhait ·**

Avicena spricht das ein
sige trunckenhait ain
vil schedlich pes ding
sey · sy zerstert die natur
des leichnams vn̄ ver
derbt das geäder · Also
das der mensch lam wirt
vnd czitternde glider ge
wint vnd kumt daruō
apoplexia das ist der
gech tod vnd verlast die
naturlich würm vnd ver
tempst vnd macht ee dᵉ
zeit · den menschn der n
pfligt altt gra vnd vn
gestalt vnd darum sol
sich ain yeglich mensch
dar vor hüten ·

Am güte ler

Am gemaine ler sol man
mercken zü allem getranck
als Avicena spricht das
man nit sol den schlund
zeweit vf tün · man sol
klam als am faden hyn
ein ziehen als vor auch
geschriben stet Es ist auch
zewissen das alter für
diger wein der natᵘ gar
gesund vnd bekömlich
en ist · vnd ain edle ertz
ney ·

Von dem Most

Neiver wein als most
ee das er recht lauter
wirt ist vil schedlich
vnd krencket die lebern
Vnd der mensch wirt dar
zü geschickt zü der lebᵉ
sücht vnd macht flüssig
in dem leib vnd zerplet
den pauch vnd das ge
derm das auch vil sched
lichen ist darum sol sich
ain iedlichᵉ weiser mēsch
dar vor hüten ·

Von dᵉ tugent des weins ·

Galienus schreibt in
dem püch von den syme
der gesunthait · Das wein
so man in meslich mist ·

vil hilf tůt dem leichnā
Also tůt er auch vil scha
dens so man in vnorde
lichen můst.

Von ordenlichem trincken

Am maister genāt Jono
spricht das wein messi
clich vnd ordenlich ge
truncken benymt dem
gemůt all putrikait
vnd verwandelt es zů
süssikait. Galienus
spricht wein messiclich
genůst macht frölich
am trautige vnd forcht
samen vnd gepürt fröd.

Ruffus

Am maister genāt Ruf
fus spricht. das d' wein
messiclichen genützt.
macht lebent vn̄ erkücht
die naturlichen würm
vnd verzeet die speis
vnd treibt die über flüs
sikait vnder sich zů stůl
vnd raingt die natur
von allen pösen tunstn
vnd feuchtikaite vn̄ rain
ngt die swarczn colern
vnd edelt das plůt vn̄
sterckt das hiren vnd
klert die augen vn̄ mert
gůten syn vnd v'nunft
vnd macht gůt schön
varb die vorgeschribn
kraft vnd tugent hat. d'
wein so man in orden
lichen vnd czimlichen
müsset. So man aber sein
vnordenlichen praucht
so tůt er vil schadens
als er nutz vnd frume
tůt so man in messiclichn
müst. Wann wein ist die
höchst edlest ertzney
so man in müst als man
sol das ist messlich vn̄
ordenlich. Es ist auch
vil nuczlichen ze wissen
welchem alter wein zů
gehöret oder nicht als
kynden oder alten.

Am ler wein trincken

Auerrois spricht das jung
en kinden wein geben ze
trincken gar schedlich
sey. wann die kind sind
hitzig von natur vnd v
derpt die natur der kinde
wann der wein ist auch
hitzig von natur. Vn
füllet in ir haubt mit
pesser hicze vn gewinet
da von plede haupt
vnd kranck worat synn
vnd plede gesicht. Jung
en starcken leuten ist ge
sunt wein messlichen
trincken. So ist alten
leuten güt. wein zetrinck
en als vil sy mügen.
Wann sy sein kalt von
natur vnd der wein ist
warm vnd wermat sy

Von rotem wein

Avicena spricht alten
leuten ist roter wein ge
sundt den weisser. wan
roter wein pringt in
den harn vnd den stopt
der weiß süs wein. Alter
fürdiger wein ist in ge
sunt. der new als most
ist in vil schad wann
er krenckt in dz haubt
vnd macht sy in dem
leib zeuil flüssig in
ainē kalten land oder
zü kalten zeiten ist
gesuntlich vil weins
zetrincken den in war
men landen. Oder zü
warmē zeiten. Wan
der wein hytz vnd ist
gesunt wider die kel
ten des landes oder
der zeit.

Sanguineum.

Am sangwneus so er
truncken wirt so lacht
er vnd ist frölich vnd
laufft hin vnd her vn
erzaigt kintlich syt
ten. Colericus.

Am Colericus so er truck
en wirt so redt er vil vn
ist wanckels mütz vnd
wirt recht als er töbig
sey.

Am flegmaticu

Am flegmaticus so er
truncken wirt so ist er
schlefferig mit swerē
schlaf vnd furcht sich
ser.

Melontolicu

Am melontolicus so er
truncken wirt so ist er
traurig vnd hebt an
sein sünd oder v̓gang
en ding zü bewainen.

Von der ordnug des
schlafs sagt dz capitel.

Nach dem essen vnd
trincken so man d̓
ordenlichn praucht
als hie vor geschribn
stet die behalten den
leichnam pey gesunt
hait. Es bedarf auch
der mensch der rü vnd
des schlafs. Vnd wie
man sich ordenlich vnd
gesuntlich dar inn haltn
sull. vindestu in disem Ca
pitel nach vsweisung d̓
maister beschribn.

Von dem nutz des schlafs

Avicena vnd Almansor
beschreibn vns von dē
wachen vnd dē schlaf.
Das der schlaf vil nutz
ist. vnd vil hilf tüt der
menschn leichnā so man
sein ordenlichn gepraucht
Er benimt der sel ir ar
bait vnd macht sy sub
teil vnd klüg vnd schäpf
vnd scherpft die v̓nuft
vnd gedechtnus. Vnd
tüt rüen die empfint
lichn macht vn kraft
vnd macht milt die ar
bait des leichnās vnd
macht güt dewung
vnd macht die natur
lichen kreft mechtig
vnd macht den leichnā
faist vnd warm vo nat.

Auicena spricht. das der schlaf sy vil nutzlich alten leuten. Wann die altn der naturlichn feuchtikait wenig habent vnd ist in engangen. die pringt in wider vnd behelt in in der schlaf. Vnd dauō spricht Auerrois. Das alles würcken der natur in dem leichnā ist tewrung vnd feucht machn Vnd das wachen v̈zert die selben vnd zucht die inwendign natürlichn wirm vß in die glider. So behebt sy dͤ schlaf inwendig.

Nit vil schlafen sol

Almansor spricht zeuil schlaffen vnd v̈bermaß ist nit gůt. vnd macht den leichnā truckn̄ vnd mager vnd voll fluß die da haussent flegma vn̄ erkieltent den leichnam vnd besundͤ die grossen finsten leichnā vnd dar umb ist zeuil vnd zelang schlaffen nit gůt.

Nit zeuil wachn

Vil wachen v̈ber maß ist schedlichn wann es entzint die natúrlich wirm zeuil vnd zerstert vnd verderbt die natúrlich feuchtikait vnd v̄derpt die gůten gestalt des angesichtz des menschen vnd macht den leichnam zeuil trucken vnd kranck vnd mert die rotten Colera vnd das gesicht an mageren leuten.

Vom schlaff

Auicena vnd Almansor schreiben von dem slaff der süll messlichn nitt zeuil vnd zů rechter zeit geschehen.

Welher zeit man schlaffn sol

Almansor spricht das

der mensch nit schlaffen
süll nach dem essen pis
er enpfint das sich die
speis vß dem magen ge
senckt hab vnd pis der
mensch enpfind das die
schwer als er nach de[m]
essen schwer vnd treg
wirt sich gemyndert
hab. Vnd daru[m] ist
nütz das der mensch
der schlaffen wil so er
ain weil sitzt nach de[m]
essen das er dan ain
wenig hin vnd her spa
tiern gee ee er schlaffe
so setzt sich die speis
dester ee nyder.

Das man des tags nit schlaffen sol.

Avicena spricht des tags
schlaffen sey schedlich
en wan der selb schlaff
macht feucht feuchtu[n]
Vnd macht pes farb
vnd schatt dem miltz
vnd geäder vnd macht
treg vnd vnlustig zeessen.

Schlaffen nach dem essen

Galienus spricht ze stund
schlaffen nach dem essen
betrüpt das haupt vn[d]
schatt vil ser mag ab[er]
der mensch des schlafs
nit geraten so sol er zü
dem minsten vf zwü
stund nach dem essen peitn.

Auf welh[er] seiten

Avicena spricht das man
süll den schlaf an heben
vf der rechten seiten dar
vf süll man ain weil schlaf
fen vnd darnach vf der
glingken seiten. Auf dem
pauch schlaffen wer es
getün möcht wer gsunt
lich. Wann von de[m] schlaf
die natürlich wirm ge
mert. vnd gesterckt wirt.

Auf dem rugk nit schlaffen sol

Auf dem rugigen schlaf
fen ist nit güt sund' sched
lich vnd schickit den men
schen das er genaigt vn
enpfencklich wirt pöser
feuchten oder siechtum
als apoplexia das ist
der gech tod vnd hiren
thebig das der mensch
vffert vs dem schlaf vn
schreiet als am vnsyn
iger Vnd das ame me
schen beduncklt etwas
well in er trucken vnd
mag nit gereden vnd
das kumpt alles von
dem plüt das sich samet
vmb das hertz vnd mecht
am mensch zestund da
von vergen·Darumb
sol sich am iedlich' mesch
da vor hüten·wan das
sach ist das sich manigs
mensch gesund schlaffn
legt vnd wirt tod funde·

Von schlaffen·

Auicena geit am ge
maine nütze regel von
dem schlaf vnd spricht
So der mensch schlaffn
wil so sol das haubt vn
der hals vnd sunst vber
all sich warm decken·
Vnd die prust vnd das
haupt sullen höcher li
gen den die nydern tail
des leibs vnd das macht
güte deiung·

Von slaffen·

An der sunnen schein slaf
fen ist pös·vnd an de
maun schein noch vil
peser·

Das capitel sagt·nun
wie man den leichnam
purgiern vnd rain
nigen sol·merck·

Hie vor ist geschri
ben wie sich der
mensch gesunt

lich halten süll mit essen
vnd trincken vn̄ slaffn̄
darnach ist vil nütz
lich zewissen Wie man
den leichnam raynigen
vnd von den über flüssi
kaiten lern vnd euacu
ieren süll als mit laxa
tiuen · Das ist mit vs
treibend' ertzney mit
paden mit ader lassen zc
von den hernach von
yedem besunder gschri
ben stett · Vnd zü dem
ersten von der ertzney
die da haisset laxati
uia ·

Von laxiern

Die natur des leichnās
beleibt vnd wirt be
halten in ainem leben
ditz wesens pis zü d'
zeit die nyemāt über
treten mag · Als wir
alle sterben süllen vn̄
müssen · So man orden
lich sich helt in den ding
en on die der leichnam
nit geleben mag · Als
an essen trincken vnd
schlaffen · von den ist·
vorgeschriben · So nun
der mensch ordenlich
lebt dennocht beleibt
der natur etwas über ·
das nit verzert wirtt
vnd das samet sich zü
zeiten von zeiten in
dem menschen vnd so
es nit vsgetriben wirt
vnd die natur da von
gerainigt so kumt der
leichnam da von zü
schedlichen siechn vnd
darumb spricht Auice
na das ain iedlicher mēsch
zü etlichen zeitē in dem
jar · Als in dem mayen
süll nemen · ain laxatif
das seiner nat' bekem

lich ist. vnd das zemessen
sol er ains getrewen artzt
rat haben. Vnd das la
xatif sol stül machen.
vnd harn.

Von dem paden

Der leichnam des mensch
en bedarff auch der raini
gung von böser feüchti
kait die sich samet zwi
schen heüt vnd flaisch
Vnd die rainigung sol
sein mit paden. Darum
soltu in disem Capitel.
lernen wie vnd zü welch
zeit. du paden solst.

Wan man paden sol

Avicena spricht wer ge
suntlich paden wil. der
sol nach dem essen zestud
nit paden. Besunder
so die speis in dem magn
verzert vnd vertäwt ist.
Das ist des morgens.
nüchter oder zü vesper
zeit. Vnd des geit sach
Auerrois vnd spricht
wer voller das ist ze
stund nach dem essen
in das pad gat dem
werdent die löcher der
heüt genant pori verstopt
vnd beschlossen. Das die
vnrainikait des swaiß
vnd der vberflüssikait
nit heraus mag kume
vnd von dem verschoppn
lauffen. die selbn von
ainem glid in das ander
vnd pringent dem leichnam
grossen schaden. Vnd
darumb ist vol padn
nit gesund. Wan padn
zestund nach dem essen
vnd voll irret die täw
ung. vnd zeucht die
speis vnuertäwt in
die glider. Vnd das
pringt vnd machtt
manigerlay hand siechtum.

Von der zeit des padens

Die recht tzeit des pa
dens ist so die speis in
dem magen v̉zert vn̄
vertäwt ist. Vnd so dz
gedärm geraumt ist.
Also das der mensch ze
stül sey gangen ee das
er pad. Galienus sp̉icht
Man sol paden so die
speis vertät ist. Vn̄ d'
pauch zü dem stül ge
raumt ist. So wermt
das pad vnd macht
güte täwung. Vnd kreft
tigt den magen. Ist ab'
sach das man padt. ee
die speis v̉zert wirt.
Vnd ee man ze stül gāg
en ist. so get der tunst
in den pauch durch dē
gantzn leichnā vn̄ gli
der vnd versert sy vil
sere vnd macht das plüt
faul. Vnd der selb mist
wirt von der hitz des
padens hert in dē leib.

Vnd mag der mensch dar
nach nit wol ze stül geen
das auch grossen schadn
pringt.

Wie man sich vor dem pad halten süll

Constantinus spricht ee
das man zü dem pad get.
so sol man sich daruor
exercitiern vnd üben mit
bewegen mit arbait als
mit hin vnd her gen od'
sunst wie man wil. Das
der leichnā ee aller er
kückt vnd erwarmt werd
Da von wirt der leichnā
geschickt das der swaiß
vnd die pöß feuchtikait
hin get. vnd die pori wˀdet
da von geöffnet.

Wer gern faist wer wen der pade süll.

Auicena spricht wer ze
mager ist vnd gern faist
wer. der sol ze stund nach
essen paden. so wirt er
faist. Er sol sich aber für

sehen das im die pori
nit verstopt werden als
vor geschriben ist wil
er sich davor bewaren
so sol er vor ee er in das
pad get mett trincken
mag er kain mett geha
ben so sol er honig mit
wasser tempiern vnd
sol ain messe tranck trinck
en für den mett. Ist ab'
ain mensch faist vnd
wolt gern mager wer
den der sol nüchter pa
den vnd lang in dem
pad pleiben so wirt
er mager.

Von dem nüchter
paden.

Auicena spricht wer
nüchter paden wil vn
besorgt die rotten Cola
als Colericy die hitzig

natur sein der sol vor ee
das er in das pad get
etwas subteils nyessen
als ain hünr prü oder
ärbis prü oder sunst
ain wenig begossen prot.

Das man nit zehais
sol paden.

Auch spricht Auicena
man süll messiclich pa
den das ist nit zehais
noch zelang wan von
dem der leichnā ze
vil hitzt vnd wirt ge
krenckt.

Das man in dem
pad nit trinck sol.

Auicena schreibt auch
das man in dem pad
nit trincken sol weder
kalt wasser noch and'
lay kalte getranck noch
nach dem pad wann
zü der zeit pori das
sein die löchner der hut

offenn sein vnd die kel
tin von dem kalten ge
trunck tailt sich in das
haupt vnd zů dem hercz
en vnd in die anderen
edlen gelider des leich
nams vnd verderbt
vnd macht tzenicht ir
naturlich krefft.

Wie man sich nach de
pad halten sull.

Nach dem pad sol ma
kain hiczige speiß yes
sen, als sind pfeffer
knobloch vnd ir gleich
wann da von gewint
ain mensch ain siechtů
haist ethica. das ist
das ab nemen.

Wenn man nach de
pad essen sol.

Auch sol man nach de
pad das essen ain gůt
lang weil vertzyehn
pis sich die natürlich
würm wider inwendig
gesampnot die von der
hitz wegen des pads
sich vsswendig in dem
leichnam getailt hat
vnd nach dem pad sol
man sich hůten. vor gro
ber speis als ist rintt
flaisch sweinflaisch vnd
ir gleich. wann die na
türlich würm von dem
pad vnd die trüwung
etwas gekrenckt ~~wirt~~
ist. vnd darumb sol
man nach dem pad sub
til gering speis yessen
die leichtlichen vnd gůt
zů verdäwen sein.

Das man sich nach de
pad warm sull halten

Nach dem pad sol man
das haupt vnd den gantz
en leichnā warm haltn
wann die pori den noch
offenn sein vnd die vs

wendig költen get hin
ein in den leichnã durch
die selben löcher vñ pringt
vil grossen schaden. Es
ist auch zewissen. wer
das fieber hat den frör
er der sol nit paden.

Wie man sich in dem pad mit kaltem vnd warme wasser halten sull.

Auch ist tzewissen das
man sich in dem pad mit
kaltem wasser nit sol
paden pis man wol er
schwitzt | das ist pis mã
schier wil vs gen. Wan
das kalt wasser an dem
anfang des pads ver
stept porros das die vb
flüssikait nit gantz mag
heraus geschwitzen.
Vnd darum so du in das
pad kumpst. so soltu
dich ze stund begiessen
mit warme wasser. Als
warm du es erleiden
macht | das öffnet dir
die löcher der hewt por
ros genãt vnd so du vs
dem pad wilt gien, So
soltu dich begiessen mit
külem wasser das doch
nit ze kalt sey als am
wenig küler den lawb
Vnd das er frist die ge
lider des leichnãs die
von der hitz des pads
gekrenckt sein vnd krefftigt
den leichnã | vnd treibt
die natürlich wirm die
von der hitz des pads
sich vswendig in dem
leichnã | getailt habnt
wider hin ein. vnd da
von werdent gekrefftigt
die inwendigẽ gelid
Als der mag vnd die
andn. vnd krefftigt die
natur. das sy den bösen
schwayß treibt võ dẽ hitzen.

Ain gemaine kurtze ler von paden.

Ain gemaine kurtze ler geben die maister von dem pad vnd sprechint so du paden wilt. So beweg dich vor vnd exercitier dich mit spatiern ain güte weil pis das du erwarmist. Darnach gee in das pad vnd beleib an ain külen stat vnd erschwitz da vnd laß dich reibn vnd den begiessen mit aine warme wasser. darnach sitz an ain wermere stat in dem pad. vnd darnach aber wermer also nach ain anderē pas bis du gleich wol erschwitzist. Vnd darnach wesch dich mit wasser das nit als haiß sey als das erst. vnd zü dem letsten mit aine külen wasser das doch nit ze vil kalt sey. vnd in dem pad sol man still sein on geschray. Vnd so du vß gast so halt dich warm. etc. Von dē wasser pad.

In wasser paden ist gar gesund so man sy macht. von raine süssen fliessende wasser vnd es sol nit ze vil haiß sein. man sol dar ein sitzen pis über den nabel vnd nit pis über die prust das das hertz nit ze amechtig werde. das pad ist vil nutz dē menschn der den stain hat vnd das grimen in dem leib vnd sunst zü andn dingen. Wie man sich nach dem pad haltn sull.

So du gepadet hast so leg dich in ain bett vnd las dir die füs reiben mit saltz vnd essich

das macht lustig vnd
zucht die pesen hitz vß
dem leichnā. Auch in dē
pad soltu dir die füß las
sen schaben mit ainem
messer an den solen. Von
dem schlaf nach dē pad.
Auicena spricht ain
vaister mensch so er
vß dem pad gat. Der
sol ze stund an nit essen
er sol vor ainē schlaff
tün. Was ordenlichn
paden der natur nutz
Almansor vnd A pringt.
uicena sprechent Orden
lichen paden als hie uor
geschriben ist pringt vil
nutz vnd hilft dem leich
nam. Es macht in feucht
vnd vneiwt die löcher
der heüt vnd rainigt die
natur vnd öffnet porros
vnd pringt güten slauf
vnd macht subteil vnd
vertreibt weetag vnd
müde vnd schickit den
leichnā wol zü der speiß.
Von dem vngeornottn
So man aber paden.
vnordenlich padt das
ist ze vil hayß zelang
vnd ze vol padt. So
pringt es die nach ge
schriben schaden Es v
derbt zerstert vnd min
dert die kraft d' natur
vnd hitzigt das hertz.
Vnd macht so anmäch
tig das der mensch sein
selbs nit empfint. Vnd
macht vnlustig vnd
füllet den leichnā mit
bösen feüchtikaiten.

Das Capitel sagt nu
von dem aderlassen

Der leichnam des menschn bedarf auch zů der gesunthait das er geraynigt werde. von der über flüssikait des plütz. wann so sein zeuil wirt in dē menschen so wirt es corrumpiert vnd faul durch ain ander vnd v̈stopt das geäder vnd mit namē geschicht das oft müssigen leüten die vil vnd lustlichn mit gütter speis gespeist werden. Vnd so des plütz also zů vil wirt vnd corrumpiert vn̄ faul wirt durch ain ander. So ist es sach grosser siechtū. Vnd darum bedarf man wol das man wiss. wann vnd wie das ist zů welcher tzeit in welcher mass vnd zů welch' ader. Vnd für wew vnd zů wew ain iedlich mesch lassen süll vnd von allē dem sagt ditz Capitel. nach vs weissung vnd ler der hohen maister. in der ertzney. Das ma nit ze vil lassen sol.

Almansor spricht. Es sol nemāt ze vil lassen Wann da uon des menschn complex besert wirt. Das ist das der mensch der zeuil lasset von aim' güten Complex in ain besere v̈wandelt wirt. Auch wirt das mensch da von genaigt zů der wasser sücht vnd schier vnd v̈derbt sein begir ze essen. Vnd kumpt da von kranckait des hertzen des magens. vnd

der leber vnd die glid
werdent daruon zit
tren. Auch kumpt dauo
paralis vnd appoplexia
der gåch tod. Vnd natur
lich krefft werdent. Da
von gekrenckt. Von de
stunden des ader lasses.

Auicena spricht das ad'
lassen hab zwü tzeit.
dar in man lassen sol.
die erst ist vsserwelt
die ander betwungen.

Von der ersten stund.

Die vsserwelt tzeit.
des ader lassens ist an
ame klaren liechte tag
zü tertz tzeit. So die
täwung in dem mensch
en volpracht ist. Vnd
der mensch den leichna
vor mit harm vnd stül
geraumgt hat vnd nüch
tern sol man lassen. Von
der tzeit des ader las
sens.

Es ist auch zewissen
das das ader lassen.
zwü auserwelt tzeitt.
hat in dem iar in den es
dem leichnā aller maist
bekemlich ist. Das ist
der lentz der hebt sich
an an sant peters tag
kathedra vnd wert pis
vf sant vrbans tag. Die
ander tzeit ist. der herbst
vnd hebt sich an an sant
bartolomeus tag. vnd
wer vf sant Clemente tag.

Am güte ler.

Etlich lerer sprechent.
man müg nach essens
lassen zü der leber. wid'
die ist. Auicena der vor
in allen mer bewert ist
Der spricht man sülle
all mal nüchter lassen.
vf genome zü der tzeit
der grossen notturfft.
Als gestund hernach ge
schriben stett.

Von der and'n stund des

Die and' stund lassens · des ader laussens ist petwungen oder gros se notturft · das ist so man ye laussen müss · vnd des nit geraten mag · Als ob ain mesch die trüs oder pestiletz an stiessen der mag lassen zü aller tzeit vnd darff nichtz dar an scheühen · So lassn verpotten ist · Es sol auch nemat zeader las sen so es gar kalt ist oder gar hayss · wan es wer vil schödlich das ader lassen · wil am mittel zeit habn die weder ze kalt noch tze warm ist · Wer nit lassen sol · Wer ame bösen magen hat vn am kalte lebn dem ist ader lassen nit gesunt · das man nit lassen sol · Auch ist mit fleis zemerck en vnd wissen das zestund nach grosser arbait vn nach grosser hitz vnd nach vnkeüsch vnd nach dem pad · Vnd so der mensch laxus ist gewesen · das ist so er vil stül hat · ge hebt mer dan sein teg lich gewonhait ist · vnd so sich der mensch gebrochn hat · vnd nach grossem wachn nemat ze ader lassen sol · wann es pringt tötlichen schaden · In welh em alter man lassen süll · Auch spricht · Auicena das nemat lassen sülle · der vnder viertzehn iaren ist · Wem ader lassen gesund sey · Wer od' welch · die menschn sind die ader lassen süllen · da vō spricht Almansor · Die menschn den ir adern stortzen ·

vnd praitent sein vnd vil
vnd menschn die praun
sein vnd rot vnd vil flaisch
habent vnd die menschn
die vil vnd vngewonlich
en flaisch essen vnd wein
trincken. Vnd die meschn
die gewonlichn vil ge
schwern vnd trüssentt
vnd platern habent an
den pame oder sunst
an dem leip. Vnd meschn
die das fieber offt an
kumpt die mügen las
sen wen sy wellen. Wer
lang kranck ist gewes
en der sol nit lassen pis
er gentzlich wider ge
sund wirt. Wenn man
des lassens süll vf hörn.
Auicena geit ain ler wen
man vf sulle hörn zelas
sen. oder pas sülle lass
en gen vnd spricht wen
du ader last. So merck
das plüt. Ist es dick vn
schwartz so las wol gen
pis es sich v̈wandelt
ist aber das plüt weis
far vnd dünn vnd sub
til so las nit vil. wann
das wer ain tzaichen
das dir sein nit nott wer
lastu darüber vil her
auß. gen es pringt dir
schaden. Wer nit lassen
sol.
Auch ist zewissen.
das nemant zeader
lassen sol. der vnlustig
ist tze essen die weil
er vnlustig ist. Er sol
das ader lassen v̈tzie
hen pis er wider lustig
vnd begirig wirt so
sol er lassen das bekumpt
jm wol. Ain güte ler.
Auch spricht Auicena
das nemāt lassen süll
an dem tag so in das
fieber an get. noch an
der stund so in das fieb᷑
an get. es sey mit keltin

oder mit hitz welhes fie
ber das sey das all tëg
lich oder das ander teg
lich oder das trit teg
lich wider die ler tün
vil menschn vnd kume
sein zü grossem schadn,
Am güte ler so du pös
So du pös. ·plüt hast.
plüt hast gelaussen so
soltu darnach als pald
nit mer lassen· als vil
toratter leüt tün· Du
solt dich speissen mit
subtiler speis da sich
das plüt von pessert
vnd edelt· Als gering
subtil speis vnd laut
subtiler wein· Das ma
offt laussen sol vñ weng·
Es ist pesser oft ze ader
lassen vnd am wenigs
den vil ze ainē mal·
Am güte ler· Auch ist
zü wissen das kain truck
ner mensch sol ze ader

lassen pis er nüchter wirt·
Am güte ler· Auicena
spricht ain mensch der
geschlagen· oder gestos
sen wirt· oder gefallen
hat· der sol ze stund ze
ader lassen das das plüt
nit gerat zü ainē gröss
eren schaden· Wer lassen sol·
Wer vil schwitzt vnd gern
schwitzt das ist ain zaichn
das er des plütz ze vil
hat· der sol ader laussn·
Wie man sich nach dem
lassen halten sulle·
So der mensch gelaussen
hat· wie er sich darnach
halten süll soltu wissen·
Das nach dem ader lassen
als pald nemāt schlaffn
sol· So sol auch nemāt
darnach sich vil zü villn
mit essen vnd mit trinckn
Vnd darumb spricht· A
vicena· der ader lasser
sol nit fressig sein· vnd
die speis sol subtil sein

die schier v̄dät sey vnd
güt plüt mach. nach dē
aderlassen sol sich nemat
bewegen mit grosser ar
bait pis er darnach zwe
tag oder trey geruet.
Es ist güt das der ader
lasser an dem rugk lig
vnd rü. das ist dem plüt
bekumlichen doch sol er
an dem rugk mit schlaffn.
als vor von dem schlaff
auch geschriben ist. Es
sol auch nemat ze stund
nach dem lassen paden.
pis an den vierdn tag.
Von dem tag so du lassn
Auicena spricht. wilt.
so du lassen wilt so soltu
dir vserwelen ainē klar
en tag. Von dem lasseisen.
Das eysen da man
dir mit lassen sol. das
sol in dem wintt̄ grösser
sein. vnd in dem sumer
klainer. von dem lentzn.

In dem lentzen vnd in
dem sumer soltu lassen
von der gerechten sei
ten an dem leichnam.
in dem winter vnd in
dem herbst von der glinggen.
Von iungen meschn.
Jung menschen süllen
lassen so der mon new
ist. vnd alt leüt. so er
alt ist. Von den monotn
In welhem monat güt
lassen sey da vintstu
von geschriben an dē
anfang. des püchs
von den monaten.
Wenn man hören sol.
So der mensch zü der
adern last. vnd an dē
antlutz plaich wirtt.
vnd im die pulss kranck
wirt. so sol er vf hörn.
Was schadens da von
kumpt. so man das las
sen vber get. Alman
sor spricht so der mesch
das ader lassen vber get.

zeuß. Da kumen von trük
vnd geschwern vnd pla
tern. vnd das fieber vn
frenes. das ist hyrn tö
big vnd etwan der gäch
tod vnd vssetzikait.
vnd ander siechtu vil
vnd mert natur an aig
en leüten. darumb spricht
ain maister der aing
mensch sol mässig vnd
keüsch sein mit essen
vnd mit drincken. od
sol ze ader lassen. oder
helsen oder sterben.
Nach dem ader lassen
soltu dich hüten vor
allen speissen die stopfn
als essich pyren käs
dürr gesaltzen flaisch
vnd ir geleich wann
sy schödlich sein. **Zü welcher ader man lassen sol.**

Wie man zü
ainer yedlichn ader an
aine yeglichn tail des
leichnams für aine yeg
lichn siechtumb lassen süll.
vnd stu hernach geschri
ben von ainer iedlichen
ader besunnder.

Von dem haubt

Das haubt ist das wir
digost an dem leichnam
vnd darumb wil ich an
dem haubt anheben.

Von der adern der stirn

Ain ader ist oben an der
stirn die ist güt ze lassn
für grossen alten siechtu
oder wetagen des hauptz
vnd für frenesim das ist
hyrn töbig vnd vnsynn.
Und so ain mensch von
seinen synnen ist kumen
vnd pringt wider das
corrumpiert verderbt
hyrn vnd hilft. für vssetzikait.

Von den adern hind den orn.

Zwü adern sein.
aine hinder dem rechten
ore. die and hind dem
glüttigen paid güt zü
laussen vnd machn. So

man sy let gůt gedecht
nuß. Das zů latin haist
Memoria vnd rainigen
das antlutz ob es malig
oder flecket ist. vnd v̈
treibt die fluß des haubtz
genant reuma. Vnd v̈
treibent den fluß d' zan.
vnd des zan flaisch. vn
sein gůt zelassen für all
wee tagen des munds.

Von den adn an dē slaff.

Zwů adern sind an dem
schlaff aine ander rechtn
seiten die ander an der
glinggen die sein gůt ze
laussen für wee tagen.
der oren für den fluß vn
grossen weetagen d' augn.

Von den adern in dē augn.

Zwů adern sein in den
egggen der augen bey
der nasen aine an der
rechten seiten. die ander
an der linggen die sein
gůt zelassen für die tuck
el oder vinster der augn
vnd für die mal der augn
vnd für den nebel der au
gen vnd für den fluß der
augen. Von den adren
in den Oren. Czwů adn
sein in den Oren aine in
dem rechtē. die and' in
dem linggen die sein gůt
zelaussen für das risen
vnd das zittern des haup
tes vnd für die vnrain
kait. des mundes. Von
den adren vf der nasen.

Ain ader ist vor vf dem
spitz der nasen die ist
gůt zelaussen so dem
menschen das haupt
schwer ist. vnd flussig
vnd ist gůt für den fluß
der augen. Von den adn
in dem mund. Czwů adn
in dem mund sein gůt ze
lassen für die mal vnd
plattren des antlutz
vnd für den wetagen
des hauptz. Von den

Adren an der zungen.
Czwü adren sein vnder der zungen. So man sy lat so sein sy güt für die fluß vnd den tropffen. vnd für allen wetagen der czen. vnd des czan flaisch vnd für die trüß vnd geschwern der ke len vnd des halß. vnd für den pösen siechtum Apoplexia. Vnd für die hüsten. vnd für wetage des munds. der packen vnd der kinstock. Von der adren vnd' de kyn.
Ain ader ist vnd' dem kyn so man sy last. So ist es güt für den wee tagen der prust man oder frawen. vnd für den weetagen des häptz vnd der prust. Vnd für den kretzen in de mud vnd für den stinckenden autem vnd für die ge schwer in der nasen.

Von der ader an dem nack.
Ain ader ist in occidente das ist hinden an dem nack so man sy lat so ist sy güt für den wetagen. des hauptz vnd ist güt für die torhait vnd wüten oder toben die da kumpt von kranckait des hauptz vnd der stirn vnd des hirens. Von den adern am hals.
Czwü adern sind am halß ainе vornan vnd die ander hinden so man sy lat so sein sy güt für die geswulst des zanflaisch vnd der kinpacken. vnd für trüß vnd geschweren der kelen vnd zü der ader sol man lassen mit grosser fürsichtikait das es nit missling. Von der cepha lica. der haupt ader.
Die haupt ader so man sy lat so ist es güt für all wetagen des hauptz vn

fluß der augen vnd für
den hym vallenden siechtū
Man mag die ader lassn
an dem arm oder an der
hand wa es aller bekām
lichost ist · man mag zū
der haubt ader lassen ·
wen es nott ist vnd so es
gūt ist · Doch besunder
vor andn̄ czeiten ist all'
pöst die haupt ader las
sen nonas aprilis das
ist an dem nechsten tag
nach sant ambrosy tag
oder zwen oder trey tag
da vor · Von den adern
auf den ryppen · Czwū
adren vf den ryppen der
rechten seiten sein gūt
zelassen für das czitren
vnd das stracken d' adre
an den armen · Von der
Die leber ad' · leber ad' ·
so man sy lat an dem rech
ten arm an den henden
an den vingern so ist dz

lassen mitz zū der leber ·
mitz für all überflüssikt
vnd siechtū der leber d'
prust vnd der lungen
vnd für die über flüssi
kait der gallen die da
kumt von der hitz der
lebern vnd für den we
tagen der czen vnd für
wetagen des rugks d'
rypp der seitten vnd all'
glider vnd für das flies
sen des plūtz an der
nasen vnd für das kratz
en der heūt · wem sein
dem menschn nott ist ·
Vnd so nach dem monat
vnd dem zaichn gūt
lassen ist · So mag man
zū der leber lassen · Ab'
besund' vor andn̄ zeitn
ist am aller pesten zū
der leber lassen nonas
may · das ist an dem
nechsten tag nach iohis
ante portā latinā · Czū

der leber ist auch alzit
güt lassen für das fieb'
das ist für den frörer.
Von den adern der el
Zwü adern sein bogn.
vf den elbogen an pe
den armen zü den selb
en adern lassen ist güt
für wetagen der prust
vnd der lungen. Vnd
so man den aute mit
wol vnd leichtlich ge
haben mag. vnd für
den schwindel. vnd für m
den kram. vnd für den
hinfallenden siechtum.
Von der median. Die
median ader so man
sy lat so ist es güt wi
der all geprechen der
teiwung vnd für weta
gen der prust des her
tzens des magens des
miltz der seiten der le
bern vnd wider all siech
tumb. der lungen zü
allen zeiten in dem iar.

so güt lassen ist. mag man
zü der median laussen. Ab'
besunder vor andern zeitn
in dem iar ist aller pöst
lassen zü der median nonas
septembris. das ist an dem
vierden tag vor vnser frow
en tag nati'. Von den ad'n
Zwü adern vf. des doma.
dem damen an der rechten
hende. so man sy lat so ist
es güt für weetagen des
hauptz vnd fluß der augn.
vnd für alle fieber vnd be
sunder für das teglich fieb'.
Von dem klaine vinger.
Zwü adren send vf dem
klaine vinger an baiden
henden. so man sy lat das
ist güt für die verschoppug
der prust vnd für vnlust.
der speis oder ze essen vn
für die gilb oder plaich
der augen vnd des antlutz.
Von dem gemächt. Am
ader ist vor oben auf des
manes gemächt so man sy
lat das ist güt für die wass
sucht vnd für all siechtum des ge

machtz

Von der adren vnden an

Am ader ist vn(der) de(m) gmächt den vnd voran des mans gemächt by dem p(re)putio. So man sy lat das ist güt für den kram vnd für den siechtu(m) genant colica pas sio das ist das grymen in dem leib vnd für die ge schwulst des gemächtz vnd für den harenstain vnd so man nit geharne mag. Von den ad(er)n an den diehern. Czwü ad(er)n an den diehern vnd zwü an den schinpaynen. So man sy lat. das ist güt für siechtu(m) vnd gepreste(n) der nyeren der plasen. vnd alles ingewaides. vnd für aine siechtu(m) haist Artetica. vnd für den siech tum podagram. vnd für das starcken des geäders. vnd des gantzen leichnams.

Von den knyekelen.

Czwü adern sein in den knyekelen. so man sy lat das ist güt für wee tagen vnd geprechen. der plasen der lende. des gemechtz für geschwer en vnd trük der lendt der plasen vnd des ge mächtz vnd für all siech tum die da haissent. ar tetica die starck machen pain vnd füß. Von den frawen adern. vnd den encklen.

Czwü adern in wendig vnder den knör en oder encklen. an pai den füssen. So man sy lat. das ist güt den fraw en nach der gepurd. dz rainigt die müter das sy wol geschickt werdent zü enpfahen. Es ist auch güt den frawen die ir recht. nit haben. den

prengt es ne recht wid'
wann den frawen den
ne recht vs pleibent. ee
der tzeit den prengt es
grossen schaden. Von
den vssern knorzen.
Czwü adern send vnder
den vsseren knorzen od'
encklen an paiden füss
en. so man sy last das
ist güt für wetagen.
der plasen der nit ge
harnen mag den hilft
es wol. vnd ist es güt
für den wetagen der
nyeren vnd für trüsß
geschwern vnd geswulst
des gemächtz oder des
geschrötz. Von den gros
sen tzehen. Czwü adn
sind vf der grossen tze
hen an paiden füssen
so man die lat. das ist
güt für platn vnd mal
vnd fleck des antlütz
vnd für rötte in den aug
en vnd für flüs der augen
vnd für den kreps. vnd für
die über pam die da wach
sen an den schynpamen.
Es ist auch güt so die fraw
en ir recht ze vil habent.
Von den klain tzechen.
Czwü adern vf den klaine
tzehen an paiden füssen
genant die gicht adren.
So man sy last das ist
güt für den siechtü der
nyeren vnd beswerung
der gelider vnd das parley
vnd das gicht vnd den
tropfen. Wie du das plüt
solt vrtailen. Hye vor
ist geschriben wie man
lassen sol. vnd von welch'
adern. Nun ist auch nütz
vnd klüg tzewissen. Wie
man an dem plüt. das
man gelassen hat. kranckt
oder gesunthait erkenne
sol. Da von soltu wissen.
so du gelassen hast. So

lez das plüt alweg in am
schatten. da es weder ze
kalt noch tze warm sey
pis es gekült vnd gestet
darnach soltu es sehen.
Ist das plüt oben weis
gestalt als des menschn
spaichel. das beteüt die
hüsten. vnd das der mēsch
an der lungen siech wil
werden oder ist. Ist das
plüt weichselfar so ist
die leber kranck von vb'
ger hitze. So das plüt
schwimet in dem wasser
so hat der mensch den stam
Ist das plüt trucken an
feichtikait vnd hat ma
nigerlay varb als ain
rot gestreist tüch. das
mensch ist genaigt zü
dem siechtū parales dz
ist pettrysig. So das
plüt grünfar ist. vnd
wesserig vil. der mensch
ist kranck an dem hertzn.

vnd in der prust. oder wirt
kranck lebt er nit rats.
Hat das plüt am liechte
dünne haut. das mensch
ist oder wil kranck wer
den tzwischen heüt vnd
flaisch vnd grvndig od'
kretzig. So kerenlach
in dem plüt schwimet
das mensch hat oder wil
geswern gewinnen. So
das plüt schön ist nit
zetrucken noch nicht ze
feucht vnd der tzaichn
nit hat von den da vor
geschriben ist. das mēsch
ist gesundt on tzweifel.

Das Capitel sagt von
dem wüllen oder prech
en. das da oben zü dē
mund geschicht.

Nach dem ad'lassen
als da vor geschri
ben ist. so bedarf
der leichnam das er

geraingt werd von vberflussikaiten der natur die sich sament in dem orifitio stomachi · das ist oben in dem mund des magens · vnd die euacuation das ist die rainigung sol zü dem mund herauff geschehen mit prechn · Von der gesunthait des vnwillens ·

Auicena spicht am yedlicher mensch · der gesunthait wil pflegen der sol sich dar zü üben das er sich in yedem monat · czwen tag nach am ander prech vnd vomitū habe · Vnd er spricht mit namen czwen tag nach am ander · was an dem erstū sich mit dem vomitu · das ist mit dem prechen sich nit raingt · das es geschech an dem andren tag · Vnd das bewert ypocras · vnd spricht das der vomitus das ist das prechen · den mensch en gesund behalt · Wen es güt sey · Almansor spricht das es gesunt sey · das sich der mensch in yedem monat am mal zü dem minsten oder czwir preche · Es sol aber mit nüchter geschechn · So du dich wild prechen · als vor geschriben ist · so soltu mangerlay speis essen das du gleich vol seist vnd vil trincken · Ist aber sach das du dich mit geprechen machtt on wetaugen · So yß dich vol mangerlay speis vnd trinck vil dar czü · vnd so du vō dem disch gest so drinck amē güte trunck · warms wassers ·

vnd beweg dich vnd lauf
hin vnd her so prichstu
dich on schmertzen. vn
du solt es tün nach dem
morgen essen. Von sein
Auicena vnd tugent.
almansor sprechen das
das prechen das im der
mensch ain dem monat
ain mal selber macht als
vor geschriben ist pringt
dem leichnā vil hilf. Es
rainigt den magen von
pösen schädlichn feuchti
kaiten vnd macht lustig
vnd güt tewung vnd
treibt vß flema vnd Co
lera die paide vil scha
dens pringent so sy nit
mit dem vomitu genat
das prechn vß getribn
werden. Der vomitus
macht das schwer haubt
~~lich~~ leicht oder ring so

man tüt als vor geschribn
stet vnd macht die augn
klar vnd lauter vnd ist
nütz dem in des magen
Colera abget vnd die
speis verdörbt. vnd ist
güt für die geschwern
die da werden an den
nyeren vnd an den plas
en vnd ist güt für die vl
setzikait vnd für pös
varb vnd für die v̉stopung
des magens. vnd ist auch
güt für das zitren des
leichnams vnd für das
parley. Wem das prech
en güt sey. Der vomitus
das ist das prechen ist
aller maist nütz vnd be
kümlichn den die Colerí
cy sind. von natur vnd
mager. Der vomitus
des ze vil ist. vnd geschicht
der schatt sere. es macht
den leichnam trucken

vnd durr vnd schatt dē
magen den augen der
prust | vnd der leber vn̄
der lungen vnd zerreist
das geader in der prust.
Am ler für das prechn̄.
Der sich aber zeul-
pricht der sol gedenckn̄
das er vast vnd vile
schlauf das hilft in vn̄
sol pflaster machen vb᷑
den magen von hizign̄
dingen. Als kümel vnd
sein geleich hilft das
nit so sol er millich vn̄
wein warm durch ain
ander trincken. Wie
man sich damit haltn̄
Da der mensch wil | süll
fanmern das ist sich
prechen wil als vor
geschriben ist. so sol er
die augen | zü haben
mit ainē tüch das nichtz
heruf fliess vnd sol den
pauch zü pinden mit
ainē lindintüch vnd sänft
das er nit ser gepunden
sey. Wie man sich dar
nach halten sülle. I.
Wie man sich darnach
halten süll als man sich
geprochen hat | da von
soltu wissen das güt ist.
nach dem prechn̄ lang
vasten pis die begir ze
essen starck wirt | vnd
fast lustig nach dem vo
initū seind gesund leicht
ring speis die schier ver
türwt sind als klain vogel
oder sunst leicht speis
so sich der mensch gepricht
als geschriben stet | so sol
er darnach messidichn̄
vnd kül paden. nach dē
prechen sol der mensch
rüen | vnd on arbait sein
vnd sol wasser vnd essich
durch ain and᷑ mischen.
vnd sol das antlutz vnd
den mud | da mit waschn̄

das zucht im die schwer
en vnd die pösen dunst
vs dem haupt vnd er sol
sich hůten vor trincken.

**Das Capitel sagt von
dem Clistieren.**

Auch soltu wissen
das die natur
des menschen.
bedarf zů der gesundt
hait, Etwen ainer eua
cuation vnd rainigung
das ist Clistier. von dem
spricht. Auicena das es
gar ain edel hailsam
ertzney sey vnd treib al
le vberflüssikait der
obern edlen glid' an dē
leichnā vs. Als des hauptz
des hertzens vnd der an
dren nutzlichn vnd ge
suntlichen gelider, Dar
vmb sol sich nemāt dar
vor furchten, wan es
ain edel nutzlich ertzney
ist vnd mag sich on allen
schaden nemen. wie man
sich aber Clistiern sull.
da sol man ains getrewen
artzt rat haben. Das
Clistiern ist gesundt den
nyern der plasen vnd
fur die pesen Colera, vñ
ist nutzlich allen obren
glidern an dem leichnā
als vor geschriben stet.

Von dem luft. Von dē
luft da du inn wonest
wie der sein sull. das er
dir gesunthait behalt.
Der luft sol nit v̊mist sein
mit dunsten mit rauch
mit nebel wann der ver
mist luft. schatt vil sere.
dem menschen. darum
soltu dich vor pesem luft
hůten. **Von pesem luft.**
Auicena spricht so es vil
vnd lang geregget hat
da von so wirt der luft
v̊mist so soltu gůten wein
messlichen trincken. Das

das tempiert vnd verzert
den pösen luft. **Wie mā
sich in dem pösen luft
halten süll.**
Auicena.
spricht das zu zeiten
so der luft vermist vnd
vergift ist so ist gut dz
man in der speis nutz
essich vnd in die naslöch
streich vnd oft daran
ryechen süll. Das verzert
den pösen luft vnd das
ist besunder gut zu der
zeit der pestilentz.

Von dem pösen luft.

So der luft vergift
vermist vnd pös ist als
so es vil nebelt vnd
regnet vnd so es kalt
ist / so es warm ~~ist~~ solt
sein. so soltu ain rauch
machen in dem gemach
da du inn wonst / vnd
schlafest von wachalter
stauden das ist gar nutz
fur pösen luft. Auch sol
tu dich mit fleis / hüten.
vor stanck vnd pösem
rauch wann er corrum
piert vnd vergift die
gantzen natur. etc.

**Das Capitel vnd das
trit sagt man von dem
pestilentz.**

Das trit tail des
püchs sagt von
dem siechtum / epi
dimea oder pestilentz
das ist gesprochen tze
teütsch der gemain sterbn
So die menschen gmain
dick an den trüsen oder
platern sterben vnd ist
getailt in drew tail. Das
erst sagt wie man sich
halten süll. mit allen sachn
in der zeit der geprechn.
Das ander sagt von et
lichen ader lassen vnd
ertzney der man pflegn
sol / ob man mit gotz hilf
vor dem geprechen sich

wil sein. Das trit sagt
ob ain menschen der ge
prech an styeß wie vnd
wa man dar fur lassen
süll. vnd was man nach
dem lassen tün süll. etc
Von den sachen ditz siech
thumß nach gemainen
läuffen der natur schri
bent die naturlichn mai
ster das er gemainclich
en kem von der v̈ninsch
ung des luftz mit faul
len vergiften tunsten
vnd feuchtikaiten das
etwan geschicht von
dem lauf der planetn
etwen von dem ertrich
in dem die feuchtikait
vergift werdent. Da
kreüter vnd feuchtikait
fürpas von kumet. da
von menschn vnd tyer.
die der nyessen v̈gift.
werden vnd auch die
pösen dunst die da gend
vß der erden v̈ninschen vn
vergiften den luft von
dem fürpas die menschn
vergift werden. So nun
die feuchtikait die in der
erden verschlossen sind
vergift sein da von wirt
das wasser das durch
die erden fleüßt v̈gift.
Das vergift die leütt
vnd tyer. die das trinckn
Also sind manigerlay sach
ditz siechtumbs das hie
ze lang wer ze schreibn
darumb lass ichs vnd' we
gen vnd kum zü dem er
sten tail. des tractats.
Der sagt wie sich die
leüt halten süllen in
der czeit. des geprechns
nach vß weisung der
lerer der ertzney.
Zü der czeit so die pesti
lentz regniert sol man

fliehen allen trůben feüch
ten nebel vnd schmecken
den luft / vnd vor warm
en vnd feüchten luft sol
man sich hůten vnd sol
am stat vß welen ob mā
mag da frischer truck
ner luft sey. Vnd die
stet sol man fliehen da
die menschen sterben.
Das haben die hochm̄
maister für ain besun
dere ertzney. wann d'
siechtum handig vnd
klaibig ist. Vnd kumt
ain mensch von dem
andren an. leichtlich
en. mag man aber nit
geflichen. So sol man
in den wonungen vnd
heüsern / vnd kåmern
den luft tempiern mit
rosen permendn̄ kolen
die mit rpechent des
aubentz vnd des mor

gens / darum sol man
legen wechalter staudn̄
ain wenig oder ros marm.
vnd die kolen süllen nit
groß hitz geben. Sy süllen
nur den luft tempiern.
Man macht gůten rauch
vnd luft. so man legt lig
nū aloes oder ambram
oder werach pisem sto
rax. Costū negelin ma
stix laudanū terebintin.
Saffran Cypres lorber.
Thyman Myrr. Dise
ding kennt man in der
appotecken. Der yedlichs
besunder oder ir ain tail
tempierent den luft vnd
machent den luft gůt.
Die wonung da man in
wont sol man rain halten
vor allem üblen rauch
vnd schmack vnd sol sy
oft mit essich Vnd mit
rosen wasser besprengn̄
Vnd sol man des morgens
vß dem hawß wil gen. So

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sol man nit vß gen. Dan
die sunn sey vor am güt
weil vß gangen wann
die rainigt den luft. Vn
man sol etwas wol riech
ens in der hand tragn
vnd für den müd vnd
die nasen halten Da
von vindest hernach
geschriben in dem andn
tail von den ertzneyen
Vnd man sol sich hüten
das man den nicht nach
ent bey gee. die disen
prechen habent. etc

Zü der zeit. sol man sich
mit essen vnd trincken
messiclich halten. vnd
die speis süllen subtil
vnd tewrig sein von nat
getempiert nit zehitz
ig noch zekalt nicht ze
trucken noch zefeicht.
Das mitel vnder den ist
das pest nach der ord
nung als sich ain mesch
von natur selber erkennt.
Das prot sol man wol ge
pachen wol schmeckent
essen vnd sol ains oder
czwair tag alt sein. Aller
lay vogel mag man essn
die da iung sein auß ge
nimen gens änten vnd
ander wasser vogel. die
sol man meyden. frisch
waiche ayr mag man
wol nützen. Jung lamp
flaisch gitzen vnd kastraun.
sein gesundt. Das ander
als schwein flaisch vnd
küflaisch sol man mei
den. was von iungem
wilprett ist das mag
man essen. das altt sol
man meyden. gepraten
speis sein zü der zeit
pesser vnd gesunder
den die gesotten. wan
sy machent wind' feichti
kait. geschüpt visch vß
frischm wasser mag man

essen die sein pesser ge
praten den gesotten, die
andern sol man meiden
vsgenomen mangolt.
vnd pinex mag man
am wenigst nyessen. Arbis
vnd pon vnd solch zů
gemůß sol man nit vil
nützen. Öpfel pyren
vnd allerlay newer frücht
sol man meyden roch
ze essen gůten klaren
wein der nit ze new noch
zealt ist gemist mit
gůtem prunne wasser
der nit zekalt noch ze
warm ist sol man messi
clich trincken. Man sol
sich hůten vor schlaffen
pey dem tag. es sey dan
das sich sein der mensch
gewent hab. so mag
er kürtz an ain külen
stat schlaffen. nach dem
aubent essen. sol man
nit ze stund schlaffen.

gen. als lang pis sich die
speis in dem magen ge
seczt. So man des mor
gens vff stet. so sol man
sich vben zů dem stůl.
zů dem harn. Vnd den
ganczen leichnā vber
alkraczen vnd reiben.
Da von gend die pesen
dunst vß. vnd sol sich
rainigen zů dem mund
vnd zů der nasen mit vs
werffen die vber flüssi
kait. Man sol sich hůten
vor vnkeüsch czoren.
vnd traurikait. Vnd
vor grosser arbait.
Wann sy den leichnam
enczündent vnd schicken
zů empfahen. den ge
prechen vor hiczigen
paden. vnd vor gemain
en paden sol man sich
hůten. wan das gar
schädlich ist. etc.

Das ander tail dicz püchs sagt von der Ordnung der erczney mit der man sich vor dem siechtū pewart. Von dem schribt Galienus in dem püch von den vnderschiden der fieber. Vnd spricht. so man den leichnam wil bewaren vor disem schedlichen siechtum sein all lerer der erczney gemainlich über ain. das man den leichnā wa der sterb an hebt ze stund mit laxatisen / das ist mit vstreibender erczney süll purgiern. vnd ain halten vor vber flüssikaiten nach rat ains getrewen artzt der das wol kan. Wann sy gleichen disen siechtū ainer vergiften matery Die ze gleicherweis als das fewr nicht prinnt den da es holcz oder matery vindt. Vnd darumb spricht Galienus die leichnam die vol sein ze stund so der luft als hie vor geschriben stet vergift wirtt. So werdent sy vergift vnd empfahen grossen schaden. Welcher leichnā aber ler vnd geraingt sein, die empfahen kainē schaden. oder klainen vnd werdent leichtlich da von ledig. Vnd dar vmb spricht Auicena. an dem ersten seins vierdens in dem Capitel von dem siechtū der pestilentz. Das die geraingten leichnam nichtz oder wenig da von leiden. So nun der leichnā als yetz gesagt ist. purgiert ist. sind etlich erczney. von den die maister schreibent die mit gancz gewalt.

vnd kraft wider die siech
tum sein vnd in vertreib
ent die man altag oder
zů dem mynsten vber
den andern tag nyessen
sol. Die sein treyerlay.
als hienach geschriben
stett.
Die erst sein pillen
gemacht von mirr
vnd saffran vnd aloe.
vnd bolo armeno vnd
haissent gemainclich
pillule pestienciales
als die appotecker wol
machen künnen. Vnd d'
sol man nyessen des mor
gens frů trew. vnd dar
nach ain trunck gemyscht
weins tůn. Wer aber nit
geschlinden mag, der
zetreib sy mit aine weng
gemischt weins. vn trinck
sy. Von dem spricht rasis
der hofmaister das er nye
vernomen hab. wer diser
ertzney pfleg. das der
von der pestilentz scha
den näm. Ob es in an
kumt. er wirt leichticlich
ledig. Vnd so man sy hat
genossen. so sol man trey
oder vier stund darnach
vasten.
Die ander ist dryack'
der gůt vnd gerecht
ist des sol man frů nücht'
in aine wenig gemischt
weins als ain klaine ha
sel nuß müssen vnd in in
dem wein zetreiben vnd
das trincken vnd darnach
vasten fünf stund. oder
so man lengst mag. Da
von spricht der maister
Auicena wer den nusst
als hie geschriben stett
der wirt sicher vor der
pestilentz.
Die trit ist bolus ar
menus vnd terra
sigillata. Bolū armenū

lobent die maister Rasis
vnd Galienus das er gar
nutz sey so man sein nüst
als gros als ain hasel
nuß geschabt in ain weiß
essich gemist mit wasser
Auerrois der maister.
lobt Bolū armenū vnd
terrā sigillatā so man
sy klain stosset durch ain
ander ains als vil als
des andern. Vnd des pul
uers des morgens nüch
ter ain klains leffelin
vols trincken in aine we
nig gemistz weins. Vnd
spricht Auicena das es
bewert sey das vil mensch
en vor der pestilentz ge
nesen seyn. die dise ertz
ney als ze stund darnach
geschriben stet nyessen.
Die trey vorgeschribn
ertzney sol man nyessen
ye in aine ains tags die
andern an dem andern

tag. die tritten an dem
tritten tag. Vnd das sol
man tün die weil der sterb
wert. vnd mag man ir all'
nit gehaben welhes man
dann gehaben mag das
sol man nyessen. wann sy
sunst nyematz schaden.
vnd sein fur die pestilentz
vber alle ding nütz die
ertzney sein in der appo
tecken wol bekannt.
Dise nach geschribne
ertzney ist bewert
so man sy nüst tzwir od'
trey stund in der wuchn
vnd han das selber ver
NB: sücht vnd vil menschn
da mit geholfen. Man
sol machen in der appoteck
en ain puluer von disen
nach geschriben dingen.
Nim pippnellen würtzlin
tormentillen würtzlin NB:
yeder ain vntz. schelffen
von citro. tzway qntat
terre sigillate anderhalb vntz.

Boli armeny zway vntz mirre electe. Aloe pedes ain vntz saffran ain qntin Mastix iij qntin süß holtz ain vntz zuckers ain vierdung auß dem allen haiß dir ain puluer machen des mag man on schäden in der wuchen trey stund nyessen ye ain halben löffel vol des morgens frü nüchter in aine weiß gemischt weins. Wer aber ain mensch die pestiletz an gestossen. so sol man im vor zü der ader lassen. als hernach geschriben stet. vnd ze stund nach dem lassen ditz pulvers aine bestrichen löffel vol geben. Vnd tryacker dar zü als ain hasel nuß vnd das durch ain ander ze trincken geben in aine rosen wasser. das han ich selber vil bewert. vnd hat geholfen.

Zü der zeit der pestilentz sol man in der hand tragen aine wol gemachten pysem apfel gemacht mit ambra cytro. als die appotecker kunnen machen. Vnd so man vil wil gün so sol man oft daran schmecken das kreftigt das hertz vnd das hirren. Auch sol man zü der zeit ye in zwain monaten ain mal oder zwir lassen vnder den encklen oder knorren. in wendig an den füssen das ist güt. Wer es vermag der trag aine karfunckel oder aine rubin an der hand. der vertreibt mit seiner kraft vergift vnd bösen luft. etc.

Das trit tail sagt von
dem Ader lassen so
die pestilentz den mesch
en an ist gestossen vnd
dauon schreibent die
maister das als vor ge
schriben stet· Der pesti
lentz an dem menschn
ist v̈gifte kalte vnd fau
le feuchtikait die mit de
attem vnd etwen mit d'
speis kumpt in den mesch
en in die adern die ir
haupt haben vnd' den
v̈chssen vnd oben an de
paynen by den gemech
ten in die selben adern
die adren des haupts
vnd des hertzen fliessen
vnd so die v̈gift feichti
kait· also in dem geplůt·
vnd flaisch v̈wandelt
wirt· als and' natürlich
feüchtikait· So vicht die
natur da wider vnd wil
sy vß treiben vnd treibt
sy vß vnd nyder an die
stet· da die adern ir haupt
haben vnder die v̈chsen
vnd an die pain bey den
gemächten vnd zerplet
vnd zerdent die adren
Also das am trůß oder
perole da wirt· Ist nun
sach das die ader da selbs
so weit wirt das die pös
feichtikait die die natur
da hin treibt gantz dar
ein mag kemen· So wechst
die trůß vnd schwirt vnd
get vß so wirt dem mensch
en nicht· so aber die ver
gift feüchtikait an der
stat nit mag begriffen
werden· So laufft sy durch
die adern vß vnd nyder
vnd v̈gift das plůt· Vnd
laufft zů dem ersten in
die haupt adern zů dem
hirn vnd sůcht vß genug·

vnd vergift vnd schedigt
das hiren. Vnd das ist
sach des grossen weetag
en des hauptz an den
die die pestilentz habn
Vnd so die natur also streit
wider die gift vnd wil
sy vß treiben | dauo wirt
die pös matery hitzig
vnd vngesunt vnd dauo
kumpt. dem menschn gros
se hitze. So ist die maty
von natur kalt vnd kel
tent das plůt | das ge
pirt den dem menschn
grosse keltenn allermaß
als ob er den ritten od
das fieber hab. so dyse
vngifte maty kumt zů de
hiren. so treibet sy die
natur zehilf dem haupt
da von an die stat da
das ~~sein~~ hiren sein en
iuctoria hat. das ist hyn
der die Oren. oder an de
halß. da wirt dan am
trůß oder platter. so
man des empfindet so
sol man zestund on alles
mittel ee vier vnd zwam
tzig stund vergen zů
ader lassen. Wann nach
xxiiij stunden das ader
lassen dar für nichtz hilft.
es ist mer schad. Von der
haupt adren an der sel
ben seiten. da der schad
ist am gůt tail vnd man
sol vil lassen. Wan galie
nus spricht das für das
pestilentz wenig lassen
bewegt. die maty vnd
tőt den leichnã. Aber vil
lassen schőpft sy vß vnd
macht gesund. Man
bedarf weder alten mon.
noch newen scheihen
man sol zestund lassen.
Wann die maty ist so peß
ob man der natur nicht

eylent vnd tzestund tze
hilf kumpt mit dem las
sen. das der mensch scha
den nimpt. So aber die
vergift mat*y* in die h*er*tz
ader flusset zü dem h*er*tz
en vnd die natur dem
hertzen ze hilf wider
die mat*y* streit. Vnd
treibt sy zü den enunc
torien des hertzen. Das
ist vnder die üchssen
Vnd so man enpfindet
da da ain apostem oder
ain trüß wirt. So sol ma
zestund als vor von de
haupt oder halß geschri
ben stett lassen an der
selben seiten | da es an
ist zü der median das
ist zü der hertz ader.
So aber die matery in
den adren flusset zü
der leber. So wirt ain
apostem | oder trüß an
den paynen. pey dem

gemecht | da der leber
enunctoriu ist. So sol
man zestund lassen. an
dem selben füß vnder
dem enckel oder zü der
ader vf der grossen
zehen als vor geschri
ben stet. Auch ist tze
wissen ob ain apostem
das ist trüß oder platern
wirt an dem haupt
oder an der prust vnd
wenndig des halß vn
ob wendig des nabels
oder vnder wenndig
des nabels. Welcher
seiten es dan neher
ist. von der sol man
lassen als vor geschri
ben ist. Ist es an dem
haupt so sol man las
sen von der haupt ader.
An der prust oder vnder
den üchsen von der me
dian. An den paynen
vnd vnder wendig de

nabel von der ader vnd
den enckel. etc.

Item so man als geschriben stet gelassen hat
So sol man zestund.
ains quit schwer oder
ain klain löffel vol des
pulvers das in dem andren tail von den ertzneyen geschriben ist
zetrincken geben in
ainem rosen wasser. Das
vertzert vnd vertreibt
das übrig der gifft.
das mit dem ader lassen nit möcht hin gen.
Oder man sol nemen.
Tormentillen pipnellen dettim würtzlen.
ainer als schwer als
des andren vnd sol puluer darus machen.
Vnd des ain quit oder
ain löffel vol so man
gelassen hat sol man
in rosen wasser trincken. Da mag man ain
wenig tryackers zü tün.
Die wurtzen habent die
kraft das sy alle vergifft
vertzeren. Vnd mag man
sy all drey nit gehaben
So mag man ir aine al
lain oder tzway nyessen
Das han ich selber versücht
vnd bewert, das es nit
hat gefelt. es hab geholfen. wer es gewagen
dörst. den ain trüs oder
appostem an styeß. Das
ers mit ainem slieden oder
haissen eysen ließ hawen
Vnd pund den daruf ge
schnitten rättich wurtzlin
die zug die pösen matery
lichticlichen herauf. Das
man sech das die weissen
würtzen schwartz weren
worden. da von sein vil
menschen genuessen. etc.

Wen die pestilentz an
stost der sol sich ordenlichen halten vnd ge

ring leicht speis myessen.
Als verlorne ayr auf
essich vnd agrest vnd
iung hennen gesotten
Da essich pey sey vnd
sol lautren wem der mt
ze starck sey gemist mes
lichen trincken. etc.

Wer diser vor her geschrib
ner ler von der pestiletz
mit vleis volgt. Vnd
merckt vnd sich darnach
regiert dem schadt sy
nit. Damit hat dise ler
ain end. got vns sein
parmhertzikait send.

Amen

Got sy gelobt.

Deo gracias.

.1.4.60.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Hie hebt sich an das Register vnd die Capitel des regiments des weisen maisters Aristotilis das er schraib dem kunigk Alexand' von der ordnung vn̄ gesundt seines lebens.

Job.

Aristotiles schribt zu dem kunig

Von dem lenczen

Von dem sumer

Von dem hörpst

Von dem wintter

Von den xij monotten vnd wie man sich in yeglichem monat halten sull.

Jenner der haist Januarius.

Von dem hornug der haist Februarius.

Von dem mertzen ist geschriben.

Von dem Aprilen.

Von dem Maien

Von dem prachmonat

Von dem hämonat

Von den äugsten

Von dem ersten herpst

Von dem andn herbst monat.

Von dem tritten herpst

Von dem wintt monat

Von wiem der mensch geschaffen sey.

Von der edlen sanguea

Von dem meloncolico

Von dem Colerico

Von dem flegmatico

Der ander tail dicz püchs sagt von der ordnung der gesunthait.

Avicena der hoch maister.

Wie man sich vor dem essen halten süll.

Von dem essen vnd wie d' mensch essen sol.

Das der mensch sein
Complex süll erkenne
Von dem melancolico
Von dem Colerico.
Von dem flegmatico
Von dem winter
Von dem sumer
Von dem lentzen
Von dem herpst
Von der speis wie mā
essen sol.
Von der natur der speis
Von leichter speis
Von kalter speis
Von truckner speis
Von faister speis
Von süsser speis
Von v̓saltzner speis
Von geesligt vnd saur
speis.
Was speis den menschē
gesund sein.
Von pitter vnd geeslig
ter speis.
Von dem wein den du
trincken solt.
Wie du wein in dem wint̓
süllest trincken.
Wie man sich halten süll
so man des morgens
vf stet.
Was man zu dem ersten
essen sol.
Das man nit zeuil trinckē
sol.
Wie man sich halten süll.
nach der arbait
Wer vil fleisch ysst was
dem gesund sey.
Das man ee mals nit
essen süll.
Am gütte ler
Am güte ler
Von dem prot
Am güte ler
Wie man sich nach dem
essen halten süll.
Von dem getranck des
wassers.

Das kalt wasser vnge
sund ist.
Ain ler für den turst.
Ain güte nütze ler
Von dem wein
So wein verpoten ist
Von vnmessikait
Von schaden der trucki
enhait.
Ain güte ler zü allem
getranck.
Von dem most.
Von der tugent des
weins.
Von messlichm vnd ord
enlichem trincken.
Ain maister ruffus
Ain güt ler wein trinck
en iungen kinden.
Von dem rotten wein
alten leüten.
Wie du aine sanguineu
solt erkennen.
Wie du aine Colericu
solt erkennen.
Wie du aine flegmati
cum solt erkennen.
Wie man aine melonco
licu sol erkennen.

Von der ordnug des schlafs.

Von der ordnung
des schlafs.
Von dem nutz des schlafs.
Das der schlaf nütz ist
allen leüten.
Das man nit ze vil schla
fen sol.
Das man nit zevil wach
en sol.
Von dem schlaff
Zü welher zeit man
schlafen sol
Das man des tags nit
schlaffen sol
Ze stund schlaffen nach
dem essen.
Auf welher seitten man
den schlaf süll anfahen.
Das man vf dem ruggen
nit schlaffen sol.
Wie man schlaffen sol
Das man an d' sunnen nit
schlaffen sol.

Das Capitel sagt wie man den leichnā pur giern vnd reinigen sol

Die natur des leich
nams beleibt.
Von dem paden
Wann man paden sol
Von der zeit des pa
dens.
Wie man sich vor dē
pade halten sol.
Wer gern ffayßt wer
wenn der paden süll.
Von dem nüchtē padn̄
Das man nit zehaiß
pad.
Das man in dem pad
nit trincken süll.
Wie man sich nach dē
pad halten süll.
Wie man nach dem pad
essen sol.
Das man sich nach dem
pad warm sol halten.
Wie man sich in dem pad
mit kaltem vnd warm
en wasser halten sol.
Am gemaine kurtze ler
von paden.
Von dem wasser pad
Wie man sich nach dem
pad halten süll.
Von dem schlaf nach
dem pad.
Was ordenlichn̄ pa
den der natur nutz
pringt.
Von dem vngeordnotn̄
paden.

Von dem aderlassen

Das man nit zeuil
lassen sol.
Von den stundn̄ des
ader lassens.
Von der ersten stund
Von der zeit des ader
lassens.
Am gute ler
Von der andren stund
des ader lassens.
So lassen verpoten ist.
Wer nit lassen sol.
Das man nit lassen
sol.

In welhem alter man lassen sol.
Wann lassen gesunt sey.
Wenn man des lassn̄s süll vf hören.
Wer nit lassen sol.
Am güte ler gibt Auicena
Am güte ler so du pest plüt hast.
Das man oft lassen sol vnd wenig
Am güte ler
Am güte ler
Wer lassen sol
Wie man sich nach dē lassen halten sol.
Von dem tag so du lassen wilt.
Von dem laß eysen.
Von dem lentzen.
Von den iungen mēsch en,
Von den monaten.
Wenn man hören sol.
Was schadens dauon kumpt so man das lassen vber gat.
Zü welcher ader man lassen sol.
Von dem haubt
Von der adn̄ der stiren
Von den adren hind' den oren.
Von den Adren an dem schlaff.
Von den adren in den augen.
Von den adern in den oren.
Von den adn̄ vf der nasen,
Von der adn̄ im mund.
Von den adn̄ an d' zungen.
Von der ad' vnd' dem kyn.
Von der ader an dē nackn̄.
Von den adn̄ an dē halß.
Von der Cephalica der haubt adern.

Von den ad͛n vf den ryſſn
Von der leber ader
Von der ad͛n der elpogn
Von der median.
Von der ad͛n des dame
Von dem klame vng͛
Von dem gemächt
Von den ad͛n vnden an dem gemecht.
Von den ad͛n an den diehern.
Von dem knyekelen
Von der frawe adern vnder den encklen.
Von den vſern knorre oder encklen.
Von den groſſen tzehn
Von den klam tzehn.
Wie du das plůt ſolt vrtailen das gelaſſen iſt.

Von dem wüllen oder prechen tzů dem mud.

Von der geſunthait des wüllens oder prechens.
Wann es gůt ſey
Von der tugent des wüllens.
Wem das prechn gůt ſy.
Am ler für das prechn
Wie man ſich damit halten ſüll.
Wie man ſich darnach halten ſüll.

Von dem Cliſtiern.

Von dem luſt
Von dem pöſen luſt
Wie man ſich in den peſen lüſten halten ſüll.
Von dem pöſen luſt od͛ rach. oder geſtanck.

Das trit capitel ſagt vns von dem peſtilentz.

Von den ſachen des peſtilentzn.
Wie man ſich halten ſol mit lüſten.
Vnd wie man den tempiern ſol.
Wie man ſich mit eſſen vn̄ trincken halten ſol.
So man des morgēs vf ſtet.

Das ander tail ditz püchs sagt von der ordnung der ertzney nach ain ander wie man die nyessen süll.

Das trit tail sagt von dem ader lassen so die pestilentz den menschen ist an gestossen nach ain ander. ꝛc

Sit laus deo ꝑmis

m m d

F.F. BIBLIOTHEK DONAUESCHINGEN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dies buch hat 423 seiten und ist in den iaren 1437 bis 1460 durch Wilhelm Kaiser schreiber geschriben worden.

> Seite F ~~338~~ ist eine dedication an den graven Rudolf von Hohenberg und seine gemalin margareta von Tierstein, welche aber nicht von dem schreiber, sondern von dem verfasser, oder übersezer dieser abteilung des buches ~~[illegible]~~ herrüren muss, welches: „hie hebt sich an der erst tail ditz „pûchs. Aristotiles dz er schraib dem küng Alixander." rubricirt hat. 1460 war das haus d. graven von Hohenberg schon ausgestorben.

Rudolf d. jüngere gr: v: Hohenberg, ein son rudolfs des ältern, starb vor seinem vater ao: 1335 und hatte eine margareta zur gemalin, die Hasser in s. chronik v. Rotenburg pg: 111. eine grävin v. Nassau nennt und die 1370 zu rotenburg starb: aber da Hasser über allen begriff verwirrt und unzuverlässig ist; so kann sie eben so wol eine gr: v: Tierstein gewesen sein. Das wappen auf irem grabsteine ~~auf~~ in der stiftskirche zu Ehingen bei rotenburg muss die sache entscheiden.

Diese handschrift habe ich zu neujar 1829 von dem magister Ottmar fried. heinr. Schönhuth zu Tübingen für 10 fl: 48 kr gekauft.

> F 33~~8~~ 4/2. spalte 1. versus finem,

Hs. 144

Ihro Hochwohlgebornen

Herrn

Herrn Joseph von Laßberg

Eppishausen.

bey Constanz.

Hs. 144.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Schönhuts mscpt.

Ein blat vorrede.

Melibeus 40 kapitel. 15 blätter.

Quaestiones et consilia moralia. 29 blätter,
in fine: : wilhalm kaiser schreiber. 1451.
dann 4 weisse blätter. dann folgt:
hie hebt sich an das püchel das da
genant ist der spiegel der sel und von iren
kreften und von dem eingiessen göttliches
liechtz und von iren tugenden. 55 blätter.
In fine: wilhalm kaiser scr. 1458.

Hs. 144.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Beschreibung u. ...

...t bekannten weit vortheilhaftere...

mit Zugabe der Instruments 2 f. 4.to Ulm. Stettinsche Buchh.

...rpentier, J. v. Bemerkung auf einer Reise 8. p. 8. Lpzg. Göschen.

...noble, F. C. der Dom zu Magdeburg. Magdeburg. Creuzsche Buchh.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

beschirmen in der Unschůld und erlichen tat, beschirmest dů
in in missetat und unwarheit so mag die frůntschaft
nit lang geweren.
Wen dů hast den frůnd erwelt, so solt dů in lieb-
haben in der weiß als er deiner frůntschaft nit
enhab, und doch soltů in haben als deinen genoßen;
und solt im glauben als dir selber, und la dich und
das dein an in sicherlich en ergeben; hastů in versůcht
und bewert, so soltů in nit argwænen. Glaubent die
frůnd an einander nit, da ist nit frůndschaft, wan
die craft der lieb ist daselbst.
Es ist nichts schœners süßers und wůnsamers, den die
gevreinten an sitten gezůrd hertzen und frůndschaft,
wellen und nit wöllen und an der eintrechtigkeit.
Wen dů in glück bist, so vindst dů vil frůnd, aber
in unglück lützel. In unglück lieb und leid werden
die frůnd versůcht. Erwel so guten frůnd, das
dů dich ir nit schamst und das dus nit műst beßen
gewern.

Don. 144, zw. S 32/33

Als der leib on die sel nit mag geleben, also ist der mensch on freuntschaft und gut gesellschaft gantz tod; wan on gut gesellschaft zu leben da ist kein trost, und ist als ein ungetemter acker on frucht. wan gute freuntschaft ist über allen schatz.
Für einen guten freund ist nichtz besser, gen im ist nichtz zu schätzen und ist er stät, so ist er dir wol ein eben genoß. Ein treuer freund ist ein starke hut, und ein sichere wernung; wer in vindt der vindt einen schatz. Es ist nichtz besser und süsser dan der trew freund; damit magst du reden als mit dir selber.

Du solt nit gähling freuntschaft uf sehen, dan du versuchst in vor in der not. So du den freund versucht hast und bewert in den guten und das du in getrewen erfunden hast, so solt du in also in deinem hertzen haben, das du durch seinen willen tun und lassen solt alles, das durch eins freunds willen zimlichen mit eren und mit gemach geschehen mag, also das du got nit laidigest und dein gewissen das dein sel in sünd nit falle, wan du magst dich damit nit beschönen, das du durch freund in sünd und schand fallest; noch solt du in nit beschirmen in der sünd und schand, das du im nit gleich werdest; es ist der häler als der stäler. Aber du solt in

Euer Königlichen Majestät

Don. 144

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Absch. Aus d. [illegible] Bibli: zu Karlsburg
in [illegible]. Schrank. Tab. 365.

7.) Item hebt sich an ain buch mit namen
[illegible], und ist zu verstehen, und ist gemacht,
und zusammen gelegt worden von dem andächtigen
den säligen Fürstinnen [illegible],
und [illegible] Anno Domini MCCCCLXVIII
an unser lieben Frawen Abend als si gestorben ist.
Darumb hab ich gedacht, ein armer der durch=
leuchtigen hochgeboren Fürstin meiner gnä=
digen Frawen Frawen Mechtilt Erzherzogin zu Österreich
[illegible] [illegible] [illegible] das [illegible]
das Buch zu schreiben. Gab Gott [illegible]
allen dingen. [illegible] [illegible]
Offenbarung. [illegible] [illegible] Tom. 4.
[illegible] [illegible]

Hs 144

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg